

stereoplay

MULTIROOM LEICHT GEMACHT

- Tests: klangstarke Streamingkomponenten
- Großer Vergleich: das richtige System



Analoge Präzision

Acoustic Signatures Super-Laufwerk



Einsteiger-
Boxentipps



Mobil ohne
Kompromisse



RÖHRENSOUND WIE FRÜHER

Single Ended, NOS und neue 300B
made in USA – das müssen Sie über
Röhren und Röhrentausch wissen



Österreich: 7,15 €
Schweiz: 13,00 Sfr
Belgien: 7,60 €
Niederlande: 7,85 €
Luxemburg: 7,60 €
Italien: 8,45 €
Spanien: 8,45 €
Slowenien: 8,45 €
Slowakei: 8,45 €
Finnland: 9,60 €
Dänemark: 74,95 DKK
Griechenland: 9,75 €



08
4 190695 106500

DIE KÖNIGSKLASSE



M
MAGICO

A1, A3 & A5

„In all seiner berausenden Komplexität blieb nur eine Frage:
Hat die A5 in der Summe aller Klangaspekte die **Perfektion erreicht? Ja!**“

- stereoplay 06-2021, Malte Ruhnke

ZUM TEST!



www.audio-components.de

040 - 40 11 30-380



EDITORIAL

Malte Ruhnke

Musik für alle

Die Vernetzung des Hauses und das Konzept, Musik in jedem Raum spielen zu lassen, hat unter HiFi-Fans nicht nur Freunde. Einige Bedenken gegen diese Idee sind sicherlich berechtigt: Ein Küchenradio bleibt ein Küchenradio, selbst wenn es per WLAN auf das Multiroomsystem zugreifen kann. Die Hersteller von geschlossenen Multiroom-Systemfamilien sind lange davon ausgegangen, dass selbst im Wohnzimmer nur eine verlängerte Soundbar spielt, und eine Stereoanlage mit echten HiFi-Ansprüchen in einer solchen Umgebung entbehrlich ist. Doch genau das ändert sich glücklicherweise. Allen voran Hersteller wie das Dreigestirn Bluesound, Dali und NAD beweisen, dass sich eine klassische HiFi-Anlage mit höchsten Ansprüchen und eine komfortabel zu bedienende Multi-

room-Umgebung eben nicht ausschließen. Vielleicht denken Sie bei dem nächsten größeren Umbau Ihrer Anlage daran, dass mit Musik in allen Räumen auch die Freude für die anderen Familienmitglieder wieder entfacht werden kann. Gerade die Angebote vieler Streamingdienste sind dazu geeignet, Musik wieder zum Thema des ganzen Haushalts zu machen.

Um Ihnen die Wahl des richtigen Systems zu erleichtern, stellen wir neben Neutests die sechs verbreitetsten Hardware-Standards im Vergleich vor. Nicht vergessen: Dank neuer Technologien wie Googles Chromecast oder Roon sind auch heterogene Konfigurationen möglich.

Viel Spaß beim Hören, Ihr

Meister der Präzision

In der mittelständischen Industrie spricht man gern von „Hidden Champions“, wenn man die technologieführenden Unternehmen meint, deren Markennamen der breiten Masse oft gar nichts sagen. Genau solche gibt es auch in unserem Bereich, namentlich beim Bau von Plattenspielern. Im schwäbischen Süßen sitzt seit nunmehr 25 Jahren ein solcher Meister der Fertigung, der sich besonders auf CNC-Fräsen und -Drehen spezialisiert hat. Doch Gunther Frohnhöfer nutzt die Fähigkeiten seiner Mannschaft nicht nur für seine eigene Marke Acoustic Signature, sondern ist auch im OEM-Bereich für High-End-Marken weltweit ein großer Player.

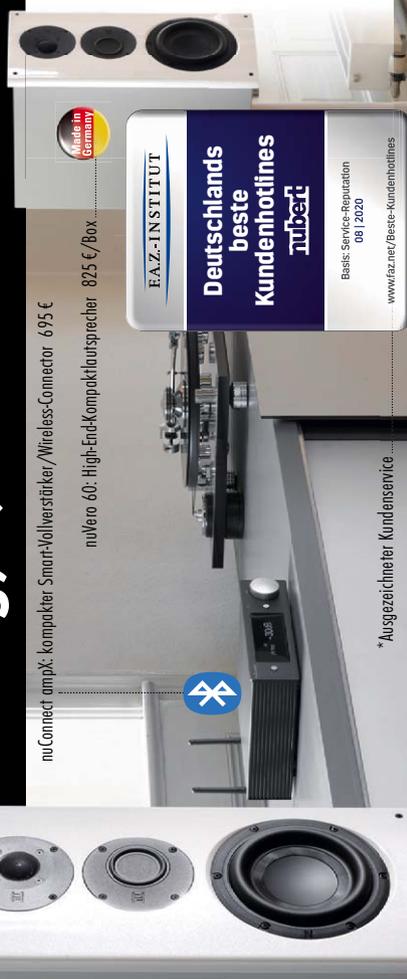


Gunther Frohnhöfer
CEO
Acoustic Signature

Klang, Qualität und Service – die begeistern!

nuConnect ampX: kompakter Smart-Vollverstärker/Wireless-Connector 695 €

nuVero 60: High-End-Kompaktlautsprecher 825 €/Box



Innovation und Erfahrung

Exzellente Lautsprecher und HiFi-Elektronik für anspruchsvolle, preisbewusste Klangliebhaber. Seit über 45 Jahren!

Optimale Soundlösungen

Nubert bietet auch für Ihre Wünsche die perfekten Produkte und Kombinationen – für mehr Klangfaszination!

Persönlich und kompetent

Von Hotline bis Social Media – unsere Klangexperten sind vielseitig erreichbar, beraten Sie gerne und wurden vom F.A.Z.-Institut prämiert.*

Nur direkt vom Hersteller nubert.de

Machen Sie Ihren Klangtest – profitieren Sie von unseren günstigsten Direktverkaufspreisen.



MEHR KLANGFAZINATION

Nubert electronic GmbH, Goethestr. 69, D-73525 Schwäbisch Gmünd - Webshop: www.nubert.de
30 Tage Rückgaberecht - Direktverkauf/Hörstudios: Schwab. Gmünd, DUISBURG - Expertenberatung
+49 (0) 7171 8712-0 - Preise inkl. 19% MwSt zzgl. Versand, Größtversand in DE und AT

E.A.Z.-INSTITUT

Deutschlands beste Kundenhotlines nubert

Basis: Service-Reputation 08 | 2020

www.faz.net/beste-kundenhotlines

*Ausgezählte Kundenhotlines

INHALT 8/2021

TEST UND TECHNIK

MULTIROOM-SYSTEME

- 014 Yamaha MusicCast 50 + SUB 100
- 018 Denon Home 350
- 020 Bluesound Pulse 2i + Node 130
- 024 Sonos Roam + Sonos Amp

LAUTSPRECHER

- 034 Triangle Antal 40th Anniversary
- 038 Canton GLE 30

PLATTENSPIELER/TONARM

- 040 Acoustic Signature Double X NEO

RÖHRENVOLLVERSTÄRKER

- 046 Fezz Audio Mira Ceti Modell 2021
- 052 Cayin MA-80 Selection Plus

MOBILES HIFI

- 060 iBasso DX300
- 061 Shanling M3X
- 062 Sony NW-A105
- 064 HiBy R6 2020
- 066 Lotoo PAW-S1

IN-EAR-KOPFHÖRER

- 068 Final B3
- 070 Marshall Mode II

66

Lotoos PAW-S1 verhilft auch Smartphones zu Topklang



12 **Dratloses Multiroom erobert** die Wohnzimmer anspruchsvoller Hörer – wenn man das richtige System auswählt.



58 **Unterwegs kompromisslos Musik hören?** Das geht, mit den vorgestellten Geräten von Sony, iBasso und Co.



50 **Es gibt eine neue Western Electric 300B**, mit gigantischem Aufwand in den USA gebaut und von uns angehört.



40 **Perfekter Maschinenbau trifft auf markantes, aber unaufdringliches Design.** Und der Klang? Ein Gedicht.



34 **Die Triangle Antal 40th Anniversary vereint tolles Timing mit sattem Punch und sauberem, schlankem Bass.**



52 **Der Cayin MA-80 vereint KT88-Röhren mit General Electric 5BK7.** Das Ergebnis ist ein kraftvoller Röhrenamp.

MAGAZIN

006 News und Stories

Jubiläum des Auditorium Hamm, Cayins modularer HiRes-Player in Titan, AV-Receiver mit Auro-Technologie

009 Neue Produkte

Neue Produkte von Dynaudio, DS Audio, Cayin, Nubert, Q Acoustics und Vertere

RATGEBER & SERVICE

008 Elektrische Tagebücher

Roland Kraft ist zufrieden mit seiner Stereoanlage

028 Marktübersicht Multiroom

Wir verschaffen Ihnen einen Überblick über die Systeme von Harman, Technics, Denon, Bluesound/Dali/NAD, Sonos und Yamaha

044 Röhrentausch und NOS-Spezial

Aus den USA kommen frisch gebaute WE300B zu uns. Roland Kraft probierte aus, ob diese in einem Fezz Mira Ceti, der auf russische Electro-Harmonix 300Bs setzt, noch mehr Klang möglich machen.

Plus Ratgeber NOS-Röhren ab Seite 56!

STEREOPLAY MUSIC

119 *stereoplay* Musik

Neues und neu Aufgelegtes von David Crosby, Joan Armatrading, Clara Haberkamp, Kings of Convenience, Styx, Marillion, Michael Mayo, Modest Mouse u.v.a.

Alle Testgeräte alphabetisch

040	Acoustic Signature Double X NEO	062	Sony NW-A105
020	Bluesound Pulse 2i + Node 130	034	Triangle Antal 40th Anniversary
038	Canton GLE 30	014	Yamaha MusicCast 50 + SUB 100
052	Cayin MA-80		
018	Denon Home 350		
046	Fezz Audio Mira Ceti	Rubriken	
068	Final B3	003	Editorial
064	HiBy R6 2020	072	Vor 30 Jahren
060	iBasso DX300	074	Leserbriefe
066	Lotoo PAW-S1	112	Impressum
070	Marshall Mode II	113	Rang & Namen – die Test-Übersicht
061	Shanling M3X	130	Vorschau
024	Sonos Roam + Amp		



JUBILÄUM DES AUDITORIUM HAMM 40 Jahre und ein Stückchen leise

Das Jahr 1981 darf ohnehin als Hoch-Zeit der High Fidelity gelten, gab es doch in den frühen 1980ern Bahnbrechendes in Technik, Musik und Klang. Just in dieser Zeit gründete Leonhard Schwarte in Hamm sein HiFi-Geschäft, das er von Anfang an Auditorium nannte. Neben anspruchsvollem HiFi setzte man auch auf Heimkino und TV, eine bis heute erfolgreiche Kombination. 2007 übernahm Sebastian Schwarte, der Sohn des Gründers, die Geschäftsführung, und an mittlerweile drei Standorten (Münster und Hamburg wurden später gegründet) gibt es viel zu hören. *stereoplay* gratuliert zum 40. Jubiläum!
www.auditorium.de



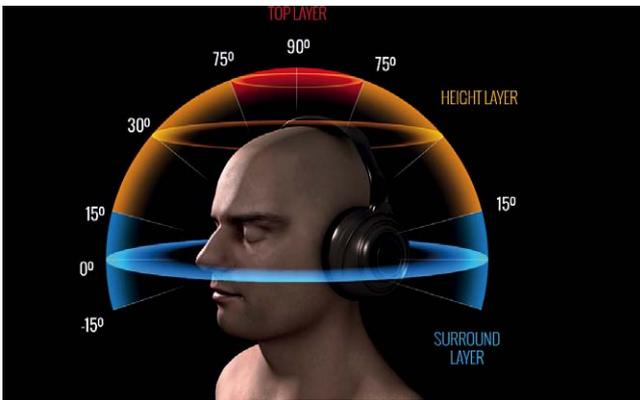
Modernstes Ambiente in der Hamburger Speicherstadt (oben)
Historisches Bild mit Autos und Lautsprechermode der 1980er in Hamm (links)



Cayins modularer HiRes-Player in Titan Mobile Limited Edition

Der Cayin N6ii ist als mobiler HiRes-Player etwas Besonderes. Vor allem seine Hardware-Updates in Form neuer DAC/Audio-Motherboard-Generationen begeistern die Fans. Die 6. Generation ist insofern etwas Besonderes, als dass das neue Audio-Board (unten) mit einem diskreten Widerstandsnetzwerk und erstmalig mit Oversampling arbeitet. Das Gehäuse des N6ii Titanium besteht aus dem Leichtmetall Titan, und nimmt im Laufe der Jahre eine goldschimmernde Patina an. www.cayin.com





AV-Receiver mit Auro-Technologie Yamaha in 3. Dimension

Viele Musikhörer haben die jüngsten Surround-Entwicklungen mit immersiven Formaten geflissentlich ignoriert. Dass das vielleicht ein Fehler ist, könnte die neue Partnerschaft zwischen Yamaha und Auro 3D ans Tageslicht bringen. Auro-Erfinder und Studio-Betreiber Wilfried van Baelen (o.r.) freut sich darüber, dass seine besonders natürlich klingende 3D-Technologie jetzt im Flaggschiff-Verstärker Aventage RX-A8A verbaut ist und in alle weiteren Modelle implementiert werden kann. de.yamaha.com



Röhren-Experte Tausch- Börse

Nein, *stereoplays* dienstältester Tester und Verstärkerspezialist Roland Kraft hat nicht unser Fotolabor mit seiner Werkstatt verwechselt. Er ließ es sich einfach nicht nehmen, die neuen 300B von Western Electric, selbst in den Single-Ended-Amp von Fezz einzusetzen. Das Ergebnis: deutlich harmonischeres Klirrverhalten.



**CAMBRIDGE
AUDIO**



evo

Die Evolution der Hi-Fi-Technologie.
All-in-One-Player

CAMBRIDGEAUDIO.COM

Elektrische Tagebücher

Ich weiß ja nicht, wie es Ihnen damit geht...

...aber ich bin mit meiner HiFi-Anlage, die über nun 30 Jahre gewachsen und gediehen ist, sehr zufrieden. Einige Komponenten begleiten mich seit Jahrzehnten, andere habe ich selber gebaut oder modifiziert. Das eine oder andere Gerät ist zwar mittlerweile technisch überholt, aber ich hänge nun mal dran. Ich setze auf Klassiker oder solche, die es werden könnten, versuche zeitlos Gutes zu finden, Klang-Schnäppchen zu entdecken und hadere bisweilen mit dem schnellen Zeitgeist, der aus dem Topmodell von vorgestern das Technikmuseum von morgen macht.

Aber ich bin, wie gesagt, zufrieden. Obwohl ich genau weiß, dass es Besseres gibt, so, wie es immer Besseres gibt oder gar Produkte, die an die Grenze dessen gehen, was machbar ist.

Das Schöne am Hobby HiFi ist, dass Klang und Preis nicht stets unmittelbar zusammenhängen. Das Wort Klang können wir jetzt mal mit dem Wort Zufriedenheit ersetzen, denn um den Seelenfrieden geht es ja letztlich. Dieser Seelenfrieden hängt, den wunderbaren, traumhaften, schier unbezahlbaren Boliden und Pretiosen des Genres förmlich zum Trotz, nicht an Preisschildern, nicht an tonnen-schwerem Aufwand und auch nicht an akustisch optimierten Wohn-räumen. Und selbst eine Brieftasche, die förmlich aus den Nähten platzt, garantiert nicht automatisch Seelenfrieden, sondern gar nicht so selten für das Gegenteil davon.

Also, reden wir über Geld: Zu einem Preis, für den andere zwei Handys kaufen (die garantiert in drei Jahren Alt-Aluminium sind), möchte ich hier nur zwei Beispiele für zeitlose, ganz besondere, höchst zufriedenstellende Qualität nennen. Beispiele, die mir immer noch im Kopf und im Hörgedächtnis herumspuken und die beim Test für breites Grinsen auf den ersten Blick und ungläubiges Staunen nach den ersten Takten sorgten: Wharfedales Linton 85 (1300 Euro mit Ständern) und Leaks Stereo 130 (800 Euro) verdienen es, als Paar zusammengespannt zu werden, repräsentieren Hörspaß pur und garantieren für äußerste Zufriedenheit.

Und wenn Sie mich fragen, wo denn nun wirklich der Stand der Technik ist, dann komme ich Ihnen jetzt nicht mit einer natürlich unfassbar guten 30 000-Euro-Box, sondern damit, dass es womöglich noch nie zuvor so viel Klang und so viel Zufriedenheit für 2100 Euro gab.



ROLAND KRAFT
Redaktion *stereoplay*



Zeichnung: Frédéric Heinz, Foto: Hersteller

NEWS & PRODUKTE

DYNAUDIOS NEUE EMIT-REIHE

Volle Serie für Einsteiger

Unter wechselnden Namen versuchte sich Dynaudio bereits in umkämpften Preisklassen. Mit der neuen Emit-Reihe könnte es auch gelingen, wirklich neue Zielgruppen anzusprechen. Denn neben den technologischen Genen der deutlich teureren Boxen, wie dem Cerotar-Hochtöner und den MSP-Membranen aus der Evoke-Serie, passen sich die neuen Modelle mit einem Fokus auf schnörkelloses Design auch optisch bestens in viele Wohnzimmer ein. Es wird vier Stereomodelle geben, von den kompakten Emit 10 (unten rechts) und 20 (rechts) über eine schmale Standbox Emit 30 (unten links) und die größte Emit 50 (unten Mitte). Die Paarpreise liegen zwischen 730 Euro und 2000 Euro für das Flaggschiff. www.dynaudio.com



Photoelektrischer Abnehmer DS Audio Es werde Licht!

Der japanische Hersteller DS Audio, bekannt für optisch exzellente Tonabnehmer, komplettiert sein Programm mit dem DS003 (unten). Die komplett kanalgetrennte Photosensorik wird von besonders leichten Abschattungsplatten aus Beryllium gesteuert, was die bewegte Masse gegenüber magnetischen Abnehmern deutlich reduziert. Kostenpunkt: 5500 Euro inkl. analogem Vorverstärker

www.high-fidelity-studio.de





NUBERTS KOMPLETT NEUE NUBOXX

Out of the Box

Die Nubox-Reihe war mehr als 25 Jahre lang der klassische Einstieg ins Portfolio des schwäbischen Erfolgsherstellers, und keine andere Serie verkörperte das „Value for Money“-Versprechen so wie der Klassiker. Nun kommt eine komplett neu entwickelte Einsteigerserie, die sich zur Abgrenzung gegenüber älteren Modellen deshalb auch NuBoxxx mit zwei X nennt. Die neuen Chassis bauen auf den Modellen der teureren NuLine und NuVero auf, und das Angebot an verschiedenen Modellen ist außerordentlich vielfältig. Es reicht von der kleinsten Kompaktbox B-30 für 460 Euro bis zum Spitzenmodell B-70 mit voller 3-Wege-Technologie (oben im Wohnzimmer) für 1400 Euro.

www.nubert.de



Cayins neuer Edel-In-Ear Beryllium Inside

War die Marke bisher vor allem für Röhren- und Kopfhörerverstärker bekannt, könnte der neue YD01 Fantasy auch die Szene der mobilen Highender erobern. Er bietet eine Single-Driver-Anordnung mit 10,3 mm großer, Beryllium-beschichteter Membran und ein Gehäuse aus poliertem Edelstahl. Kostenpunkt: 998 Euro. www.cayin.com



**Endlich gibt es ein wirklich
hightendiges MM-System:
das Sabre von Vertere.**

Vertrieb: Beat Audio, 1150 Euro



Q Acoustics neue QActive mit Roon Boxenkonzept der Zukunft

Die Kombination aus ernsthaft audiophiler Boxentechnik und smarterer Ansteuerung ist leider noch allzu selten zu finden. Der Spezialist Q Acoustics besetzt mit seiner Q-Active-Serie genau dieses Segment, und könnte insbesondere mit dem Standmodell Active 400 eine Marktlücke besetzen. Die gefällig designte Skulptur bekommt ihre Signale drahtlos von einem Hub, der wiederum kompatibel zu Google Chromecast sowie zu Bluetooth, Airplay 2, Roon und Spotify Connect ist und diverse kabelgebundene Eingänge von HDMI-ARC bis analog mitbringt. Der Mittelhochtonbereich setzt auf zwei BMR-Breitbänder mit Biegewellenmembran.

Setpreis: 6000 Euro. www.idc-klassen.com



TRIANGLE
DER ABSOLUTE.



Lautsprecher Esprit Australe EZ
Reichmann-AudioSysteme.de

Tradition und Moderne

Übers iPhone wird gestreamt, für die Anlage Vinyl aufgelegt. Sind die Musikwelten wirklich so getrennt? Nein, drahtloses Multiroom erobert auch die Wohnzimmer anspruchsvoller Hörer, wenn man das richtige System auswählt.

IM TEST	
014	Yamaha MusicCast 50 Streamingbox, Subwoofer
018	Denon Home 350 Streamingbox, Streamer
020	Bluesound Pulse 2i + Node Streamingbox, Streamer
024	Sonos Roam + Amp tragbare Box, Zonen-Amp

RATGEBER	
027	Marktübersicht
028	Bluesound/Dali/NAD
029	Sonos
030	Denon HEOS
031	Yamaha MusicCast
032	Technics
033	Harman Citation

Die ersten drahtlosen Multi-room-Systeme eroberten so manches Haus für die Musik zurück, nachdem die HiFi-Anlage im Designwohnzimmer keinen Platz mehr fand. Doch die Architektur dieser Systemfamilien war zumeist geschlossen, die Streaming-Möglichkeiten begrenzt und auf das Firmen-Portfolio zugeschnitten.

Das hat sich dank herstellereigener Standards wie Googles Chromecast oder Roon geändert. Theoretisch lässt sich so eine raumübergreifende Musikverteilung in beliebigen Kombinationen realisieren.

Comeback der Systeme

Wie gesagt, theoretisch. Denn spätestens, wenn es um die

Steuerung einer klassischen Hauptanlage mit Standboxen geht oder um die Einbindung von klassischen Quellen wie CD oder LP, kommt die moderne Streaming-Technologie der Softwarespezialisten an ihre Grenzen. Integrierte Systemfamilien haben genau da ihre Daseinsberechtigung, können die Apps doch viel tiefgreifender

in die Steuerung der einzelnen Komponenten eingreifen. Doch welches System ist für die eigenen Bedürfnisse das beste? *stereoplay* wagt eine Übersicht der sechs vielseitigsten Multi-room-Anbieter und nennt die Vor- und Nachteile. Von Sonos, Bluesound, Denon und Yamaha gibt es auch neue Komponenten im Test. **Malte Ruhnke** ■





Drei sind keiner zu viel

Der MusicCast 50 gehört zu Yamahas großer Multiroom-Streaming-Familie. Kauft man ihn besser als Single Speaker oder Stereo-Set? Und was bringt ein Extra-Sub?

Seit 2015 wagt Yamaha einen zweiten, überaus ambitionierten Anlauf in Sachen Multiroom-Streaming. Anders als bei der Erstvorstellung 2003 setzt der japanische Konzern für seine MusicCast-Geräteserie

aber nicht mehr nur auf Innovation, sondern vor allem auch auf die Themen Design und einfache Bedienung – und höchste Integrationsfähigkeit. Heißt: Yamahas MusicCast-Produkte können nicht nur die

gestreamten Signale von AV-Receiver und Soundbars verarbeiten, sondern auch die Vinyl-Klänge des hauseigenen Plattenspielers TT-N503 (Heft 3/19) in der Wohnung verteilen! Wer das braucht, soll jeder für

sich entscheiden; es beeindruckt jedoch, was die Japaner in das Thema MusicCast technisch alles reinpacken. Der hier vorgestellte Streaming-Lautsprecher MusicCast 50 soll neben seinen zahlreichen Einsatzmög-



Dank WLAN kann Yamahas MusicCast Aktiv-Subwoofer frei im Raum stehen. Er sollte nicht zu weit von den Satelliten entfernt sein. Über den Gain-Schalter lässt sich seine Lautstärke stufenlos anpassen.



lichkeiten trotzdem mit hoher Alltagstauglichkeit punkten. Um die zu überprüfen, bestellen die Tester zwei Geräte für den Stereo-Betrieb, dazu den drahtlosen Aktiv-Subwoofer MusicCast SUB 100 (UVP: 500 Euro).

Vorbild Sonos

Yamaha folgt dem Erfolgsrezept der Amerikaner und bietet mit dem in Hochglanz-Weiß und -Schwarz erhältlichen MusicCast 50 einen nur 4,5 Kilogramm leichten WLAN-Speaker, der Musiksignale in HiRes-Auflösung (24/192) direkt von Smartphones, Tablet-PCs oder Computern verarbeiten kann. Er spielt solo, als Stereo-Paar oder im Netzwerk und unter-

stützt die Musikdienste Qobuz, Tidal, Deezer, Spotify und Juke sowie ferner AirPlay und Internetradio. Zusätzlich zur US-Konkurrenz bietet der ovale Lautsprecher Bluetooth-4.2-Technik. aptX in Fast-CD-Auflösung fehlt somit zwar, dafür ist Unterstützung für SBC- und AAC-Files ebenso an Bord wie Sprachsteuerung via Amazon Alexa. Die Bluetooth-Anbindung ist, nebenbei bemerkt, immer dann von Vorteil, wenn Gäste Musik abspielen möch-

ten, ohne dafür gleich eine App downloaden zu müssen.

Auf der spiegelnden Kunststoff-Gehäuseoberfläche des tadellos verarbeiteten Zwei-Wege-Systems finden sich diverse Touch-Bedienelemente und Status-LEDs für schnelle Bedienvorgänge am Gerät.

Die MusicCast App

Für das Setup und die Multi-room-Steuerung bietet Yamaha zusätzlich eine Controller App an, die kostenlos ist, und außer-

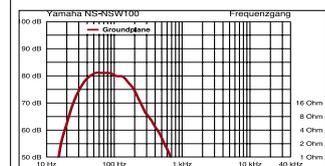
Yamaha MusicCast SUB 100

500 Euro

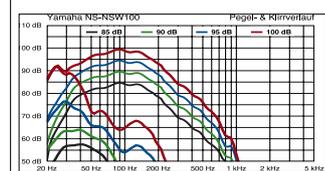
Vertrieb: Yamaha Music Europe GmbH
Telefon: 040101 / 30 30
www.de.yamaha.com

Maße (B×H×T): 25,2 × 37,3 × 41,8 cm
Gewicht: 12,5 kg

Messdiagramme



Frequenzgang & Impedanzverlauf
Sehr tiefreichend, nicht so steiles Tiefpassfilter



Pegel- & Klirrvortlauf 85-100 dB SPL
Über 50 Hz durchweg sauber, darunter ab 90 dB einsetzende Überlastung

Messwerte

Grenzfrequenz	
-3 dB	37 Hz
-6 dB	30 Hz
Maximalpegel	
>0 Hz	106 dB
Stromverbrauch	
Standby	0,3 W
Betrieb	10,0 W

Bewertung

Basspräzision	18
Basstiefe	18
Basspegel	20

Fazit: Der aktive und WLAN-fähige SUB 100 erwies sich als die ideale, kabellose Ergänzung für die im Tiefbass nicht allzu substantiellen MusicCast 50 Streaming Speaker. In puncto Cross-over und Frequenz passt sich der Plug-and-Play-Subwoofer automatisch an das jeweils verbundene Master-Gerät an. Er ist ausschließlich in Pianolack-Schwarz erhältlich und funktioniert darüber hinaus generell mit allen MusicCast-kompatiblen Geräten.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	8	7

stereoplay Testurteil

Klang	absolute Spitzenklasse	56
Gesamturteil	78 Punkte	
Preis/Leistung	sehr gut	



Yamahas Streaming Speaker gibt sich mit 12 cm Bauhöhe eher flach und eignet sich damit bei Bedarf als kleiner Soundbar für den Anschluss am Fernseher.

dem einen „Bass Boost“ und einen kleinen Dreiband-Equalizer enthält. Sie ermöglicht die Integration im Dual-Band-WIFI-Netzwerk. Darüber hinaus sorgt sie für die drahtlose Verbindung mehrerer Geräte für ein Stereo- oder Heimkino-Setup. Der MusicCast 50 lässt sich daher ohne Kabel als „Virtual“-Surround-Speaker für Yamahas AV-Receiver und Soundbars der neuesten Generation nutzen. Sollte das WLAN-Aufkommen hoch sein, können Nutzer ihn via Ethernet-Kabel mit dem Heimnetzwerk verbinden.

Die MusicCast App gibt Benutzern die Installation Schritt für Schritt vor und zeigt Räume auch bildlich an. Grundsätzlich ist die App einfach zu navigieren (und nach Updates) stabil.

Der Höreindruck

Fallen wir mit der Tür ins Haus: Der MusicCast 50 wusste mit seiner sanften, recht ausgegli-

chenen Gangart durchaus zu gefallen, klang aber kleiner als er ist. Insbesondere in puncto Dynamik und Tiefbass verhielt er sich arg zurückhaltend.

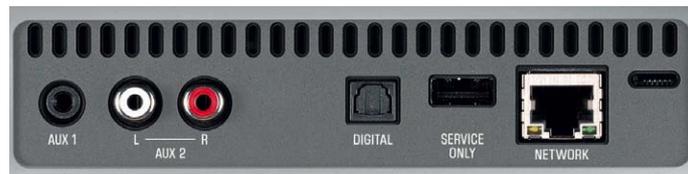
Im Duo-Betrieb ging dann aber mehr als nur eine Tür auf: Das Stereo-Panorama weitete sich merklich (was zu erwarten war). Darüber hinaus bekam das Klangbild eine Kontur, Größe und Durchsetzungsfähigkeit, die man nach dem etwas matten ersten Durchgang so nicht erwartet hätte.

Bei „Venus as a Boy“ von Björks „Debut“-Album besaß die einzigartige Stimme der Isländerin nunmehr viel mehr Charisma und Präsenz. Und die

satte Synthie-Basslinie, auf der das Stück fußt, groovte nicht mehr nur so vor sich hin, sondern besaß jetzt auch Schub.

Noch mehr Substanz, Körperhaftigkeit und auch Lockerheit brachte der Aktiv-Sub ins Spiel. Zusammen mit ihm kann das Yamaha-Trio durchaus eine Stereoanlage ersetzen. Die Mitwiedergabe erwies sich allerdings auch in dieser Konstellation als zu wenig präsent.

Das Beispiel des toll ausgestatteten und schön einfach zu bedienenden Musiccast 50 zeigte, dass es besser ist, einen Raum von mehreren Punkten aus anzuregen. Das zeigte auch der Extra-Hörcheck im Wohnzimmer des Autors. Drei Geräte waren nicht nur dort keines zu viel. **Marius Dittert** ■



Auf der Rückseite des Yamaha MusicCast 50 finden sich viele analoge und digitale/optische Anschlüsse für kabelgebundene Verbindungen.

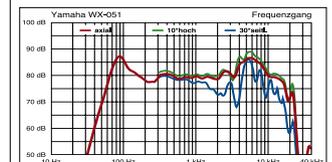
Yamaha MusicCast 50

1000 Euro (Paar, Einzelpreis 500 Euro)

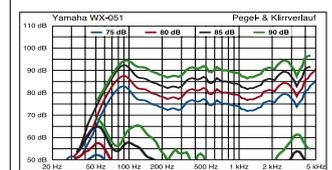
Vertrieb: Yamaha Music Europe GmbH
Telefon: 040101 / 30 30
www.de.yamaha.com

Maße (B×H×T): 40,0 × 12,3 × 20,0 cm
Gewicht: 4,5 kg

Messdiagramme



Frequenzgang & Impedanzverlauf
Oberbass und Brillanz betont, Tiefgang noch gut. Recht breit strahlend.



Pegel- & Klirrvierlauf 85-100 dB SPL
Bis 90 dB sehr sauber, darüber deutlicher Limitereinsatz im Bass

- Untere Grenzfrequenz** -3/-6 dB 60/55 Hz
- Maximalpegel** 87 dB
- Stromverbrauch** (Standby/Ein) 1,5/7,0 W
- Funksystem** Bluetooth, WLAN
- Codierung** PCM 24/192
- Equalizer** Dreiband-Equalizer in der App
- Eingänge analog** RCA/XLR ●/—
- Eingänge digital** USB/coax./opt. ●/—/●
- Fernbedienung/App** ●/—

Praxis und Kompatibilität

Raumakustik und Aufstellung
In Stereo wandparallel bis leicht einwinkeln, nicht zu tief stellen, idealerweise Ohrhöhe

Hörabstand	1 m	5 m
Wandabstand	0 m	1,5 m
Nachhallzeit	0,2 s	0,8 s

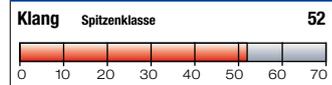
Bewertung

Natürlichkeit	12
Feinauflösung	12
Grenzdynamik	8
Bassqualität	8
Abbildung	12

Der MusicCast 50 überzeugt durch Top-Ausstattung, saubere Verarbeitung und leichte Bedienung. Er klingt solo etwas komprimiert, kann dafür als Stereopaar und mit einem Sub locker eine normale Stereoanlage ersetzen.

Messwerte	5	Praxis	7	Wertigkeit	7
------------------	---	---------------	---	-------------------	---

stereoplay Testurteil



Gesamturteil 71 Punkte
Preis/Leistung sehr gut

DAS MAGAZIN FÜR HIFI, SURROUND HIGH END, MUSIK



TOP DIGITAL-ANGEBOT TESTEN

JETZT DIE APP DOWNLOADEN UND SOFORT LESEN:
www.audio.de/mini-abo-digital





Groß und klangstark

Denons größte Streamingbox ist ein ganz schöner Brecher. 6,3 Kilo Lebendgewicht trifft auf 38 cm Breite. Aufdringlich wirkt sie aber nicht – und klanglich kann sie insbesondere im Bass ihre Größenvorteile ausspielen.

Man kennt das: Der Wunsch nach Musik ist da, aber im Kaminzimmer, in der Bibliothek oder, oh Graus, im gesamten Westflügel des Hauses steht keine Stereoanlage! Was tun? Nun, einen WLAN-Lautsprecher kann man mal eben mitnehmen, ans Stromnetz anstöpseln und schon kann man sich beim Billard oder in der Sauna berieseln lassen...

Das geht natürlich auch mit Denons Home 350, auch wenn man sich das, angesichts von knapp sechs Kilo Gewicht, viel-

leicht zweimal überlegt. Er ist wohl eher nicht für heimische Mobilität gemacht, dafür gibt es die beiden kleinen Geschwister (Home 250 und Home 150).

Die Wuchtbrummen unter den Streaminglautsprechern (zu denen auch Sonos Five und Harman Citation 500 gehören) bieten aber erwartungsgemäß andere Vorteile. Bei der Home 350 ist das klar der erstaunliche Bass. Doch gemacht. Zunächst muss das Ding ins heimische Netzwerk. Dazu benötigt man die HEOS-App (kostenlos für

iOS und Android). Die Installation ist schnell erledigt und ehe man es sich versieht, spielt schon Musik. Im einfachsten Fall per Aux-In, Bluetooth oder vom USB-Stick. Streamingdienste, für die natürlich ein Abo nötig ist, sind reichlich vorhanden, als Qobuz-Nutzer fehlt mir der französische Dienst, aber mit Tidal, Spotify, Deezer und Amazon Prime Music sind die wirklich wichtigen Anbieter dabei. Hinzu kommen noch das Internetradio TuneIn, Napster und Soundcloud.

Die Nutzung der Box per App läuft geschmeidig, lauter und leiser machen sowie die Wiedergabe pausieren und Titel skippen (2 x auf Play/Pause tippen für vorwärts, 3 x tippen für rückwärts) kann man auch am Touch-Display der wirklich gut verarbeiteten Home 350.

Üppige Bestückung

Für den Klang verantwortlich sind ganze sechs Treiber: zwei 19-mm-Hochtöner, zwei 50-mm-Mitteltöner und zwei 165-mm-Tieftöner (einer strahlt nach



Sechs Treiber sorgen für den tollen Klang der Home 350, die Touch-Oberfläche bietet grundlegende Funktionen (Play, Pause, lauter, leiser, Skip) sowie sechs Schnellwahltasten für Radiosender (Tuneln) oder Spotify-Playlists.

vorne, einer nach hinten). Hier bekommt man Stereo geboten, wenn der Stereoeffekt auch nicht umwerfend ist, was man aber auch kaum erwarten kann. Wer hier noch mehr raussholen möchte, kann zwei Home 350 zum Stereopaar „pairen“.

Der Klang der Home 350 verblüfft, insbesondere was die Bass-Power angeht. Gerade Jazz wird dadurch zum Genuss.

Zudem ist hier auch Multiroom drin. Die vorhandenen Home-Lautsprecher können unterschiedliche oder dieselbe Musik wiedergeben. Und wer die Amazon-Spione zu Hause hat, kann die Denon-Geräte auch per Echo bzw. Alexa steuern. Ob es wirklich wichtig ist, dass ein WLAN-Lautsprecher HiRes-Daten wiedergeben kann, ist fraglich. Aber die Home kann das. ALAC, FLAC und WAV mit bis zu 192 kHz/24 Bit sowie DSD mit 2,8 MHz und 5,6 MHz vom USB-Datenträger oder eben per Stream von Amazon Music HD und TIDAL.

Das Labor berichtet

Die Messungen bestätigen den Höreindruck: Der -3-dB-Wert beträgt 30 Hz, bei -6 dB sind es 28 Hz. Das ist erstaunlich angesichts des Gehäusevolumens,

Limiter machen es möglich. 83 dB kommen unverzerrt mit vollem Basspegel aus der Home 350. Wer noch lauter hören will (wer sollte das wollen?), kann das tun, und zwar bis über 90 dB, dann jedoch mit reduziertem Tiefbass.

Die Leistungsaufnahme beträgt 11 Watt. Das ist in Ordnung, wenn man das Gerät bei Nichtnutzung in Standby versetzt. Dazu muss man die Play/Pause-Taste am Gerät fünf Sekunden gedrückt halten. Die LED erlischt, der Stromverbrauch sinkt auf EU-Vorgabe (0,4W). Lässt man das Gerät an, weil man denkt, es wird sich ohne Signal schon ausschalten,

verbrät es eben dauerhaft elf Watt – und Gehäuseboden sowie Stellfläche werden reichlich warm...

Die App lässt NutzerInnen sowohl die Art der Aufstellung (wandnah, frei oder Ecke) als auch die Stärke von Bässen und Höhen einstellen. Wir machten gerade vom Equalizer heftigen Gebrauch. In der Werkseinstellung spielt die Box zu basskräftig und etwas zu matt. Mit einem Schuss mehr Höhen, deutlich weniger Bass und auf die Ohren gerichteten Hochtönern war dann aber alles prima! Die Spielfreude ist groß, Auflösung und Sauberkeit sind verblüffend und der Bass ist, tja, leider geil.

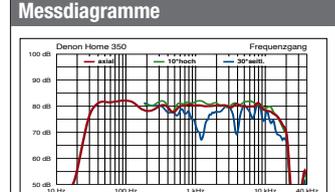
Wir empfehlen den Home 350 daher nachdrücklich für alle, die guten, voluminösen Klang suchen, der nicht tragbar sein muss.

Alexander Rose-Fehling ■

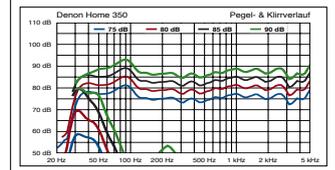


Denon Home 350
530 Euro
Vertrieb: Sound United
Telefon: 02157 / 12 08 0
www.denon.de

Maße (BxHxT): 38 x 22,5 x 18 cm
Gewicht: 6,3 kg



Frequenzgang & Impedanzverlauf
Sehr tiefer Bass, aber Rundstrahlverhalten im Übergangsbereich der Treiber nicht ideal



Pegel- & Klirrvierlauf 85-100 dB SPL
Bass wird recht spät durch DSP gekappt, kein Klirr oberhalb des Tiefbasses

- Untere Grenzfrequenz** -3/-6 dB 30/28 Hz
- Maximalpegel** 83 dB
- Stromverbrauch** (Standby/Ein) 0,4/11 W
- Funksystem** WLAN, Bluetooth
- Codierung** 24 Bit/192 kHz
- Equalizer** Baas, Höhen, Aufstellung
- Eingänge** analog RCA/XLR ●/–
- Eingänge** digital USB/coax./opt. ●/–/–
- Fernbedienung/App** –/●

Praxis und Kompatibilität

Raumakustik und Aufstellung
Auf Hörplatz einwinkeln, DSP erlaubt auch wandnahe oder Aufstellung in einer Ecke

Hörabstand	1 m	5 m
Wandabstand	0 m	1,5 m
Nachhallzeit	0,2 s	0,8 s

Bewertung

Natürlichkeit	12
Feinauflösung	11
Grenzdynamik	8
Bassqualität	9
Abbildung	7

Verblüffend basspotente, klangstarke, aber auch recht große WLAN-Box mit Top-Ausstattung (Bluetooth, Aux-In...), toller App und elegantem Äußeren. Wer noch mehr will, kann zwei zum Stereopaar koppeln. Kann eine kleine HiFi-Anlage ersetzen.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
6	7	6

stereoplay Testurteil

Klang Spitzenklasse 47

Gesamturteil 66 Punkte
Preis/Leistung überragend

Der Klang-Palast

Bluesound wird mit jedem Tag mächtiger. Eine tolle Software trifft auf klangstarke Hardware. Wir schließen einen Pakt – und werden reichlich belohnt.



Eine Zahl, nur für die Vorstellungskraft: 64. Genau so viele Multiroom-Zonen erlaubt die Architektur von Bluesound. Die Queen könnte also den kompletten Buckingham Palast damit beschallen. Sie ist aber mit Sicherheit nicht die Kern-Zielgruppe der Bluesound-Entwickler. Das sind eher Menschen im Eigenheim oder mit der etwas größeren Mietwohnung. Da will man Musik in unterschiedlichen Räumen hören und setzt dabei auf Qualität. Genau diese Wertvorstellungen bedient Bluesound. Wichtig ist die



Anflug von oben: Die zentrale Rundung kann als Griffmulde genutzt werden. Der Pulse 2i ist aber kabelgebunden – Strom muss sein. Man kann ihn einzeln nutzen, doch das Stereoerlebnis ist eng. Besser ist ein Duo, das per Software verkuppelt wird.

Denkweise. Es gibt einerseits klangstarke Hardware, aber auch ein großartiges Software-Tool, genannt BluOS, für Smartphone oder Tablet: Hier verwaltet man alle Räume, wählt Songs und Playlisten aus, betrachtet Cover. Bis zu 192 kHz/24 Bit dürfen die Dateien liefern. Die Musik kann von der hauseigenen NAS-Festplatte stammen oder von allerlei Streamingdiensten. Bluesound verspricht gar das Absolute: „Zugriff auf alle Musiktitel, die je aufgenommen wurden.“ Die Liste der Streamingplattformen ist immens, von Tidal bis



Energie muss sein: unten der zentrale Kaltgeräte-Anschluss, darüber ein Ethernet-Port und ein USB-Zugang. Signale nimmt der 2i aber auch per Toslink und WLAN entgegen.

Idagio. Würden wir sie hier abdrucken, könnte man uns vorwerfen, wir wollten Zeilen schinden. Deshalb gleich ein Machtwort und der Schwenk zu unseren Testteilnehmern. Wir haben die Bluesound Pulse 2i in unseren Hörraum eingeladen. Die Fotos können täuschen, das ist tatsächlich ein wuchtiges Gerät, 42 Zentimeter breit. Das ist Bluesounds größter und leistungsstärkster Streaming-Lautsprecher. Wie wollen wir ihn nutzen? Er kann allein musizieren. Aber da hat uns der Stereoeffekt nicht wirklich glücklich gemacht.

Technik und Bedienung

A propos Stereo: Man könnte den Pulse 2i als gedoppelten Zweiwegler bezeichnen. Pro Kanal findet man im Gehäuse einen 13-Zentimeter-Tief-/Mitteltöner und einen 25-Millimeter-Hochtöner. Ein „digitaler Verstärker“ stellt insgesamt 150 Watt bereit. 10 Watt gehen an die Hochtöner, die Tief-/Mitteltöner werden mit 65 Watt befeuert. Der Pulse 2i macht schon solo Spaß. Doch wer den echten Stereo-Sound will, der sollte sich zwei Modelle anschaffen und sie per Software als Paar spielen lassen. Das gelingt einfach über die hauseigene App.

Wie es überhaupt liebenswert ist, dass Bluesound, so gewaltig das Füllhorn auch sein mag, uns immer das gute Gefühl der perfekten Bedienung gibt. Da hat jemand nachgedacht. Die Profis nennen es „Usability“ – die Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine. Hier haben die Bluesound-Strategen Großes vollbracht.

Bei der Bedienbarkeit haben die Bluesound-Strategen ohne Frage Großes vollbracht.

Die Möglichkeiten sind immens. Nur als Beispiel: Da der Pulse 2i bidirektionales Bluetooth aptX HD unterstützt, kann er nicht nur Audiostreams von meinem Smartphone empfangen, sondern auch Musik an Bluetooth-Kopfhörer und weitere Lautsprecher übertragen. Also ein Konzept von hinein wie hinaus. In dieser Welt wird natürlich auch AirPlay2 unterstützt.

Wer mag, kann auf die Fernbedienung verzichten. Stattdessen haucht man die Sprachbefehle Siri zu, der schlaun „Dame“ von Apple. Eine Anbindung an Android und Alexa soll per Update folgen. Noch zwei wichtige Optionen sollten

benannt werden: Der Pulse 2i ist bereit für Roon und MQA.

Streamer Node

Wirft man die beiden Pulse 2i an und setzt sich in den Sweet Spot, klingt das wirklich nach einer Stereo-Kombi. Da trifft Honig auf Samt, alles klingt edel und zurückgenommen. Wenn wir die Volume-Taste hö-

her schrauben, bleibt das Duo noch immer human, es wird etwas eng in den tiefen Frequenzen, aber noch immer könnten wir eine richtige Heimparty feiern.

Mit den Pulse 2i traf bei uns aber auch Node ein, ein kabelloser Musikstreamer, der aber die gleiche Sprache spricht. Ein kleines Quadrat von einem Kilogramm. Schon einige Modelle haben wir getestet. Die neuste Variante wartet mit einem zusätzlichen HDMI-Port im Rücken auf. Damit wäre er der ideale Lieferant von Heimkino-Sound und Fernsehklang. Nur mal hypothetisch: Sollten Sie bei einem Fußballspiel den Wunsch verspüren, in die

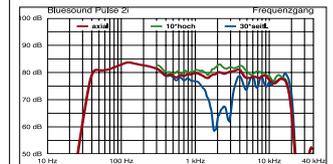
Bluesound Pulse 2i

1600 Euro (Paar)

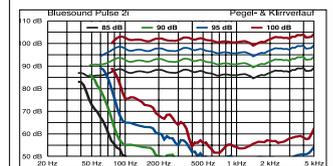
Vertrieb: DALI GmbH
Telefon: 06251/ 80 79 01 0
www.bluesound-deutschland.de

Maße (B×H×T): 42 × 19,8 × 19,2 cm
Gewicht: 5,5 kg

Messdiagramme



Frequenzgang & Impedanzverlauf
Sehr tiefreichend, ausgewogen, kräftiger Oberbass, seitlich Interferenzen



Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL
Mittelhochton sauber, im Extrabass-Modus dort steigender Klirr und frühe Pegelgrenze

Untere Grenzfrequenz -3/-6 dB 38/36 Hz
Maximalpegel (Extrabass/Flat) 80/99 dB
Stromverbrauch (Standby/Ein) -/7 W
Funksystem WLAN 5
Codierung Dolby, MQA, Gigabit Ethernet
Equalizer per App-Steuerung

Eingänge analog RCA/XLR -/-
Eingänge digital USB/coax./opt. •/-/•
Fernbedienung/App -/•

Praxis und Kompatibilität

Raumakustik und Aufstellung

Etwas unter Ohrniveau möglich, dabei etwa 10 Grad auf den Hörplatz anwinkeln

Hörabstand 1 m — 5 m
Wandabstand 0 m — 1,5 m
Nachhallzeit 0,2 s — 0,8 s

Bewertung

Natürlichkeit	12
Feinauflösung	13
Grenzdynamik	8
Bassqualität	10
Abbildung	11

Das ist die Zukunft: Der Lautsprecher denkt mit und wandelt. Einzig ein Stromkabel muss sein. Allein bringt der Pulse 2i wenig Stereo-Feeling ein. Doch gemeinsam wird es stark. Zudem stressfrei und elegant.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	8	8

stereoplay Testurteil

Klang Spitzenklasse **54**

Gesamturteil **78 Punkte**

Preis/Leistung **sehr gut**



Ich bin ein Alleskönner: Die neueste Node-Generation verspricht seinen potenziellen Besitzern: Jede jemals aufgenommene Musik wird wiedergegeben.

Badewanne zu steigen, könnten Sie sich den Fernsehton auf einen Bluesound-Lautsprecher im Badezimmer senden lassen und würden zumindest auf dem Laufenden bleiben.

Kein Spielzeug

In Sachen Formatvielfalt liegen Streamer heute eigentlich alle auf demselben Niveau: Man vermisst nichts. So auch hier. Neben FLAC als wohl wichtigstem Format, dekodiert der Bluesound Node auch MQA, WAV, AIFF und MPEG-4. Dazu kommen dann natürlich noch die verlustbehafteten, komprimierten Formate: MP3, AAC, WMA, WMA-L, OGG und ALAC. In der Kurzfassung: Alles ist möglich, einzig das Edelformat DSD bleibt ausgespart. Damit kann man leben. Der interne D/A-Wandler nimmt bei PCM unfassbare 384 Kilohertz entgegen, was zwar heute Standard, aber trotzdem beeindruckend ist. In der Kür gibt es

noch einen Kopfhörer-Anschluss für die kleine 3,5-mm-Klinke hinzu. Der liegt direkt unter dem Bluesound-Symbol auf der Front.

Nun aber auf in die Bluesound-Klangwelt. Wie einem das Ergebnis schmeckt, hängt vom Geschmack und den Musik-Files ab. Wer MP3 nutzt, wird freundlich umgarnt. Wer HiRes-Files streamt, wird fasziniert. Der klangliche Zugewinn durch die hohe Auflösung wird unbeschnitten an die Oh-

ren durchgereicht. Das gilt auch für den Node, der damit ebenso ein HiRes-Botschafter ist.

So sehr hier auch alles nach Design aussieht – Bluesound ist eine Bank, wenn es um High-End geht. Und Kunststoff hin oder her, das hier ist kein Spielzeug, sondern HiFi. Die einzige Gefahr: Wer sich einmal auf die Bluesound-Architektur eingelassen hat, der kann ihr nicht entfliehen. Man schließt einen Vertrag mit einer höchst eigenen Software-Sprache. Das macht abhängig – aber nach unserer Einschätzung eine schöne Abhängigkeit. Zurück zum Anfang: 64 Multiroom-Zonen sind möglich. Vielleicht sollten wir uns einen Palast zulegen.

Andreas Günther ■



Die Basis: Die grundlegenden Befehle lassen sich über ein Feld auf der Oberfläche antippen. Besser: die hauseigene BluOS-App.



Neu liegt hart rechts: Neben dem Stromanschluss gibt es einen HDMI-Port. Darüber lässt sich beispielsweise die Tonkulisse am Fernseher abgreifen und im Multiroom-Heim verteilen.

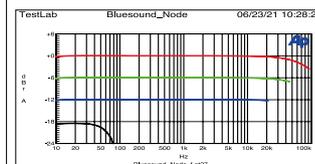
Bluesound
Node 130

550 Euro

Vertrieb: DALI GmbH
Telefon: 06251 / 80 79 01 0
www.bluesound-deutschland.de

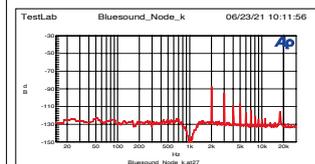
Maße (B×H×T): 22 × 4,6 × 14,6 cm
Gewicht: 1,1 kg

Messdiagramme



Frequenzgänge

Neutral und sehr breitbandig, oberhalb des Hörbereichs sanfte Filter bei HiRes



Klirrspektrum

Extrem guter Störabstand, wenig Klirr, der gleichmäßig nach oben hin abfällt

Messwerte

Rauschabstand (A-bew.)	108 dB
Ausgangswiderstand	660 Ω
Ausgangsspannung	32/300 Ω 0,5/0,5 V

Funktionen

Übersicht

- Konnektivität: HDMI, LAN, USB, SPDIF, optisch, Audio out, Subwoofer out, koaxial out
- Android/iOS

Formate

- FLAC, MQA, WAV, AIFF, MPEG-4 SLS; m. Verlust: MP3, AAC, WMA, WMA-L, OGG, ALAC, OPUS

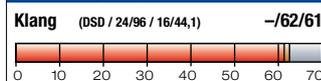
- Auflös. PCM bis 24 Bit/192 kHz

Bewertung

Fazit: Wir dürfen das naive Staunen nicht verlieren. Meine Güte: Hier sind unfassbar viele Formate unter einer Haube verpackt. Dazu unfassbar viele Optionen für den Multikanal-Ausbau. Dennoch bleibt das Bedienkonzept stringent und leicht. Klanglich sind wir stark dabei. Das hat Druck und eine ansprechende Offenheit. Fehlkauf ausgeschlossen.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	8	8

stereoplay Testurteil



Gesamturteil	86 Punkte
Preis/Leistung	überragend

3 Ausgaben

plus Gratis-Prämie



GRATIS

BANANA EVOLUTION 4er-Set

4 hochwertige Hohl-Bananas für eine schraubfixierte Kabelaufnahme.
Gratis statt UVP 39,90 €*

GRATIS

InLine woodstick 8 GB USB 3.0-Speicherstick

Edel und hochwertig ist der Stick aus einem Stück Walnuss-Holz gefräst. Mit der USB 3.0-Schnittstelle lassen sich größere Datenmengen schnell übertragen.
Gratis statt UVP 18,90 €*

Detaillierte Infos zu allen Produkten unter: www.stereoplay.de/abo

Keine Zustellgebühr

1 Prämie Ihrer Wahl

PER POST
COUPON AUSFÜLLEN

ODER PER TELEFON
0781 6394548

ODER PER FAX
0781 846191

ONLINE BESTELLEN UNTER
<https://abo.stereoplay.de/miniabo-print>

JA, ich teste stereoplay für zunächst 3 Ausgaben!

Ich teste 3 Ausgaben **stereoplay** zum Preis von nur 19,50 € inkl. MwSt. und Porto. Wenn ich **stereoplay** danach weiter beziehen möchte, brauche ich nichts weiter zu tun. Ich erhalte **stereoplay** dann zum regulären Abopreis (12 Ausgaben für z. Zt. 78 €*). Das Jahresabo kann ich nach Ablauf eines Bezugsjahres jederzeit wieder kündigen. Wenn ich **stereoplay** nicht weiter beziehen möchte, genügt ein kurzes Schreiben bis 3 Wochen vor Ablauf des Miniabos (Datum Poststempel) an den **stereoplay** Kundenservice, Postfach 180,

77649 Offenburg. Dieses Angebot gilt nur in Deutschland und solange der Vorrat reicht. Auslandsbedingungen auf Anfrage: weka@burdadirect.de Bei großer Nachfrage der Prämie kann es zu Lieferverzögerungen kommen. Ändert sich meine Adresse, erlaube ich der Deutschen Post AG, dem Verlag meine neue Anschrift mitzuteilen. Die Prämie wird nach erfolgter Bezahlung des Abo-Preises zugesandt. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht, die Belehrung können Sie unter www.stereoplay.de/abo/widerruf abrufen.

Name, Vorname _____ Geb.-Datum _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon f. Rückfragen _____

E-Mail _____

Gewünschte Zahlungsweise: Bankeinzug Rechnung

DE _____
 IBAN _____ Bankleitzahl _____ Kontonummer _____

X _____
 Datum _____ Unterschrift _____

Ich bin damit einverstanden – jederzeit widerruflich –, dass mich der Verlag WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH künftig per E-Mail und telefonisch über interessante Vorteilsangebote, sowie die seiner Werbepartner informiert.

Senden Sie bitte den ausgefüllten Coupon an folgende Adresse:
stereoplay Kundenservice, Postfach 180, 77649 Offenburg
 oder per Telefon: **0781 6394548** oder per Fax: **0781 846191**

Als Prämie wähle ich folgendes Geschenk:

BANANA EVOLUTION 4er-Set (K674) InLine woodstick 8 GB USB 3.0-Speicherstick (KH05)

* inkl. MwSt. und Porto WKX 020 MX

TIPP:
 Bei Bankeinzug Prämie schneller erhalten!



Sonos für Aktive und Audiophile

Sonos wird mit dem pffiffigen kleinen Roam noch mobiler und vielseitiger. Nicht ganz so smart, dafür aber sehr klangstark gibt sich der Sonos Amp. Mit ihm lassen sich Passiv-Boxen und CD-Player ins System integrieren.

Gerade erst gab Sonos eine Kooperation mit Audi bekannt. Zahlreiche Baureihen der Ingolstädter sind künftig mit Lautsprechern des amerikanischen Streaming-Spezialisten bestellbar. Und auch im angestammten Bereich gab es unlängst ein besonderes neues Modell zu bestaunen. Mit den Roam geht Sonos noch ein ganzes Stück weiter als mit den schon länger erhältlichen Move. Der erste Mobillautsprecher der Marke verfügte zwar aus Sonos-Sicht über zwei neue Features: Akku und Bluetooth-Schnittstelle. Allerdings wog er 3 kg und war deutlich größer als etwa der Sonos One.

Mit dem winzigen wasserdichten Roam und dessen 10-Stunden-Akkukapazität entwickelt sich Sonos zum Begleiter auf allen Wegen. Man kann den nur 430 g schweren Lautsprecher problemlos in der

AirPlay-2-fähigen Mobilspeaker die Musik auch via WLAN zuführen.

Aus der Kombination beider Wireless-Technologien ergeben sich sogar ganz neue Möglichkeiten. An einer Tradition halten

keinen analogen AUX-Eingang. Auch in Zeiten, in denen praktisch jedes mobile Abspielgerät über eine Bluetooth-Schnittstelle verfügt, haben sie eine virtuelle Lösung gefunden, mit der man wenigstens mal auf die Schnelle von seinem Smartphone, HR-Player oder iPod Musik in das Multiroom-System einspeisen kann.

Mit der Bluetooth Line-In-Funktion gelingt das sehr überzeugend. Der Roam empfängt dann das Audiosignal über Bluetooth und reicht es ohne Zeitversatz via WLAN ans Multiroom-Netzwerk weiter, wo es synchron in allen Räumen wiedergegeben werden kann.

Für draußen bietet der Sonos Roam höchste Mobilität und im Hörzimmer schafft der Sonos Amp richtiges HiFi.

Handtasche mitnehmen. Der in Schwarz oder Weiß erhältliche Speaker ist sogar kompakter als ein JBL Flip 5. Dabei beschränkt sich Sonos noch nicht einmal auf Bluetooth für drahtloses Streaming. Man kann dem

die Amerikaner nämlich auch nach ihrer Anpassung an den Zeitgeist (lange machten sie sich sogar über die gegenüber WLAN limitierte Verbindungstechnik in der Werbung lustig) eisern fest: Der Roam bekam



An Anschlüssen bietet der Amp nur das Nötigste. Er bindet mit seinem Cinch-Eingang aber eine Analogquelle und via HDMI-ARC ein TV-Gerät ins Sonos-Netzwerk ein – genau wie Passiv-Lautsprecher.

Doch damit ist der Innovationsdrang der Konstrukteure noch nicht zu Ende. Mag der Roam auch noch so klein sein, er verfügt über eine ebenso nützliche wie clevere Funktion, die fast alle Mitbewerber noch nicht einmal in größeren Multiroom-Boxen fürs Wohnzimmer haben. Die Rede ist von der mit der Sonos Play:5 eingeführten Raumeinmessung namens Trueplay. Mit ihr kann sich der Lautsprecher automatisch an die akustischen Besonderheiten seiner Umgebung anpassen. Beim besagten Play:5 benötigte man zur Einmessung noch das Mikrofon seines iPhones und musste für eine vernünftige Ermittlung der Messergebnis-

se mit seinem iDevice wild herumfuchteln. Das war nicht nur etwas umständlich, es schloss auch alle Android-User aus. Wegen der großen Vielfalt an Geräten und Mikrofonen verzichtete Sonos bei der App fürs Google-Betriebssystem auf diese nützliche Funktion.

Guter Move verpflichtet

Mit dem Sonos Move hielt eine sehr smarte Neuerung Einzug. Der mobile Wireless-Speaker nutzte eigene Mikrofone, um sich automatisch mit seinem intelligenten Equalizer auf eine neue Position einzustellen. Auch der wesentlich kleinere Roam bemerkt über Giro-Sensoren, wenn er neu platziert

wird und passt sich blitzschnell den akustischen Gegebenheiten an. So erzielt der an eine Toblerone-Verpackung erinnernde Lautsprecher gerade im Bass ein Maximum an Performance.

Die geballten Innovationen haben allerdings ihren Preis. Einen Bluetooth-Lautsprecher wie den JBL Flip 5 bekommt man im Internet schon für rund die Hälfte. Trotz des auch deutlich höheren Listenpreises folgt Sonos der gängigen Praxis, kein Netzteil, sondern nur ein USB-C-Kabel beizulegen. Das Ladedock kostet noch einmal zusätzliche 50 Euro, ein Sonos-USB-Netzteil 20 Euro.

Allerdings bekommt man bei Sonos für den Premium-



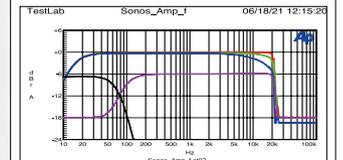
Sonos Amp

700 Euro

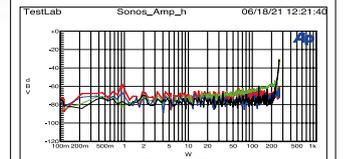
Vertrieb: Sonos
Telefon: 0800 / 62 79 99 0
www.sonos.com

Maße (B×H×T): 21,7 x 6,4 x 21,7 cm
Gewicht: 2,1 kg

Messdiagramme



Frequenzgänge
Bass-Abfall auch ohne aktivierten Sub, reagiert auf unterschiedliche Impedanzen



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
Klirr ist nicht das große Thema, aber Rauschen

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm
Liefert sehr ordentlich Spannung und auch Strom, recht flexibel einsetzbar



Messwerte

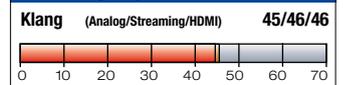
Sinusleistung (1 kHz, k = 1%)	
an 8 Ω	130 Watt
an 4 Ω	256 Watt
Musikleistung (60Hz-Burst)	
an 8 Ω	135 Watt
an 4 Ω	212 Watt
Rauschabstand	
RCA (2,83 V an 8 Ω)	80 dB
RCA (10 V an 8 Ω)	94 dB
Verbrauch	
Standby/Betrieb	0,3/27 Watt

Bewertung

Fazit: Bringt CD-Player, Passiv-Boxen und TV-Gerät mit dem Sonos-Ökosystem zusammen. Nimmt wenig Platz in Anspruch, lässt sich verdeckt einbauen und klingt richtig gut. Der kräftige kleine Amp hat gleich noch einen Streamer an Bord und lässt sich sogar als Mono-Amp nutzen.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	8	8

stereoplay Testurteil



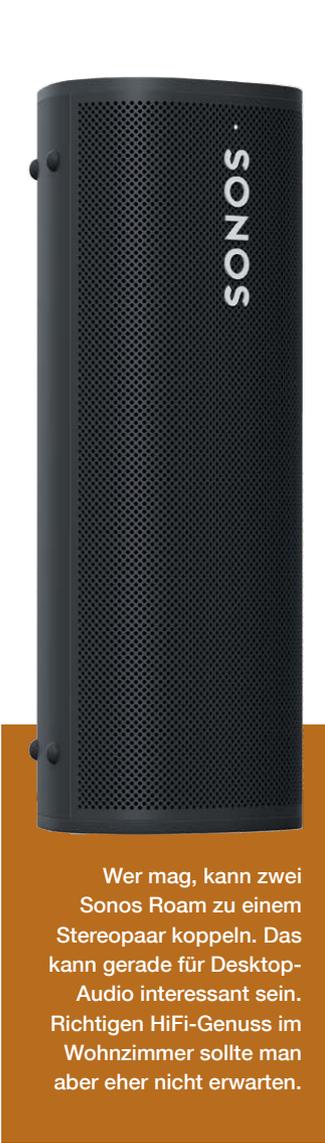
Gesamturteil	69 Punkte
Preis/Leistung	sehr gut

preis auch einen Premiumklang – zumindest, was das Verhältnis von Gehäuseabmessungen zur Basswiedergabe betrifft. So satt und dabei verhältnismäßig sauber klingt noch nicht einmal mancher etwas größere Mobil-speaker.

Dank des 2-Wege-Mono-Prinzips statt der gängigen Stereobreitbänder überzeugen auch die relativ feinen Höhen. Einzig die leicht verfärbten Mittellagen lassen Stimmen genauso gepresst klingen, wie man es aus einem derart winzigen Lautsprecher erwarten würde. Daran änderte freilich auch die Stereowiedergabe mit einem zweiten Roam nichts, aber die größere Hörbühne und der höhere Maximalpegel machen diese Verwendung für manchen attraktiv.

One more Thing

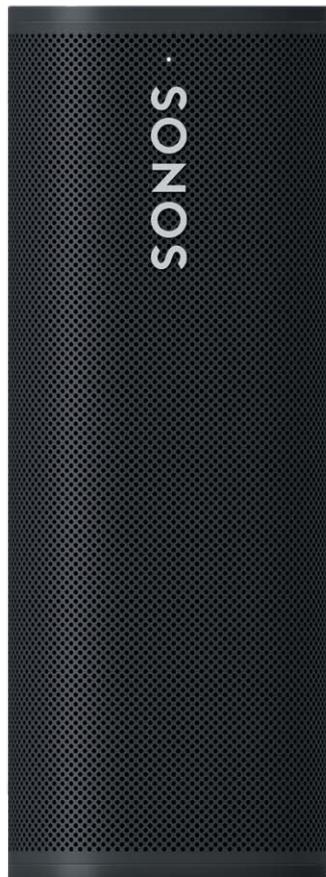
Nicht zuletzt deshalb nahmen wir uns neben der mobilen Neuheit noch ein „amtliches“ Gerät der Sonos-Familie für die waschechte HiFi-Wiedergabe vor. Der Sonos Amp verkörpert nicht nur die audiophilste Art, Sonos zu hören. Mit seinem



Wer mag, kann zwei Sonos Roam zu einem Stereopaar koppeln. Das kann gerade für Desktop-Audio interessant sein. Richtigen HiFi-Genuss im Wohnzimmer sollte man aber eher nicht erwarten.



Der Sonos Roam ist extrem kompakt, verfügt aber über ein 2-Wege-System mit großem, ovalem Tief-Mitteltöner für satten Bass.



Analogeingang und HDMI-ARC bildet der kompakte, quadratische Class-D-Vollverstärker eine Brücke zur klassischen HiFi-Anlage und zum TV-Gerät. Man kann sogar seine passiven Lautsprecher behalten. Und die müssen gar nicht mal anspruchslos sein. An den 3000 Euro teuren Triangle Antal 40th Anniversary gab der über LAN und WLAN streamingfähige Sonos Amp Kraft seiner punchigen, spielfreudigen und ausgewogen abgestimmten Qualcomm-Schaltverstärkermodule eine starke Vorstellung. Mehr noch als Homogenität, dynamische Fähigkeiten und der satte, saubere Bass, beeindruckte die punktgenaue, breit aufgefächerte Abbildung. Das macht richtig Laune auch beim Blick auf den, im Vergleich zu konventionellen Amps, durchaus konkurrenzfähigen Preis.

Stefan Schickedanz ■

Sonos Roam
360 Euro (Paar)
Vertrieb: Sonos
Telefon: 0800 / 62 79 99 0
www.sonos.com

Maße (B×H×T): 16,8 x 6,2 x 6 cm
 Gewicht: 0,43 kg

Messdiagramme

Frequenzgang & Impedanzverlauf
 Dynamische Bassanhebung, für sein Segment sehr ausgewogen und breitbandig

Messung nicht möglich

Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL
 Messung nicht möglich

Untere Grenzfrequenz -3/-6 dB 55/58 Hz
Maximalpegel 85 dB
Stromverbrauch (Standby/Ein) -/- W
Funksystem Bluetooth/WLAN
Codierung 24 Bit/48 kHz
Equalizer Trueplay, autom., Treble/Bass

Eingänge analog RCA/XLR -/-
Eingänge digital USB/coax./opt. -/-/
Fernbedienung/App -/-/●

Praxis und Kompatibilität

Raumakustik und Aufstellung
 Mit Abstand zwischen den Boxen experimentieren, Fokus durch eindrehen regeln

Hörabstand 1 m [Progress bar] 5 m
Wandabstand 0 m [Progress bar] 1,5 m
Nachhallzeit 0,2 s [Progress bar] 0,8 s

Bewertung

Natürlichkeit	8
Feinauflösung	9
Grenzdynamik	5
Bassqualität	7
Abbildung	9

Auf die Größe bezogen muss man sagen: Viel mehr geht praktisch nicht als mit dem Sonos Roam. Anders beim Blick auf den Preis: Da gibt es selbst bei Sonos durchaus Alternativen, die aber wiederum lange nicht so mobil sind. Das sollte man bedenken.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
5	8	5

stereoplay Testurteil

Klang obere Mittelklasse **38**

Gesamturteil **56 Punkte**
Preis/Leistung **sehr gut**

ÜBERSICHT: MULTIROOM-SYSTEME

ALLGEMEINES

HERSTELLER	BLUESOUND	DENON	HARMAN/ KARDON	SONOS	TECHNICS	YAMAHA
System	Bluesound	HEOS	Citation	Sonos	Technics	MusicCast
max. Anzahl Komponenten	64	32	12	14	>20	> 20
mehrkanaifähig	–	•	•	•	–	•
HD-Audio-fähig bis	192 kHz/24 Bit	192 kHz/24 Bit	192 kHz/24 Bit	48 kHz/24 Bit	192 kHz/24 Bit	192 kHz/24 Bit
WLAN 2,4 GHz/5 GHz/LAN	•/•/•	•/•/•	•/•/•	•/•/•	•/•/•	•/•/•

KOMPONENTEN

LAUTSPRECHER

Systembox (Stereo)/mit Akku	•/•	•/•	•/•	•/•	•/•	•/•
Regal-/Standbox	•/•	–/–	•/•	•/–	•/–	–/–
Soundbar oder -deck	•	•	•	•	–	•
Centerbox/Subwoofer	–/•	–/•	–/•	–/•	–/–	–/•
Feuchtraum/Outdoorbox	–	–	•	•	–	–

ELEKTRONIK

Vor-/Vollverstärker	•/•	–/•	–/•	•/•	•/–	•/•
AV-Receiver	•	•	–	–	–	•
Bridge zum Einbinden anderer Geräte	–	•	–	•	–	•
Bridge als WiFi-Range Extender	–	–	–	•	–	–

STEUERUNG

Android-/iOS-/Win-App	•/•/•	•/•/–	•/•/–	•/•/•	•/•/–	•/•/–
iOS-App	•	•	•	•	•	•
Windows-App	•	–	–	•	–	–
Fernbedienung ¹	–	•	•	–	•	•
Sprachsteuerung (Alexa/Google/Siri)	–/–/•	•/•/–	–/•/•	•/•/•	–/•/–	•/•/•
Webinterface	–	–	–	–	–	–

AUDIO-QUELLEN

AUX ¹	•	•	•	•	•	•
Bluetooth ¹	5.0 aptX HD	4.2	4.2	5.0	4.1 AptX	4.2 AAC
NAS	•	•	•	•	•	•
USB-Audio Player ¹	–	•	–	–	•	•
USB-DAC ¹	–	•	–	–	–	–
DAB+ ¹	–	•	•	–	•	•
Internet-Radio ¹	•	•	•	•	•	•

MUSIKSTREAMING-DIENSTE

Amazon Music	•	•	•	•	•	•
Apple Music	•	•	•	•	•	•
Deezer	•	•	•	•	•	•
Qobuz	•	–	•	•	•	•
Spotify	•	•	•	•	•	•
Tidal	•	•	•	•	•	•

UNTERSTÜTZUNG WEITERER CAST-PROTOKOLLE

DLNA/UPnP	–	•	•	•	•	•
Chromecast	–	–	•	–	•	–
Google Cast (Google Home)	–	•	•	–	•	•
AirPlay 2	•	•	•	•	–	•
DTS Play-Fi	–	–	–	–	–	–

AUDIOFORMATE

Lossless	AIFF, FLAC, MQA, WAV	ALAC, DSD bis 5,6 MHz, FLAC, WAV	FLAC; WAV	AIFF, ALAC, FLAC, WAV	FLAC, WAV	AIFF, ALAC, FLAC, WAV
Sonstige	AAC, MP3, OGG, WMA	AAC, MP3, WMA	AAC, MP3, OGG, Opus	AAC, MP3, OGG, WMA	AAC, MP3, OGG	AAC, MP3, WMA

Fußnoten: ¹Gilt als erfüllt, wenn es mindestens ein Gerät (außer AV-Receiver) gibt, das diese Funktionalität unterstützt. • = Ja

Bluesound, NAD, Dali



Unter dem Label Bluesound werden Multiroom-Komponenten wie All-in-One-Speaker angeboten. Von Anfang an zielte das System mit voller HiRes-Tauglichkeit aber auf höhere Ansprüche. Die HiFi-Ernsthaftigkeit ist heute das wichtigste Alleinstellungsmerkmal dank der Kooperationspartner NAD und Dali.

Die Palette der Spielpartner ist gerade bei NAD erstaunlich und reicht bis zum Verstärker-Flaggschiff M33 (o.r.), ohne Einschränkungen in der Funktionalität. Bei den NAD-Verstärkern sorgt ein eingeschobenes Modul für die volle Bluesound-Funktionalität. So auch bei allen drahtlosen Aktivboxen von Dali ab der kleinen Oberon 1C (halblink), hier nimmt das Modul im zwingend notwendigen SoundHub (links unten) Platz.

Neben den klassischen Multiroom-Komponenten wie Stereo-All-in-One-

Speaker und Zonen-Verstärker gibt es vom batteriebetriebenen tragbaren Lautsprecher Flex über eine Surround-erweiterbare Soundbar und einen Subwoofer alles, was im Haushalt typischerweise zum Einsatz kommt. Komfortorientierte Hörer werden sich über den Ripper-Server für die automatische Übertragung von CDs auf die Festplatte freuen.

Malte Ruhnke

Bluesound

Mac, iOS, Win, Android

PRO

- einfach einzurichten, läuft flüssig
- große Komponentenvielfalt
- Bluetooth-Kopfhörer einbindbar
- viele Streamingdienste/-Protokolle

CONTRA

- Fremd-NAS-Einbindung komplizierter
- kein Google Chromecast

BLUOS APP: Viele Möglichkeiten, einfache Oberfläche

Die proprietäre App von BlueSound gibt es für Android- und iOS-Devices, sie ist auf Tablets wie auf Smartphones sehr intuitiv und übersichtlich und steuert auch größere Multiroom-Umgebungen flüssig. Die Funktionalitäten beim Browsen der

eigenen Sammlung sind eher Standard, dafür sind besonders viele Streamingdienste integriert, neben Deezer, Qobuz und Tidal auch Highresaudio, Spotify und Amazon Music HD. Mit Airplay2, Bluetooth und Roon stehen weitere interessante

Zuspielmöglichkeiten zur Verfügung. Die Einbindung der lokal gespeicherten Musik erfolgt nur über SMB-Filesharing, was die Einrichtung zuweilen verkompliziert. Mit Bluesound-Server oder Streamingdienst aber einsteigerg geeignet.



Die BluOs App (hier iPad Version) ist übersichtlich, simpel und zumeist intuitiv.

Sonos family



Sonos hat das Segment drahtloses Multiroom schon in einer Zeit definiert, in der nur komplexe kabelgebundene Installationen üblich waren. Die Philosophie der Vielseitigkeit und leichten Steuerung wird mit der App auch heute noch eingelöst. Auch die Einbindung von Streaming-Diensten und -Musik von der NAS kam früh, und geht heute fast ohne IT-Stress vonstatten. Die Systeme funktionieren sowohl mit LAN, WLAN

als auch mit einem proprietären Funkstandard, der als Boost-Option ein eigenes Funknetzwerk aufbaut, falls in opulenten Anwesen große Distanzen überbrückt werden wollen.

Während Mitbewerber mitunter Besitzer älterer Geräte bei einer neuen Softwaregeneration hängen lassen, führte Sonos so lange wie möglich nützliche neue Funktionen per Update ein. Die alte App-Generation namens S1 wird ebenfalls wei-



ter angeboten und gepflegt, so dass Besitzer der ersten Hardware-Generation, deren Rechenleistung nach über 10 Jahren nicht mehr mitkommt, die Geräte noch weiterhin nutzen können. Die beiden Mobil-

Sonos

Mac, iOS, Win, Android, Fire OS

PRO

- ausgereifte App
- große Komponentenvielfalt
- automatische Einmessung
- gute Surround/TV-Einbindung
- viele Streamingdienste

CONTRA

- verarbeitet kein echtes HiRes
- keine Analog-Eingänge
- Bluetooth/Airplay beschränkt

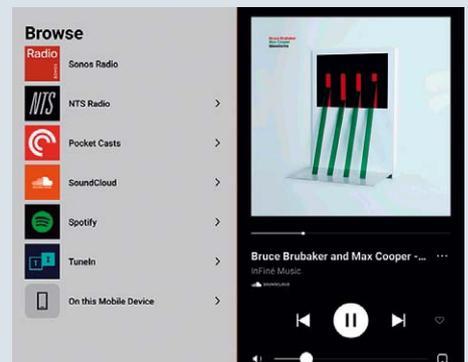
Speaker haben sogar Bluetooth, doch von Analog-Eingängen will Sonos nach wie vor nichts wissen. Dank Kooperationen sind Speaker von IKEA und Sonance mit dem System kompatibel. **Stefan Schickedanz** ■

Sonos S2 App: Je älter, desto besser

Die App ist sehr zuverlässig und ausgereift. Sonos unterstützt alle wesentlichen Streaming-Dienste, darunter auch Amazon Music, Spotify, Youtube Music und Apple Music. Das System bescheidet sich aber generell mit einer Auflösung von 24 Bit/48

kHz, was für den Zweck völlig ausreicht. Für alle Speaker bis auf die Soundbars lässt sich sowohl ein Mono-Modus aktivieren, die App kann aber auch zwei Stück zu Stereopaaren vereinen. Auch drahtlose Surround-Konfigurationen in fast beliebiger Zusam-

menstellung sind möglich. Die Trueplay-Einmessung erfordert bei älteren Boxen ein iDevice, Airplay macht bei Android oder Win Drittanbieter-Apps wie Kodi erforderlich. Sprachsteuerung ist mit Alexa, Siri und Google Assistant möglich.



Die App des Trendsetters erfuhr über die Jahre viele nützliche Updates.

Denon HEOS



Oben: Der Denon DRA-800H ist ein HEOS-fähiger 2-Kanal-Netzwerk-Receiver.



Oben links: Vollverstärker PMA-150H, unten: CEOL N-10

Denon zählt zu den Urgesteinen der High Fidelity. Neben Stereokomponenten bietet der Hersteller traditionell eine große Auswahl an AV-Receiver an. Die meisten von ihnen lassen ihre Streamingfunktionen mit der Multiroom-App HEOS steuern. Das HEOS-Hauptaugenmerk sind aber wohl die drei Home-Lautsprecher, Home 150, 250 und 350 (s. Seite 18) sowie eine neue dazu passende Dolby-Atmos-Soundbar, die man mit Home-Lautsprechern zum Heimkino-Set ausbauen kann (auf Wunsch mit Subwoofer). Darüber hinaus bietet Denon auch kleine Kompaktanlagen mit Kompaktlautsprechern an, zwei davon, CEOL N-10 und CEOL N11DAB, sind HEOS-fähig.

Alle HEOS-Produkte der 2. Generation (HS2) sowie alle Produkte mit HEOS-Built-In können HiRes-Dateien via Netzwerk und USB wiedergeben (FLAC, ALAC, WAV, DSD) sowie via Online-Streaming von Amazon Music HD.

Die Verbindung der Geräte untereinander geschieht über den heimischen Router, zusätzliche Geräte sind nicht nötig.

Alexander Rose-Fehling ■

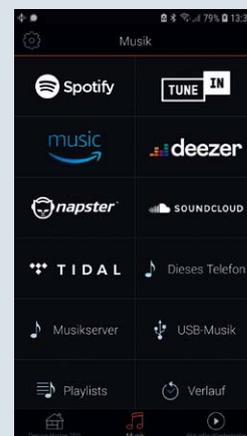
Denon	
iOS, Android	
PRO	
<ul style="list-style-type: none"> - große Komponentenvielfalt - HEOS auch in vielen Marantz-Geräten - HiRes-fähig - gute HEOS-App 	
CONTRA	
<ul style="list-style-type: none"> - keine Standboxen 	

ÜBER JAHRE GEREIFT: HEOS

HEOS unterstützt derzeit die folgenden Online-Streaming-Dienste: Spotify, Deezer, Napster, SoundCloud, Tidal, Amazon Prime Music, Amazon Music Unlimited, Amazon Music HD und das Internetradio Tuneln. HEOS gibt aber auch

Musik von Smartphone, Tablet, Netzwerk-Festplatte (mit DLNA kompatibelem Media-Server) und vom USB-Speicher wieder. Zur Nutzung von Online-Musikdiensten oder zum Anlegen von HEOS-Favoriten ist ein HEOS-Konto erforder-

lich. Dort werden alle Einstellungen (etwa Anmeldedaten für die Streamingdienste, Playlists) gespeichert. Die Einrichtung lief im Test geschmeidig, und auch bei der täglichen Nutzung erwies sich die App als zuverlässig und ausreichend vielseitig.



Von Qobuz abgesehen findet man hier alle relevanten Streamingdienste.

Das Yamaha-Universum



Mit MusicCast bieten die Japaner ein breites Multiroom-Streaming-Portfolio an.

Nur bei Yamaha hat es beim Thema Multiroom-Streaming richtig geknackert. Nein, nicht was Sie denken! Yamaha kann als einziger mit dem Plattenspieler TT-N 503 (Test in *stereoplay* 3/2019) vinyl Schätze im ganzen Haus verteilen. Daneben bieten die Japaner fast alles, was der Musikliebhaber begehrt, um eine Musikübertragung über den eigenen Hörraum hinaus in Wohnung oder Haus zu verbreiten. Als Zentrum der Anlage kann der kompakte, klanglich souveräne Vollverstärker WXA 50 dienen. Für den Einsatz von Aktiv-Boxen oder besonders leistungsfähigen Endstufen bietet sich die Vorstufe WXC-50 an. Ein smarter Adapter WXAD-

10 erweitert beliebige Anlagen um MusicCast. Kompakte Systemlautsprecher lassen sich einzeln (WX-010), zusätzlich als Stereopaar (MusicCast 20) und noch dazu in Kombination mit geeigneten AV-Receiver als Surround-Lautsprecher (MusicCast 50) verwenden. Kompaktlautsprecher, diverse Soundbars und ein Subwoofer sind auch verfügbar. Nur MusicCast-Standboxen gibt es nicht.

Auch viele Stereokomponenten und AV-Receiver von Yamaha verstehen sich auf MusicCast. So gibt es mittlerweile in der 470er- bis 870er-Serie Stereozuspieler und -verstärker, die MusicCast mit CD, FM und DAB+ verbinden.

MusicCast unterstützt HD-Audio bis 24/192 und lässt sich mit allen relevanten Streaming-Diensten, NAS und USB-Speicher (bei Amps/Zuspielern) nutzen.

Bernd Theiss ■

Yamaha

iOS, Android

PRO

- sehr große Komponentenvielfalt
- unterstützt alle relevanten Dienste
- HiRes bis 24 Bit/192 kHz
- Plattenspieler verfügbar

CONTRA

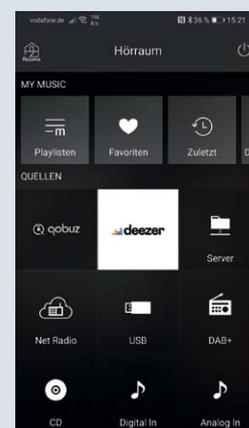
- keine Outdoor- und keine Akku-Boxen
- keine Standboxen

MUSICCAST-APP: Schlicht, funktional und anpassungsfähig

Das erste Setup der MusicCast-App ist einfach, ein Assistent gibt die nötigen Schritte vor. Wer seine Komponenten über WLAN einbindet, muss sein Smartphone aber zunächst aus dem eigenen WLAN lösen um eine Direktverbindung

zum Yamaha-Neuling aufzubauen. Die Auswahl an Quellen (Streaming-Services, NAS, USB, Bluetooth, Analog-In, Digital-In, CD, DAB+, UKW) ist fast unbegrenzt und praktisch nur durch die gekaufte Hardware beschränkt. Von jedem

Gerät lässt sich mit wenigen Klicks auf die anderen streamen. Vorbildlich: Nicht gebrauchte Eingänge und Services lassen sich aus dem Quellenmenü entfernen. Im Betrieb liefern MusicCast-App und -Geräte sehr stabil.



Viele Optionen präsentiert die MusicCast-App in übersichtlicher Ordnung.



Technics

Die proprietäre App steuert nur die vier modernsten Modelle, misst aber jede akustisch auf den Raum ein.

Die Multiroom-fähigen Netzwerkkomponenten des japanischen Spezialisten sind alle jüngeren Datums, und deshalb auch nicht sonderlich zahlreich: Lediglich drei Lautsprechersysteme vom kompakten SC-C30 bis zum großen All-in-One SC-C70MK2 (ganz oben) unterstützen die eigene Streaming-App. Die Möglichkeiten sind aber bereits hier

enorm, denn die beiden kleineren Modelle SC-C30 und SC-C50 lassen sich jeweils zum Stereopaar erweitern. Der große SC-C70MK2 hat von Haus aus einen CD-Player eingebaut, was das Technics-System von vielen Konkurrenten abhebt.

Außerdem lässt sich eine kleine, feine Hausanlage mit High-End-Ansprüchen aufbauen, mit dem voll kompatiblen

Multitalent SL G700 (oben rechts) als Herzstück. Der ist Streamer, SACD und mehr in einem und bildet das bequem steuerbare Herzstück einer Hauptanlage.

Ein weiteres schönes Alleinstellungs-Feature: Die iOS-App kann mit „Space Tune“ eine akustische Raumeinmessung nebst Korrektur für jeden Raum vornehmen. **Malte Ruhnke** ■

Technics

Mac, iOS

PRO

- automatische Einmessung
- CD/Radio-Wiedergabe
- viele Streamingdienste
- BT/Chromecast gut integriert
- gute Fernbedienung/Display

CONTRA

- keine großen Systemboxen
- wenige compatible Geräte
- App nicht so komfortabel

Rudimentär, aber nicht alternativlos: Technics Audio Center

Die Technics-eigene App ist für Android- und iOS-Geräte erhältlich und auch auf Tablets übersichtlich. Zuweilen läuft sie nicht ganz so stabil und erfordert etwas Eingewöhnung beim Auffinden von weniger oft genutzten Funktionen.

Vorbildlich ist die Vielfalt der Streaming-Zuspielmöglichkeiten und die Quellenwahl: Neben den anspruchsvolleren Streamingdiensten wie Tidal und Spotify lassen sich auch analoge Quellen ansteuern, klassisches FM- oder DAB+-Radio hören, und

mit den entsprechenden Komponenten direkt von CD hören. Wer die App zu hakelig findet, kann die ganze Anlage auch komplett mit Google Chromecast beschicken bzw. mit der Home App steuern. Oder gleich die IR-Fernbedienung nehmen.



Die Technics-eigene App nennt sich Technics Audio Center, hier die iPad-Version.

Harman Citation

Die Harman Systemfamilie mit dem Namen Citation kam erst 2019 auf den Markt und stellte softwaretechnisch einen Bruch zu den Vorgängern dar, mit denen es nicht mehr kompatibel ist. Die Amerikaner setzen voll auf die Google-Home-Umgebung und bei der

Hardware gleichzeitig auf ein wohnraumfreundlicheres Design mit Stoffbezug bei den zahlreichen, in der Größe vielfältigen Boxen.

Neun Modelle stehen für Mono- und Stereoanwendungen zur Verfügung, dazu zwei Subwoofer. Das Portfolio reicht vom DAB+-fähigen Nachtschwecker bis zur echten Standbox namens Harman Citation Tower (linkes Foto), die zwar klanglich im Test nicht ganz an andere Lautsprecher ihrer Preisklasse heranreichte, dafür aber auch deutlich zierlicher wirkt.

Bei der Elektronik zum Anschluss an klassische HiFi-Anlagen ist das Programm sparsamer, dafür verspricht der

in *stereoplay* 3/21 getestete Citation Amp (oben) umso mehr. Und er bietet mehr Flexibilität, hält mit seinen Analog- und Digital-Eingängen zudem Anschluss an die klassische HiFi-Welt.

Diese Brücke zwischen CD-Playern, Tapedecks, Flatscreens mit HDMI ARC und dem Citation-Multiroom-System von Harman ist mit 600 Euro fair bepreist und ermöglicht mit ihren beiden impedanzstabilen Class-D-Endstufen die Verwendung vorhandener Passiv-Boxen. Damit ist schon richtiges HiFi möglich ohne die Netzwerkfähigkeit via LAN oder WLAN zu opfern.

Für Heimkino-Fans hat Harman den Citation Multi-



beam 700 (unten) mit virtuellem Surround-Sound sowie einen weiteren Soundbar namens Citation Bar im Programm, die sich natürlich noch durch einen der zwei Subwoofer nach unten im Frequenzbereich erweitern lassen.

Wer richtigen Surround-Sound mit diskreten Rear-Speakern erwartet, kann die beiden Soundbars oder die Towers via Wisa durch ein Paar Harman Citation Surround aufrüsten.

Stefan Schickedanz ■



Harman Citation

iOS, Android

PRO

- wohnraumfreundliches Design
- klangstarker Amp für HiFi
- Boxen mit Google Assistant
- Lösungen für jede Anwendung
- Surround-Erweiterungen

CONTRA

- Google-Konto erforderlich
- keine proprietäre Citation-App

Google Home App: Kooperation mit dem Software-Giganten

Nach der Einstellung des Omni-Systems mit seiner proprietären App, vertraut Harman auf die millionenfach bewährte Software des Suchmaschinen-Giganten Google. Willkommener Nebeneffekt: Mit der Google Home App hält gleichzeitig auch der

Sprachassistent Google Assistant Einzug in die aktiven Lautsprechersysteme, die dafür eigene Mikrofone mitbringen. Trotz der Nutzung der Google Home App und Googles Sprachsteuerung, unterstützt die Citation-Serie nicht nur Chrome-

cast zum Streamen über das Netzwerk. Die Serie unterstützt auch Apple AirPlay 2 und Bluetooth. Damit sind die Geräte ausgesprochen flexibel, was drahtlose Konnektivität angeht, und unterstützen die gängigen Streaming-Dienste auch in HD.



Harman Kardon vertraut auf die Google Home App für Setup und Steuerung.

Hot Cuisine



Wer Innovationen in der Kulinarik erleben will, muss tief in die Tasche greifen. Bei französischen Boxen nicht. Triangle führt zwei Technologien ausgerechnet in der bezahlbaren Antal Anniversaire ein.

Die grundsätzliche Funktionsweise eines dynamischen Lautsprechers hat sich ewig nicht geändert. Umso mehr sind Hersteller darauf bedacht, Details zu optimieren, um zu einer Klangverbesserung zu kommen. Dass neue Technologien, Membranmaterialien oder Entwicklungstools dann in der Werbung angepriesen werden, ist legitim. Auch, dass Innovationen zunächst den höheren Preisklassen vorbehalten bleiben und dann nur langsam

Feiern ohne Meiern

Zum Beispiel die Gewohnheit, Jubiläumsmodelle weder extrem teuer zu machen noch allzu sehr technologisch in die Vergangenheit zu blicken. Die Standbox Antal 40th Anniversary ist insofern die wohl typischste Art, wie man in Soissons feiert. Für 3000 Euro Paarp Preis stellt sie ein erstaunlich hochwertig verarbeitetes Stück Lautsprecherbau dar, das zudem „Made in France“ ist. Und sie enthält beim Hochtöner wie

Ganz schön ausgeklügelt: Triangle schenkt der Welt zum 40. Geburtstag smarte Technik zum kleinen Preis.

Serie für Serie nach unten durchgereicht werden.

So akzeptiert und erfolgreich diese Vorgehensweise bei anderen Herstellern ist, Triangle verweigert sich diesem Mechanismus. Und ist damit in der Nische erfolgreich: Das 40-jährige Bestehen feierten die Franzosen unlängst, und so mancher Erfolg hing in der Vergangenheit davon ab, dass man Dinge eben anders macht als die Konkurrenz.

beim Tieftöner gleich zwei komplett neue Technologien, die es auch in den hochpreisigeren Serien noch nicht gibt.

Da ist zunächst der Hochtöner. Wie üblich, setzen die Franzosen ein Horn ein, und können ihre Treiber deshalb nach anderen Kriterien optimieren als andere Hersteller, die immer auch Abstrahlverhalten und Reserven im kritischen Bereich im Ohr behalten müssen. Bei Triangle konzentriert man



sich dagegen darauf, Leichtigkeit und Steifigkeit der Membran zu optimieren, denn für die vorgenannten Aspekte sorgt das bewährte Horn. Schaut man nur auf diese Teilaspekte, ist Magnesium eines der besten Materialien für den Kalottenbau. Dass es selten in purer Form verwendet wird, liegt vor allem an seiner Neigung zu Partial-schwingungen und Aufbrechen. Beides wird durch eine zusätzliche Beschichtung verringert, die Franzosen bringen nämlich mit einem elektrolytischen Verfahren eine Roségoldschicht auf. Den Rest besorgt abermals das Horn, das ohne Compres-

Das Hochtonhorn mit Phaseplug ist dank Roségoldglanz auch ein optisches Highlight der Antal 40th Anniversary respektive 40ème Anniversaire, wie der Franzose sagt. Die Jubilare wirken nicht dezent, aber edel.

sion Driver arbeitet und durch einen Phaseplug Resonanzen unterdrückt.

Frische Bässe

Ebenfalls neu ist das Rezept für die beiden Basstöner. Wie in der französischen Haute Cuisine

wird hier auf Naturverbundenheit wie auf Technologie Wert gelegt. Zwei verschiedene Typen von Holzfasern sowie natürliches Leinen werden mit Kohlefaser zu einer leichten und steifen Einheit verbunden. Die schnelle Reaktion der Membran ist den Entwicklern besonders wichtig, damit die Tieftöner im Timing mit dem schnellen Horn Schritt halten können. Ein kräftiger, schneller Antrieb mit kleiner Schwingspule und riesigem Ferritmagneten macht diesem kleinen Boliden aber auch richtig Dampf, wenn es nötig ist.

Der Mitteltöner kann sich denn auch auf die Reproduktion

des wichtigen Stimmbereichs konzentrieren. Hier kommt ausschließlich natürliche Zellulose zum Einsatz, also Papierfasern. Und das in einer besonders dünnen und leichten Trichterkonstruktion, die zur kleinen Schwingspule hin recht steil zusammenläuft. Hier orientieren sich die Franzosen bewusst am Aufbau von Breitbändern mit hohem Wirkungsgrad, und bauen in die weißen Treiber entsprechende Reserven ein, die bei reinen Mitteltönern dynamisch gar nicht abgerufen werden.

Eine sehr gute Figur macht die Antal 40th Anniversary



Unterschiede in Magneten: Links der filigrane Mitteltöner mit Phaseplug, rechts der kräftige Bass, dessen Staubschutzkalotte breiter erscheint als die Schwingspule.

schon von außen. Die eckige Gehäuseform ist zwar an sich nichts Besonderes. Durch den Klavierlack der dunkeln „Santos Rosewood“-Variante oder die matte Natürlichkeit der „Blond Sycamore“-Ausführung liegen die Boxen in Sachen Optik wie Haptik aber weit über ihrer Preisklasse.

Französischer Star-Kicker

Im Hörtest maß sie sich mit den Besten der Besten der umkämpften 3000-Euro-Klasse. Den Synthiesound von Thomas Dolbys „Dissidents“ ließ die Triangle so knallhart impulsiv erscheinen, wie es Anfang der 1980er-Jahre, als die französische Marke gegründet wurde, das Klangideal war. Besonders die Geschlossenheit im Timing überzeugte, der Bass verschmolz rhythmisch mit Stimme und Percussions, auch wenn die Antal einen kleinen Fokus eher auf den Kickbassanteil legte, was hier aber perfekt zur

Musik passte. Ganz anders als übliche Boxen vor 40 Jahren erschien ihr Hochtton aber nicht zischelig oder aggressiv, sondern verströmte im Gegenteil einen Hauch nobler Wärme und Seidigkeit. Ein Horn hätte hier garantiert niemand vermutet.

Genauso wie zackige Rhythmen beherrschte sie auch Sanftes, wie Elvis Costellos „Still“. Die hier im Vordergrund stehende Stimme hätte nicht schmelziger und natürlicher reproduziert werden können, auch passte sie sich perfekt in die klassische Begleitung ein,



Gleich zwei Arten hochwertiger Füße gehören zum Lieferumfang des Jubiläums-Modells: links für harte Böden wie Parkett, Laminat oder Stein, rechts für Teppiche. Außerdem liegen noch Untersetter für die Spikes bei.

die minimal zu dezent ertönte, was aber wiederum perfekt zum Charakter des Stücks passte.

Die Eagles durften mit „Seven Bridges Road“ abschließen und die Raumabbildung demonstrieren, die der Antal mit perfekt holographisch platzierten und durchhörbaren Stimmen gelang. Vielleicht wurde die Bühne nicht bis in die letzte Tiefe ausgeleuchtet, doch die perfekte Ablösung machte das Wett. Ein Lautsprecher für alle, die immer das Schöne in der Musik suchen, ohne dass es jemals mit ihm langweilig wird.

Stefan Schickedanz ■



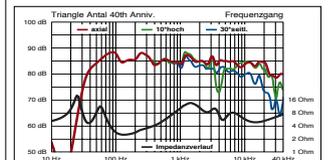
stereoplay Highlight

Triangle Antal 40th Anniversary

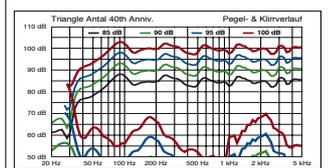
3.000 Euro
 Vertrieb: Reichmann Audiosysteme
 Telefon: 07728 / 10 64
 www.reichmann-audiosysteme.de

Maße (BxHxT): 30 x 112,8 x 42,4 cm
 Gewicht: 26,8 kg

Messdiagramme



Frequenzgang & Impedanzverlauf
 Bis auf leichte Welligkeit sehr ausgewogen, recht gutes Rundstrahlverhalten

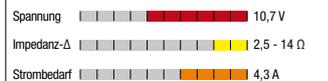


Pegel- & Klirrverlauf 85-100 dB SPL
 Erst bei strammen 95 dB werden vereinzelt Verzerrungen sichtbar

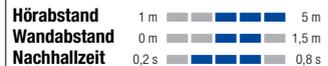
Untere Grenzfreq. -3/-6 dB 35/41 Hz
Maximalpfg. 108 dB

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm
 Stellt keine überzogenen Leistungsanforderungen, aber gute Stabilität erforderlich



Raumakustik und Aufstellung
 Brillanz durch Anwinkeln anpassen, mit Wandabstand experimentieren



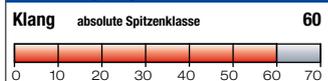
Bewertung

Natürlichkeit	12
Feinauflösung	12
Grenzdynamik	12
Bassqualität	11
Abbildung	13

Der Triangle Antal 40th Anniversary geht Timing und satter Punch im ganz unten eher schlanken Bass spielerisch leicht von der Hand. Eine Attacke wie Napoleons Kavallerie trifft auf die tonale Ausgewogenheit eines Grand Crus aus dem Bordeaux. Bon Appetit.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	8	9

stereoplay Testurteil



Gesamturteil 84 Punkte
Preis/Leistung überragend



High Fidelity mit Herz und Verstand

Unsere neuen High-End-Studios – hier ein Blick auf Lautsprecher von DeVore, Plattenspieler von Nottingham Analogue, Elektronik von Audiomat, Sugden, Métronome, Nagra und Innuos.

Hinreißender Klang auf zwei Etagen für Einsteiger, Aufsteiger und High-End. Analog & Digital. Röhre & Transistor.

Besuchen Sie uns in Berlin oder online!

PhonoPhono

Bergmannstraße 17, 10961 Berlin

Tel. 030 – 797 418 35

Mo Ruhetag, Di-Fr 11-19h | Sa 12-16h

www.phonophono.de



Um die Lagen oberhalb 3 kHz kümmert sich ein 25-mm-Alu-Mangan-System. Es spielt bis 40 kHz hinauf und sorgt seitlich der Achse für gute Schalleistung.



Alter Name, neuer Glanz

Die GLE-Serie ist Cantons bestverkaufte Boxenreihe. Damit das auch so bleibt, haben die Hessen die Modellpalette überarbeitet. Im Test: der größere Kompaktlautsprecher GLE 30.

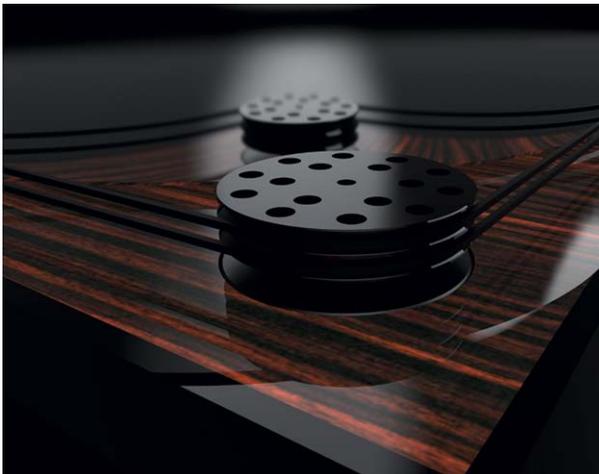
Die GLE-Serie ist für Canton so etwas wie die Golf-Baureihe für VW: Ein Bestseller, der eine breite Käuferschicht erreicht und für hohe Stückzahlen sorgt. Dementsprechende Anstrengungen unternahmen die Weilroder, um die preismoderate Range, die für Stereo- und Mehrkanal-Fans gleichermaßen interessant ist, nach der nunmehr fünften Modellpflege erneut erfolgreich ins Rennen zu schicken. Während aber VW mit dem achten Golf-Update an einem Endpunkt angelangt ist (und nunmehr mit der System-

umstellung auf die vollelektrische ID-Modellreihe kämpft), können sich Canton-Chefentwickler Frank Göbl und sein Team für die GLE-Neuausgaben auf den Feinschliff bewährter Technik konzentrieren. Was das bringt, schauen wir uns anhand der kompakten Zwei-Wege-Bassreflexbox GLE 30 einmal näher an.

Treiber aus teureren Serien

Für die aktuelle GLE-Line hat Canton das Rad nicht neu erfunden. Vielmehr haben die

Für die neue GLE-Serie packt Canton viel Technik in günstige, aber solide Gehäuse.



Gleich zwei viereckige Riemen sitzen in einer je eigenen Nut im Pulley und sorgen für einen absolut sauberen Antrieb ohne Dehnung und Stauchung. Acht vergoldete Messing-Silencer bedämpfen den Teller optimal. Sie sind durch Gummiringe vom Teller entkoppelt.

Der Neuanfang

Die Oberklasse der Plattenspieler ist ebenso heiß umkämpft wie die Einsteigerklasse. Wer hier punkten will, muss neben bestem Klang auch ein paar technische Besonderheiten bieten. Der Double X tut dies – seit seinem Update – nicht zu knapp.

Die Corona-Pandemie hat auch die HiFi-Branche bewegt. Viele Hersteller und Vertriebe haben enorm zugelegt, anderen geht es schlecht. Acoustic Signature, die Plattenspielermanufaktur von Gunther Frohnhöfer, startete wenig euphorisch ins Jahr 2020. Als die Auftragslage zurückging stand Frohnhöfer vor der Frage: Kurzarbeit oder nicht? Er entschied sich gegen die Kurzarbeit und rief seine 25 MitarbeiterInnen

zu einem Brainstorming auf. Was wollten wir schon immer noch besser machen? Bei welchem Laufwerk gibt es noch Stellschrauben? Welche Laufwerke streichen wir? Die Ideen sprudelten, und die so entstandenen Verbesserungen waren allesamt so gut, dass sie künftig in allen Laufwerken zu finden sein sollten. Gestrichen wurden hingegen die beiden „kleinen“ Laufwerke Wow und Wow XL. Dafür verpasste ein Industrie-

designer in enger Abstimmung mit Frohnhöfer allen Plattenspielern ein massives Facelift, ebenso der Homepage (die nun klar eine der besten Homepages der HiFi-Szene ist). Auch das eine Folge von Corona: Das hier eingesetzte Geld sollte eigentlich den Stand auf der High End 2020 bezahlen... Und so gibt es seit Herbst 2020 eine technisch und optisch komplett überarbeitete Laufwerksflotte – und Bestellungen ohne Ende.

Zweiter von unten

Da bei den Plattenspielern Ascona, Invictus und Co. die Preise auch schon ziemlich unerfreulich sind, haben wir uns zum Test das „zweitkleinste“ Modell, den Double X bestellt, der mit Acoustic-Signature-Arm und -Tonabnehmer um 7000 Euro kostet. Ja, auch das ist viel Geld, aber eine leibhaftige Begegnung mit diesem Gerät relativiert den Preis augenblicklich. Eine solche Verarbei-



Zum Lieferumfang des noch kompakten Acoustic Signature Double X gehört auch eine Ledermatte mit kleinen Aussparungen für die Silencer. Die Optik wird dadurch etwas dezenter. Außerdem gibt es eine optionale, sehr hochwertige Staubhaube (300 Euro).

tungsqualität und so viele, „brillante“ Details kommen selten so stimmig zusammen.

Der Double X setzt bereits auf die goldbeschichteten Messing-Silencer zur Bedämpfung des Tellers. Das Messing selbst hat dabei keinen Kontakt zum Teller, sondern nur die zwei die Silencer umgebenden Gummiringe. Diese Vorgehensweise ist zwar deutlich teurer als lediglich eine mit Gummi ruhigestellte Tellerunterseite (hat der Double X auch), aber laut Frohnhöfer messtechnisch deutlich überlegen. Und im Zweifelsfall entscheidet sich der Chef lieber für den besseren Weg, auch wenn es dadurch ein wenig teurer wird. Diese Kompromisslosigkeit zieht sich durch das gesamte Laufwerk.

Der Teller aus eloxiertem Aluminium bringt zehn Kilo-

gramm auf die Waage bzw. auf das Lager. Dieses hört auf den Namen Dura-Turn-Diamond-Lager und vermeidet ein typisches Lagerproblem: Wenn ein schwerer Teller auf eine Lagerkugel drückt, die naturgemäß nur minimalen Kontakt zum Lagerboden hat, verdrängt diese das Öl, das zur Schmierung in das Lager gegeben wird. Das hat erhöhte Lagergeräusche zur Folge. Zudem wird sich die Kugel auf Dauer auch in robuste Kunststoffe wie Teflon einfräsen, was dann die Kontaktfläche und wiederum die Störgeräusche erhöht. Deshalb setzt das Dura-Turn-Diamond-Lager für eine dauerhafte Schmierung nicht nur auf eine Lagerbuchse aus Sinterbronze (die von der Bronze aufgenommene Öl-Menge konnte im Laufe der Entwicklung deutlich erhöht

werden), sondern auch auf einen selbstschmierenden Kunststofflagerboden. Auch an dieser entscheidenden Stelle ist Schmierung also kein Thema, über das der Kunde jemals nachdenken muss.

Das Lager ist wartungsfrei: Das Öl muss nie erneuert werden und bleibt immer an Ort und Stelle, da es im Material gespeichert ist. Die Achse aus vakuumgehärtetem Edelstahl wird, obwohl es eigentlich nicht nötig wäre, mit einer aufwendigen Plasmabeschichtung versehen, wie sie auch bei Fräßwerkzeugen in der Industrie genutzt wird. Die Oberfläche wird durch die 3/1000stel Millimeter starke Beschichtung hart wie Diamant und noch reibungsärmer (der Entwickler spricht von einem um 60 Prozent reduzierten Reibungskoeff-

fizienten). Die eingepresste Lagerkugel aus Wolframkarbid koppelt schließlich die Achse an den geräuschkämpfenden Lagerboden an. Alles in allem findet man hier schlicht eines der besten Tellerlager, die man sich vorstellen kann – 15 Jahre Garantie sagen alles.

Motor & Riemen

Die Besonderheiten gehen beim Antrieb weiter. Beginnen wir mit dem Riemen. Einfache Antriebsriemen sind gewöhnlich entweder aus Gummi- oder Silikon-Streifen gefertigt. Die beiden Enden werden einfach verklebt oder verknotet (es gibt auch Gummiriemen, bei denen Ober- und Unterseite verklebt werden). Man hat also in der Regel einen Punkt, an dem der Riemen ein klein wenig unsauber ist, was für den Gleichlauf



Die Achse aus vakuumgehärtetem Edelstahl ist mit einer Plasmabeschichtung versehen und ruht auf einer Kugel aus Wolframkarbid.

unvorteilhaft sein kann. Acoustic Signature setzt auf viereckige statt runde Gummiriemen, die ähnlich einem Strumpf vulkanisiert werden. Es entsteht also eine Art Schlauch, die dann in „Scheiben“ geschnitten wird. Diese Scheiben, die ja eigentlich Ringe sind, sind dann die Antriebsriemen. Frei von Unsauberkeiten, Knoten und Klebstellen. Zusätzlich laufen die Riemen am Pulley in einer unten offenen V-Nut. Der Riemen hat also mit seinen Seiten Kontakt zur Nut, liegt aber nicht mit der Kante in der Nut auf. Die Folge: Das unschöne Auf- und Ab-Wandern des Riemens am Tellerrand ist hier kein Thema. Um Stauchungs- und Dehnungseffekte des Gummis vor und nach dem Pulley zu minimieren (Stichwort Gleichlauf), setzt Frohnhöfer hier zudem auf den Einsatz von zwei Riemen, die in einer je eigenen Nut sit-

zen und auf den ersten Blick gar nicht als Doppelriemen auffallen.

Sinus & Kosinus

Dass bei hochpreisigen Laufwerken die Energiezufuhr optimiert ist und gegebenenfalls komplett vom Stromnetz entkoppelt arbeitet, etwa über das

Beim Multi-Layer-Chassis werden drei Lagen aus MDF, Stahl und Multiplex per flexiblem Klebstoff verklebt.

Generieren eines eigenen Sinus, ist nicht ungewöhnlich. Auch beim Double X erzeugt ein Microcontroller Sinus und Kosinus künstlich. Da Acoustic Signature in die ganze Welt verkauft, ist das auch sehr praktisch, weil der Motor unabhängig von Netzfrequenz und -spannung immer ideal funktioniert. Ein Oszillator kommt hier nicht

zum Einsatz, dafür aber eine Digitalendstufe, die das vom Microcontroller erzeugte Signal verstärkt, damit es stark genug ist, um die Motoren antreiben zu können. Doch damit nicht genug. Im Rahmen des Brainstormings kam die Idee des AVC auf. Die drei Buchstaben stehen für Automatic Vibration

Control, also eine automatische Vibrationssteuerung. Wie funktioniert sie und was soll das nun wieder? Selbst sehr hochwertige Motoren haben Fertigungstoleranzen, die bedingen, dass Spulen und Pole nicht 100%ig korrekt ausgerichtet sind. Dies führt zu Vibrationen, die man bei Acoustic Signature auf anderem Wege wieder einfängt:

Die Verzerrungen werden in Echtzeit gemessen und in Echtzeit durch Anpassung der Phasenverschiebungen an die Motorsignale ausgeglichen. Diese Kontrolle/Korrektur findet alle 30 Minuten statt. Dazu ermittelt die Elektronik den Rippelstrom auf der Gleichspannung und korrigiert bei Bedarf. Das garantiert, dass der Motor während seiner Lebensdauer nichts von seiner Genauigkeit einbüßt.

Zarge & Arm

Tellerlager und -Antrieb sitzen in einem aufwendigen, schweren „Multi-Layer-Chassis“. Hier werden drei Lagen aus MDF, Stahl und Multiplex miteinander per flexiblem Klebstoff verklebt. Die Oberseite zeigt Makassar-Furnier, eine der wenigen Zutaten, die nicht aus Deutschland stammen (man kann das Gerät auch komplett in Schwarz kaufen). Mit 6,4 cm



Perfekt verarbeitet und mit einem tollen Lift ausgestattet, lässt sich der TA-500 Neo sehr angenehm bedienen.

ist das Gehäuse hoch, aber nicht aufdringlich. Sieben Lagen Klavierlack runden die hochwertige Optik des 14 kg schweren Chassis ab.

Der montierte Arm TA-500 NEO stellt mit 1350 Euro den Einstieg in die Armvielfalt von Acoustic Signature dar. Ein fairer Preis. Mit Karbon-Dual-Layer-Rohr, geschmeidig laufendem Lift, interner Kupferverkabelung von Mogami und einem sehr ordentlichen 5-Pol-Phonokabel von Audioquest lässt der Arm nichts anbrennen. Neun Zoll Länge, kardanische Lagerung, Messinggegengewicht und Rega-Geometrie seien noch erwähnt, das Highlight war für mich aber die beiliegende Einstellschablone, mit der man den Arm spielend einfach einbauen und den Tonabnehmer justieren kann. Bei diesem handelt es sich um den „kleinsten“ der vier (eigentlich gleichgroßen) MC-Tonabnehmer, die von Ortofon nach Vorgaben von

Acoustic Signature gefertigt werden: Das MCX1 bietet für 900 Euro einen elliptischen Nadelschliff, Kupferspulen und ein CNC-gefrästes, resonanzoptimiertes, nach dem Finite-Elemente-Designprinzip entwickeltes Gehäuse. Es liefert 0,55 Millivolt und möchte mit 100 Ohm abgeschlossen werden.

Frohnhöfer baut fast alle Bauteile Inhouse. Wenige Teile werden zugeliefert, etwa die Motorelektronik. Aber: Fast kein zugeliefertes Teil legt mehr als 50 km zurück.

Labor & Hörraum

Im Labor schlug sich das Laufwerk mehr als ordentlich gut. Die Rumpelwerte sind für einen so schweren Teller sehr gut und auch wenn hier noch mehr drin wäre, spielt das in der Praxis keine Rolle. Gleichlauf und Solldrehzahl sind ebenfalls tadellos.

Sechzehn Sekunden braucht der 10-kg-Teller, bis er auf

Drehzahl ist. Nochmal so lange, bis man merkt, wie gut dieses Trio ist. Spätestens beim fein aufgelösten Becken in Nirvanas „Lithium“ wurden wir hellhörig, die tiefe Abbildung von Rainbirds „Blueprint“ setzte noch einen drauf und „Mama Look A Boo Boo“, von Belafontes erstem Carnegie-Hall-Konzert, schoss den Vogel ab: Dynamik, Abbildung, Staffelung – alles Weltklasse, dazu eine absolut mitreißende Trompete, die keinerlei Schärfe zeigte, und sehr sauber abgetastete Zischlaute.

Aber die drei können auch gefühlvoll: „Bright Horses“ von Nick Caves „Ghosteen“ rührte mit einer sehr natürlichen Stimmwiedergabe und einem tollen Gespür für Atmosphäre zu Tränen. Die exzellente Sauberkeit der Wiedergabe kam dem Erlebnis dabei immer zugute. Ein Laufwerk für ein langes, glückliches HiFi-Leben.

Alexander Rose-Fehling ■



Stimmige Proportionen lassen das 24-kg-Laufwerk noch kompakt erscheinen. Das Antiskating funktioniert per Faden-Gewicht.

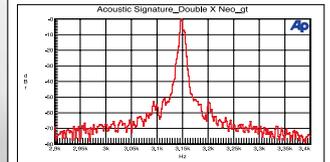
Acoustic Signature Double X NEO + TA-500 NEO

6.350 Euro

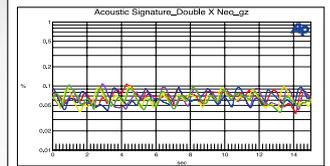
Vertrieb: Acoustic Signature
Telefon: 07162 / 20 79 70
www.acoustic-signature.de

Maße (BxHxT): 44 x 15 x 35 cm
Gewicht: 24 kg

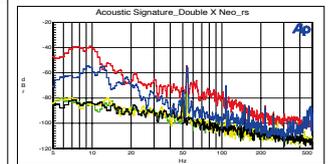
Messdiagramme



Gleichlauf-Spektrum
Sehr guter Gleichlauf, auch das Solltempo hält der Double X sehr gut



Gleichlaufschwankungen vs. Zeit
Keine Auffälligkeiten, keine Regelmäßigkeiten, keine Probleme



Rumpel-Spektrum
Die Rumpelwerte sind angesichts des massiven 10-kg-Tellers sehr gut

Messwerte

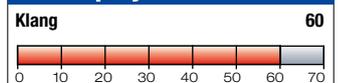
Gleichlauf, bewertet	±0,10%
Solldrehzahl	+0,19%
Rumpelstörabstand, bewertet	
Platte/Koppler	73/77 dB
Tonarm-Gewichtsklasse	mittel
Verbrauch	
Standby/Betrieb	0,9/4,5 W

Bewertung

Fazit: Acoustic Signatures Double X ist eine Freude für die Augen: Perfekter Maschinenbau trifft auf eine erstklassige Lackierung und (auf Wunsch) Makassar-Holz. Mit seiner kompromisslosen Machart ist der Double X aber auch eine Freude für die Ohren: Der elegant-edle Tonarm führt jeden Tonabnehmer sicher, der Teller dreht sich stoisch und kontrolliert – das klangliche Ergebnis ist über jeden Zweifel erhaben. Die Kombi spielt locker und durchhörbar, bleibt stets sauber und auch bei Dynamiksprüngen unerschüttert. Das Geld ist hier gut angelegt.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	9	10

stereoplay Testurteil



Gesamturteil 87 Punkte
Preis/Leistung highendig

Zauber der goldenen Zeit

Wer sich für Röhren entscheidet, wählt bewusst eine Technologie, die es schon lange gibt. Warum also nicht mit Glühkolben hören, die aus der guten alten Zeit stammen? NOS lässt Röhrenfans aufhorchen, doch einige Kultröhren werden auch wieder gebaut.



Die andere große Technologie aus den goldenen Anfangszeiten der High Fidelity, die Vinyl-Schallplatte, hatte es nie so schwer wie die Elektronenröhre. Sie wurde erst in den 1980ern technisch abgelöst, es gab bis dahin eine quasi unendliche Verbreitung, und Platten wurden auch danach noch durchgehend gepresst.

Bei Röhren war das anders. Als wichtigstes Bauteil in Verstärkern wurde sie schon im Laufe der 1960er-Jahre durch die neu aufgekommenen Tran-

sistoren abgelöst. Noch viel schlimmer: Die Produktion und schnell auch die Entwicklung neuer Röhrentypen lohnte sich wirtschaftlich nicht mehr, weshalb die ganze Technologie zumindest für den Audibereich in eine Art Dornröschenschlaf verfiel.

New Old Stock

Doch bekanntermaßen waren es klangversessene Audiophile, die der Technologie zum Überleben und zur Renaissance verhalfen. Theoretische Überle-

gungen zum Aufbau der Verstärkerstufe und viele Hörvergleiche führten dazu, dass besonders die Single-Ended-Trioden als das puristischste Verstärkerkonzept anerkannt wurden.

Unter den Trioden, die wegen ihrer naturgegebenen Begrenzung der Ausgangsleistung bereits in den späten 1920er-Jahren durch Tetroden und Pentoden verdrängt wurden, ist es besonders die 300B (unten rechts), die die Herzen von Röhrenfans höher schlagen lässt.

Doch wer jetzt Feuer gefangen hat und sich einen 300B-Verstärker nebst New-Old-Stock-Bestückung anschaffen will – ganz so einfach ist das nicht!

Es ist auch nicht notwendig, denn gerade die Kultversion von Western Electric wird – made in USA – wieder gebaut und vertrieben. Doch auch in leistungstechnisch praktikableren Röhrenamps muss man nicht auf den Sound der guten alten Zeit verzichten: durch NOS-Bestückung in der Vorstufe etwa (Cayin, u.l.). **Malte Ruhnke** ■





Triodenklang

Mutig bietet Fezz Audio in seiner überschaubaren Produktpalette auch die Kulttriode 300B im Single-Ended-Betrieb an. Natürlich mit Ringkern-Ausgangsübertrager, dem Markenzeichen des polnischen Trafospezialisten.

Röhrenverstärker-Hersteller, die sich an die konventionelle Eintaktschaltung mit einer einzigen 300B-Triode herantrauen, kann man an zwei Händen abzählen. Der Grund ist einleuchtend: Mit optimistischen knapp acht Watt Leistung ist die Anzahl geeigneter Lautsprecher ziemlich überschaubar. Das Risiko, dass ein solcher Kleinleistungs-Amp bei wenig mit der Materie vertrauten Kun-

den oder Händlern an einem der üblichen Lautsprecher kläglich abschmiert, ist also nicht von der Hand zu weisen. Dass da so mancher Hersteller an seinen guten Ruf denkt, ist einleuchtend. Spezialisierte Händler, die mit dem Thema Triodenverstärker vertraut sind, bieten deshalb meist auch passende Lautsprecher an. Hornsysteme, „laute“, leicht laufende Breitbänder oder etwas konventionellere, aber auf

Wirkungsgrad gezüchtete Bassreflexboxen sind weit bessere Spielpartner für kleine Triodenverstärker.

Fezz Audio ist die Röhrenverstärkermarke eines polnischen Trafo- und Übertragerspezialisten und wurde 2014 aus der Taufe gehoben. Das familiengeführte Unternehmen besitzt spezielles Know-how in Sachen Ringkerntransformatoren, die hier auch in Form von

Ausgangsübertragern eingesetzt werden. Unter den Audiodesignern gibt es zu diesem bei einem Röhrenverstärker ja ganz entscheidenden Thema durchaus verschiedene Meinungen; in der Regel kommen für Ausgangsübertrager ja konventionelle Trafokerne zum Einsatz. Wobei ein guter Single-Ended-Ausgangstrafo nochmals anspruchsvoller ist, denn anders als beim Gegentakter steht der



Endröhre 300B

Die bezahlbare 300B von Electro-Harmonix gilt als standfest und soll sich treu an die Betriebsdaten des Vorbilds halten. Offenbar recht dickes Glas und der sehr stabile weiße Keramiksockel wecken Vertrauen.

Treiber 6SN7

Die 6SN7 von Electro-Harmonix wird gerne als sehr hochwertig angesehen, ja sogar ziemlich mutig mit RCAs berühmter „Red Base“ 5692 verglichen. Die kräftige Doppeltriode ist als Neufertigung sehr preisgünstig erhältlich und zählt zum Standardinventar jedes Röhrenhändlers.



genannt werden. Der Sinn des Ganzen: Bei Rotglut nimmt der Heizfaden an Länge zu, deshalb wird er über eine Art Federmechanismus gespannt gehalten. Sich den Kopf über solche Details zu zerbrechen, macht freilich wenig Sinn, die neue WE300B, die wir in diesem Heft ebenfalls vorstellen, liegt preislich in völlig anderen Regionen als die Electro-Harmonix, machte sich aber auch sehr gut in der Mira Ceti. Dazu gleich mehr.

Doppeltriode als Treiber

Der Urahn aller 300B-HiFi-Verstärker heutiger Tage, Western Electric's berühmte 91, benutzte ja eine Kombination aus zwei 310A-Pentoden und der 300B-Triode im Ausgang. Letztlich ist es das aus Pentode als Treiber und Triode im Eintaktbetrieb resultierende Klirrspektrum, welches den klanglichen Ruf solcher Amps ausmachte. Das Thema wurde natürlich inzwischen in allen denkbaren (und undenkbaren) Varianten durchexerziert, wir sehen, beziehen wir die Selbstbauszene mit ein, eine schiere Unmenge von Verstärkern, die alle irgendwie das Prädikat „300B“ tragen. Viele dieser Entwürfe benutzen, wie auch die Mira Ceti, nun Trioden als Eingangsverstärker und Treiber. Bedingt durch die bei den schwach verstärkenden Leistungstrioden nötigen hohen Steuerspannungen am Gitter der Endröhre sind kräftige, verzerrungsarme Treiber nötig, um die 300B durchzusteuern. Hier kommt eine Oktal-Doppeltriode zum Einsatz: Die 6SN7 gilt als bewährter Universal-Problemlöser und ist in puncto HiFi-Verstärker alles andere als eine unbekannte Größe. Strukturell geriet unser

Trafo beim Eintakter unter Anodenstrom-Vorbelastung, was üblicherweise einen Luftspalt im Trafokern erfordert.

Wer nun bei dem kompakt bauenden, sehr ansehnlichen Vollverstärker namens Mira Ceti die verchromten Trafohauben zählt, kommt allerdings schnell ins Grübeln. Nur zwei? Richtig. Zu sehen sind nämlich nur die beiden gekapselten Ausgangsübertrager. Der für beide Stereokanäle zuständige Netztransformator, ein flach bauender Ringkern, sitzt versteckt innerhalb des weißen Chassis. Übrigens liefert Fezz Audio auf Wunsch auch andere Farben, etwa ein hübsches Rot. Der Mira Ceti (Mira Ceti heißt übrigens ein Doppelstern im Sternbild Walfisch) kann zwar

mit einer kleinen, edel aussehenden Fernbedienung aufwarten, die ist aber lediglich für den Pegelsteller zuständig. Drei Eingänge werden von einem Drehschalter verwaltet, darüber

ode 300B. Serienmäßig liefert Fezz Audio mit in Russland gefertigten Röhren der US-Marke Electro-Harmonix aus, eine als robust bekannte, relativ exakte Replik der Ur-300B von

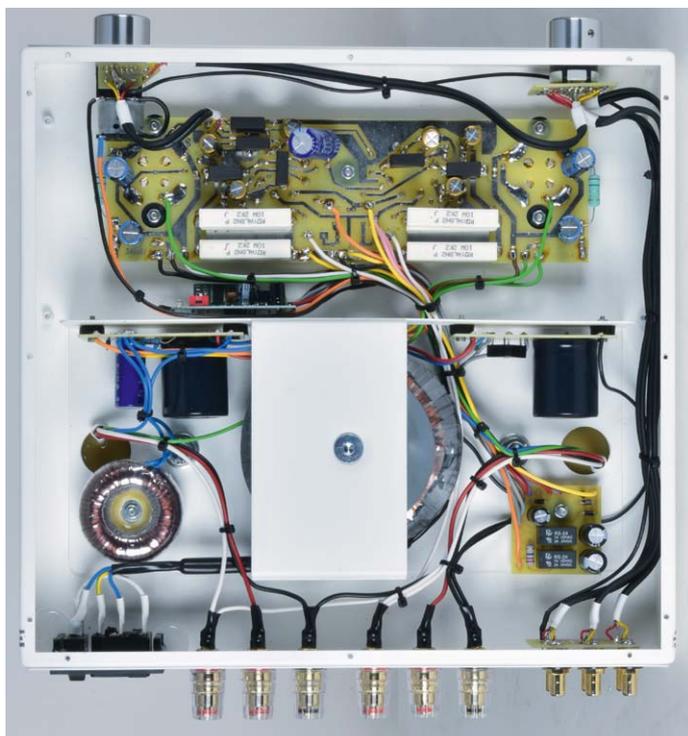
„Faszinierende Mitten mit Textur und Lebendigkeit sowie dieser ganz spezielle klangliche Zauber einer 300B werden hier lebendig.“

hinaus ist auf Wunsch noch ein Bluetooth-Modul nach dem höherwertigen aptX-Standard lieferbar.

300B Endtriode

Damit hat es sich dann auch und die Bühne gehört dem unübersehbar dominanten Thema auf dem Chassis, nämlich der Tri-

Western Electric mit weißem Keramiksockel und einer Heizfaden-Aufhängung mithilfe kleiner Spiralfedern, eine Technik, die bei Röhren häufig benutzt wird. Die WE300B, der die Electro-Harmonix nachempfunden ist, benutzt dazu kleine federnde Drahtbügel, die bei Röhrenkennern „Galgen“



Mittig im Chassis des Mira Ceti ist der Ringkern-Netztrafo zu sehen. Sogar die Siebspule des Netzteils (unten links) ist hier als Ringkern ausgeführt.

14 Kilogramm schwerer Mira Ceti überschaubar komplex, womöglich mit ein Grund für den vielgelobten Klang solcher Eintakter.

Daran nicht unerheblichen Anteil hat auch „eingängiger“ Klirr, also K2. Interessanterweise offenbart uns die Mira Ceti mit zunehmender Leistung einen relativ hohen K3-Anteil und dann einen Klirrwechsel zu K3, was man freilich nicht überbewerten sollte. Möglicherweise

spielen die Übertrager hier eine Rolle, die in puncto Frequenzgang keinen schlechten Eindruck machen. Mit der WE300B-Bestückung sieht man den Klirrwechsel nicht, was für die Güte der WE-Röhre spricht.

Farbe, Emotion, Reinheit

Den „klanglichen Zauber“, den man einem Trioden-Eintakter zuspricht, den gibt es tatsächlich. Extrem musikalisch-eingängig vermag der kleine Amp

seine Zuhörer zu verzaubern und zu faszinieren. Und wer denkt, mit den paar Watt könne es keine Dynamik geben, der hat die falsche Box angeschlossen. Am Fundament mangelt es dabei nicht, immerhin ist der Amp bei 20 Hertz noch voll „da“, begeistert aber weit darüber noch viel mehr durch Seidigkeit, durch quirlige Lebendigkeit und hauchzartes Ausklingen. Hauchen und sanft hintupfen kann eine gute 300B wohl wie kein anderer Verstärker, wer hier nicht förmlich dahinschmilzt, der merkt auch sonst nicht mehr viel. Dieses Erlebnis, von dem leicht nachvollziehbar ist, dass es begeisterte Zuhörer finden wird, steht und fällt freilich mit dem passenden Lautsprecher. Vor Experimenten sollte man dabei nicht zurückscheuen und einfach alles ausprobieren. Das Ergebnis kann großartig sein.

Roland Kraft ■

Die übliche Ruhestrom-Einstellung über Kathodenwiderstände („Auto-Bias“) geschieht von selbst, verlangt aber nach stromgepaarten Endröhren.



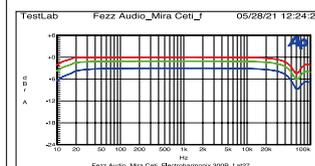
Fezz Audio
Mira Ceti Modell 2021

2.650 Euro

Vertrieb: Audium
Telefon: 030 / 61 34 74 0
www.audium.com

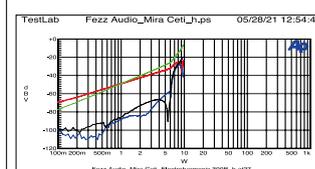
Maße (B×H×T): 40 × 22 × 38 cm
Gewicht: 14 kg

Messdiagramme



Frequenzgänge

Recht linear, kaum Bassabfall, kleiner Abfall bei sehr hoher Frequenz, erneuter Anstieg

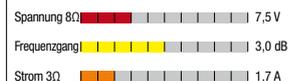


Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung

Mit der Leistung stetig zunehmender, wechselnder K2/K3 Klirr

Praxis und Kompatibilität

Recht geringe Leistung, Hochwirkungsgradpartner bevorzugt. Recht gute Stabilität.



Messwerte

Sinusleistung (1 kHz, k = 3%)	
an 8 Ω (8 Ohm-Klemme)	8 Watt
an 4 Ω (4 Ohm-Klemme)	7 Watt
Musikleistung (60Hz-Burst)	
an 8 Ω	7 Watt
an 4 Ω	9 Watt
Rauschabstand	
Line RCA (2,83 V an 8 Ω)	76 dB
XLR (10 V an 8 Ω)	- dB
Verbrauch	
Standby/Betrieb	-/112 Watt

Bewertung

Fazit: Ungewöhnlich charmant, räumlich und spritzig im Klang, dazu ein Schuss Magie. Ein bezahlbarer Einstieg ins 300B-Universum, zum ganzen Glück braucht es schließlich nur noch möglichst einen leichtgängigen, wirkungsgradstarken Lautsprecher.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
5	7	8

stereoplay Testurteil



Gesamturteil	76 Punkte
Preis/Leistung	sehr gut

ZUM JUBILÄUM NUR DAS BESTE!

45 JAHRE CANTON // 40 JAHRE AUDIO

CANTON A 45 AUDIO-EDITION

Wenn zwei feiern, dann freut sich der Dritte. Und Grund zum Feiern gab's genug, sowohl bei Canton als auch bei AUDIO. Der legendäre Lautsprecherhersteller aus dem Taunus zählt 45 Lenze, AUDIO bringt es auf 40. Das war schließlich der Anlass, um gemeinsam einen Jubiläumslautsprecher zu schaffen. Canton selbst hatte ja schon einen, und so wurde es zur Aufgabe von Canton-Chefentwickler Frank Göbl und AUDIO-Chefredakteur Andreas Eichelsdörfer, das Beste noch besser zu machen. Mit der Canton A 45 AUDIO EDITION entstand dann

ein ganz besonderer Lautsprecher. Verbessert wurden der Hoch- und Mitteltonbereich durch den Einsatz feiner Mundorf-Kondensatoren auf der Frequenzweiche. Highendige Feinsilber-Polklemmen WBT-0710 Ag nextgen für Bi-Wiring und Bi-Amping sorgen für verlustfreien Anschluss. Für die Innenverkabelung fiel die Wahl auf das In-Akustik Exzellenz LS-20, ein sehr hochwertiges Lautsprecherkabel, das in Kürze ebenfalls in einer AUDIO-Edition erscheinen wird. So ist die Verkabelung vom Verstärker bis zum Chassis aus einem Guss.

3.500 € PAARPREIS

JETZT BESTELLEN

www.canton.de/de/online-exklusiv

MUNDORF® **WBT**
CANTON inakustik



„Buy Now“

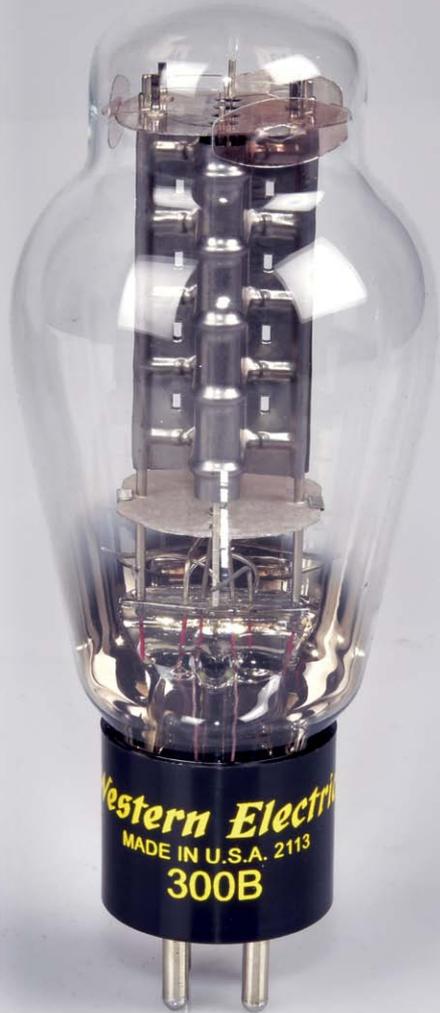
Diese Nachricht dürfte Röhrenfans auf der ganzen Welt sprichwörtlich elektrisiert haben: Die Triode Western Electric 300B wird wieder in Serie gebaut.

Es war ein langer Weg. Charles G. Whitener, Jr., Lizenz-Inhaber und Besitzer des Inventars jener Fabrik, in der die Western Electric 300B bis 1988 bei AT&T gefertigt wurde, hat es wieder einmal geschafft. Endlich, muss man sagen, denn seit dem offiziellen Ende der Western-Electric-Röhrenfertigung 1988 benötigte der rührige amerikanische Entrepreneur zunächst bis Mitte der 90er-Jahre, um einen erneuten Anlauf wagen zu können.

Doch die Stationen dieses langen Wegs reichen eigentlich viel, viel weiter zurück, nämlich bis in das Jahr 1905, zu den legendären Hawthorne Works in Chicago. Dann, 1925, über die Entwicklungsbüros von Bell Laboratories in New York bis zum Jahr 1938, als die allerersten WE300Bs ausgeliefert wurden. Nur wenige Röhren wurden so lange praktisch unverändert gebaut. In den 1961 gegründeten Western Electric

Kansas City Works lief die WE300B bis 1988 vom Band.

Erst 1997 konnte Whitener mithilfe erfahrener Spezialisten aus der früheren Herstellung schließlich wieder neu gefertigte 300Bs präsentieren. Die Fertigung in Huntsville, Alabama, scheint bis vielleicht 2003 gelaufen zu sein. Wechselvolle Jahre folgten, einschließlich weiterer Verhandlungen um Markenrechte und die Erfüllung von Lieferverträgen an staatliche Stellen. Dann, 2013, der Umzug in neue, sehr große Räumlichkeiten in Rossville, Georgia. Die Vision: Eine völlig neu aufgestellte, hochmoderne Röhrenfabrik, mit dem Potenzial, weitere Röhrentypen herzustellen. Ein grundlegend renovierter und teils neu gebauter Maschinenpark. Aquisition erfahrener Mitarbeiter. Aktuelle Standards in Fertigungstechnik, Dokumentation, Umweltschutz. Zum 80. Geburtstag der 300 eröffnet Rosswell Works



2018 offiziell, 2019 beginnt eine weltweite Pre-Order-Kampagne. Die Nachfrage ist enorm. Oktober 2020 kommen die ersten 300Bs zur Auslieferung. Dazwischen lag ein harter, insgesamt drei Jahre langer Kampf mit der komplexen Materie. Und zuletzt mit der Pandemie. Wer mehr wissen will, findet dazu auf der Western-Electric-Website spannenden Lesestoff.

Die moderne 300B

Die 300B des Jahres 2021 ist konzeptuell immer noch eine direkt geheizte Uralt-Triode. Wer sie neben eine 300B aus dem Jahr 1988 legt, wird keinen Unterschied erkennen bis auf eine etwas hellere Anode; die Beschichtung der Nickelanode erfolgt nun mit Graphen statt mit Karbon, was unbestreitbare technische Vorteile, unter ande-

Bei einer WE300B sorgen kleine gebogene Drahtfedern für Spannung auf dem Heizfaden, der ja auch die Kathode ist.

Zum Testen kamen der Fezz Audio Mira Ceti sowie zwei weitere 300B-Amps zum Einsatz.



rem geringere Sekundäremission, bietet. Durch moderne Pumptechnik und Reinraum-Verfahren darf man zudem von einem gegen frühere Röhren deutlich verbesserten Vakuum ausgehen; ganz entscheidend ist ja dabei, wie sauber die einzelnen Bestandteile des Röhrensystems sind und in welchem Ausmaß auf Dauer Restgase im Hochvakuum emittiert werden.

Dem 300B-Kenner, der über einigen der heutzutage angebotenen Varianten der berühmten Triode, die leider ebenfalls 300B genannt werden, obwohl sie keine sind, nicht sonderlich glücklich sein kann, zaubert die neue Western Electric 300B ein Lächeln ins Gesicht: Das ist das Original. Punkt.

Umgekehrt muss darauf geachtet werden, dass sich die neue Röhre penibel an die seit 1938 geltenden (Grenz-)Daten einer ordentlichen 300B hält. Will heißen: Für Überlastung in einem Verstärker, der für „300Bs“ mit höherer Verlustleistung konzipiert wurde, werden sich die Rossville Works zu Recht für unzuständig erklären. Noch ein Tipp für unsere Amateur-Audiodesigner: Zu groß dimensionierte Gitterableitwiderstände sind Gift für die 300B.

50 Stunden

Laufen lassen, heißt die Devise bei brandneuen Röhren. 50 Stunden und mehr, so heißt es, benötigt die WE300B durchaus, um zu voller Form aufzulaufen, oder besser: einzubrennen. Nicht erschrecken: Anfangs sind unmittelbar nach dem Einschalten zahlreiche „Ticks“ und „Pops“ und „Clicks“ normal, sie rühren von dem sich ausdehnenden Glaskörper und Systemteilen her, ein Effekt, der mit der Zeit kleiner wird oder



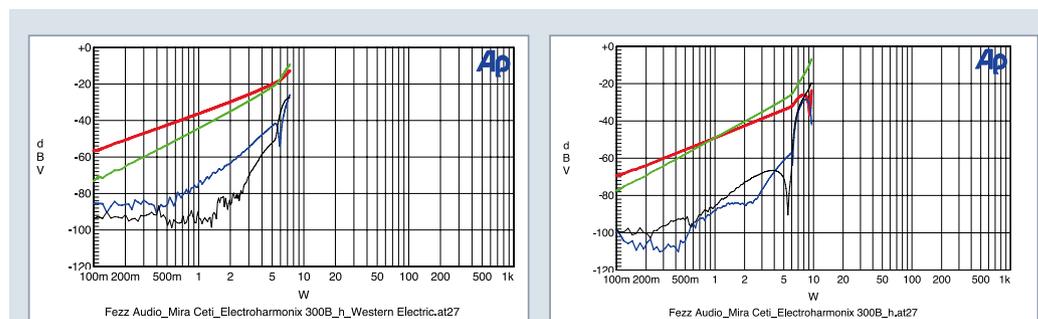
Die Seriennummer jeder Röhre steht auf Siegel-Bänderolen, die sich auf der Garantiekarte wiederfinden. Ansonsten trägt jede 300B wie immer ihr Fertigungsdatum auf dem Sockel. Hier: 13. Woche 2021

gar ganz verschwindet. Unser Teströhrenpaar musste die Prozedur ebenfalls über sich ergehen lassen, landete dafür in dem in diesem Heft besprochenen Eintakter von Fezz Audio sowie in einem modifizierten Nachbau des Ur-300B-Verstärkers, der WE91A. Im Prinzip geht es dabei um den Klang mit einer Pentode als Treiber. Dem resultierenden Klirrspektrum hat die

alte Triode ja ihren späten HiFi-Ruhm zu verdanken, nachdem sie jahrzehntelang in Kino- und Beschallungsverstärkern ihr Dasein fristete. Wichtig: Bei solchen direkt geheizten Röhren mit Oxidkathode sind Standby-Vorrichtungen, die die Röhre nur mit Heizspannung beaufschlagen, absolut kontraproduktiv, sie schädigen auf Dauer die Kathode. So: Wie klingt es?

Formulieren wir es einmal salopp: Mein letztes Paar alter WE300Bs hat mehr Betriebsstunden auf dem Buckel als die Turmuhr von Big Ben. Sie geht jetzt in Rente in die Vitrine. Der Ersatz macht mich wunschlos glücklich. Ach ja: Vertrieb ist Gauder Akustik. Und der Paarpriest der Original-WE300B beträgt 1700 Euro.

Roland Kraft ■



Interessant: Zwar wird der Klirr (auch) im Verstärker gemacht, hier in ein- und demselben Eintakter. Links die WE300B, rechts die Electro-Harmonix, eine der ordentlichen Nachbauten. Mit WE bleibt der „gute“ K2 (rot) dominant, kein Wechsel zu K3 (grün). K4 (blau) verharrt oberhalb K5 (schwarz).

An nichts gespart

Speziell für Deutschland gebaut, muss der Cayin MA-80 eine „strenge Auslese“ über sich ergehen lassen. In dem wahlweise als EL34- oder KT88-Variante erhältlichen Verstärker sitzen nun sogar NOS-Treiber in den Fassungen.

Klar wird der Cayin MA-80 Selection Plus im fernen China gebaut. Und das beileibe nicht schlecht. 16 Kilogramm Röhrenverstärker zum Kampfpfeis wären andernfalls kaum machbar. Dennoch schaut der deutsche Vertrieb genau hin: „Selection Plus“, so die Cayin Audio Distribution GmbH, steht für ein speziell für Deutschland gefertigtes Modell und für eine strenge Auslese. Wahlweise mit

der Pentode EL34 oder der Beam-Power-Tetrode KT88 erhältlich, handelt es sich beim MA-80 um einen Push-Pull-Vollverstärker mit überschaubaren vier Hochpegeleingängen. Sofern man also keine Kopfhörerbuchse, keine Bluetooth-Schnittstelle und keinen Aufnahmeausgang benötigt, sollte der mit 40 Zentimetern Bautiefe noch recht kompakt bauende Röhrenvollverstärker

für übliche Anwendungen ausreichend bestückt sein. Das ganze Ensemble steckt in einem soliden Metallchassis mit dicker, schön ausgeführter Aluminium-Frontplatte sowie Buchsen und Lautsprecher-Polklemmen, an denen wir qualitativ nichts auszusetzen haben.

Was es nicht gibt, ist schnell aufgezählt: eine Fernbedienung. Hier sind die Geschmäcker sicher verschieden, dem einen

wird der Verzicht leichtfallen, der andere wird deswegen womöglich nicht kaufen. Echte Röhrenfans dürften dafür wohlwollend vermerken, dass der MA-80 fast noch ganz frei verdrahtet ist und nur kleine Platinenmodule aufweist. Retro-Röhrenjünger wollen das ja genau so haben, freuen sich nicht nur über händische Lötarbeit, sondern auch über die „dicken“ Kondensatoren in der



Anodenspannungsversorgung, über ein ordentliches Lautstärke-Poti und über klanglich vielversprechende Folien-Koppelkondensatoren. Alle Trafos und die Netzteilkondensatoren stecken hier unter einer festen Haube, für das Röhrenensemble gibt es ebenfalls eine Abdeckung.

Bestückung

Die gute alte KT88 ist immer noch eine gerne verwendete, feine Röhre, sofern die Fertigungsqualität stimmt und sich hinter der Bezeichnung nicht das System einer 6550 versteckt, was häufig der Fall ist. In der MA-80 kommen Exemplare mit Cayin-Aufdruck zum Einsatz, die im Push-Pull-Ultralinearbetrieb für etwa 40 Watt Musikleistung gut sind. Mehr

wäre mit einem Paar Endröhren nur in Pentodenschaltung oder, hier richtiger, im Tetrodenmodus drin. Die je nach Messweise 30 bis 40 Watt im Ultralinearbetrieb sind angemessen und sollten auf der sicheren Seite liegen.

Die Idee, das Schirmgitter mit einer Übertrageranzapfung zu verbinden, hatte übrigens ein Herr Blumlein, Verstärkergeschichte schrieb dann Hafler&Kereos, die daraus die Ultralinear-schaltung machten – streng genommen eine lokale Gegenkopplung und ein Kompromiss zwischen Pentoden- und Triodenbetrieb. Zwar fällt weniger Leistung als im effizienteren Pentodenmodus an, aber die klanglichen Eigenschaften sind zunächst einmal besser. Wird freilich viel Power



Die Doppeltriode 5BK7A stammt aus der TV-Technik und weist eine 4,7-Volt-Heizung auf.



In den Oktal-Keramikfassungen stecken vier KT88-Endröhren mit „Cayin“-Aufdruck.



Einfache Ruhestromeinstellung: Hier sollte niemand überfordert sein, das Rundinstrument auf der Frontplatte zeigt, was Sache ist. Via Wahlschalter „Bias Select“ wird die Messung der jeweiligen Endröhre aktiviert.

verlangt, kommt man um den Pentodenbetrieb nicht herum, der sich aber erwiesenermaßen ebenfalls „sauber“ und mit gutmütigem Klirrspektrum machen lässt. Bei der Cayin treffen wir zudem auf eine Spezialität, nämlich auf eine Umschaltoption zwischen Ultralinear- und Triodenbetrieb.

Triode per Schalter

Um die KT88 in den Triodenbetrieb zu versetzen, muss das Schirmgitter über einen Schutzwiderstand, der Schwingen verhindert, mit der Anode verbunden werden. Prinzipielles Ergebnis: „schönere“ Kennlinien, deutlich weniger Leistung, dafür mehr Klirr zweiter Ordnung und weniger Klirr dritter Ordnung. Völlig trivial ist das Ganze aber nicht: Die Summe aus Gleich- und Wechselspannung am Schirmgitter darf einen bestimmten Betrag nicht überschreiten. Nicht jede Röhre ist

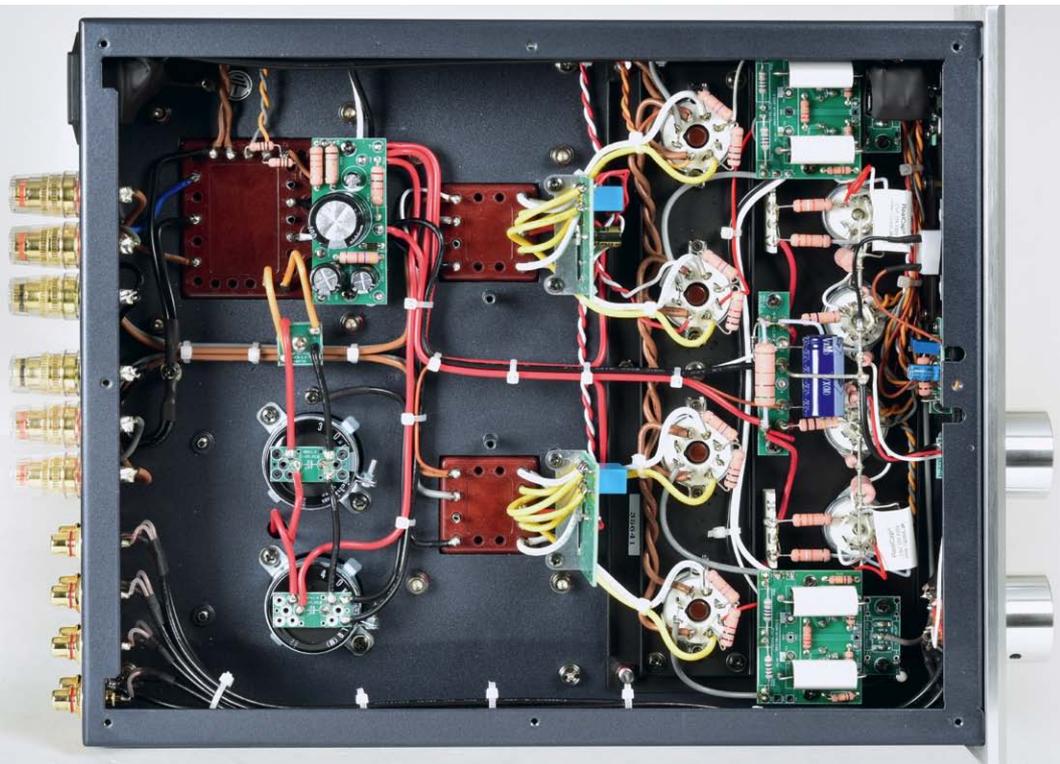
hier geeignet und die zulässigen Spannungen dürfen keinesfalls überschritten werden. Auch die Umschaltung zwischen Trioden- und Ultralinearmodus gilt zu Recht als designtechnisch hoch anspruchsvoll. Für die Hörpraxis mit einem solchen Röhrenverstärker sollte man übrigens unbedingt eine eiserne Regel beherzigen: Niemals im Betrieb und schon gar nicht unter Aussteuerung umschalten!

Ruhestrom: unkompliziert

Das alte, leidige Thema wurde bei der MA-80 gut gelöst: Ein Rundinstrument auf der Frontplatte zeigt den Strom durch die jeweilige Röhre an, deren Gittervorspannung über Potis oben auf dem Chassis eingestellt werden kann. Das schaffen auch Laien erfahrungsgemäß problemlos. Nichtsdestotrotz sollten im Ernstfall „gematchte“, also zueinander stromgepaarte Endröhren angeschafft werden.



Betriebsartwahlschalter: Dazu sollte der MA-80 besser ausgeschaltet sein. Im Ultralinear-Betrieb fallen mit der KT88 rund 40 Watt Musikleistung an.



Hier steckt noch echte Lötarbeit drin: Freiverdrahtung und kleine, platinengebundene Schaltungsmodule aus dem Verstärkerbaukasten fröhlich vereint. In der linken Chassishälfte: das Netzteil mit Trafo.

Im Technoslang der Röhren-Bubble nennt man das dann „gematchtes Quad“. Keinesfalls sollte die komfortable Ruhestromeinstellung so interpretiert werden, dass man beliebig irgendwie beschaffte Einzelröhren, womöglich solche zweifelhafter Herkunft, zusammenspannen könnte.

NOS-Treiber

Alt und doch noch frisch aus der Schachtel: vier Stück General Electric 5BK7A. Die vordere Reihe Novalröhren auf dem Chassis arbeitet als Eingangsverstärker und Phasendreher. 5BK7A? Die Datenbücher geben Auskunft: Eine Hochfrequenz-Doppeltriode, einst gewöhnlich in der Radio- und Fernsehtechnik angewandt. Kenner sehen an der „5“ in der Bezeichnung schon, dass die Heizspannung anders ist als bei den für HiFi gewohnten 6,3-Volt-Doppeltrioden. Bei der 5BK7A ist eine Serienheizung

von 4,7 Volt angesagt. Natürlich erschließt sich auf diese Art ein teils noch vorhandenes Reservoir von bezahlbaren NOS-Röhren, die bislang für HiFi kaum nachgefragt wurden. Ob alle diese Röhren für Audioanwendungen geeignet sind, ist freilich eine andere Frage. Zu-

Im klanglich vielversprechenden Triodenbetrieb produziert ein Paar KT88 immerhin noch knapp 20 Watt.

rück zur MA-80: Wir wollen nicht verhehlen, Triode hin oder her, dass uns im Teamwork mit üblichen Lautsprechern der wuchtigere, kontrolliertere und im weit hinabreichenden Tiefbass definiertere Ultralinear-Modus besser gefallen hat.

Hier ist einfach mehr Power in der Hinterhand, mehr Dynamik und sogar mehr Spielfreude. Triode war dagegen eher bei „lauten“ Boxen angesagt. Stets quirlig-frisch pflügt die Cayin

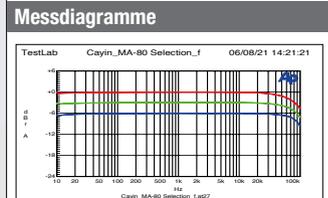
nicht durchs Klangetümmel, nein, sie segelt eher elegant über die Wellen, umschiff Klippen weit gekonnter, als es der Preis vermuten ließe, werkelt vorbildlich ausgewogen und macht letztendlich einfach Spaß, genauer: Röhrenverstärker-Spaß. Die Verblüffung weicht schnell

befriedigtem Grinsen ob des wieselfinken, detailreichen und fein aufgelösten Klanges vor tiefschwarzem Hintergrund. Ja, die ultimativ harte Kontrolle ist hier nicht zu notieren, aber das hat man mit der Wahl des Lautsprechers eigentlich selbst in der Hand. Macht man es dem MA-80 leicht, schwingt er sich zu großer Form auf und kann dann enorm begeistern. Geheimtipp-Status? Aber ja.

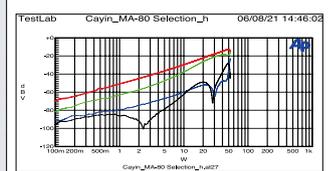
Roland Kraft ■

Cayin MA-80 Selection Plus
 1.900 Euro
 Vertrieb: Cayin Audio Distribution GmbH
 Telefon: 06174 / 95 54 41 2
 www.cayin.com

Maße (B×H×T): 30 × 19 × 40 cm
 Gewicht: 16,5 kg



Frequenzgänge
 Neutral Tiefonabfall und recht breitbandig, deutlicher Pegelabfall an 2 Ohm Last



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
 Mit der Leistung stetig ansteigender Klirr bei dominantem K2 (Ultralinear-Modus)

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm
 Für eine Röhre stark, Box sollte im mittleren Bereich aber impedanzstabil sein

Spannung 8Ω: [Progressive bar] 16,7 V
 Frequenzgang: [Progressive bar] 6,0 dB
 Strom 3Ω: [Progressive bar] 4,2 A

Messwerte

Sinusleistung (1 kHz, k = 3%)	
an 8 Ω	28 Watt
an 4 Ω	35 Watt
Musikleistung (60Hz-Burst)	
an 8 Ω	35 Watt
an 4 Ω	48 Watt
Rauschabstand	
Line RCA (2,83 V an 8 Ω)	87 dB
Line RCA (10 V an 8 Ω)	99 dB
Verbrauch	
Standby/Betrieb	-/135 Watt

Bewertung

Fazit: Der weit über seiner Preisklasse aufspielende Cayin MA-80 ist ein quirlig-frischer, stets vorwärts marschierender Vollverstärker mit viel Gefühl für Timing und Spannungsbögen. Einfach zu treibende Lautsprecher bewirken noch einmal einen Qualitätssprung nach oben.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	7	7

stereoplay Testurteil

Klang Spitzenklasse **56**

0 10 20 30 40 50 60 70

Gesamturteil **77 Punkte**
Preis/Leistung **übertrendend**

JETZT 6 AUSGABEN STEREOPLAY IM KOMBI-ABO PLUS PRÄMIE!



PRINT
&
DIGITAL



SIE ZAHLEN **NUR 43,95 €***

IHR PREISVORTEIL MEHR ALS **30 %**

+ GRATIS-PRÄMIE

**+
PRÄMIE
IHRER WAHL**



**Goldkabel D-/A-Wandler MKIII
24 Bit / 96 kHz**

Bestell-Nr. KF50



Hör Genuss-Bundle von inakustik
„Reference Soundcheck“ und „Great Men of Song“ als LP oder HQCD

Bestell-Nr. KH43 CD-Bundle oder
Bestell-Nr. KH44 LP-Bundle

Diese und weitere Prämien sowie detaillierte Infos finden Sie unter
www.stereoplay.de/abo

ONLINE BESTELLEN UNTER <http://abo.stereoplay.de/halbjahresabo-kombi>



ODER PER TELEFON
0781 6394548



ODER PER FAX
0781 846191

Jeder will sie, (k)einer hat sie

In der Bubble der Röhrenfreaks sind „New-Old-Stock“- Röhren (NOS) ein dominantes Thema. Sogar so dominant, dass es tatsächlich reichlich Fälscher, Lügner und Betrüger gibt, die nichts anderes wollen als Geld, teures Röhrengeld.

Röhrenhändler gab es natürlich schon immer. Weltweit war es ja eine ganze Industrie, die das damals wichtigste elektronische Verbrauchsgut fertigte. Abgesehen von den Profis, die ab Werk bestellten, lief der Ersatzbedarf einer seit den frühen 20er-Jahren des letzten Jahrhunderts stetig wachsenden Kommunikations- und Radio-Industrie über Fachhändler. Das „Radiogeschäft“, seit den 30ern hierzulande ein fester Begriff, fand seine Entsprechungen auch in den USA, wo es wegen fehlender Monopole viele heftig beworbene kleinere Röhrenhersteller gab. Nicht nur die

Anzeigen in Zeitungen, sondern auch die Marketingkunst der schönen Röhrenschachtel trieb bisweilen wundersame Blüten; bei historisch orientierten Röhrenfans ist das sogar ein eigenes Sammelgebiet.

Ob Röhren aus blauem oder goldfarbenem Glas, in der Frühzeit gang und gäbe, ferne Sender besser empfangen, wissen wir heute nicht mehr. Mit dem Aussterben der Röhre in den 60er/70er-Jahren begann das Siechtum der Radioläden, die sich wandeln mussten, um zu überleben. Weißware, TV und HiFi sorgten fürs Auskommen. Bis die Märkte auf den Plan

traten. Die letzten Groß- und Einzelhändler für Röhren verschwanden in den frühen 90ern. Dass vorher Unmengen von Röhren auf dem Schrott landeten, ist eine leidige Tatsache.

Der Audioröhren-Hype gearbeit seit Mitte/Ende der 90er spezialisierte Versandhändler. Sie bedienten sich teils in Russland, teils noch am Inventar der letzten großen osteuropäischen Röhrenfabriken, deren damalige Erzeugnisse man heute wieder schätzt. Von wenigen kleinen, hoch spezialisierten Manufakturen abgesehen, ist es nun russische, slovakische und mehrheitlich chinesische Neu-

fertigung, die über den Tisch geht und in seriengefertigten Verstärkern steckt.

Die große Zeit der NOS-Röhren ist zu Ende. Die Lagerbestände sind nämlich weg. Absurde Preise für uninteressante Röhren zeichnen einen NOS-Markt aus, der teilweise irrational funktioniert; Kenner machen noch Schnäppchen, andere wollen Opas vier kaputte Fernsehöhren für den Gegenwert eines Kurzurlaubs verschern. Auf den Online-Plattformen tummelt sich buntes Volk mit buntem Angebot. Wer keinen Durchblick hat, ist in diesem weltweiten Basar auf-



Glücksfunde: Hoch selektierte 6DJ8 von Roger A. Modjesky (links), 6RA6 von Toshiba, die Ausgangsröhre der Selbstbau-Ikone Anzai SRPP (links).

Echt oder falsch? Die gängigen (HiFi-)Doppeltrioden sind das Lieblingsobjekt aller Röhrenfälscher auf der Welt.



Die häufig eingesetzten Doppeltrioden vom Typ E88C/ECC88/6DJ8 werden praktisch immer gesucht.



Da schlägt das Sammlerherz höher: originale Telefunken-Röhre im ungeöffneten Altkarton.

Leider Fakt: Bei den gesuchten Audioröhren EL34 und 6550 sollte man sich besser auf Neufertigung verlassen.



Für Raritäten (etwa PX4, TFK RGN2004, Valvo LK460, Western Electric 437A oder EF37 Mullard) sind auch antiquarische Preise fällig. Für den Betrieb im Verstärker eigentlich viel zu schade...

geschmissen. Durch absurde Preise für Röhren, die schon längst in Sammlervitrinen liegen, werden Fälschungen hoch interessant. Eine 50-Cent-Doppeltriode in die endlos gehypte Telefunken ECC803S zu verwandeln, bringt 500 Euro Gewinn. Die alte Profi-Spanngitterröhre von TFK (von der nur ganz geringe Stückzahlen für einen deutschen Messtechnik-Hersteller gebaut wurden), ist die am häufigsten gefälschte Röhre der Welt, gleich danach folgen ECC801S, ECC802S und natürlich E88CC. Intime Kenner der Materie schätzen, dass 99 Prozent der angebotenen ECC803S-Fälschungen sind. Den Fake-Werkstätten gelingt es sogar, Profis zu täuschen. Die berühmte Telefunken-Raute, das Viereck unten im Sockel? Vergessen Sie es: wird mit dem Laser nachgeschnitten.

Vergessen Sie Telefunken

Eine 50-Stück-Packung TFK ECC803S aus China? HaHa. Eine Western Electric 300B mit vergoldeten Sockelstiften? Gab es nie. Sieht aber gut aus. Ein

Phono-Pre aus Fernost, randvoll mit originalen Telefunken-Röhren? Na klar! Zurück in die Realität: Da auch Schachteln perfekt aus altem Papier nachgedruckt werden, sind sogar Kenner nicht vor Reinfällen sicher. Wer mitbieten will, sollte TFK vielleicht vergessen und sich auf die ebenso guten Erzeugnisse anderer Althersteller konzentrieren.

Auch da ist man vor Fakes nicht sicher. Äquivalente mit anderer Bezeichnung können aber eine sichere Bank sein, wenn man über Prüfmöglichkeiten verfügt. Vorsicht: Nicht alle als äquivalent bezeichneten Röhren sind tatsächlich sockel- und datenkompatibel. Datenbücher irren sich auch schon mal und bei der berühmten 300B gibt es jede Menge „300Bs“, die alles sind, nur keine 300B. Häufigster Fall hier: Viel zu hoher Heizstrom befördert den Trafo ins Nirwana, im günstigsten Fall fliegt nur die Sicherung.

Dass Röhrenstöpfeleien ohne Know-how Schäden an Verstärkern geradezu herausfordern, ist die Kehrseite der

Medaille. Im Zweifelsfall fragen Sie den Verstärkerhersteller (und nicht den, der Ihnen die NOS-Röhren verkauft). Ach ja: Freundliche alte Ex-Mitarbeiter der TFK-Röhrenfabriken, die auf dem Flohmarkt spottbillig Röhren verschern, gibt es nicht mehr. Sie weilen in der Regel nämlich schon lange nicht mehr unter uns.

Einem spezialisierten, weithin anerkannten Händler (vielleicht einem, der das Thema Fakes freimütig anspricht) zu vertrauen, ist in der Regel die sicherste Lösung. Alles andere läuft unter Sport mit Restrisiko. Geldanlage? Na ja: Die Käufer historischer und HiFi-tauglicher NOS-Röhren sind in der Regel fast so alt wie die Ware, um die es geht. Ähnlichkeiten mit den Besitzern von Oldtimer-Automobilen sind rein zufällig. Wie der Markt in zehn Jahren aussieht, darf man getrost aus dem Kaffeesatz lesen.

Nicht verzagen

Gängige NOS-Röhren der ECC-Reihe sowie ihre Pendants (12AX7, 12AU7, 12AT7) sind freilich zu erträglichen Preisen

immer noch drin. Wer dagegen fast nichts zahlen will, sollte ein altes Sprichwort beherzigen: Pay peanuts, get monkeys. Spezialisten und Selbstbauer suchen ohnehin audiotaugliche Röhren mit anderen Heizspannungen und werden immer noch preisgünstig fündig.

Prinzipbedingt werden Endröhren seltener komplett gefälscht, aber gerne getrickt: Verbrauchte Exemplare als neu oder kaum benutzt anzupreisen, gehört zum Spiel. Eine China-6L6-Tetrode zu einer EL34 umzulabeln, ebenfalls. Echte NOS-EL34 sind wegen großer Nachfrage rar wie Gold, die heutigen Erzeugnisse sind aber auch nicht schlecht. Dass sich praktisch alle modernen Röhrenamps auf die robuste russische KT-Reihe verlassen, hat gute Gründe. Wirklich echte, originale alte KT66/KT88 (GEC, Gold Lion) waren bereits vor 15 Jahren extrem selten und enorm teuer. Hier sollte man Realist sein und sich mit der aktuellen Nachfertigung begnügen, der Reifall ist sonst vorprogrammiert.

Roland Kraft ■

Mobile Parade

Immer größer wird das Angebot an mobilen HiRes-Playern. Neben den Fragen nach der optimalen Größe und Ausstattung treibt den In-Ear-Highender aber noch eine Frage um: Geht es auch klangstark mit dem Smartphone?

Als selbst einfachste Smartphones die Funktionalitäten des mobilen Musik- (damals noch MP3-)Players übernahmen, sahen viele Marktbeobachter das Segment bereits auf dem Friedhof der Technikgeschichte. Doch das Gegenteil war der Fall: Selbst Musikhörer, die mit klassischem High-End wenig anfangen können, sind heute mehr und mehr qualitätsbewusst und achten sowohl bei der Auflösung ihrer Musikfiles als auch bei der sie abspielenden mobilen Hardware auf Qualität.

Das hängt mit Sicherheit mit dem Siegeszug immer besserer mobiler Kopfhörer zusammen, die von einem solchen Player natürlich viel adäquater angetrieben werden können als von einem Smartphone mit format- und ausgangsseitig beschränkter Qualität. Denn gerade bei Kopfhörern höherer Impedanz (und niedrigerem Kennschalldrucks) braucht man ohnehin eine spannungsstärkere Ansteuerung, was allerdings auch ein Smartphone mit externem DAC und entsprechender Software zu leisten imstande ist.

Mehr Möglichkeiten

Doch auch die Funktionalität der akkugetriebenen Minis wandelt sich. So sind sie eben nicht nur als Kopfhörerverstärker und mobiler D/A-Wandler prädestiniert, sondern können über heimisches WLAN auch vom NAS-Server streamen und sogar als Steuerung wie als Ausgabestelle moderner Streamingsoftware wie Roon dienen.

Auch Komfort wird bei einigen großgeschrieben: Die Ansteuerung von Bluetooth-Hörern ist bei den moderneren Varianten dank höherer Auflösung kein Tabu mehr. **Malte Ruhnke** ■



SONY NW-A 105 Seite 62



SHANLING M3X Seite 61



LOTOO PAW-S1 Seite 66



HYBI R6 2020

Seite 64



IBASSO DX300

Seite 60



FINAL B3

Seite 68



Portabler Bolide

Mit dem DX300 klotzt der chinesische Hersteller iBasso in jeder Hinsicht: mit Top-Ausstattung, tollem Klang sowie großen Abmessungen. Fraglich jedoch, ob Letztere jedermanns Sache sind.

Er misst rund 16 x 8 x 1,7 Zentimeter und wiegt satte 300 Gramm. Damit passt der DX300 nicht in jede Hosentasche, dagegen wirkt selbst ein großflächiges Smartphone mit typischerweise 7 Millimetern Dicke filigran. Gründe für die wuchtige Bauweise des Edel-Players gibt es einige: Betrieben wird der DX300 gleich durch zwei Akkus mit Schnellladefunktion, und zwar für die separate Versorgung von Analog- und Digitalsektion. So richtig ins Auge sticht aber das 6,5 Zoll große Touch-Display, das in der Auflösung umschaltbar ist und ein bequemes Ablesen nebst Bedienung ermöglicht. Auf jeden Fall erhält der Käufer damit viel Player fürs Geld, doch ist der Kaufpreis von 1200 Euro ja auch kein Pappentier.

Performerter Prozessor

Als Betriebssystem setzt iBasso auf Android 9, ab dem echte HiRes-Wiedergabe mit geeigneten Player-Apps bis 192 kHz Abtastfrequenz möglich ist. Die Kombination von Android 9 mit dem sehr performanten Prozessor Snapdragon 660 und dem großen Display ist ein wirkliches Highlight des DX300. So

gelingt der Ablauf damit sehr flüssig, was durchaus auf aktuelle, performante Smartphones assoziiert. Zwar erfolgt die App-Installation nicht per Play Store sondern über APKPure, doch geht das problemlos. Auch für Roon Remote, womit Roon ebenfalls sehr flüssig bedient werden kann. Leider wird dabei Musik mit 192 kHz auf 48 kHz downgesampelt, wenn auch in extrem hoher Genauigkeit. Außer mit Android kann der DX300 mit Mango-OS von iBasso arbeiten, das den vollen Umfang der Player-Möglichkeiten nebst Beibehaltung jeglicher Abtastfrequenz eröffnet.

Einen echten HiRes-Leckerbissen enthält der iBasso-Bolide durch Verwendung von zwei Femtosekunden-Oszillatoren für die Erzeugung der Arbeits-

takte bei der Digital/Analogwandlung. Daraus resultiert eine extrem hohe Genauigkeit, da für die erforderliche Abtastatenwandlung immer mit ganzzahligen Vielfachen gearbeitet werden kann. Gewandelt wird mit einem DAC-Array bestehend aus vier Chips des Flaggschiffs CS43198 von Cirrus. Das ergibt acht DAC-Kanäle für minimale Verzerrungen im symmetrischen Betrieb.

Exzellenter Klang

Zwar könnte die Ausgangsleistung des DX300 etwas höher ausfallen, aber mit wirkungsgradstarken Kopfhörern ergibt sich ein sehr ausgewogenes Klangbild. Extrem plastisch, frei von jeglichen Fremdeinwirkungen, eine Neutralität, die kaum Klangattribute zulässt.

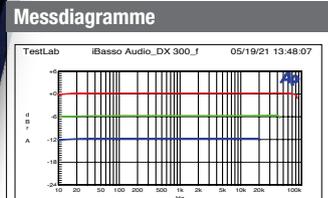
Reinhard Paprotka ■

Der DX300 bietet zwei symmetrische und einen asymmetrischen Kopfhörerausgang, dazu Bluetooth 5.0 mit Top-Codex. Auch gibt es wechselbare Verstärker-Module.

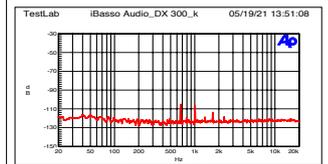


iBasso DX300
1.200 Euro
 Vertrieb: NT Global Distribution
 Telefon: 0421 / 70 50 86 19
 www.ibasso.de

Maße (BxHxT): 7,7 x 1,7 x 16,2 cm
 Gewicht: 300 g



Frequenzgänge
 Linealglatte Frequenzgänge bei allen drei Abtastfrequenzen



Klirrspektrum
 Sehr niedriger Klirrtpeppich mit wenigen, unbedeutenden Peaks bei den Harmonischen

Messwerte

Rauschabstand (A-bew.) 98 dB
 Ausgangswiderstand 1 Ω
 Ausgangsspg. 32/300 Ω (symm.) 0,9/0,9 V

- Funktionen**
- Übersicht**
- Konnektivität: asym. 3,5 mm, symm. 2,5 und 4,4 mm, USB-C, WiFi, DLNA, Roon, Bluetooth 5.0, aptX, LDAC, USB-DAC
 - Speicher: 128 GB int + microSDXC-Slot
 - Akkulaufzeit: bis 15 Std. (Herstellerang.)
 - param. und 10-Band-EQ, gapless
 - Android 9 m. APKPure, alle Musik Services
 - 6,5-Zoll Touchscr., Farben: blau+schwarz

- Formate**
- FLAC, WAV, AIFF, ALAC, DSD, SACD-ISO 2ch; mit Verlust: MP3, WMA, AAC, MQA, OGG
 - Auflösung: PCM 32 Bit/384 kHz, DSD256 (11,2 MHz)

Bewertung

Fazit: Der DX300 ist ein HiRes-Player mit rundum Top-Ergebnissen. Überzeugend sind die Ausstattung mit recht modernem Android 9, das in Verbindung mit dem leistungsstarken Achtkern-Prozessor Snapdragon 660 wie bei modernen Smartphones flutscht. Genauso überzeugend sind auch die überragenden klanglichen Maßnahmen/Eigenschaften, jedoch gibt sich der Player ziemlich groß und schwer. Wer das akzeptieren kann, ist freilich sehr gut bedient.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
9	8	9

stereoplay Testurteil

Klang (DSD / 24/96 / 16/44,1) **64/64/62**

Gesamturteil **90 Punkte**

Preis/Leistung **sehr gut**

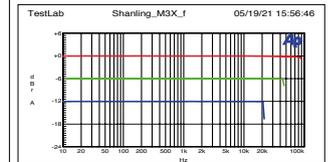
**Shanling
M3X**

340 Euro

Vertrieb: NT Global Distribution
Telefon: 0421 / 70 50 86 19
www.shanling.de

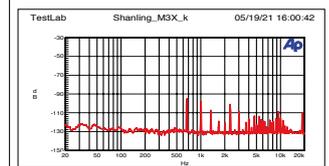
Maße (B×H×T): 7,2 × 11 × 1,6 cm
Gewicht: 168 g

Messdiagramme



Frequenzgänge

Linealglatte Frequenzgänge bei allen drei Abtastfrequenzen (gemessen im Pure-Modus)



Klirrspektrum

Sehr niedriger Klirrtipp mit nicht hörbaren Peaks bei den Harmonischen

Messwerte

Rauschabstand (A-bew.)	99 dB
Ausgangswiderstand	0,9 Ω
Ausgangsspannung 32/300 Ω	1,7/2,0 V

Funktionen

Übersicht

- Konnektivität: asym. 3,5 mm; sym. 4,4 mm; USB-C; WiFi, Airplay, Roon, DLNA, 2-Weg-Bluetooth 4.2, aptX HD, LDAC, LHDC
- Speicher: 32 GB int + microSDXC-Slot
- Akkulaufzeit: bis 23 Std. (Herstellerang.)
- nutzbar als USB-DAC, 2 Filter, 10-Band-EQ
- Android 7.1 ohne PlayStore; Pure-Modus

Formate

- verlustfrei: FLAC, WAV, AIFF, ALAC, APE, WMA Lossless, DSF, DFF, ISO bedingt mit Verlust: MP3, WMA, Ogg, AAC, AC3, MQA
- Auflös. PCM bis 32 Bit/384 kHz, DSD256 SD256

Bewertung

Fazit: Der preisgünstige M3X von Shanling gefällt durch angenehme Größe nebst hoher Anfassqualität. Zum Musikhören gibt es zwei Betriebsarten: Im Pure-Modus steht eine sehr gute Klangqualität zur Verfügung, während Android zum Beispiel die üblichen Musikservices oder Roon liefert. Wegen der Android-Version 7.11 wird der Klang allerdings nicht ganz ausgereizt. Überzeugend ist die Musikausgabe mit Pegel satt sowie bidirektionalem Bluetooth und Top-Codexs.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	6	8

stereoplay Testurteil

Klang (DSD / 24/96 / 16/44,1) **62/62/60**

Gesamturteil	84 Punkte
Preis/Leistung	überragend



Qualität zum Sparpreis

Mit dem M3X hat der chinesische Hersteller Shanling einen HiRes-Player im Programm, der für nur 340 Euro sehr gut klingt und eine umfangreiche Ausstattung inklusive Android bietet.

Für die Musikwiedergabe kann der M3X mit zwei Betriebsarten aufwarten: Im Pure-Modus wird der interne Player genutzt, damit ist das klangliche Maximum bis hin zu 32 Bit/384 kHz möglich. Im Android-Modus hingegen gibt es aufgrund der verfügbaren Version 7.11 Einschränkungen durch den Android-Audiomixer, der zum Beispiel für Musik mit mehr als 96 kHz Abtastfrequenz eine Begrenzung des Übertragungsbereichs auf 45 kHz vornimmt.

Das installierte Android erlaubt den App-Zugriff über die Anwendung APK Pure, was

ähnlich wie mit dem Play Store läuft. Dank WLAN lassen sich etwa BubbleUPnP für DLNA und Roon Remote installieren, sodass Musik vom heimischen Roon Core mit dem M3X als Endpunkt hörbar wird. Dafür gilt ebenfalls die Einschränkung von Android 7.11 (siehe auch



Seite 67). Die Reaktion des Players läuft flott, mit Roon ist ein leichtes Ruckeln zu merken.

Für den Betrieb als HiRes-Portable hat der M3X einige Leckerbissen an Bord. So überzeugt die sehr lange Akkulaufzeit mit bis zu 23 Stunden, die zum Beispiel von der Betriebsart der hochwertigen ES9219-Wandler von ESS abhängt.

Top-Anschlusssektion

Vorbildlich hat Shanling die Ausgabemöglichkeiten des M3X gestaltet: Bluetooth mit Top-Codexs (s. Tabelle), USB-Out und symmetrische Kopfhörerausgänge. Der hohe maximale Ausgangspegel kommt auch im Hörtest sehr gut: kraftvolle Bässe, ein breit gefächter Klangteppich, das Hören mit dem M3X macht viel Spaß!

Reinhard Paprotka ■

Der M3X kommt in feinem Alugehäuse und wird per 4,2-Zoll-Touchscreen und Pegel-Drehknopf bedient.

HiRes-Walkman

In langer Tradition nutzt Sony die Bezeichnung „Walkman“, wenn- gleich der NW-A105 mit einem Cassetten-Player der 70er-Jahre herzlich wenig zu tun hat.

Er ist ein echter Winzling, denn mit nur 6 x 10 x 1 Zen- timetern hebt sich der Sony in puncto Abmessungen nicht nur von seinen Mitbewerbern, son- dern auch vom Uralt-Walkman deutlich ab. Dennoch steckt da- rin modernste Technik, spürbar zum Beispiel an der Akkulauf- zeit, die Sony mit 26 Stunden angibt. Der Touchscreen misst 3,6-Zoll, damit wirkt die Schrift recht klein. Als Gimmick gibt es immerhin ein Display-Motiv mit Compact Cassette, zudem lässt sich der Player in Grund- funktionen auch über sechs seit- liche Tasten bedienen.

Beim Gehäuse handelt es sich um eine exakt gefräste Alu- Ausführung, das Leiterplatten- layout enthält Spezialwiderstän- de und Folienkondensatoren. Im Audio-Schaltungsbereich hat Sony den NW-A105 mit S- Master HX ausgestattet, einem eigens entwickelten hochwer- tigen Digitalverstärker. Der DSEE-Ultimate-Prozessor bie- ten ein Upscaling, um daten- reduzierte Audiodateien mög- lichst nahe an den Originalklang heranzuführen, und den Vinyl- prozessor setzt Sony ein, um Analogklang zu generieren. Wie weit diese beiden Prozesse zu einem klanglichen Mehrwert führen, muss wohl jeder für sich selbst entscheiden. Die digitale Geräuschminderung arbeitet



Neben der Ausfüh- rung in Schwarz bietet Sony den NW-A105 auch in Rot, Orange, Grün und Blau an.

mit Presets und kommt somit nicht an die Wirkung von NC- Kopfhörern heran, bei denen der Umgebungsschall per Mikrofon gemessen wird.

Android in Version 9

Als Betriebssystem nutzt der Player Android 9, ab dieser Ver- sion ist die Wiedergabe mit 192

kHz Abtastfrequenz möglich. Mit Android lässt sich zum Bei- spiel die DLNA-App Bubble- UPnP installieren, die direkt aus Ordern einer microSD-Karte wiedergibt. Der Sony-Player greift leider nur auf Musik zu, die vom PC auf den Player über- tragen wurde. Per Android gibt's auch Musikservices, Roon Remote hingegen ließ sich nicht installieren.

Sehr gut ist die Bluetooth- Ausstattung mit der Akku spa- renden Version 5 und hochka- rätigen Audio-Codecs wie LDAC und aptX HD. Damit lassen sich BT-Kopfhörer bes- tens versorgen. Für den Kabel- anschluss wünscht sich hinge- gen so mancher HiFi-Liebhaber eine höhere Leistung, und so fehlte dem Sony mitunter etwas Druck im Bass, sowie die Mög- lichkeit, leise Passagen im Pegel anzuheben. Das ist schade.

Reinhard Paprotka ■



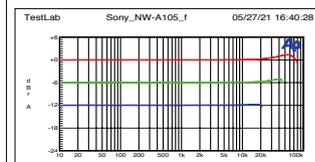
Sony NW-A105

350 Euro

Vertrieb: Sony Deutschland
Telefon: 069 / 95 08 63 19
www.sony.de

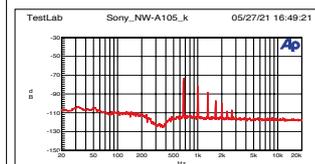
Maße (BxHxT): 5,6 x 9,9 x 1,1 cm
Gewicht: 103 g

Messdiagramme



Frequenzgänge

Leichte Pegelüberhöhungen im oberen Frequenzbereich bei 96 und 192 kHz



Klirrspektrum

Spektrum auf niedrigem Niveau aber mit möglicherweise hörbaren Harmonischen

Messwerte

Rauschabstand (A-bew.)	86 dB
Ausgangswiderstand	1,8 Ω
Ausgangsspannung	32/300 Ω 0,3/0,3 V

Funktionen

Übersicht

- Konnektivität: asym. 3,5 mm, USB-C, WiFi, DLNA, 2-Weg-Bluetooth 5.0, aptX HD, LDAC, LHDC, nutzbar als USB-DAC
- Speicher: 16 GB int + microSDXC-Slot
- Akkulaufzeit: bis 26 Std. (Herstellerang.)
- 10-Band-EQ, Noise Reduction
- Android 9 m. PlayStore; gapless:nein
- DSEE HX-Upscaling, 3,6-Zoll Touchscreen

Formate

- FLAC, Linear PCM, AIFF, ALAC, DSD mit Verlust: MP3, WMA, AAC, MQA
- Auflös. PCM bis 32 Bit/384 kHz, DSD256

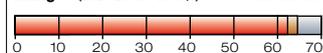
Bewertung

Fazit: Mit dem NW-A105 bringt Sony einen kleinen HiRes-Player mit Walkman-Erinnerung. Die Technik freilich hat damit nichts zu tun, so gelingt die Musikwiedergabe in hohen PCM- und DSD-Auflösungen ohne Probleme. Die Bedienung hingegen kann nicht ganz überzeugen, insbesondere was die Nutzung von microSD-Karten als wichtigstem Speicher betrifft (siehe Text). Weiterhin fällt die Ausgangsleistung etwas gering aus, dafür punktet der Sony aber mit Bluetooth.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
6	5	7

stereoplay Testurteil

Klang (DSD / 24/96 / 16/44,1) **58/58/56**



Gesamturteil **76 Punkte**

Preis/Leistung **gut**

START-UPS AUFGEPASST!



DEIN PRODUKT SOLL 2021 DEN DURCHBRUCH SCHAFFEN?

DANN STELLE ES UNSEREN USERN VOR UND GEWINNE:
500.000 € MEDIALEISTUNG
MACH DEIN START-UP BEKANNT UND KNÜPFE SPANNENDE KONTAKTE IN DER BRANCHE!

**BIS
31. AUGUST 2021
BEWERBEN!**

BREAKTHROUGH AWARD 2021

PARTNER 2021



Dresden.
DIEZIGER

connect

ALLE INFOS UNTER > www.breakthrough-award.de

AUDIO

COLORFOTO

connect

PC Magazin

PCGo

stereoplay

video



In der Neuauflage präsentiert die Firma HiBy aus China den HiRes-Player R6. Mit rundum überzeugenden Eigenschaften in Technik, handlicher Größe und Klang.



Upgrade mit Pfiff

Auf den ersten Blick unterscheidet sich der R6 2020 nicht wesentlich vom R6 Pro, den *stereoplay* in Ausgabe 8/2020 getestet hat. Bei genauem Hinsehen ergeben sich aber Unterschiede, und die in-

neren Werte wurden sogar deutlich verbessert. Daher stellt sich die Frage, warum der Hersteller nicht eine neue, unterscheidbare Typenbezeichnung für diesen interessanten HiRes-Portable gewählt hat. Denn auch der

Preis hat sich von 700 auf 900 Euro merklich verändert.

Doch zunächst zur äußeren Erscheinung. Bei den Abmessungen legt der Player um einen Zentimeter in der Länge zu. Das Display misst jetzt 5 Zoll in der Diagonalen und bietet eine Auflösung von 1920 x 1080. Mit den aktuellen Abmessungen (siehe Tabelle) passt der R6 2020 bequem in die Hosentasche, und das – so meint *stereoplay* – macht sich in der Praxis als echter Vorteil bemerkbar. Neu ist der vergoldete Lautstärke-Drehknopf, der auf ein Einstellglied des renommierten Herstellers Alps wirkt. Die minimale Pegelabstufung beträgt allerdings lediglich 1 Dezibel, besser wären 0,5.

Die Basis für die inneren Werte des R6 2020 bildet der

Einsatz eines hoch performanten Snapdragon-Prozessors des amerikanischen Chip-Spezialisten Qualcomm. Damit laufen alle Funktionen ohne Verzögerung ab, insbesondere gilt das auch in Verbindung mit dem ebenfalls neu implementierten Betriebssystem Android 9. Ab dieser Version kann Android HiRes-Musik mit der Abtastfrequenz 192 kHz ohne Downsampling verarbeiten.

Top Bluetooth-Anbindung

Mit Android 9 nutzt der R6 auch Bluetooth in der stromsparenden Version 5, und zwar in bidirektionaler Anbindung. Erfreulicherweise stehen Top-Audiocodecs wie aptX HD und LDAC fürs Senden – etwa an Kopfhörer – und Empfangen – etwa vom Smartphone – zur



Die Lautstärke lässt sich per Drehknopf einstellen. Als Speicher akzeptiert der HiBy microSDXC-Karten bis 2 GB.

Verfügung. Genauso überzeugend sind die Funktionen für den Musikzugriff aufs Netzwerk (siehe Kasten). Die interne Musikspeicherung erfolgt am besten auf microSDXC-Karten, die mit 1 TB bereits ab etwa 170 Euro erhältlich sind. Darauf passen 2600 Stunden FLAC-Musik in CD-Qualität und 800 Stunden mit 24/96.

Exzellente Audioelektronik

Als klangliche Maßnahmen bietet HiBy separate Oszillatoren für die Abtastfrequenzen 44,1 und 48 kHz, was eine verlustfreie Erzeugung höherer Werte ermöglicht und den Jitter minimiert. Für die Digital-/Analogwandlung liefert HiBy ein Upgrade vom ES9028Q2M auf das Flaggschiff ES9038Q2M, für den die Chipschmiede ESS eine um 7 dB höhere Dynamik an gibt. Dies gilt für den realisierten Einsatz im Dual-Betrieb mit zwei Chips, von denen jeder ohnehin mit acht Kanälen ar-



Der HiBy R6 bietet separate symmetrische und asymmetrische Ausgänge in Kopfhörer- und Vorstufenpegel. Über USB-C sind DACs ansteuerbar.

beitet. Durch diese Bündelung reizt HiBy den DAC also voll aus, und das bei einer Auflösung von 32 Bit/768 kHz bzw. DSD512. Das markiert das derzeitige Ende der Fahnenstange und liegt auf dem Niveau hochwertiger stationärer DACs.

Des Weiteren wurde die Stromversorgung neu entwickelt, die jetzt für Vor- und Endstufen separat zur Verfügung steht. Als einziger unserer Testkandidaten bietet der R6 2020 separate Vorstufenausgänge. Dafür setzt HiBy hochwertige

Operationsverstärker des Typs OPA 1612 ein, gepaart mit speziellen Kondensatoren für die professionelle Audiotechnik.

Herausragender Klang

Im Hörtest begeisterte der R6 durch hohe Ausgangsleistung, die mit allen Kopfhörern ein sehr straffes und bestens konturiertes Bassmanagement ermöglicht. Tolle Präsenz und Tiefenstaffelung sowie glasklare Höhen führen insgesamt zu einem Top-Klangresultat.

Reinhard Paprotka ■

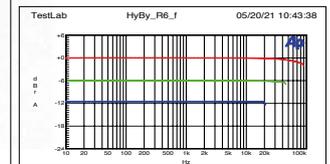
HiBy R6 2020

900 Euro

Vertrieb: audioNEXT, Essen
Telefon: 0201/ 50 73 95 0
www.audionext.de

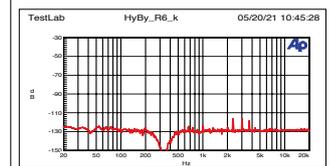
Maße (B×H×T): 7,2 × 1,5 × 12,9 cm
Gewicht: 240 g

Messdiagramme



Frequenzgänge

Nahezu linealglatter Verlauf mit geringfügigem Roll-off bei 192 kHz Abtastfrequenz



Klirrspektrum

Sehr niedriger Klirrspektrum mit minimalen, unbedeutenden Peaks bei den Harmonischen

Messwerte

Rauschabstand (A-bew.) 99 dB
Ausgangswiderstand 0,9 Ω
Ausgangsspannung 32/300 Ω 2,7/2,8 V

Funktionen

Übersicht

- Konnektivität: asym. 3,5 mm, symm. 2,5 mm, Line und KH; USB-C, WiFi, DLNA, Bluetooth 5.0, aptX HD, LDAC, USB-DAC
- Speicher: 64 GB int + microSDXC-Slot
- Akkulaufzeit: bis 15 Std. (Herstellerang.)
- 8-Band-EQ, gapless, HiBy-Link, Roon
- Android 9, Play Store, alle Musik Services
- 5-Zoll Touchscr., Farben: silber+schwarz

Formate

- FLAC, WAV, AIFF, ALAC, APE, WMA Lossless, DSD, ISO; m.Verlust: MP3, WMA, Ogg, AAC
- Auflös. PCM bis 32 Bit/768 kHz, DSD512

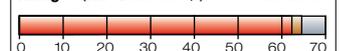
Bewertung

Fazit: Im Vergleich zum Vorgänger hat der R6 2020 deutlich an Qualität zugelegt. Das beginnt mit dem HiRes-fähigen Betriebssystem Android 9 inklusive des vollen Zugriffs auf den Play Store und führt zu ausgefuchsten High-End-Audio-Leckerbissen mit Erreichen derzeitiger Maximalauflösung. Dadurch wird der Mobil-Player auch zum perfekten Kopfhörerverstärker mit umfassender Netzwerkanbindung, und das mit Abmessungen für die Hosentasche. Bravo!

Messwerte 9 Praxis 9 Wertigkeit 9

stereoplay Testurteil

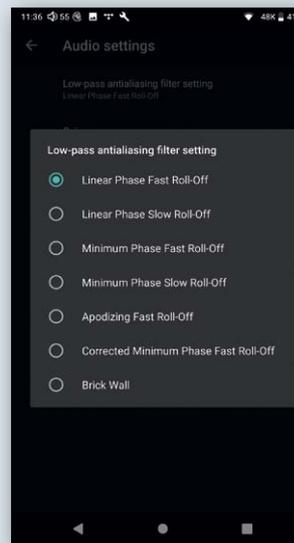
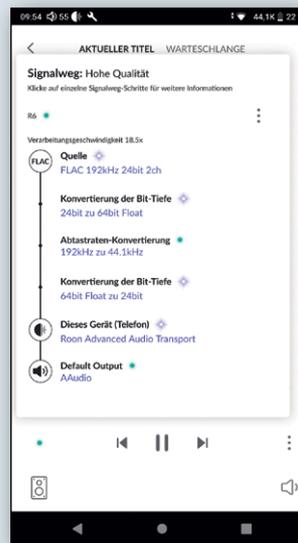
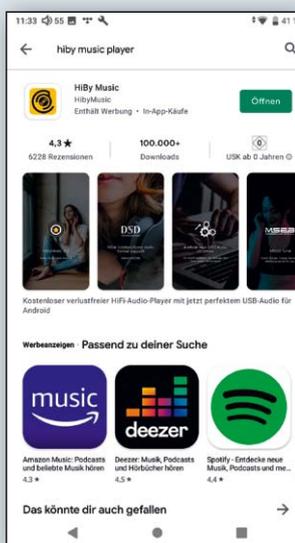
Klang (DSD / 24/96 / 16/44,1) 65/65/63



Gesamturteil 92 Punkte

Preis/Leistung überragend

Android 9 mit Play Store, Musikservices, Roon und 7 Filtern



Der R6 2020 ist mit dem Betriebssystem Android 9 ausgestattet, ab dem geeignete Android-Apps HiRes-Musik 192 kHz nativ wiedergeben können – auch von Musikservices. Bei leider immer noch angewandtem Downsampling ist zudem die Einbindung in Roon möglich, allerdings mit der extrem hohen Rechengenauigkeit von 64 Bit Gleitkomma (Mitte). Die Apps lassen sich über den Play Store installieren. Fürs individuelle Klangtuning bietet der HiBy-Player eine Batterie von sieben Filtern.

**stereoplay
Highlight**

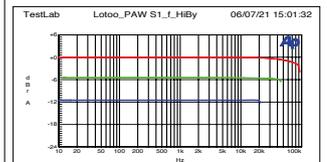
**Lotoo
PAW-S1**

200 Euro

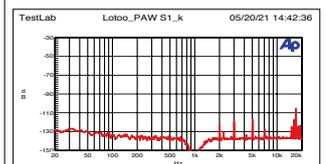
Vertrieb: audioNEXT, Essen
Telefon: 0201 / 50 73 95 0
www.audionext.de

Maße (B×H×T): 6,6 × 1,3 × 2,2 cm
Gewicht: 27 g

Messdiagramme



Frequenzgänge
Linealglatte Pegelverläufe bei allen drei Abtastfrequenzen, gemessen mit HiBy-Player



Klirrspektrum
Sehr niedriger Klirrspegel mit nicht hörbaren Peaks

Messwerte

Rauschabstand (A-bew.) 104 dB
Ausgangswiderstand 0,9 Ω
Ausgangsspannung 32/300 Ω 1,3/1,5 V

Funktionen

- Übersicht**
- D/A-Wandler zur Klंगाufwertung von Smartphones
 - Konnektivität: asymmetrisch 3,5 mm, symmetrisch 4,4 mm, USB-C
 - kurze Kabel für Android + iOS mitgeliefert
 - spezielle USB-Player-Apps erforderlich
 - Verstärkung und Klangschemas wählbar
 - Mini-Display mit Auflösung 128x32 Pixel

- Formate**
- vorgegeben durch Player-Software im Smartphone
 - Auflös. PCM bis 32 Bit/384 kHz, DSD128

Bewertung

Fazit: Der PAW-S1 von Lotoo bietet eine interessante Möglichkeit, den Klang von Smartphones aufzuwerten. Dazu sollten Telefone mit aktuellem Android bzw. iOS genutzt werden, auch ist für Android-Geräte die USB-C-Schnittstelle erforderlich. Schließlich braucht's noch eine spezielle App, aber dann ergibt sich ein Klangbild, das durchaus mit dem von HiRes-Portables vergleichbar ist. Überzeugend sind auch die geringe Größe und der günstige Preis.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	5	7

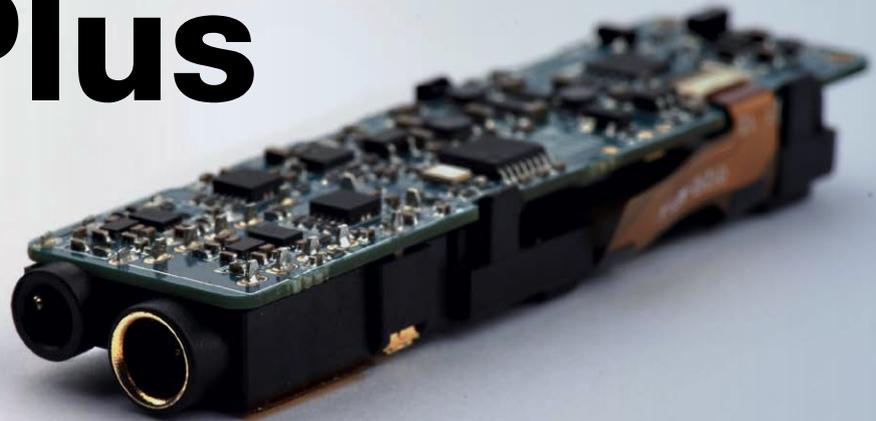
stereoplay Testurteil

Klang (DSD / 24/96 / 16/44,1) **61/61/59**

0 10 20 30 40 50 60 70

Gesamturteil **81 Punkte**
Preis/Leistung **überragend**

Klang im Plus



Zwar bieten aktuelle Smartphones Audio-Signalverarbeitung auf HiRes-Niveau, doch wird der Klang durch die Audio-Hardware ausgebremst. Ein externer DAC schafft Abhilfe.

Jede Kette ist so stark wie ihr schwächstes Glied. Bezüglich des Klangs von Smartphones gilt das insbesondere für die Digital/Analogwandler und die Analogausgangsstufen. Zwar hat sich bei hochwertigen Modellen in dieser Hinsicht einiges getan – wie unsere Schwester-Zeitschrift connect in regelmäßigen Tests feststellt. Doch sind die klanglichen Resultate nicht mit denen aktueller HiRes-Player vergleichbar. Abhilfe schaffen externe D/A-Wandler. Einen solchen haben wir für Sie getestet, und zwar den PAW-S1 des chinesischen Herstellers Lotoo, erhältlich für knapp 200 Euro.

Mit nur 6,6 x 2,2 Zentimetern Länge/Breite hat das Kästchen akzeptable Abmessungen und gefällt durch ein sauber gefertigtes Alugehäuse mit angenehmer Anfassqualität. Der Anschluss ans Handy erfolgt über mitgelieferte Kabel per

USB-C für Android bzw. Lightning für iOS, jeweils mit automatischer Treibereinbindung. Auch die Stromversorgung liefert USB, insbesondere im symmetrischen High-Power-Betrieb empfiehlt sich ab und zu die Kontrolle der Akku-Entladung.

D/A-Wandler von AKM

Gefüllt ist das Minigehäuse mit einer vollgepackten HiTech-Platine, die als DAC den AK 4377 von Asahi Kasei enthält.

Der winzige Lotoo-DAC wird einfach zwischen Smartphone und Kopfhörer gesteckt. Dafür sind symmetrische und asymmetrische Anschlüsse vorhanden, auch lässt sich die Verstärkung voreinstellen.

Dieser ist in die Oberklasse einzuordnen. Als Verstärker dient ein hochwertiger Audio-OP-Amp des Typs OPA 1622.

Neben den Lautstärketasten gibt es eine Funktionstaste zur Voreinstellung der Verstärkung und zur Aktivierung von Klangschemas für Games und Movies. Dies wird auf einem kleinen Display angezeigt. Die Bedienung erfolgt per Smartphone-Apps (siehe Kasten).

Dank hoher Ausgangsleistung bringt der Winzling auch weniger wirkungsgradstarke Kopfhörer zu tollen Klangergebnissen. Mit satten Bässen, feiner Räumlichkeit und klaren Höhen. Das dürfte so mit keinem Smartphone möglich sein.

Reinhard Paprotka ■



HiRes-Fallen mit Android und iOS

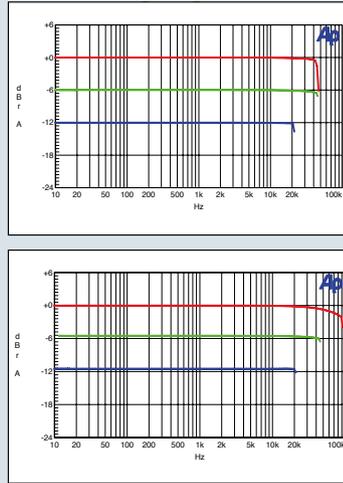
Mit Android 9 hat Google die Audiowiedergabe bezüglich der maximalen Abtastfrequenz von 96 auf 192 kHz erhöht. Das zeigte sich zum Beispiel in unserem Test des Shanling-Portable, der mit Android 7.2 arbeitet und daher 192-kHz-Signale zwar abspielt, diese aber so behandelt als wären es 96-kHz-Signale. Mit dem Resultat, dass nur Audiofrequenzen bis etwa 45 kHz übertragen werden. Dargestellt ist das in dem oberen Diagramm, während das untere den vollen Bereich bis etwa 95 kHz zeigt. Gültig ist die Einschränkung aber nur bei Verwendung von Player-Apps aus dem Play Store, und da alle getesteten Testkandidaten auch Player enthalten, die nicht auf Android-Basis arbeiten, ist die

richtige Wiedergabe von 192-kHz-Signalen auf jeden Fall gewährleistet. Anders sieht das freilich bei der Nutzung von Smartphones aus, deren Audio-Hardware



Der kostenpflichtige USB Audio Player PRO ist im Play Store erhältlich. Das obere Diagramm zeigt die Frequenzgangbegrenzung.

die Abtastfrequenz in der Regel auf 48 oder 44,1 kHz – also etwa CD-Qualität – begrenzt. Von Vorteil ist in diesem Zusammenhang eine weitere Verbesserung mit



Android 9, nämlich die Erhöhung der Rechengenauigkeit für die Abtastratenwandlung auf das Gleitkommaverfahren bei 64 Bit Wortbreite. Damit sind Fehler bei der Wandlung praktisch nicht hörbar. Zur Geltung kommt das zum Beispiel mit Roon, da dabei leider immer noch unnötige Abtastratenwandlungen stattfinden. Die Verbesserung der Audio-Hardware von Smartphones lässt sich nun durch externe DACs – wie den Lotoo – erreichen. Das erfordert spezielle Player-Apps, die eine Audioausgabe per USB-C oder Lightning zulassen. Für Android sind das zum Beispiel der USB Audio Player Pro und die kostenlos erhältliche HiBy App, Letztere läuft auch auf Smartphones mit iOS.



WBT-PlasmaProtect™

Ein Qualitätssprung bei Audio Steckverbindern

Weitere Informationen auf wbt.de

Japan freut uns



Der japanische Kopfhörerhersteller Final hat alle günstigen Modelle aus dem Programm geworfen. High-End lautet das neue Ziel. Der B3 für 500 Euro macht das ziemlich deutlich.

Hier geht es um ein von Menschen geschaffenes Wunder. Zur Hälfte ist es eine Teezeremonie, zur anderen Hälfte das Schmieden eines legendären Schwertes. Das können nur – die Japaner. Wer sich mit dem Thema beschäftigt, der markiert den Namen „Final“ mehrfach auf der Liste seiner anstehenden Investitionen. Wir sprechen von einer Schmiede, zudem vom höchsten High-End. Alles wird gefasst in maximal edle Kopfhörerkonstruktionen. Schon die Basis galt als Wundertier, unerreichbar. Ganz frisch holt der deutsche Vertrieb Audio Trade die Kopfhörer aus Japan und vertreibt sie über die Lande. Dafür sind wir dankbar. Schon auf vielen High-End-Messen

durften wir die Meriten der Japaner erlauschen – aber nicht darüber publizieren, weil die Over-Ears und In-Ears halt nicht erreichbar waren.

Vergangenheitsform. Nun sind sie da. Mächtig und verführerisch. Das kann richtig

Kein Noise-Cancelling und mit Kabel.

Das passt nicht unbedingt zu den aktuellen Kaufgelüsten – funktioniert aber.

teuer werden. Bis weit über 1000 Euro hinaus. Wir pirschen uns über den erschwinglichen Bereich an, der aber dennoch mit zauberhaften Duftstoffen aufwartet. Konkret: Das Modell Final B3 ist ein klassischer In-Ear, wie wir ihn vor zehn Jahren

schon kannten. Kein Noise-Cancelling und mit Kabel. Das passt nicht unbedingt zu den aktuellen Kaufgelüsten. Aber wir werden nicht müde zu sagen: Ein gutes Kabel ist immer besser als eine lausige Bluetooth-Verbindung.

Hier geht es um Eleganz und Wucht. So besteht das Gehäuse aus massivem Edelstahl. Perfekt verarbeitet und ebenso schützend wie filigran. Final nennt es perlgestrahltes „Silver Frost Finish“. Wirklich ein Hingucker, der uns in der U-Bahn

von den vielen Mitreisenden abhebt.

Jetzt aber für die Technikfans und Ingenieure unter uns: In diesem Gehäuse musizieren zwei Wandler. Ein Breitbandtreiber flankiert von einem Hochton-Produzenten. Also zwei Wege. Die aber nach der Final-Philosophie ohne Frequenzweiche angesteuert werden können. Also kein Tempoverlust.

Hochrein und versilbert

Die Signalkabel sind nicht fix mit den Membranen und dem Gehäuse verbunden. Sie werden zugesteckt. Zum Lieferumfang gehört ein sauerstofffreies Kabel nach dem MMCX-Standard, zudem versilbert. Damit jedes Ohr gut abgedichtet werden



Clever, knautschig: Hörer und Kabel packt Final in ein rundes Gummi-Etui.

Final strickt ein super-feines Kabel an seine B3. Hochreines Kupfer wurde hier versilbert. Über den MMCX-Standard wird es angesteckt.



kann, liegen fünf unterschiedliche Aufsätze bei. Da ist garantiert für jeden der perfekte und tragbare Abschluss des Hörkanals dabei. Ein wichtiger Faktor, gerade für die Bässe.

Jetzt wird es ein wenig seltsam. Denn die meisten Hersteller legen die Passstücke neben ein Transportsäcklein aus Samt. Nicht so Final. Die Passstücke kommen extra daher, flankiert von einer eigenwilligen, runden Aufbewahrung. Kein Edelmetall, aber funktional und sinnvoll. Einfach die Hörer und das Kabel zusammenrollen, einfügen und über drei knuffige Haken verschließen. Das wirkt karg, originell, aber perfekt für den Einsatzzweck. Hier hat jemand nachgedacht.

Nun aber bitte Musik! Überraschend haben die aktuellen iPhones keine Klinke für Kopfhörer mehr. Aber ich habe mir einen tollen Player von Cayin gesichert. Da wird per Röhre verstärkt. Tipp: Das Weiße Album der Beatles. Gerade frisch abgemischt und in Hochbit erschienen. Auf meinen Lautsprechern wird ein Fest daraus. Kann die Kette Cayin und Final mithalten? Genau in diesem Moment der dummen

Frage sitze ich in der S-Bahn zum Hauptquartier des Verlags. Erlebe ich die gleiche Gänsehaut wie vor meiner deutlich teureren Hörraumkombi? Das kommt nah heran. Obwohl die Finals nicht das Rattern der Gleise ausblenden können, so reicht nach meinem Geschmack die passive Dämpfung vollkommen aus. Das ist energiereicher als so manches Ohne-Kabel-aber-mit-Noise-Cancelling-Equipment. Ich fühle mich vom guten Gefühl der tieferen, audiophilen Ehrlichkeit verführt. Die Grundabstimmung ist tendenziell analytisch. Aber es wird nicht hart. Die Snare-Drum von Ringo hat Drive, wird aber nie zur bösen Peitsche. Das ist ein perfekter Mix: Jede Menge Informationen erreichen das Ohr, und die Ohren werden doch von einem tendenziell warmen Klangbild umgarnt.

Innere Harmonie

Noch mehr davon. Ryan Adams hat sein neues Album „Big Colors“ vorgestellt. Das ist nicht nur fett abgemischt, das trieft regelrecht vor tiefen Impulsen von Bass-Drum und Bass. Da geht es mitunter sogar psychodelisch zur Sache. Mein Liebling: „What am I“ – endlich eine Ballade mit feiner Dynamik. Die Final-Knöpfe stemmen auch den massiven Bass in der zweiten Phrase. Aber alles hat Format. Sehr elegant, sehr natürlich, sehr musikalisch, mit feiner innerer Harmonie. Ohne Frage wurde dieser Kopfhörer nicht nur mit Messinstrumenten, sondern vor allem mit den Ohren abgestimmt. Der Final B3 ist mein persönlicher Held und ab sofort auch Begleiter, sicherlich für viele Jahre.

Andreas Günther ■



Für jeden etwas: Final legt fünf Ohrpassstücke in den Lieferumfang. Da muss für jedes Ohr etwas dabei sein.

stereoplay Highlight

Final B3
500 Euro
Vertrieb: ATR – Audio Trade
Telefon: 0208 / 88 26 60
www.audiotra.de
 Gewicht: 32 g

Messwerte

Frequenzgang & Klirr
 Am Kunstkopf noch ausgewogen mit leicht fallendem Bass und Brillanzbetonung

Funktionen

Typ	In-Ear
Schallpegel	0,1 - 4 kHz 1 mW/32Ω 105 dB
Impedanz	bei 1 kHz 18 Ohm
Prinzip	geschlossen
System	Zwei-Wege

Bewertung

Fazit: Ein Glücksgriff. Diese beiden Knöpfe wirken edel und klingen so harmonisch wie analytisch. Ein wunderbar reiches, erstaunlich plastisches Klangbild. Der Preis passt perfekt. Von unserer Seite freuen wir uns, ein Highlight aussprechen zu können.

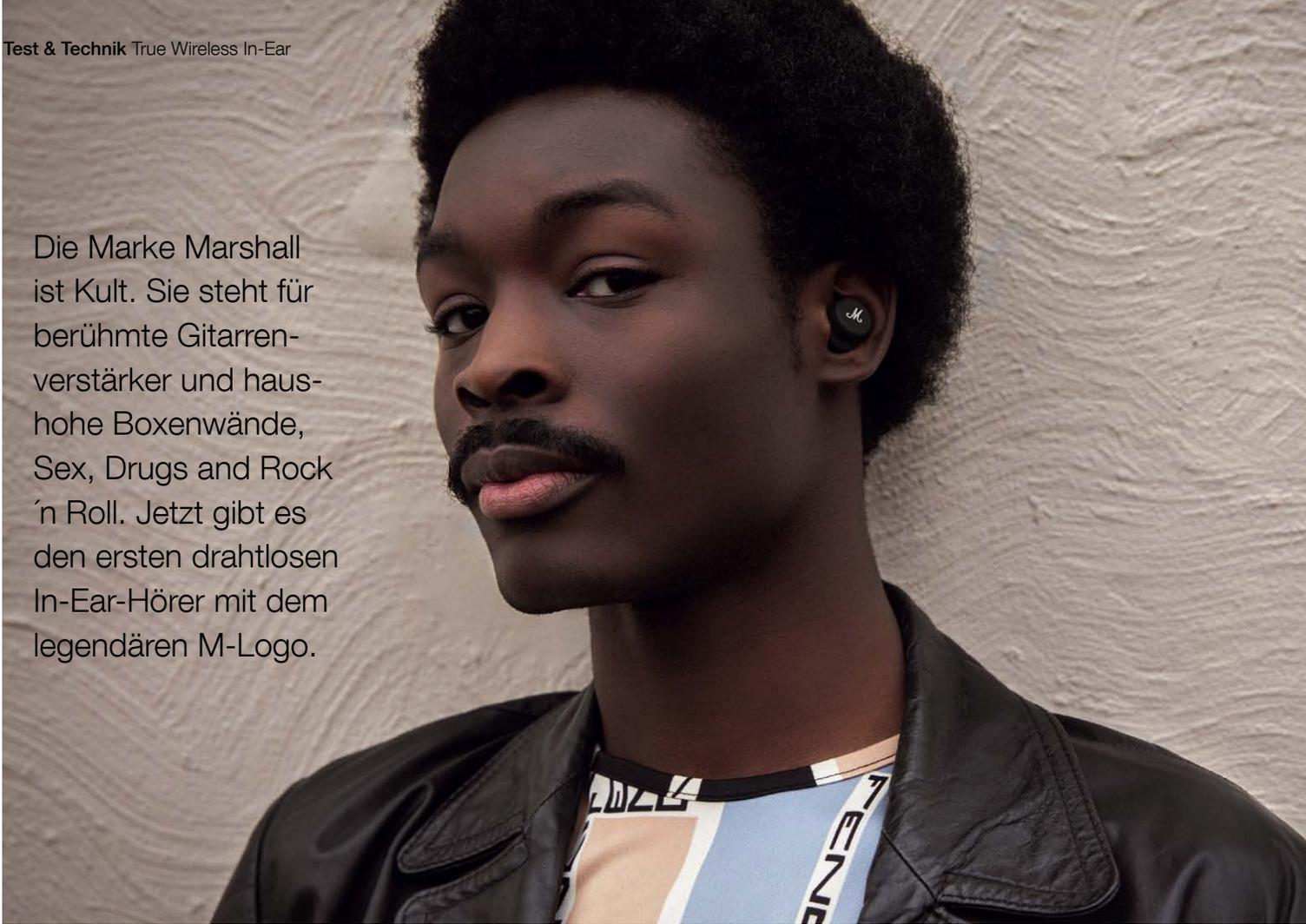
Messwerte	Praxis	Wertigkeit
9	9	9

stereoplay Testurteil

Klang 50

Gesamturteil 77 Punkte
Preis/Leistung überragend

Die Marke Marshall ist Kult. Sie steht für berühmte Gitarrenverstärker und haushohe Boxenwände, Sex, Drugs and Rock 'n Roll. Jetzt gibt es den ersten drahtlosen In-Ear-Hörer mit dem legendären M-Logo.



Die Legende bebt weiter

Ein Gitarrenriff sollte nie länger sein, als es dauert, eine Bierflasche zu köpfen, bemerkte Lemmy Kilmister von Motörhead einst. Marshall-Heroen kommen eben schnell auf den Punkt. Machen wir das auch: Die hier vorgestellten drahtlosen Kopfhörer Mode II stammen im Gegensatz zum Bühnen-Equipment nicht aus UK, sondern aus Schweden! Für Marshalls Consumer-Produkte zeichnet seit Jahren Zound Industries aus Stockholm verant-

wortlich. Die Nordlichter lizenzieren den berühmten Namen aber nicht einfach, sie kümmern sich vielmehr auch um die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung aller „Lifestyle“-Geräte. Und das mit großem Erfolg.

Legendärer Look

Garant für die hohen Verkaufszahlen der charakteristischen Bluetooth-Lautsprecher und -Kopfhörer ist, dass sie alle dem Marshall-Look huldigen: Die

Kunststoff-Ladebox des Mode II, die in jede Hosentasche passt, weist daher den gleichen rissigen Kunstleder-Look mit kursivem Firmen-Logo auf, der sich auch auf den Gitarrenverstärkern findet – ein griffiges Etui, das einem nach schweißtreibender Bandprobe nicht aus der Hand rutscht.

Robuste Ohrhörer

Die 4,75 Gramm leichten Ohrstöpsel, die die Codecs SBC und aptX verarbeiten, passen

optisch bestens zu der kleinen Box: Sie sind aus glatt-mattem, IPX-5-wassergeschütztem Kunststoff gefertigt und zeigen das charakteristische geschwungene „M“ an ihrer Seite.

Das Layout im Inneren des Aufbewahrungs-Cases ist einfach und entspricht dem heutigen Standard, sprich: Kleine Magnete halten die Ohrstöpsel in ihren Steckplätzen. Die kupferfarbene Taste neben dem rechten Ohrhörer-Steckplatz dient dem Pairing. Winzige



Das spritzwassergeschützte Lade-Case des Mode II wiegt 35 Gramm und ermöglicht dem Marshall-Hörer bis zu vier Aufladungen mit einer Maximalspieldauer von rund 25 Stunden. Die Aufladung erfolgt via USB-C oder auch kabellos auf einem Qi-Pad.



Durch ein, zwei oder drei Berührungen des rechten oder linken „M“-Logos können Mode-II-Besitzer einen Anruf annehmen, einen Song abspielen oder den Transparenzmodus bedienen. Die Möglichkeit, die Lautstärke direkt am Hörer zu regeln, bieten die Touch-Sensoren aber nicht.

LEDs zeigen den Ladestatus und den Bluetooth-Betrieb an.

Variabler Transparenzmodus

Der Mode II bietet zwar kein Active Noise Cancelling (ANC), dafür aber einen Transparenzmodus. Im Grunde ist das eine clevere Technik, die einem dabei hilft, die Welt um sich herum besser wahrzunehmen – für all die Momente, in denen man nicht voll und ganz

ten und auch stufenlos regeln. Das ist zwar praktisch, klang aber weniger natürlich und führte hier und da leider auch zu kleineren Knackgeräuschen. Für Klangkorrekturen bietet die App darüber hinaus einen kleinen Fünfband-Equalizer.

Built for Loud

Eins war Fans der Marke schon immer total wichtig: dass Musik bebt und dabei so richtig die Trommelfelle massiert. Der be-

Die vier zum Lieferumfang gehörenden Ohrpolster sollte man vor dem Beginn der eigenen Hörabenteuer aber unbedingt sorgfältig ausprobieren, ansonsten gibt es mal sogar zu viel, meist aber zu wenig an Bassdruck. Sitzt er sauber, ging der bequem sitzende Mode II aber fast so ab wie Angus Young von AC/DC, wenn er auf dem Rücken liegend ekstatische Gitarren-Riffs abfeuert. Die Präsenz und Größe der Abbildung des 100 Euro teureren Grado GT220 (Heft 7/21) erreichte der Marshall allerdings nicht ganz, dafür übertrieb er es im Tiefton nicht so. Nachvollziehen ließ sich letztgenannter Aspekt beispielsweise anhand der pumpenden Basslinien auf dem Hip-Hop-Kultalbum „Illmatic“ von Nas. Apropos Nas und Black Music: Der Mode II empfahl sich musikalisch nicht nur der

Ohne Amps und Boxen von Marshall wäre die Rockgeschichte nicht, was sie ist.

in die Musik vertieft sein sollte (gibt es die eigentlich?). Über die Marshall-App, die für das Zusammenspiel mit iOS-Geräten empfohlen wird, lässt sich dieser Modus an- und ausschal-

rühmte Marshall-Sound war eben nie etwas für Weicheier, sondern „Built for Loud“. Zwei gut belastbare 6-Millimeter-Vollbereichstreiber sorgen dafür, dass sich dieser Anspruch auch erfüllt.

Marshall
Mode II

180 Euro

Vertrieb: Zound Industries
Telefon: +46 8/ 59 20 05 00
www.marshallheadphones.com

Gewicht: 4,75 g (In-Ear), 35 g (Lade-Case)

Messwerte

TESTLab Marshall_Mode II_f 04/08/21 15:17:33

Frequenzgang & Klirr
Bassbetonung und deutliche Präsenzenke, Klirr dort auch geringfügig erhöht

Funktionen

Typ	In-Ear
Maximalpegel	113 dB
Impedanz bei 1 kHz	–
Prinzip	geschlossen
System	dynamisch

Bewertung

Fazit: Marshalls drahtlose In-Ear-Hörer liefern, was die Fans suchen: rockiges Design und druckvoll-prallen Sound. Die Telefonfunktion funktioniert gut, der Transparenzmodus zickt hier und da. Die Akku-Laufzeit ist Durchschnitt. Dafür passt das chice kleine Lade-Case selbst noch in engste Lederhosen.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
6	7	7

stereoplay Testurteil

Klang **47**

Gesamturteil **67 Punkte**

Preis/Leistung **sehr gut**

Rocker-Fraktion, sondern machte auch bei Funk & Soul-Programmen, Pop, Jazz und Klassik Spaß. Bei Vivaldis Mandolinen-Konzerten (Thibault Chauvin, Sony) fiel allerdings auf, dass es ihm ein wenig an Luft und Räumlichkeit mangelte. Echten Fans der Kultmarke dürfte das aber egal sein: Die erfreuen sich am gelungenen Design und dem recht ausgeglichenen, direkten und druckvollen Gesamtklang. Außerdem hören sie viel lieber Motörhead als den ollen Venezianer. **Marius Dittert** ■

Vor 30 Jahren



Made in Germany

Die CD-Grunddiskothek behandelte in Ausgabe 8/91 Rock aus dem deutschsprachigen Raum. Viele der Interpreten, die im Artikel erwähnt werden, sind auch heute noch geläufig: Kraftwerk, Can, Scorpions, Eloy, Rainbirds. Aber erinnert sich noch jemand an die Jeremy Days oder an Phillip Boa and the Voodooclub? Die Jeremy Days trennten sich 1996 und kamen 2019 wieder zusammen, es gab eine Tournee. Phillip Boa and the Voodooclub machen in wechselnden Besetzungen seit 1985 ununterbrochen Musik.

Walking in Memphis

Sony stellte 1991 die Mini Disc vor und griff damit Philips' DCC an. Ein Blick in die Zukunft zeigt: Bald werden beide Geschichte sein. DCC bereits 1996, Mini Disc 2011.

Die Standboxen Elac 213-4 π und Magnasphere ultra sprachen gezielt Menschen an, denen andere Lautsprecher häufig zu ehrlich, zu gnadenlos klangen. Die Elac setzte neben zwei Bässen und einem 3,8-cm-Mitteltöner auf ein rundstrahlendes Aluminium-Bändchen für den Hochton. Die Kölner hinter Magnasphere setzten eher auf Dipol und bauten Hoch- und Mitteltöner Rücken an Rücken ins Gehäuse und setzten zudem noch einen Bass auf die Rückwand. Der Pegel nach hinten wurde aber etwas reduziert. Die Elac übertrumpfte ihren Vorgänger mit besserer Ortbarkeit von Stimmen und spielte freier und noch seidiger. Die Magnasphere bot den ausgewogeneren Mittelton. Ihre Abbildung jedoch war – verglichen mit konventionellen Lautsprechern – etwas zu wolzig.

Ray Dolbys 1989 erstmals vorgestelltes Dolby S konnte tieffrequente Störgeräusche bei CompactCassetten um 10 dB reduzieren und erzielte bei hochfrequenten Rauschanteilen einen Dynamikgewinn von 24 dB. Im Test Cassette gegen Band traten daher zwei mit Dolby S ausgestattete Rekorder (Harman/Kardon TD4800 und Pioneer CT93) gegen zwei ebensolche 1-Zoll-Mehrspurmaschinen (Tascam MSR24S und Fostex G24S) an. Mit aktiviertem Dolby S überzeugten beide, der Harman/Kardon bot den spritzigeren Hochton, der Pioneer die bessere Abbildung. Die Tascam MS24R jedoch klang noch besser: Dank des bandtypischen Klirrs 3. Ordnung klangen Aufnahmen angenehmer, die beiden Tape-Decks kamen aber nah heran, das von Pioneer war ein echter Knaller.



ganz links:
Elac 213-4 π und
Magnasphere ultra

links:
Fostex G24S, Tascam
MSR24S, Harman/
Kardon TD4800 und
Pioneer CT93



oben:
Neun CD-Portables zwischen
330 und 650 DM
rechts:
Rechtsberatung zum Thema
Lärmbelästigung

Gleich neun Neulinge traten gegen die CD-Portable-Referenz von Sony an. Der D99 blieb jedoch ungeschlagen, da er am ausgewogensten klang, auch wenn andere Modelle besser ausgestattet waren.

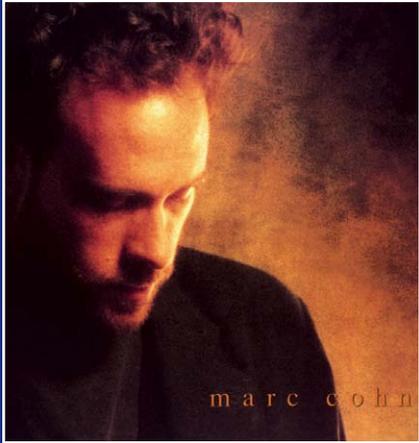
Der Rechtsanwalt Peter Conrad erklärte in einem kurzen Text ein paar Dinge rund ums Thema Lärmbelästigung. So gebe es etwa keinen dB-Grenzwert, neben der Lautstärke spielten bei der Beurteilung auch Frequenzhöhe, Impulscharakter und Schalldrücke in bestimmten Frequenzsammensetzungen eine Rolle.



Marc Cohn
Marc Cohn

„Trotz der durchgängig balladesken Auslegung klingen die elf Songs melodisch differenziert und sind abwechslungsreich instrumentiert. So gefällt Saving The Best For Last durch die gekonnte Rhythmusarbeit von Schlagzeuger Steve Gadd, bei Perfect Love glänzt James Taylor als Begleitsänger.“

Interpretation: 7-8
Klangqualität (AAD): 8
Repertoirewert: 8



Kopf hoch, es wird schon: Bis 1996 verkaufte sich das Album 1 000 000-mal.

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.

MUSICAL FIDELITY
KEINE KOMPROMISSE.



High End-Vollverstärker M6si Reichmann-AudioSysteme.de

REICHMANN AudioSysteme



stereoplay freut sich auf Ihre Fragen, Kommentare, Erfahrungsberichte und Fotos. Schreiben Sie bitte an leserbriefe@stereoplay.de. Zwecks leichter Kommunikation der Leser miteinander drucken wir die E-Mail-Adresse grundsätzlich mit ab. Bitte vermerken Sie, wenn diese nicht veröffentlicht werden soll. Anfragen ohne E-Mail-Adresse oder Fax können wir nicht beantworten.

Turm, Messungen, Musikserver

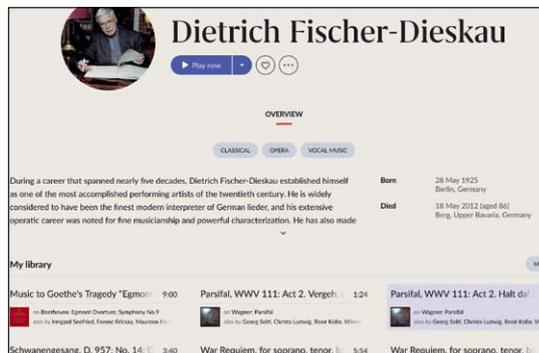
[Lothar H.](#) < [per Email](#) >

Eine Anmerkung zu Marius Ditterts Test auf den Seiten 32 ff. Ich nehme an, dass der Autor einer jüngeren Generation angehört und nicht wie ich die HiFi-Szene seit Anfang der 70er-Jahre verfolgt. Dann wusste er nämlich, dass die Turm-Mode erst Ende der 70er aufkam und in den 80er-Jahren ihren ersten Höhepunkt fand. Anfang bis Ende der 70er dominierte die Kompaktanlage (meist Plattenspieler, Empfänger und Verstärker) und qualitativ darüber einzelne Komponenten, wobei damals der Receiver eher weiter verbreitet war als getrennte Tuner und Vollverstärker oder separate Vor- und Endverstärker.

Etwas Technisches: Schon oft ist mir aufgefallen, dass bei D-Endstufen die Musikleistung wenig oder gar nicht höher ausfällt als die Sinusleistung. Der Cambridge Audio EVO 150 ist allerdings extrem, wenn die dargestellten 4-Ohm-Werte kein Druckfehler sind. Mir erscheint es jedenfalls unlogisch, dass ein Verstärker bei kurzen Impulsen weniger Leistung hervorbringt als bei anhaltenden Sinustönen. Klanglich scheint das zwar keine negativen Auswirkungen zu haben, eine Erklärung für dieses Verhalten würde ich mir aber schon wünschen. Ansonsten ein schönes Gerät – warum bleibt man aber funktionsmäßig auf halbem Weg stehen? Warum das Gehäuse nicht auf die übliche Breite vergrößern und den so gewonnenen Platz vorn mit einem CD-Laufwerk füllen, das rippen und auf einschiebbare Festplatte speichern kann? Dann noch ein zweiter Festplattenanschluss (für direkte Sicherungskopien und/oder weitere Musikdateien) und fertig wäre die „eierlegende Wollmilchsau“ für Besitzer größerer CD-Sammlungen. Und das ganze IT-Gedöns wie Computer, NAS-Festplatten usw. zumindest beim Musikhören obsolet.

stereoplay Tatsächlich besteht der Unterschied zwischen Sinus- und Musikleistungsmessung nicht nur in der Zeitdauer des Testsignals. Vielmehr wird bei der Musikleistungsmessung ein komplexeres Frequenzgemisch als Signal verwendet als beim

Sinussignal. Ein solches Signal kann zwar theoretisch mehr Leistung bei identischer Spitze-Spitze-Spannung liefern (das war der Grund, warum früher die Sinusmessung immer als die „härteste“ galt), das ist aber bei Schaltverstärkern nicht mehr der limitierende Faktor. Dazu kommt unser Messaufbau, der bei der Sinusmessung eine Ohmsche Last vorsieht, bei der Musikleistung aber eine komplexe Last, die einen angeschlossenen Lautsprecher mit seiner Frequenzweiche und Chassis-Induktivitäten simuliert.



Roon in der Version 1.8 kennt eigene Metadaten-Verknüpfungen für Klassik.

So kann es vorkommen, dass an der schwierigeren Last, die auch teilweise Blindleistung an kapazitiven und induktiven Lasten vom Verstärker abfordert und zu Phasendrehungen zwischen Strom und Spannung führt, die Leistung bei identischer Nennimpedanz sogar etwas geringer ist als beim Sinus an stabil ohmscher Last. Einfach weil die Last der Musikleistungsmessung schwieriger zu treiben ist.

Die Frage, ob in Streaming-Receiver auch ein CD-Player eingebaut werden sollte, ist grundsätzlich kontrovers, und jeder Hörer wird da eine unterschiedliche Antwort zu haben. Integrierte Produkte mit Serverfähigkeiten gibt es ja – siehe Musical Fidelity, Cocktail Audio etc. – aber die sind dann auch deutlich komplexer gebaut. Ich persönlich erkläre mir das so, dass der typische Hörer entweder von der CD-Sammlung her kommt

oder er streamt gleich von Tidal, Spotify und Co., dann genügt ihm die Funktionalität des Cambridge. Beides auf einmal dürfte eher selten auftreten, oder die CD-Sammlung ist bereits gerippt. / MR

Streaming für Klassikfreunde

[Till M.](#) < [per Email](#) >

Ich benutze dBpoweramp schon seit mehreren Jahren. Mir fehlt die Möglichkeit bei Voreinstellung entsprechende Kategorien wie Dirigent, Orchester etc. bei Klassikaufnahmen auszuwählen. Dies kann ich nur im Nachhinein durch nochmaliges Taggen durchführen, was zeitaufwendig ist.

Kennen Sie eine bessere Lösung? Gibt es eine spezielle Datenbank mit Metadaten für Klassik?

Einen Punkt haben Sie beim Artikel über das Rippen leider vergessen. Man sollte sich bereits ganz am Anfang Gedanken machen, in welcher Struktur man das Ganze sammeln möchte (soll der Künstler unter Rock, Blues, Pop etc. eingeordnet werden – ändert sich teils in den Datenbanken). Teils sind die Datenbanken bei Kompilationen auch fehlerhaft, eine Kontrolle ist unbedingt notwendig.

stereoplay Wie die Ripper-Software die Daten tatsächlich in den Ordnern ablegt, ist sehr stark vom Programm und natürlich der Qualität der Metadaten abhängig. Das automatische Taggen und Sortieren von Sammlungen nach klassikrelevanten Metadaten wie Komponist, Dirigent etc. ist leider schwierig. Eine Datenbank, die zuverlässig für das Rippen oder Taggen hier vollständige Informationen liefern würde, ist uns nicht bekannt. Die beste uns bekannte Lösung heißt Roon. Das ist dann aber eine komplett proprietäre Serverlösung mit eigenen Daten, die auch nicht ganz billig ist. Hier sind tatsächlich aber die Metadaten relativ vollständig, man kann nach Dirigenten, Komponisten und Kompositionen browsen und Querverweise zu beteiligten Musikern folgen. Auch die Filterfunktionen sind vorbildlich. / MR

Monat für Monat!

47.476

HiFi-interessierte Käufer einer Ausgabe* von AUDIO und stereoplay

*IVW IV/2019 verbreitete Auflage

Nutzen Sie Europas größten

HiFi - Markt

Über 5.000 Angebote auf 37 Seiten

Private Kleinanzeigen sind gratis



Hier finden Sie den HiFi-Händler in Ihrer Nähe

PLZ-0 M35

PLZ-1 M35

PLZ-2 M35

PLZ-3 M35

PLZ-4 M37

PLZ-5 M35

PLZ-6 M36

PLZ-7 M36

PLZ-8 M39

PLZ-9 M39

1 Meine Vorgaben

Bitte veröffentlichen Sie folgende Anzeige _____ mal ab der nächsterreichbaren Ausgabe als

Privatanzeige **gewerbliche Anzeige** (wird mit „H“ gekennzeichnet) **unter Chiffre** (zzgl. € 10,-)

Bitte platzieren Sie die Anzeige unter der Rubrik:

- Verkäufe
- Kaufgesuche
- Geschftsverbindungen
- Tausch
- Verschiedenes
- Stellenangebote
- Stellengesuche

2 Mein Text

 Folgenden Text soll meine Anzeige enthalten:

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 30,- + MwSt.)

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 40,- + MwSt.)

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 50,- + MwSt.)

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 60,- + MwSt.)

ASK_08 21

Text für Ausgabe 9/21 bis 12.07.21 (erscheint am 06.08.21), für Ausgabe 10/21 bis 16.08.21 (erscheint am 10.09.21)

Private Kleinanzeigen werden gratis abgedruckt, soweit der vom Verlag festgesetzte Seitenumfang des Segments „Markt“ reicht. Bezahlte Händleranzeigen haben im Rahmen des genannten Segments „Markt“ in jedem Fall Vorrang.

Bitte senden Sie mir gegen Berechnung an u.a. Anschrift ein Belegexemplar von

stereoplay (€ 6,90) zu AUDIO (€ 6,90) zu

3 Meine Daten

Bitte ankreuzen

Zahlung per Kreditkarte über MasterCard Visa

Karteninhaber:

Vorname _____

Nachname _____

Kartenummer _____

3-stellige Prüfnummer _____ Gültig bis _____ Monat _____ Jahr

Bitte schicken Sie mir eine Rechnung (Zahlung sofort nach Erhalt)

Name/Firma

Vorname

Straße/Hausnummer (kein Postfach)

PLZ/Ort

Telefon inklusive Vorwahl

Datum, rechtsverbindliche Unterschrift

Formatanzeigen

Dr. Michael Hackenberg

089 / 2 55 56 - 11 14

0152 / 55 22 90 24

E-Mail: mhackenberg@wekanet.de

Textanzeigen per Telefon

0711 - 182 188

Montag-Donnerstag von 8 - 18 Uhr

Freitag von 8 - 16 Uhr

Textanzeigen per Fax

0711 - 182 1783

Textanzeigen per Post

Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG

Anzeigenabteilung AS-Kombi

70162 Stuttgart

Textanzeigen per E-Mail

hifimarkt-ga@motorpresse.de

Verkäufe

Qualitäts-Röhren, verschiedener Selektionsgrade für höchste Ansprüche. Prüfung von Röhrengeräten und Modifikation. TUBE AUDIO PROFESSIONAL R. Röder 0228/219599 **H**

Kabelspezialist hilft weiter siehe unter „Stereo Galerie“ Stuttgart **H**

top & gebr. www.audio-creativ.de **H**

FACHWERKSTATT FÜR HIFI & HIGH-END
www.audiotronic-service.de, 69115 Heidelberg, Tel. 06221/28714 **H**

www.hifi-hannover.de **H**

Vollverstärker Audia Flight 2 MK 3, silber, 5 Mon. alt, neueste Version, VB 3000,-. Tel. 06836/3820 oder 01577/2660424

Plattenspieler, Hifi-Elektronik, Zubehör + Schallplattenwäsche, Tel.: 06761-9759425, www.tm-audio.de **H**

HORNLAUTSPRECHER,www.hornfabrik.de **H**

Magnat-Qantum 709, High-End Standlautsprecher, Klavierlack schwarz, top Zustand, NP 2000,- €, VB 499,- €. Tel. 06227/9498

Swoboda Sony CDP 779 ES CD-Player, hochmodifiziert. Mit folgenden Modifikationen: Typ 2, Modifikation +, Laufwerk, Zusatzmodifikation, Netzteilupgrade, Mechanikupgrade, Analogfilterupgrade, WBT nextgen Cinch Buchsen, 2018 neu: kompl. Kondensatorupgrade mit prof. Laufwerksreinigung, Check Up, Wartung. Seitdem unbespielt. Nachweise für alle Modifikationen, kompl. Historie, Unterlagen mit Hintergrundinfos. Ein atemberaubender Klang, kann bei einem Kaufinteresse gerne probegehört werden. 2950,- € zzgl. evtl. Versandkosten. Tel. 0178/6766500

Kimber Select Lautsprecherkabel 6063, 2 x 3 m mit WBT Bananas, Plasma Protect, OVP, neuwertig, NP 7695,- Euro, für 3945,- Euro. Tel. 0571/710116

Labor für Reparatur & Restauration



Manufaktur

- OTL-Röhrenverstärker nach Futterman
- weltbeste Kopfhörerverstärker
- Vollbereichsdipol-Lautsprecher
- High-End-Komponenten

Eternal Arts
by Dr. Burkhardt Schwäbe



Vertrieb

- neuwertige HiFi-Klassiker
- Sennheiser High-End-Kopfhörer
- größtes Bandmaschinen-Angebot Europas

www.audioclassica.de T: 0511 / 56375007
www.eternalarts.de

Langspiellplatten: Rock, Pop, Schlager. Alle neu od. neuwertig, ca. 70er/90er Jahre. Paket mit 50 Stk. aus eigenem Sammlerarchiv für 28,- € + Porto. Mail an: donauloewe@gmail.com

HMS Suprema Cinch, 1,0 m, 900,- €; HMS LS Gran Finale Jubilee 1,8 m, Single-Biwiring, 900,- €; HMS Suprema Netzkabel, 1,0 m, 700,- €; HMS Suprema XLR-SR Top Match Paar, 1,0 m, 2100,- €; NAD DAC 510C mit HDMI, 300,- €. Tel. 0171/1802014, 05424/2089471

Röhrenendstufe Malvalve Power AMP4, Alu natur, ca. 400 Std. gespielt, neuwertig, 8/6 Ohm, NP 17.000,- €, Preis VS. Tel. 01520/3480388

Linn-MC Tonabnehmer Kristall, neu, Preis VS. Tel. 01520/3480388

Wadia 850 CD-Player, ehem. Referenz Player, neuwertiger Zustand, neu revidiert, Preis VS. Tel. 01520/3480388

Standbox Proac Response D100, ca. 400 Std. gespielt, Sonderfurnier Kirsch, neuwertig, Preis VS. Tel. 01520/3480388

Lindemann Hifi-Standlautspr. B 605, top Zustand, OVP, VB 1000,- €/Paar, Selbstabholung, PLZ 975, Tel. 0162/2622755

T+A High-End Standbox TCI-3 R, silber, Stoff sw, Schmuckstück, toller Klang, Paarpreis 1950,- €. Tel. 05321/20658

McIntosh MA-9000 Vollverstärker, € 9790,-, absolut neuwertig, komplett mit OVP, Zubehör, Kaufquittung Fachhandel, volle Werksgarantie, wegen Upgrade auf Vor-Endstufe günstig abzugeben. Kontakt: markus.schiess.ch@gmail.com

DVD-Sammlung / Live-Konzerte (Pop - Rock) 256 DVDs / von Bryan Adams bis Zucchero, die komplette Liste kann angefordert werden, nur Komplettabgabe & Selbstabholung, VB 500,-. Tel. 0172/5641719

Denon AV Receiver 1909 silber / Plattenspieler DENON DP-37F schwarz Canton Subwoofer Movie 70 schwarz, 2 T+A Lautsprecher KR 450 schwarz, 2 passende Lautsprecherständer 2 Lautsprecherkabel Audioquest Type 4, 2 JBL Lautsprecher SCS 20 Sat auf Ständern, nur Komplettabgabe & Selbstabholung, VB 1000,- €. Tel. 0172/5641719

PIEGA Coax 711, schwarz, Standard 2020, neuw., neuwertige Piegas aus 2020, perfekter Zustand, keine Kratzer, komplettes Zubehör und OVP, Herstellergarantie, VP 12350,- €, Versand möglich. markus.schiess.ch@gmail.com

CD-Sammlung, 100 St., Rock, Pop, gemischt, alles Originale, guter bis sehr guter Zustand. FP 40,- €, 8,- € für Hermes-Versand. Tel. 030/4936331

Klassik CD-Sammlung 35 Stück, Festpreis 20,- € + 5,- € für Hermes-Versand. Tel. 030/4936331

Accuphase SACD-Player DP 78, lt. Rechnung 1100,50 €, am 7.4.21 auf alle Funktionen geprüft, def. Laser durch Orig.-Sony-Lasereinheit erneuert. Kauf Ende 2008, NP 9600,- €, für 2450,- €; Accuphase DAC 30, Einschubmodul u. HMS 75 OHM Coaxialkabel „Il Primo MK II“, 1,0 m für 850,- €. Tel. 09132-1216 oder kmax2000@gmx.de



AURALiC SIRIUS G2.1

ERWECKT DIGITALE QUELLEN ZU NEUEM LEBEN
DIGITALER KLANGPROZESSOR + DIGITALE VORSTUFE
Der Sirius G2.1 ist eine Weltneuheit. Eingesetzt zwischen digitaler Quelle und D/A-Wandlung sorgt er für das optimale Digitalsignal. Dank der hochpräzisen Lautstärkeregelung ist er zudem die neue Referenz im Bereich der digitalen Vorstufen.

WENN STROM
WASSER WÄRE,
KÄME DIES AUS
IHREM HAHN.



REINIGEN
SIE ES!



★ Geben
Sie Ihren
elektronischen
Geräten die
Pflege, die sie
verdienen! ★

Gestörte Sinuskurve

Korrigierte Sinuskurve

PRODUKTE FÜR DEN REINSTEN KLANG

Netzfilter-Steckdosenleisten • DC-Blocker • Sinuswellen-Generatoren •
Hochstrom-Netzfilter • Editierbares Strommanagement • Anschlüsse
und Accessoires • Netzkabel

MEHR AUF isoteksystems.com



neat
acoustics

Bellevue Audio GmbH
Kessebürener Weg 6 | 59423 Unna | Fon 02303-3050178 | www.bellevueaudio.de



CYRUS
ONE

Pro-Ject
AUDIO SYSTEMS

TIME FOR EVOLUTION



Der neue
Debut Carbon EVO

- 60 Parkplätze
- Riesenauswahl auf 2 Etagen
- 10 Vorführstudios
- Hightech supergünstig
- Kompetente Fachberatung
- Rundum-Service



• 40 Jahre HIFI Schluderbacher • 40 Jahre HIFI Schluderbacher • 40 Jahre HIFI Schluderbacher

Musik ist Geschmackssache.
Der Klang nicht.



CANTON®

++ SENSATIONELL ++

Reference 1.2

High-End Standlautsprecher
Erhältlich in schwarz und
weiß hochglanz

**!! SUPER
GETESTET !!**

statt 10.150,-
jetzt nur Stück

3.995,-



**Erleben Sie bei uns Top - Klang
in unserem Revox – Studio !**

REVOX
Studio Sound Quality

MUSICAL FIDELITY



!! VORFÜHRBEREIT !!

M6s-PRE
Ultra Performance
Vorverstärker

M6s-PRX
Ultra Performance
Endverstärker

marantz



!! VORFÜHRBEREIT !!

MODEL 30
Vollverstärker

SACD 30
SACD / CD-Player



GAIA
Standlautsprecher

Ausführung:
hochglanz
schwarz

statt 999,-
jetzt nur Stk.
599,-



CANTON

SMART VENTO 3
SMART VENTO 9

Wireless Aktiv-
Lautsprecher Set



!! VORFÜHRBEREIT !!

naim UNITI ATOM

!! NEU
IM SORTIMENT !!



PERPETUUM EBNER
2020 JUBILEE



STAX

Omega
SR-009 S

State-of-the-Art
Kopfhörer

!! SUPER TEST !!



Klipsch
RF 7 III

Standlautsprecher
250 Watt

pro Stück
1.698,-



Atoll ST 200
Signature



!! KOMPLETT
PROGRAMM !!

Sonus faber

Olympica 2.0
Standlautsprecher

!! VORFÜHRBEREIT !!



CONCEPT 300
CONCEPT 500

!! VORFÜHRBEREIT !!



DYNAUDIO
CONFIDENCE 20
CONFIDENCE 30



SENNHEISER
AMBEO
Soundbar



FOCAL
LISTEN BEYOND

KANTA N°3
3-Wege-
Standlautsprecher

!! NEU IM
SORTIMENT !!



!! KOMPLETT-
PROGRAMM !!



C 658
BluOS® Streaming
Vorverstärker

C 298
Digitale Stereo-
Endstufe

KEF

LS50
WIRELESS II
Kabellose Aktiv-
lautsprecher

!! SUPER TEST !!



702 Signature S2



705 Signature S2

B&W

Bowers & Wilkins

Signature Serie

Ein maßgebender Zusammen-
schluss von edlem Design
und höchster Performance.

Acoustic
Solid



Motorsteuerung Abb.ähnlich

Solid Machine Small

mit WTB 370
Tonarm und
Ortofon 2M Red

statt 3.080,-
2.190,-

oder mit Ortofon
Quinted RED MC
System

statt 3.290,-
2.290,-



A-S3200
Stereoverstärker



MOON
ACE All-in-One
Music Player



Zahlungsarten:



Sie finden
uns auch:



www.hifi-schluderbacher.de

HIFI-Schluderbacher, Stahlwerk Becker, Schmelzerstraße 26, 47877 Willich, Telefon: 0 21 54-8 85 70

audio physic

NOTHING BUT MUSIC

audiophysic.com

DIE NEUE CARDEAS KOMPROMISSLOSE MUSIKALITÄT

Vergessen Sie alles was sie bisher gehört haben und erleben Sie den Audio Physic PowerTrain™
Tauchen Sie ein in einen Klang der an Ausgewogenheit, Bandbreite, Bassperformance und Klarheit einzigartig ist.



Vereinbaren Sie einen exklusiven Hörtermin bei folgenden Händlern und überzeugen Sie sich selbst.

AUDITORIUM HAMBURG

Poggenmühle 1, 20457 Hamburg
Tel.: +49 40 30092318-0
E-Mail: info@auditorium.de
www.auditorium.de

AUDITORIUM HAMM

Feidikstr. 93, 59065 Hamm
Tel.: +49 2381 9339-0
E-Mail: info@auditorium.de
www.auditorium.de

AUDITORIUM MÜNSTER

Alter Steinweg 22-24, 48143 Münster
Tel.: +49 251 484455-0
E-Mail: info@auditorium.de
www.auditorium.de

BOXEN GROSS

Oranienplatz 5, 10999 Berlin
Tel.: +49 30 6246055
E-Mail: shop@boxengross.de
www.boxengross.de

ERNI HIFI STUDIO GMBH

Güterstrasse 9, CH-8957 Spreitenbach
Tel.: +41 56 4011593
E-Mail: info@erni-hifi.ch
www.erni-hifi.ch

HIFI GALERIE JESSENLENZ

Wahmstr. 36, 23552 Lübeck
Tel.: +49 451 8736082
E-Mail: hifi@jessenlenz.com
www.mediaathome.de/luebeck-jessenlenz

HIFI-PROFIS FRANKFURT

Große Friedberger Str. 23-27, 60313 Frankfurt
Tel.: +49 69 920041-11
E-Mail: info@hifi-profis.de
www.hifi-profis.de

HIFI STUDIOS AMADEUS

Hindenburgstr. 31, 42853 Remscheid
Tel.: +49 2191 294029
E-Mail: amadeushifi@t-online.de
www.amadeus-hifi.de

HIFI TEAM CZESANY

Am Fuße des Schlossberges 4, A-8010 Graz
Tel.: +43 316 822810
E-Mail: office@hifiteam.at
www.shop.hifiteam.at

HÖRT-SICH-GUT-AN

Zimmerstr. 8, 33602 Bielefeld
Tel.: +49 521 130226
E-Mail: voice@hsga-gmbh.de
www.hsga-gmbh.de

IMPULSE HIFI UND TV

Neidenburger Str. 6, 84030 Landshut
Tel.: +49 871 35050
E-Mail: info@impulse-hifi.de
www.impulse-hifi.de

STEREO GALERIE

Theodor-Heuss-Str. 16, 70174 Stuttgart
Tel.: +49 711 290812
E-Mail: info@stereo-galerie.de
www.stereo-galerie.de

ACOUSTIC
SIGNATURE

MAXIMUS NEO: PIONIERARBEIT!



www.acoustic-signature.com

15 YEARS
WARRANTY

MADE IN
GERMANY



Die nächste Generation

Klimax DSM

Höchste Ingenieurskunst • atemberaubender Klang • der ultimative Streamer

Jedes Element, basierend auf jahrzehntelangen Erfahrungen und führender Expertise in der Digitaltechnologie, wurde von Grund auf neu entwickelt.

Das präzisionsgefertigte, edle Gehäuse bietet ein Höchstmaß an akustischer Isolation, optischen sowie fühlbaren Luxus und beherbergt das Herzstück – unseren neuen, vollständig von Linn eigens entwickelten, Organik DAC.

linn.co.uk



Klimax DSM bringt Sie so nah wie möglich an das perfekte Klangerlebnis. Machen Sie sich auf einem atemberaubenden Klang gefasst - jetzt bei Ihrem Linn-Fachhändler.

www.linn.co.uk/try-linn



Berlin Boxen Gross
boxengross.de
030 6246055

Bern (Schweiz) macREC
macrec.ch
+ 41 31 3052530

Bodenheim bei Mainz
Klangstudio Rainer Pohl
linnhaus.de
06135 4128

Bonn Analogue
analogue-bonn.de
0228 694400

Dornbirn Kreil
kreil.shop
+ 43 557 223208

Düsseldorf Hifi-Palast
hifi-palast.de
0211 4931555

Essen Aura Hifi
aura-hifi.de
0201 24670930

Frankfurt Raum Ton Kunst
raum-ton-kunst.de
069 92004199

Fulda Raum und Ton
fulda-audio.de
0661 93350800

Graz Hi-Fi Team Czesany
hifiteam.at
+ 43 316 822810

Hamburg Sound & Vision
Clemens Meyer
soundvisionfidelity.de
040 4801660

Hannover Alex Giese
www.alexgiese.de
0511 35399737

Heidelberg Klinnilk
klinnilk.eu
06221 6507388

Kassel Line High-Fidelity
linehifi.de
0561 104727

Kiel Speakers Corner
speakerscorner-hifi.de
0431 672424

Köln (Brück) Rheinklang HiFi
rheinklanghifi.de
0221 843621

München Hifi Concept
hificoncept.de
089 4470774

München Life Like
life-like.de
089 9577113

Neuötting Elektro Enzinger
enzinger.com
08671 977 00

Nürnberg HiFi Studio Nürnberg
hifistudionuernberg.de
0911 36771900

Stuttgart Hifi Studio Wittmann
wittmann-hifi.de
0711 696774

Sulz-Sigmarswangen hifi4life
hifi4life.de
07454 8781276

Wien Sound Company
soundcompany.co.at
+ 43 1 9242362



A NEW LEGEND IS BORN
CLASSIC LEGEND



SILTECH
EST. 1983

www.siltechcables.com/de

Werner Kempf
Sales Manager Germany
Werner@internationalaudioholding.com
Office: +49 (0) 6028 4390

Verkäufe

Komplettanlage Highend, kein Versand. Magnepan 1.7, CD-Player Audiolab 8200 CDQ, Hörwege mod., 2 x Monos, 2 x 8200 MB + Kabel + HMS-Leiste, 3500,- €. Tel. 04331/4394441

Verkaufe 1 Paar Canton Vento 896.2 DC, UVP 3600,- € (28.01.2020) für 1200,- €. Nur an Selbstabholer zu vergeben. Rechnung vorhanden keine UVP! friedhelmlambrich@unitybox.de

Röhrevollverstärker Cayin CS-88A 27W + 27W RMS Triode mode! 48W + 48W RMS Ultralinear mode! 6SL7x2, 6SN7x2, KT88x4, VB 2950,- €. Nur Selbstabholer (28 kg!). E-Mail: sttleicht@aol.com

Arcus TM 99, leichte Gebrauchsspuren, Standboxen, VB 500,- €. Tel. 01578/7344362, E-Mail: kl-schmitz@web.de

Defekter Videorecorder von Philips VR 850, an Bastler zu verk. Preis: VS. Tel. 01578-7344362, e-mail: kl-schmitz@web.de

ReVox-Anlage 5-tlg., schwarz-silber, B 286 Preceiver, B 226 CD-Player, B 215 Cassetten-deck, B 203 Timer, B 205 Remote, Kabel, Original-Anleitungen, Handbücher, Bestzustand, VB 3800,- EUR. Tel. 0228/97146930

German Physiks, Vollverstärker, The Emperor Stereo Integrated, Verkauf aus Gewinn 04/2021, orig.verp., volle Garantie, NP 30.000,- €, VP 27.000,-. Anfrage per E-Mail: reiner@szepeck.com, Barzahlung

Finite Elemente Pagode Signature E15, Höhe 85 cm, Spikes, perlschwarz, Alu, tierfreier NR-HH, VB 1650,- € inkl. Versand. j.norbis-rath@gmx.de

Norddeutsches Museum für HiFi- und Studioteknik e.V.

info@hifimuseumnord.de
www.hifimuseumnord.de

ALR Jordan Note 7 (schwarz), 3 Wege System, 140/200 Watt, Maße 245 x 1070 x 315 mm, VB 600,- €. Nur an Selbstabholer (Berlin), Kontakt: Tel. 0174/3211357

T & A, Server MP 2000 R und Vollverstärker PA 2000 R (schwarz), neuwertig, VB 2000,- €. Kontakt: 0174/3211357

ROTEL RCD-1572 (Farbe schwarz), ORTOFON Concorde MK2 Club (inkl. Ersatznadel), SINNOXX Female XLR-Caps (vergoldet), aus NR-HH, Preise VS. Tel. 08039/409238 (abends)



AVOSHOP
ANKAUF UND VERMITTLUNG VON AUDIO
VINTAGE UND HIGH END KOMPONENTEN

Reutlinger Straße 9 73760 Ostfildern
Telefon 0711 / 457630 E-Mail avshop@t-online.de
Telefax 0711 / 453877 www.avshop-online.de

Barbirolli Box 109 CD, VB 150,- €; Mozart-Gardiner Oper 18 CD Box, VB 130,- €; Alban Berg Quartett 62 CD 8 DVD Box, VB 130,- €; Fritz Reiner 63 CD Box, VB 140,- €, div. Klassik CDs. Tel. 0202-715850 + 0152-03707641

Phonar LS-Boxen, Phonar Monitor I, wie neu, NP ca. 750,- €, für 200,- €. Tel. 089/1416552 abends

Endstufe Rotel RB 1590, silber, gekauft am 26.02.2021, 2200,- €. Raum Hamburg, Tel. 04102/8233557

Audiolap 8300A, 8200MB, 8200P, silber, Kef R700 Vorstufe Sugden LA4, B+W CM5, Goldkabel Chinch, alle VB. Tel. 02844/2011

DVD-Audio Queen A Night at the Opera 45,-; Led Zeppelin How the West was won 49,-; Grover Washington Winelight 35,-; Neil Young Harvest 50,-; No Nukes 2 CDs 40,-; LP Great Men of Song 25,- neu. Tel. 0179/7275163

Standlautsprecher T+A, P3, Buche, 1 LS mit kleiner Gehäusemücke, 500,- €; 2 Granitplatten grau-schwarz, geschliffen, 43 x 25 x 2 cm, 60,- €; 1 Granitplatte rötlich, geschliffen, 45 x 42 x 2 cm, 80,- €. Tel. 06233-63250

T+A Anlage: PD 1200 R, CM 1200 R, Solitaire A3 D, kpl. 2300,- €. Tel. 05221/2829764

HiFi Streamer cocktailaudio N25, Farbe silber, BT-Sendemodul, 949,- €. Restgarantie bis Februar 2022, Versand möglich, Näheres unter 0151/50565715

McIntosh MA 7000, NP 9000,- €, AC Gerät, vollständiges Zubehör incl. OVP, Nichtraucherhaushalt, 4900,- €. Mail an: HJB62@gmx-topmail.de

EgglestonWorks ANDRA, wie neu, NP 28.000,- €, 5150,- €, Audio Physic Medea 2, NP 30.000,- €, 6450,- €, GOLDMUND Metaspeakers 1600,- €, JADIS JA15 (überholt, Audioplan) 2150,- €, JP15 1450,- €, Elektrostaten AUDIO EXCLUSIV P3S 1450,- €, Monitor Audio MA1800 800,- €. hrricc@gmail.com (bei Trier.) Tel. 0033/664/170172

Hama DAB+ und UKW-Radio in Stereo, Farbe schwarz, Sender in bester Empfangseigenschaft, 4 Favoritenspeicher, Kaufdatum 15.12.20, Orig.verp. mit Rechnung und 2 J. Garantie, NP 75,- €, für nur VB 50,- € zu verk. Raum HD, Mosbach, HN. An Selbstabholer. Tel. 0178/1953623

Stereo Hefte von 1/2021, 6/2015, 10/2014, 9/2014, 10/2013, 5/2012, 6/2011, günstig. Tel. 01578-7344362, Mail: kl-schmitz@web.de

Stereoplay Hefte: 1/2021, 6/2020, 12/2017, 12/2018, 8/2015, 12/2014, 9/2014, 12/2013, 10/2008, 12/2005, 8/2005. Tel. 01578-7344362, Mail: kl-schmitz@web.de

Stereoplay 2008: kompletter Jahrgang günstig zu verkaufen. Tel. 02735/5260 oder e-mail: stock45@t-online.de

AVM M30 Monos 1500,-; Einstein Phono Choise 1750,-; Genelec G3 820,-; alles wie neu, Zweitergeräte. Tel. 04161/6667003 AB

FÜR EIN EINDRUCKSVOLLES MUSIK UND TV/HOME CINEMA - ERLEBNIS

STUDIOART S100 Audiobar



STUDIOART Produkte sind bestens für den Einsatz in mehreren Räumen geeignet, dank AirPlay 2 sogar herstellerübergreifend. Und sie lassen sich zu einem kabellosen **5.1 Heimkino-Set** kombinieren. In Weiß und Schwarz erhältlich.

Erfahren Sie mehr unter: www.revox.com

Auch draußen mit dem A100 besten Klang erleben.



HiFi Test 04/2020
Likehifi 05/2021
AUDIO 04/2020
HEIMKINO 03/2020
AUDIO TEST 03/2020

**Hervorragend
Ausgezeichnet
Spitzenklasse
Überragend
Ausgezeichnet**



REVOX
Studio Sound Quality



Audiophile Objekte
für den besonderen
Lifestyle



NEUERÖFFNUNG
WOHNRAUMSTUDIO

Online-Anmeldung unter:
www.sound-heaven.de

Sound Heaven GmbH & Co. KG
Klaus Gassmann
Pleikartsförsterhof 4/1
69124 Heidelberg

info@sound-heaven.de
Tel. 06221-7969530

MB-Quart Referenz aktiv Lautspr. MK2, Gehäuse mahagoni. Erstbesitzer, techn. in tadellosem Zustand. Optisch wie neu, o. Gebrauchsspuren. Tierfreier NR-HH, NP 29.000,- DM, für 3500,- €. Tel. 0621/652990

Vintage HiFi - US-Zeitschriften 1950er/1960er Jahre: High Fidelity 3-12/1958, Jg. 1960 kpl., Stereo Review Jg. 1962 kpl., HiFi Music at Home 26 Ausg. 1954-59, HiFi-Jahrbücher 1958, 1959 für 190 € + Versand. Tel. 06084-3764

Vintage HiFi - englische Zeitschrift Hi-Fi News: Ausgaben 11 + 12/1956, 3 + 5/1957, 1 + 3/1958, 3/1960, 2/1968, 3/1970 für 30 € + Versand. Tel. 06084/3764

Vintage HiFi - US-Zeitschrift Audiocraft: Nachdrucke aller 37 von 1955 bis 1959 erschienenen Ausgaben in drei großen Softcover-Bänden für 150 € + Versand. Tel. 06084/3764

JBL High-End Anlage, bestehend aus: 2 x JBL 4645B Bass (18"), 2 x JBL 2397 Holz-Hörner, 2 x JBL 2441(2") Alnico-Treiber, 2 x JBL 2404 Hochtöner, 2 x JBL MPA 600 Endstufen. Bilder per Mail: dj-kontny@web.de, Tel. 0160/99418521

Verkaufe komplette Audio-Zeitschriften-sammlung von 01/1978 bis 05/2021, bestehend aus: 510 St. Audio in 44 Sammelschuten, 82 St. CD's in 3 Ordnern, 3 St. Katalog Zusatzausgaben. Zustand der Zeitschriften 1-2, Gesamtgewicht ca. 140 kg, benötigte Ladefläche ca. 1,5 m². Komplettpreis 2.750,- VB. Abholung erwünscht, Versand möglich, aber aufwendig und teuer. Tel. 0162/2840999

Braun CSV13, Röhrenverstärker, techn. kompl. revidiert. Tel. 0171/8634064

Burmester Metall-Fernbedienung, programmierbar. NP über 1000,- €, Preis VS. Tel. 0171/1492695, webmaster@hj-schaefer.de

Lehmann K.H. Verstärker, Linear, Preis VS. Tel. 07577/931847

Vollverst. Symphonic Line RG9 MK4, Ref. Modifikation auf HD. Einwandfreier Zust., OVP, Zubehör, VB 3450,- €. Tel. 0160/2158129 ab 19 Uhr, E-Mail: bergvagabund@t-online.de

Acoustic Solid Classic Wood MPX Plattenspieler mit WTB 213 TA von AS, 2 J. alt, auf Wunsch mit System DL 103 von Denon, Zust. neuwertig, System 0 Std, OVP, kpl. Zubehör, VB 2200,- €. Tel. 0160/8101543 od. 04332/9099842

Rotel RSP 1570, mit Originalverpackung und Rechnung zu verkaufen. Getestet in Audio 3/10. Zustand einwandfrei. Preis VB 1000,- €. Tel. 07022/210308

ReferenzLS-Kabel SHUNYATA Lyra (Constellationserie), 2,5 m, Kabelschuhe, NP ca. 1.400,- €, VB 800,- €, E-Mail bernd-hallmich@t-online.de

LS-Kabel NOLimits „Speaker Connect“ (Video-Edition), 2 m, Steckhülsen, VB 90,- €, E-Mail bernd-hallmich@t-online.de

Inakustik Referenz Optokabel OP-102 (Toslink), 5 m, 50,- €, E-Mail bernd-hallmich@t-online.de

Singles auf Vinyl, vorwiegend deutsche Interpreten, Schlager + etwas Rock/Pop. Zeitraum ca. 70er/80er Jahre. Zustand der Platten neu oder neuwertig. Paket mit 100 Stk. für 29,- € + Porto. Mail an: donauloewe@gmail.com

Vinyl Langspielplatten, Schlager und Instrumental, ca. 70er/90er Jahre, kpl. Paket mit 75 Stck. aus eigenem Sammlerarchiv für 40,- € + Porto. Alle Platten sind neu oder neuwertig. Mail an: donauloewe@gmail.com

Wegen Auflösung meiner wertvollen HiFi-Anlage bietet ich: Vorstufe Berendsen Pre I, Preisvorstellung 400,- € (Stereo-Playbeurteilung: exzellent!); Endstufe Berendsen STA 150, Preisvorstellung 400,- € (Stereo-Playbeurteilung: exzellent!); Phono Verstärker Camtech 912.1, 400,- € (Ihre LPs bekommen großartiges Klangbild, weil die analog gespeicherten Signale detailliert aufgelöst werden!); Meridian CD-Player G Series (G08 .2 24 bit Upsampling (1000,- €, Neupreis 3000,- €) - Ihre CDs klingen superb wie noch nie! Rega Plattenspieler (Standard) mit Tonabnehmer: a) Audio Technica AT-OC9 (installiert), (gebraucht); b) Reserve AR-OC 7 (nicht-gebraucht); c) Selbst entwickelte Justier-Schablone (sehr präzise und zeitsparend). Preisvorstellung a+b+c 600,- €. Es gibt dazu noch diverse hochwertige Cinch-kabel (Liste anfordern). Chiffre AS08/1134729

ME Geithain RL901K, Esche furniert und weiß lackiert, mit Holzstandfüßen, 10 Monate jung, wenig gespielt, tadellos Zustand, Probehören möglich, nur Selbstabholung, OVP vorhanden, NR-Haushalt, Preis VS. E-Mail: silver_fox@gmx.net

Primare A32, schwarz, 250/400 W, sehr stabiler, klangstarker AMP, 1800,- €. Tel. 04104/6254, 0151/53249377

2 x Pass Aleph Mono mit Beleg für 3500,-; Rafael Audio Phael Vorstufe mit Chromfront, VB 650,-; Aural Symphonic AS One, 2 Paar, jeweils 1 m Stereo. Tel. 01577/4081400

Diverses Tonband-Zubehör zu verkaufen, Liste anfordern: stock45@t-online.de oder Tel. 02735/5260

Plattenspieler Granittisch Blue Labrador H. 34 cm, L. 110/75 cm, B. 70 cm, sehr schwer, FP 230,- €. Tel. 08122/227963

Onkyo DX6990 Grand Integra, OVP, schwarz, FB, Bestzustand, 3800,- €. Tel. 08122/227963

Accuphase DP100 und DC101, NP 29.000,-, für 8600,- €. Tel. 08122/227963

Audio Technica AT LP1240, Profi-Plattenspieler Diskothek, NP 770,- €, Garantie, 12 kg, VB 499,- €. Tel. 08122/227963

Mofi LP-Plattengewicht, NP 249,- €, für VB 149,- € abzugeben. Tel. 0177/6769585

Wy Wireless Red Kopfhörerkabel für Kopfhörer Sennheiser HD 800/800S, Anschluss 4-Pin XLR, 5 m + Adapter, unsymm., 4-Pol XLR-Buchse, 6,35 mm Klinke, Adapter, unsymm., 4-Pol XLR-Buchse, 3,5 mm Klinke, VB 90,- €. Tel. 0177/6769585

NAD S200, VB 550,-; CD-Player Sony CDPXA 50ES, VB; Inacoustic LS-204XL Microair, VB 400,-; 2x2 m 200 CD, 70 Maxi, 450,-. Tel. 0261/804552

SEIT 30 JAHREN

Beste Auswahl | Bester Service | Bester Klang



FOCAL



Spectral 40
Standlautsprecher
8.414,00 €
4.444,00 € ▶
(Paarpreis)

◀ **Sopra N°2 | N°3**
Standlautsprecher
N°2: **14.000,00 €**
N°3: **17.000,00 €**
(Paarpreis)



Naim Audio Mu-so Wood Edition
All-in-one
Soundsystem ▶
1.799,00 €



◀ **Naim Uniti Atom Headphone Edition**
Kopfhörer-Verstärker
2.899,00 €



ALLE PRODUKTE SIND FÜR SIE VORFÜHRBEREIT!

Bowers & Wilkins



◀ **B&W 603**
Standlautsprecher
1.649,00 €
1.127,00 €
(Paarpreis)



▶ **B&W PI5 | PI7**
In-Ear Wireless
Kopfhörer
PI5: **249,00 €**
PI7: **399,00 €**

Rotel Michi X3 | X5
Vollverstärker
X3: **5.000,00 €**
X5: **7.000,00 €** ▼



ROTEL

Rotel RA-1592 MKI
Vollverstärker
2.699,00 € ▼



Ständig neue Beiträge auf YouTube:

SG-AKUSTIK Videos

www.youtube.com/user/sgakustik

FONO.DE Videos

www.youtube.com/user/fonode



JETZT 3X IN KARLSRUHE AUF ÜBER 1.500 m²!



Haupthaus



Ausliefer-Service



Heimkino



Logistikzentrum

WWW.FONO.DE | WWW.SG-AKUSTIK.DE | BESTELLSHOTLINE: 0721 - 921 273 0

SG AKUSTIK & VIDEO GMBH, Amalienstraße 24 + 45, 76133 Karlsruhe, T: 0721 / 9212 73-0, Fax: 0721 / 9212 73-66, info@sg-akustik.de

GOLDKABEL®

Ihre Gewinner der großen Leserwahl 2021:



edition FILTERBAR



executive LS 440 KRYO



executive CINCH KRYO

Wir sagen Danke!

goldkabel.de



// TREND 1

Das solide Basic Rack



// ALU LINE

Das designorientierte Rack



// MIDI REFERENCE

Das Spitzenmodell



// LP-SAFE

Das Aufbewahrungssystem für Ihre LP's



// SOUND CONTROL

Die neuen Absorber



Akustikplatten



Dämpfer



Kegel



CD-Spray



Disks



Spikes & Disks



MICHAEL HIRSCH

SASCHA CHOREVA-GÖRG

DOMINIK STILLER

Wir beraten Sie gerne unter **06204 / 92 98 037**

Let's get **READY** TO RUMBLE!

Wer ist dein Gewinner? Jetzt bei uns den Vergleich machen!

ROUND 1 AKTIV DESIGN LAUTSPRECHER



2.790,00 Premier Phantom I Gold

2.790,00 The Pearl

ROUND 2 PLATTENSPIELER



4.449,00 SL-1210GAEN inkl. JT-1210

ab 4.799,00* Planar 10

ROUND 3 VOLLVERSTÄRKER



16.500,00 PA 3100 HV

12.790,00 A 8.3

ROUND 4 STANDLAUTSPRECHER



Stk. 1.990,00 Vela FS-407

Stk. 1.845,00 Classic 25

ROUND 5 LAUTSPRECHERKABEL



ab 1.900,00 LS-440 Rhodium

ab 1.785,00 LS-1204

ROUND 6 CD-PLAYER



450,00 CD-11 Tribute

469,00 CD-6007

VIRTUELLER RUNDGANG



Starten Sie unter hometech.plus/tour360/



SOCIAL MEDIA phone 015222 - 100 600 / Erreiche uns unter



In der Nähe des Rhein-Neckar Zentrums Viernheim / Kostenlose Parkplätze am Ladengeschäft.



Home Tech Plus GmbH
Anne-Frank-Straße 8
68519 Viernheim

Tel 06204 / 92 98 035
Email info@hometech.plus
Web www.hometech.plus

Öffnungszeiten
Mo-Fr 10-19 Uhr
Sa 10-18 Uhr

Klipsch®

KEEPERS OF THE SOUND™



Sonic **BOOM** SUBWOOFER SERIES

TECHNISCHE DATEN

Modell	Gehäuseprinzip	Tieftöner Zoll/cm	Verstärkerleistung (W)	Abmessungen (cm)	Gewicht (kg)
SPL-150	Bassreflex	15"/38cm	400 W RMS	54,6 x 49,5 x 56,6	34
SPL-120	Bassreflex	12"/30cm	300 W RMS	45,1 x 37,4 x 50,6	20
SPL-100	Bassreflex	10"/25cm	200 W RMS	42,1 x 35,6 x 45,1	17
R-120SW	Bassreflex	12"/30cm	200 W RMS	41,9 x 35,6 x 48,8	14
R-100SW	Bassreflex	10"/25cm	150 W RMS	36,8 x 31,8 x 41,7	11



OSIRIS AUDIO AG

Borsigstraße 32

65205 Wiesbaden

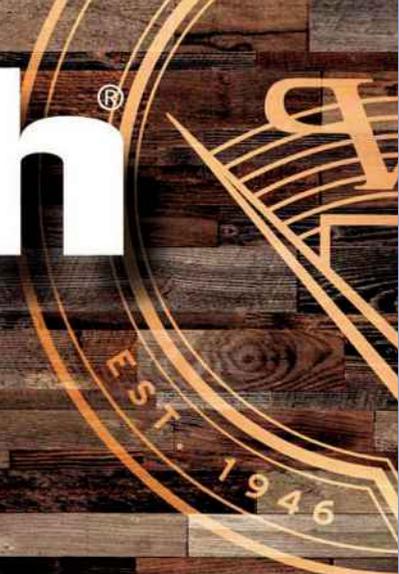
Tel +49 (0)6122-727600

Fax +49 (0)6122-72760-19

info@osirisaudio.de

www.osirisaudio.de

Klipsch®



Commanding
PERFORMANCE
NEW REFERENCE PREMIERE SPEAKERS

Ausführliche Produkt-Tests unter: <http://osirisaudio.de/tests/>



OSIRIS AUDIO AG

Borsigstraße 32
65205 Wiesbaden

Tel +49 (0)6122-727600

Fax +49 (0)6122-72760-19

info@osirisaudio.de

www.osirisaudio.de

SOUND | REVOLUTION

SVS

The Prime Speaker Series



Prime Pinnacle



Prime Tower Surround System



Shop: www.svsound.de

Ausführliche
Produkt-Tests unter:



SVSound
GmbH

Borsigstraße 32 • 65205 Wiesbaden
Tel +49 (0)6122-7276020
info@svsound.de

SOUND REvolution

SVS

The 1000 PRO SERIES

SVS SUBWOOFER



SB-1000 Pro
piano gloss black/piano gloss white,
12 Zoll / 325 W RMS



SB-1000 Pro
black ash,
12 Zoll / 325 W RMS



PB-1000 Pro
black ash, 12 Zoll / 325 W RMS



App für IOS
und Android verfügbar

Shop: www.svsound.de

Ausführliche
Produkt-Tests unter:



SVSound
GmbH

Borsigstraße 32 • 65205 Wiesbaden
Tel +49 (0)6122-7276020
info@svsound.de



The 2000 PRO SERIES

SVS SUBWOOFER



SB-2000 Pro
piano gloss black/
piano gloss white,
12 Zoll / 550 W RMS



SB-2000 Pro
black ash,
12 Zoll
550 W RMS



PB-2000 Pro
black ash, 12 Zoll
550 W RMS



App für IOS
und
Android
verfügbar

Shop: www.svsound.de

Ausführliche
Produkt-Tests unter: 

SVSound
GmbH

Borsigstraße 32 • 65205 Wiesbaden
Tel +49 (0)6122-7276020
info@svsound.de

SOUND | REVOLUTION

SVS

The 3000 SERIES

SVS SUBWOOFER



SB-3000 piano gloss black/white, black ash, 13 Zoll / 800 W RMS



App für IOS und Android verfügbar



PB-3000 black ash, 13 Zoll / 800 W RMS



SB-3000 Micro piano gloss black/white, 2 x 8 Zoll / 800 W RMS

Shop: www.svsound.de

Ausführliche
Produkt-Tests unter:



SVSound
GmbH

Borsigstraße 32 • 65205 Wiesbaden
Tel +49 (0)6122-7276020
info@svsound.de

The Accessories



SoundPath Isolation System
als 4-Pack und 6-Pack erhältlich
UVP 79,- € / UVP 89,- €



SoundPath Tri-Band Wireless
Audio Adapter UVP 199,- €,
Reichweite bis zu 40 m



SoundPath Wireless Audio Adapter
UVP 139,- €
Reichweite bis zu 18 m

Shop: www.svsound.de

Ausführliche
Produkt-Tests unter:



SVSound
GmbH

Borsigstraße 32 • 65205 Wiesbaden
Tel +49 (0)6122-7276020
info@svsound.de



MAX SCHLUNDT

Kultur Technik

im stilwerk Berlin · Kantstrasse 17 · 10623 Berlin · t 0 30.31 51 53 40 · www.maxschlundt.de

einfach gut hören

Miles Davis

John Coltrane

Ella Fitzgerald

Louis Armstrong

Carla Bley

Nils Landren

Jan Garbarek

Keith Jarrett

Walter Norris

Duke Ellington

Sarah Vaughn

Herbie Hancock

Ornette Coleman

John Coltrane

Wolfgang Ibert

Esperanza Spalding

Tito Puente

JAZZFEST

BEI MAX SCHLUNDT · KULTUR TECHNIK

JEDERZEIT

Erleben Sie Musik mit
excellenter Elektronik

AUCH ZUHAUSE

Audionet Meridian Sonus Faber
Adam Audio Sooloos Focal
Musical Fidelity Octave Transrotor
B.M.C. Velodyne Thorens

NEU: Subwooferserie Deep Blue

Tiefe und Druck: Die gewaltige Macht der Ozeane diente als symbolisches Vorbild und namensgebende Inspiration für die Subwoofer der Deep Blue-Serie, abgekürzt DB. Zur Verwirklichung einer enorm tiefreichenden, dabei zugleich kraftvollen und unverzerrten Basswiedergabe wurde nichts dem Zufall überlassen. – Überzeugen Sie sich selbst!

Die Velodyne Acoustics Deep Blue Subwoofer sind in vier Größen (8, 10, 12 und 15 Zoll) passend für jeden Bedarf zu unverbindlichen Verkaufspreisen ab 790 Euro (DB-8) im autorisierten Fachhandel verfügbar.



Velodyne DB-Serie

UVP ab 790 Euro (inkl. MwSt.)



DARC 80 DARC 200

2 X GOLD BEI DER LESERWAHL 2020 STEREOPLAY + AUDIO

Herzlichen Dank an alle Leser,
die unsere DARC-Lautsprecher
mit dem Goldenen Ohr auf den
1. Platz der höchsten Laut-
sprecher-Kategorie gewählt
haben!

Dr. Roland Gauder
Inhaber

Volker Specht
Vertriebsleiter



GAUDER
AKUSTIK

LUMIN



PREISGEKRÖNTES STREAMING

Lumin X1



Lumin D2



Lumin T2



Autorisierte Lumin Fachhändler:

- | | | | | |
|---|--|---|---|---|
| <p>Hörbar
01309 Dresden
0351/4109602
www.hoerbar.de</p> | <p>Stereofluss e.K.
22607 Hamburg
040/84706266
www.stereofluss.de</p> | <p>HiFi Center Liedmann
44805 Bochum
0234/3849696
www.liedmann.de</p> | <p>3.Dimension
80339 München
0895/4034323
www.zurdrittendimension.de</p> | <p>HiFi-Liebl
93309 Kelheim
09441/1752066
www.hifi-iebl.de</p> |
| <p>HiFi-Suite
10551 Berlin-Tiergarten
030/53142132
www.hifi-suite.de</p> | <p>CM-Audio
41066 Mönchengladbach
0216/16782451
www.CM-Audio.net</p> | <p>Sound Heaven GmbH & Co. KG
69124 Heidelberg
06221/7969530
www.sound-heaven.de</p> | <p>My Sound GmbH
82319 Starnberg
08151/9982261
www.my-sound.net</p> | <p>Hifi Bamberg
96050 Bamberg
0951/2091091
www.hifi-bamberg.de</p> |

LUXMAN
seit 1925

L-509X
9.990,- €



**AUDIO
GOLDENES
OHR 2021**

- | | | | |
|---|---|--|--|
| <p>Hifi-Team Czesany GmbH
8010 Craz
0043/316822810
www.hifiteam.at</p> | <p>Hifi Studio Waldhof
16835 Rüttnick
033926/90150
www.hifi-studio-am-waldhof.de</p> | <p>Der perfekte Klang
67373 Dudenhofen
0171/3292348
www.der-perfekte-klang.de</p> | <p>MuSiCa NoVa
90571 Schwaig
0911/5394955
www.music-a-nova-ihp.de</p> |
| <p>Hörbar
01309 Dresden
0351/4109602
www.hoerbar.de</p> | <p>Isenberg Audio
20146 Hamburg
040/447037
www.isenbergaudio.de</p> | <p>Studio 26
70178 Stuttgart
071/294444
www.studio26.de</p> | <p>RISSLING-HIGH END MASTERCLASS
91575 Windsbach
09871/657595
www.high-end-masterclass.de</p> |
| <p>Audioperfect
1150 Wien
0043/6649676030
www.audioperfect.at</p> | <p>Hifi Elements Berlin GmbH
12163 Berlin
030/7929099
www.hifielements.de</p> | <p>Stereofluss e.K.
22607 Hamburg
040/84706266
www.stereofluss.de</p> | <p>Hifi Bamberg
96050 Bamberg
0951/2091091
www.hifi-bamberg.de</p> |

Upgrades für ZET 1 und ZET 3

Unsere ZET-Reihe lässt sich vielfältig aufrüsten!

Zum Beispiel mit einem **zweiten Motor**, speziellen **Netzteilen**, einem **zweiten Tonarm** (auch 12 Zoll), einer **Aufstellbasis** u.a.

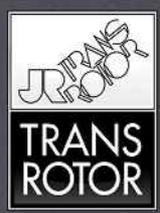
Sprechen Sie mit Ihrem Fachhändler!



ZET 3 mit zwei Motoren



Netzteil Konstant M1 Reference



RÄKE HIFI/VERTRIEB GMBH
Irlenfelder Weg 43
51467 Bergisch Gladbach
Telefon 02202/31046
Telefax 02202/36844
transrotorhifi@t-online.de
www.transrotor.de

Der HiFi-Markt

Dual CS 731 Q € 290,-; CS704 € 250,-; Audiodata Cadeau Vogelaugenhorn € 980,-; Burmester XLR Silberkabel € 320,-; Chario Academy Millenium I € 790,-; Image HiFi 1-123 € 250,-; Pioneer A 858 € 490,-. Tel. 0172/4151017

agon audio a8 MK II High End Standboxen, die akustisch u. opt. vollauf begeistern, HT-Magnetostat, D'Apolito, TMR 1990,- €; Van Meedevoort CD-350 MK II SACD-Pl., VM-Superclock, XLR, FB, OVP, 1290,- €. Tel. 0531/1293794

Schöne CD-Sammlung (wenig Pop), 171 Stück, abzugeben, VB 210,- €. Ein Einzelverkauf ist möglich. Liste/Details gerne per Mail. Kontakt: burkhardt.schulz@web.de

Kaufgesuche

Suche Demo CD's von HiFi-Firmen auch Tausch mögl. Tel. 0221/96921-21 Fax -22

Kaufe gegen Höchstpreise Schallplatten + CD-Sammlungen. ty4philly@aol.com, Tel. 06131/7206376

Suche Klassik/Jazz/Rock Schallplatten. Tel. 0251/211016

Su. EMT 927, 930, 950, Thorens Reference. Tel. 0251/211016

HiFi 4 Kanal Oszilloscope JVC Memory, Meter MM-4, im Holzgehäuse. e-mail: wanheim1-dixi@yahoo.de

Quadrofonie-Decoder und Japan-Quadrofonie-LPé, kein Classic gesucht. helmuench@yahoo.de

Pioneer-Scope SD 1100. helmuench@yahoo.de

Suche Plattenspieler Dual 701, 704 oder 731 in opt. gutem gepf. Zustand, techn. auch mit Defekten, bevorzugt in unrest. Originalzustand oder auch nur die OVP der Geräte, kaufe auch original verpackte Ersatzteile. Tel. 0681/7020555 o. 0175/9503531

Suche die Tuner Klein & Hummel FM 2002, Sansui TU-999 sowie Sharp-Optonica Tape-deck RT-1616, in opt. gutem gepf. Zustand, oder auch nur die OVP der Geräte, bevorzugt in unrest. Originalzustand. Tel. 0681/7020555 o. 0175/9503531

Wir kaufen Ihre "Alte"...

Wir kaufen ständig komplette Anlagen, Plattenspieler, Verstärker, Tonbandgeräte, Lautsprecher, Zubehör, ...
Seriose Sofortabwicklung, keine Vermittlungen

SPRINGair
D-56651 Niederzissen
Tel.: 02636-80900
www.springair.de
E-Mail: info@springair.de

Suche Bedienungsanleitung für Endstufe Accuphase P-600 in Deutsch. Tel. 08392/400 oder uwehoeg@web.de

Suche Teac V-6030S oder 8030S in Gold, funktionsfähig, guter erhaltener Zustand. Bitte keine Mondpreise !! Bezahlung mit PayPal. Angebote an: klaus-wohler@t-online.de

T&A G 10 Plattenspieler, komplett mit Haube und Phono Vorverstärker (ev. auch Besen und Plattengewicht). Der Plattenspieler wird abgeholt, kein Versand. Zuschriften unter E-Mail 20mlhwru17@web.de

Sony Tapedecks TC-K777, 777ES, 777ES2, 990ES. Technisch und optisch guter Zustand. Tel. 07033/308662 AB. Rufe zurück.

Accuphase C-3850 in Topzustand. Nur PIA mit allen Papieren und OVP. Chiffre AS08/1134698

Suche Pioneer CT-S920S, CT-95, Sony TC-K 970 ES, in Champagner. Tel. 0177/6040500

Kassetten Liebhaber sucht Metal und Chrome Kassetten, (TDK SA-X, MA, -R, -XG, Sony, Maxell, Fuji, Denon, That's, Teac). Tel. 0177/6040500

Verschiedenes

Kabelspezialist hilft weiter siehe unter „Stereo Galerie“ Stuttgart

www.hifi-hannover.de

Audioclub Intertape sucht aktive Audio amateure für Hörspiele, Reportagen, Ver tonungen und unser Webradioprogramm. Mehr Informationen über: www.intertape.de

Suche Rep.-Dienst für Sony Tapedeck TC-K 909 ES oder suche hochw. Tapedeck der 90er Jahre, techn. + opt. 1a. Tel. 08165/67174

WWW.FRANZIS.DE
IHR BUCH- UND SOFTWAREVERLAG

A NEW LEGEND IS BORN
CLASSIC LEGEND



www.siltechcables.com/de



Werner Kempf
Sales Manager Germany
Werner@internationalaudioholding.com
Office: +49 (0) 6028 4390

FINDEN STATT SUCHEN

[www connect.de](http://www.connect.de)



hana 華



**TONABNEHMER IN DER
TRADITION JAPANISCHER
HANDWERKSKUNST**



Infos und Händlernachweis:
High-Fidelity Studio
Telefon 0821-37250
www.high-fidelity-studio.de



Bestens aufgelegt mit einer Riesenauswahl an Plattenspielern!



Revox Studiomastrer T700 € 3.450,00

Analoge Spitzentechnologie vereint mit außergewöhnlichem Design: man kann fast sehen, wie gut es klingt.



Transrotor Alto mit RB 880 und MC Cantare € 6.450,00



Limitiert auf 30 Stück!
Transrotor Black Star mit TR9 und Figaro € 10.500,00



Thorens TD 1601 € 2.999,00

www.hifiplay.de

Acoustic Solid · Advance Paris · AHP · Albedo · Alto Extremo · ASR · ATC · Audio Pro · Audioquest · Audio Technica · Avantgarde Acoustic · AVM · Ayon · Benz bfly Audio · Bloc · Bluesound · Burmester · Clearaudio · Cocktail Audio · Copland · Creativ · Denon · Elac · Electrocompaniet · Expoliner · Fischer & Fischer · Forsman German Maestro · Goldring · Grado · Hana · Hifi Tuning · HMS · Inakustik · Indiana Line · Isotek · KEF · Kimber Kable · Koss · Lyngdorf · Magnepan · Manger Marantz · Music Hall · Nordost · Nuforce · Nuprime · Ortofon · PE · Phonor · Piega · Project · PS-Audio · Purist · Restek · Revox · Scheu · Shelter · SME · T+A · Thorens Transrotor · Trigon · Vincent · WBT · Yamaha · Zero Uno

Perleberger Straße 8 - 8a · 10559 Berlin · Telefon: 030/395 30 22

HIFIplay

Aus Lust am Hören!

PLZ-0

Dresdens erste Adresse für erstklassiges HiFi und Heimkino.

www.radiokoerner.de

RADIOKÖRNER

PLZ-3

www.linehifi.de
34119 KASSEL tel. 0561-104727

line High fidelity

NAIM, LINN, KUDOS, AYRE, REGA, AVM
BAUER-AUDIO, DPS, CHORD, GRADO
HARBETH, MELCO, UNISON, FOCAL
Harry Wolf, Friedrich Ebert Str. 157, mobil. 0152 - 08875727

PLZ-5

marantz www.Hifi-Haselsteiner.de
In der Demo SACD 30N Model 30
Hifi-Wohnstudio Haselsteiner
Am Flurgraben 21-23, 65462 Gustavsburg

PLZ-1

www.hifistudio10.de

Konzepte für bewusstes Hören & Sehen:
Wilson Audio · Devialet · M. Logan · McIntosh

Grolmanstr. 56 · 10623 Berlin · Tel (030) 312 56 56

DICKMANN HIFI STUDIOS
Bowers & Wilkins Transrotor Technics Clearaudio Naim
Bei uns spielt die Musik!
Accuphase Dynaudio Cambridge Rotel Silent Wire Marantz Octave
39108 Magdeburg Arndtstr. 39 Tel.0391/734220 www.hifidickmann.de

Unerhört
bleiben bei uns seit 30 Jahren
keine Kundenwünsche

RHEIN KLANG
seit 1989

RHEIN KLANG · Michael Rzymbowski · Olpener Str. 955
51109 Köln-Brück · Telefon: 0221/843621
www.RheinKlangHiFi.de

PLZ-2

Open Air seit 1984
Lautsprecherbau, Bausätze, Beschallungsanlagen,
ausgesuchtes HiFi & PA Equipment,
Reparaturen, Tuning und Car HiFi

Audiotechnology Vertrieb
Rentzelstr. 34 · 20146 Hamburg
www.openair-speaker.de · 040 445810

Hifi Studio Helmig
Paulinenstr. 12 - 14, 32756 Detmold Fon: 0 52 31 / 23 56 1
www.hifi-studio-helmig.de

Das Hifi Studio in Lippe

Acoustic Solid, ATC, Advance, AMC, Atoll, Ayon audio, Block, Cabasse,
Cambridge, Cayin, Creek, Clearaudio, Dynaudio, Dali, Egg-Shell,
Grado, Horns by Audiotec, Jadis KEF, Martin Logan, Marantz, McIntosh,
musical fidelity, Music Hall, MOON, NAD, Paradigm, Phonor, Project,
Pryma, quadral, Rega, Revox, Restek, Schifer & Rompf, Symphonic
Line, Shunyata, Sunfire, Straightwire, Triangle, T+A, Thorens, Trigon,
Transrotor, Wireworld, Yamaha, u.v.a.

WENN GUTE BILDER IHR MOTIV SIND

www.COLORFOTO.de

AUDIO + stereoplay

GOLDENES OHR 2021



Die amtlichen Wahlsieger!

Mehrheitlich. Eindeutig. Unangefochten.

1.
Platz

LUXMAN L-509X
Vollverstärker



1.
Platz

LUXMAN E-250
Phono-Vorstufe



2.
Platz

AUDIOLAB 8300CDQ
CD Player /
DAC / Vorstufe



2.
Platz

LUXMAN D-10X
CD-/SACD-Player



2.
Platz

LUXMAN CL-1000
Vorstufe



2.
Platz

LUXMAN PD-151
Plattenspieler



2.
Platz



QUAD ERA-1
Kopfhörer

2.
Platz



WHARFEDALE Elysian 2
Kompaktlautsprecher

3.
Platz



WHARFEDALE Elysian 4
Standlautsprecher

3.
Platz



WHARFEDALE Linton
Kompaktlautsprecher

Unsere Spitzenkandidaten sind käuflich!

Nähere Informationen: **0800 2345007**

audiolab

LUXMAN

QUAD

WHARFEDALE

audiolab-deutschland.de

luxman-deutschland.de

quad-highend.de

wharfedale-deutschland.de

Acoustic Solid

Solid 111 Metall



Handmade in Germany

Matthias Böde Stereo 08/2019:

Der 111er aus Acoustic Solids „Metall“-Serie besticht durch saubere Verarbeitung, erstklassigen Klang sowie ein reichhaltiges Zubehöropaket. Bereits zur Grundversion gehört die präzise elektronische Motorsteuerung, die sich im gelassenen, trittsicheren Timing bemerkbar macht. Darüber hinaus ist die preiswerte „Aufrüstung“ in Form der hochwertigen, optisch perfekt ans Laufwerk angepasste Basis sinnvoll, weil sie dem klanglichen Auftritt zusätzliche räumliche Größe, Dreidimensionalität sowie gravitatische Ruhe verleiht. Der zum Set gehörige Tonarm und MC-Abtaster werden selbst dem „erhöhten“ Anspruch vollauf gerecht. Dieser Dreher klingt so erhaben wie er aussieht.

Alexander Rose Stereoplay 04/2019:

Der Name ist Programm: Ein wahrlich solides Laufwerk, das nicht zuletzt dank seines hervorragenden Tellerlagers enorme Ruhe transportiert. Die Räumlichkeit ist bemerkenswert, die dynamischen Fähigkeiten ebenso. Der 111 Metall ist eine grandiose Basis, auch für deutlich bessere Arme und Tonabnehmer. Am besten bestellt man den Acoustic Solid direkt mit dem Ortofon Quintet Red, dann geht klanglich endgültig die Sonne auf!

Wirth Tonmaschinenbau GmbH, Tel. (07127) 32718
Fax.(07127) 934186 , www.acoustic-solid.de

PLZ-6

	T+A P 3000 Ausf. Titan	nur 7999,- V/A	
	T+A Musicplayer balanced	nur 1999,- N/A	
	T+A S 10 Stereo-Endstufe	nur 7500,- N/A	
	KEF Reference 5 schw. HG Paar	nur 10000,- V	
	KEF R 900 schw. HG Paar	nur 2099,- N/A	
Quadr. Aurum Orkan 9 sw HG Paar	nur 3180,- N/B		
Quadr. Aurum Rodan 9 Paar	nur 3400,- N/A		

N=Neugerät A=Auslauftyp I=Im Auftrag
V=Vorführgerät B=kleine Lackfehler www.Hifi-Haselsteiner.de
 *ehemalige unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers
Hifi-Wohnstudio Jürgen Haselsteiner
 Am Flurgraben 21-23 65462 Ginsheim-Gustavsburg 1 Telefon 06134/757510

PLZ-7

Stereo Galerie

AVM (All-in-One 7/ Streaming / OVATION), Acoustic Signature, Audio Physic, Atoll, ASR-Phonoverstärker, Benz-Micro, Creek, Kreativ, Goldring, Gauder Akustik, Hana, MOON, Ortofon, Pass-Labs, Project-Phono, Signal Projects, Trichord-DINO, Velodyne

Highlight

PERFECT MATCH!

SCHÖN MUSIK HÖREN MIT LAUTSPRECHERN VON



ANGETRIEBEN DURCH VERSTÄRKER VON



Wir als

REFERENZHÄNDLER

laden Sie herzlich zu einer Hörprobe ein! Besuchen Sie uns!

Audio Magic Sicherungen, Fisch-Audio „Performance 9“ Netzkabel, Furutech Kabelbooster, Hifi Tuning Supreme, HMS, Inakustik, Kimber Select, MFE, Oyaide, Straight Wire, TMR Ramses, VCF MAGNETIC, WBT Nextgen/Plasma

Kabelkatalog 2020 vom Kabelspezialisten
jetzt kostenlos anfordern!!

Theodor Heuss Str. 16 - 70174 Stuttgart/Mitte
Tel: 0711.29 08 12 - Fax: 0711.2 26 88 77
Email: info@stereo-galerie.de
www.stereo-galerie.de

high end obsession

by Helmut Savelsberg

Odeon
 Chario
 Reed Audio
 Gold Note
 Acoustic Solid
 Regu
 ZYX
 Koetsu
 Nagaoka
 Ortofon
 Phasmatron
 Jaudis
 Air Tight
 Ayon
 Atoll

high end obsession
 Schütze-Delitzsch-Str. 5
 65510 Idstein
 Tel. 06126/5090825
www.highend-obsession.de

PLZ-7

HighFidelium OHG
Hauptstätter Straße 68
70178 Stuttgart
0711 62005300
www.highfidelium.de

hifimarket
 hifi high-end heimkino

hifimarket esser
 gauchstraße 17
 79098 freiburg
 0761-22202
info@hifimarket.de
www.hifimarket.de

Hörgenuss mit unseren Lautsprechern von:
 Bowers & Wilkins,
 Dali, Dynaudio,
 Paradigm, Q-Acoustics,
 Sonus faber, T+A

PLZ-9

WWW.FRANZIS.DE
 IHR BUCH- UND SOFTWAREVERLAG

Yamaha, NAD, DALI, J. ALDO, audioklab, Wharfedale, KEF, ARCAM, HIFIMAN, GRADO, STAX, Gro-Ject, hana, AMG

Inth. Michael Munk - Innere Löwenstr.6
 96047 Bamberg - Telefon 0951/21199
www.flsv.de munk@flsv.de



ELAC
CONCENTRO S 507



DYNAUDIO
EVOKE 50



B&W SIGNATURE
700 SERIE



◀ DALI RUBICON 8

▶ CANTON SMART
REFERENCE 5 K



CABASSE THE
PEARL AKOYA



NEU



SONORO
ORCHESTRA

SONORO
MAESTRO



COCKTAILAUDIO N25



DENON AVC-A110



DENON PMA-A110



PRO-JECT X2
PLATTENSPIELER



CAMBRIDGE AUDIO EVO 75, EVO 150

NEU

24h

online
einkaufen!

www.soundreference.de

MARKEN

AKG | Arcam | B & W | BLUESOUND | Cambridge
Canton | CocktailAudio | DALI | Denon | Dynaudio
ELAC | EPSON | Focal | Geneva | Heco | hORNS
JVC | Kef | Humax | LG | Klipsch | Marantz | Metz
Musichall | NAD | Naim | Oehlbach | Onkyo
Panasonic | Philips | Pioneer | Phonar | PSB Quadral
ROTEL | Samsung | SHARP | SONOS Sonoro | SONY
Spectral | Tivoli | Vogels | Wharefdale | YAMAHA

sound
reference

Hotline 089/719 37 66

Pasinger Straße 16 | 82166 Gräfelfing

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 11.00 - 18.30 Uhr

Samstag: 10.00 - 14.00 Uhr u. n. Vereinbarung

SAMSUNG
4K LASER
PROJEKTOREN
SP-LSP9TFAXZG
SP-LSP7TFAXZG

Made for
Germany



SOUNDBAR
HW T 400

NEU

Perfekter Klang

Bestens informiert mit
AUDIO und **stereoplay** –
kostenlos und unverbindlich!

Lesen Sie alles über die Faszination der Erlebniswelten HiFi,
Stereo, HighEnd, Kopfhörer und zum Themenbereich Vernetzung –
dem digitalen Brückenschlag zwischen Unterhaltungselektronik
und Computertechnologie im Wohnzimmer.

**Wir haben die besten Tipps und Kaufempfehlungen für Sie!
Testen Sie jetzt gratis und unverbindlich eine digitale Ausgabe.**

Kein Abo – keine Kündigung nötig!



JETZT BESTELLEN UNTER
www.audio.de/digital-test-gratis



Schlegelmilch highend

Inzahlungnahme anfragen:
hifi-inzahlungnahme.de

McIntosh Neuheiten – bei uns zu erleben!



McIntosh C8 AC
Röhren-Vorstufe



McIntosh MC830 AC
Mono-Endstufe



McIntosh MCD85 AC
SACD-/CD-Player

McIntosh Inzahlungnahmeaktion – Anfrage unter:

www.hifi-inzahlungnahme.de/mcintosh

Accuphase Vollverstärker – alle vorführbereit!



Accuphase E-280



Accuphase E-380



Accuphase E-480



Accuphase E-650



Accuphase E-800



Unsere Marken:

Accuphase • AudioQuest • Aurender • Bowers & Wilkins • Canton • Denon • Dual • Dynaudio • FISCH
Audiotechnik • Gläss • HMS • Kimber Kable • Marantz • Martin Logan • McIntosh • Moon • Naim • Paradigm
• Pro-Ject • Rotel • Sennheiser • Shunyata • Sieveking/HiFiMAN • Sonus faber • Sony • Technics • Thorens •
Transrotor • WBT • Yamaha

* Finanzierungsangebote: Laufzeit 12-48 Monate ab 0,0% Zinsen. Ohne Anzahlung. Ohne versteckte Kosten.
Andere Laufzeiten möglich. Bitte fragen Sie nach einem Angebot: info@schlegelmilch-highend.de – oder telefonisch: 09521/948871

Vertragslaufzeit 48 Monate; Sollzinssatz (jährl. und gebunden für die gesamte Laufzeit) und effektiver Jahreszins betragen 0%. Der Gesamtbetrag entspricht dem Nettodarlehensbetrag (Kaufpreis).
Diese Angaben stellen zugleich das repräsentative Beispiel im Sinne des § 6a PangV dar. Vermittlung erfolgt ausschließlich für den Kreditgeber BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Standort
München: Schwanthalerstr. 31, 80336 München. **) Accuphase: keine Finanzierung



3 Ausgaben plus Gratis-Prämie




GRATIS

BANANA EVOLUTION 4er-Set

4 hochwertige Hohl-Bananas für eine schraubfixierte Kabelaufnahme.
Gratis statt UVP 39,80€*



GRATIS

InLine woodstick 8 GB USB 3.0-Speicherstick

Edel und hochwertig ist der Stick aus einem Stück Walnuss-Holz gefräst. Mit der USB 3.0-Schnittstelle lassen sich größere Datenmengen schnell übertragen.
Gratis statt UVP 18,90€*

**Keine
Zustellgebühr**

**1 Prämie
Ihrer Wahl**

Detaillierte Infos zu allen Produkten unter: www.audio.de/abo

PER POST COUPON AUSFÜLLEN
 ODER PER TELEFON 0781 6394548
 ODER PER FAX 0781 846191
 ONLINE BESTELLEN UNTER <https://abo.audio.de/miniabo-print>

JA, ich teste AUDIO für zunächst 3 Ausgaben!

Ich teste **AUDIO** zunächst für 3 Ausgaben (3 Monate) für z. Zt. 19,50 € inkl. MwSt. und Porto. Wenn ich **AUDIO** danach weiter beziehen möchte, brauche ich nichts weiter zu tun. Ich erhalte **AUDIO** dann zum regulären Abopreis (12 Ausgaben für z. Zt. 78 €*). Das Jahresabo kann ich nach Ablauf eines Bezugsjahres jederzeit wieder kündigen. Wenn ich **AUDIO** nicht weiter beziehen möchte, genügt ein kurzes Schreiben bis 3 Wochen vor Ablauf des Miniabos (Datum Poststempel) an den **AUDIO** Kundenservice, Postfach 180,

77649 Offenburg. Dieses Angebot gilt nur in Deutschland und solange der Vorrat reicht. Auslandsbedingungen auf Anfrage: weka@burdadirect.de Bei großer Nachfrage der Prämie kann es zu Lieferverzögerungen kommen. Ändert sich meine Adresse, erlaube ich der Deutschen Post AG, dem Verlag meine neue Anschrift mitzuteilen. Die Prämie wird nach erfolgter Bezahlung des Abo-Preises zugesandt. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht, die Belehrung können Sie unter www.audio.de/abo/widerruf abrufen.

Name, Vorname _____ Geb.-Datum _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon f. Rückfragen _____

E-Mail _____

Als Prämie wähle ich folgendes Geschenk:

BANANA EVOLUTION 4er-Set (K674) InLine woodstick 8 GB USB 3.0-Speicherstick (KH05)

Gewünschte Zahlungsweise: Bankeinzug Rechnung

DE _____

IBAN _____ Bankleitzahl _____ Kontonummer _____

X _____

Datum _____ Unterschrift _____

Ich bin damit einverstanden – jederzeit widerruflich –, dass mich der Verlag WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH künftig per E-Mail und telefonisch über interessante Vorteilsangebote, sowie die seiner Werbepartner informiert.

Senden Sie bitte den ausgefüllten Coupon an folgende Adresse:
AUDIO Kundenservice, Postfach 180, 77649 Offenburg
oder per Telefon: **0781 6394548** oder per Fax: **0781 846191**

TIPP: Bei Bankeinzug Prämie schneller erhalten!

* inkl. MwSt. und Porto

WKX 030 MX

Rang und Namen

Die dienstälteste Testliste im HiFi-Bereich bietet Ihnen einen schnellen Überblick über fast alle Testergebnisse der letzten Jahre. Bitte beachten Sie: Eine Klangnote ersetzt keinen vollständigen Testbericht, und viele Informationen etwa zur Kompatibilität einer Komponente finden Sie nur im jeweiligen Heft.

Aktuelle Geräte aus dieser Ausgabe sind zur besseren Orientierung gelb hinterlegt. Die jeweiligen Einstufungen gelten für die Geräteversion, die zum Testdatum verfügbar war. Die aktuelle Liste reicht über mehrere Jahre zurück: abhängig davon, wie lange die Geräte noch am Markt sind. Alle Preise sind empfohlene Listenpreise des Herstellers/Vertriebs in Deutschland und werden angepasst, wenn Preisänderungen der Redaktion vorliegen. Zusätzlich zu den Klangbewertungen finden Sie noch einige Zusatzinformationen in Klammern hinter dem Gerätenamen.

So lesen Sie die Liste

- **Die linken Punktezahlen** verraten Ihnen die Klangqualität (bei mehreren Noten: in verschiedenen Betriebsarten). Die rechte Punktezahl zeigt das Gesamtergebnis und erfasst so auch andere Kriterien.
- **Die Klangpunkte** sind innerhalb von Gattungen kompatibel. So können Sie Stereoverstärker und die Analognote der Verstärker mit D/A-Wandler vergleichen. Bei verschiedenen Boxen- und Verstärkerarten (aktiv/passiv, Voll bzw. Vor/End) ist das Ergebnis nur ungefähr vergleichbar, weil unterschiedliche Spielpartner angenommen werden.
- **Preis-Leistungs-Verhältnis:** Ist dies überragend oder bietet das Gerät viel, bekommt es das *stereoplay Highlight* (blauer Würfel ■).
- **Persönliche Favoriten der Redakteure** erhalten eine gesonderte Auszeichnung (roter Würfel ■).

Die Aufteilung

- **Schallwandler:** Aktiv- und Passivsysteme, Subwoofer, Wireless-Boxen und alle Arten von Kopfhörern.
- **Verstärker:** Transistor, Röhren- und Digitalverstärker mit oder ohne DAC, Vor- und Endstufen, Kopfhörer-Amps.
- **Digitalquellen:** Alle Spielarten von Playern: CD, Blu-ray, Netzwerk, DACs
- **Komplettanlagen:** Digitalketten mit/ ohne Boxen sowie Onebox-Systeme.
- **Phono:** Schallplattenspieler, Tonabnehmer, Phonoverstufen.
- **Zubehör:** Lautsprecherkabel, Cinch-, Phono-Kabel (nicht immer abgedruckt).
- **Ratgeber:** Übersicht von Tipps & Tricks und vergangenen Themen-Serien.

IMPRESSUM

VERLAG

WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH

REDAKTION

Postanschrift:
Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar

Leseranfragen bitte nur per Mail an:
leserbriefe@stereoplay.de

Verlagsleiter: Dirk Waasen

Redaktionsleiter (v.i.S.d.P.): Bernd Theiss

Editor-at-Large: Malte Ruhnke

Redaktion: Alexander Rose-Fehling

Textredaktion: Astrid Hillmer-Bruer

Mitarbeiter Test & Technik: Marius Dittert, Andreas Günther, Roland Kraft, Reinhard Paprotka, Stefan Schickedanz

stereoplay music:

Attila Csampai (AC), Ralf Dombrowski (RD), Winfried Dulisch (WD), Wolf Kampmann (WK), Martin Mezger (MM), Michael Sohn (MS), Thomas Voigt (TV), Stefan Wolchach (SWO)

Leitung Testlab: Bernd Theiss

Ingenieure Testlab: Florian Goisl, Rolf Korobka

Fotografie: Josef Bleier

Bilderdienst: Shutterstock Inc.

Testgeräte-Verwaltung: Cihangir Ergen

Layout: Sandra Bauer (Ltg.), Silvia Schmidberger (Ltg.), Michael Grebenstein

Titel-Layout: Thomas Ihlenfeldt

ANZEIGENABTEILUNG

Ihr Kontakt zum Anzeigenteam:

Dr. Michael Hackenberg
(verantwortlich für Anzeigen/HiFi-Markt),
Tel.: +49 89 25556-1114, mhackenberg@wekanet.de

Sales Manager Digital:

Manuel Lienich, Tel. 089 25556-1344, mlilienich@wekanet.de

Digital – Affiliate Marketing / Transaction:

Eric Bonner, Tel. 089 25556-1168,
wmp-digital-sales@wekanet.de

Anzeigendisposition:

Petra Otte, DISPO.AUDIO_stereoplay@wekanet.de

Anzeigendisposition HiFi-Markt:

Norbert Baaser, nbaaser@wekanet.de

Sonderdrucke:

Dr. Michael Hackenberg,
Tel.: +49 89 25556-1114, mhackenberg@wekanet.de

Anzeigengrundpreise:

Preisliste vom 01.01.2021

INTERNATIONAL REPRESENTATIVES

Für internationale Anfragen aus GB, IRL und F:
Highcliffe International Media, Mr Gerry Rhoades
Brown, Tel.: +44 1932 564999,
gerry.rhoadesbrown@highcliffe.media.com

ABONNEMENT

Jahresabonnement: Inland 78,00 Euro;
Österreich 88,00 Euro;
Schweiz 156,00 sfr;
weiteres Ausland auf Anfrage.

Abovertrieb/ Einzelheftnachbestellung und Kundenservice:

Burda Direct GmbH
77649 Offenburg, Telefon: +49 781 639-4548,
Fax: +49 781 639-4549;
weka-bestell@burdadirect.de
Bitte geben Sie Ihre Bankverbindung an.

Nachbestellungen von Einzelheften nur solange Vorrat.

Versandkostenanteil pro Bestellung: 2 Euro

Einzelheft ohne CD: 6,50 Euro

Einzelheft mit CD: 6,90 Euro

Leitung Herstellung:

Marion Stephan

Druck:

Vogel Druck und Medienservice GmbH,
97204 Höchberg
Printed in Germany.
stereoplay erscheint monatlich.

Vertrieb/Marketing: Bettina Huber,
bhuber@wekanet.de

Vertrieb Handel: MVZ GmbH & Co. KG, Ohmstraße 1
85716 Unterschleißheim
Telefon +49 89 31906-0, info@mvz.de
Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der
Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können in solchem
Fall nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.
© by WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos
übernimmt der Verlag keine Haftung.
Es gelten die Honorarsätze des Verlages.
Lieferung durch Verlag, Post oder Buch- und
Zeitschriftenhandel.

Geschäftsführer: Kurt Skupin, Matthäus Hose

© 2021 WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH



WERDEN SIE UNSER FAN BEI FACEBOOK
[HTTP://WWW.FACEBOOK.COM/STEREOPLAY.MAGAZIN](http://www.facebook.com/stereoplay.magazin)

Lautsprecher

Standlautsprecher

Absolute Spitzenklasse	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
■ Gauder Akustik Berlina RC 11	70	92	160.000	1/12
■ Magico A5	69	92	32.500	6/21
■ Focal Meastro Utopia Evo	69	94	56.000	9/17
Wilson Audio Alexia	69	92	59.800	6/14
Magico Q3	69	92	59.900	9/13
■ Gauder Akustik DARC 200	69	90	64.800	3/19
Magico Q5	69	91	85.000	5/11
KEF Muon Mk2	69	89	160.000	5/18
■ B&W 800 D3	68	91	30.000	11/16
■ Focal Scala Utopia Evo	68	92	32.000	8/18
Elac Concentro M	68	90	32.000	6/18
Wilson Audio Sasha W/P	68	89	37.900	11/11
Vivid Giya G 2	68	91	38.000	5/12
Magico S5	68	91	39.900	1/13
ATC EI 150 P	68	91	43.000	8/13
■ Avantgarde Acoustic UNO XD	67	89	21.900	5/16
■ B&W 802 D3	67	90	22.000	9/18
TAD-E1TX	67	89	25.000	6/20
Graham Votu Orange	67	86	25.000	9/18
■ Sonus Faber Amati Tradition	67	93	27.000	5/17
KEF Blade	67	90	28.000	1/12
■ Audiodata Art One	67	91	30.000	2/18
T+A Solitaire CWT 2000	67	91	30.000	8/11
T+A Solitaire CWT 1000-B SE	67	91	33.000	11/15
Raidho D-2.1	67	87	35.000	6/16
Focal Maestro Utopia BE	67	90	36.000	10/12
Naim Ovator S 800	67	89	45.000	4/14
■ Canton Reference 2K	66	88	14.400	9/18
■ Magico A3	66	88	16.000	6/20
■ B&W 803 D3	66	90	17.000	11/15
Focal Sopra No. 3	66	88	18.000	2/17
Dynaudio Confidence 30	66	89	19.000	9/19
■ Gauder Akustik Cassiano Mk II D	66	88	19.200	4/16
Wilson Audio Sabrina	66	89	20.000	11/15
■ Vivid Giya G4	66	87	22.000	9/14
Audiograde Ardora	66	92	27.000	7/13
■ Focal Viva Utopia	66	89	18.000	9/13
Gauder Akustik Berlina RC 7	66	88	26.500	12/10
Franco Serblin Ktema	66	91	27.500	11/12
Tannoy Kingdom Royal	66	87	42.000	1/11
T+A Solitaire CWT 1000	66	86	24.000	7/12
Triangle Magellan Concerto 2	66	87	27.000	7/12
Wilson Audio Sophia 3	66	88	25.900	5/12
■ Nubert nuPyramide 717	65	89	11.200	5/18
Sonus faber Olympica nova III	65	91	12.000	01/21
■ Paradigm Persona 3F	65	88	12.000	11/19
■ Gauder Akustik Arcona 200	65	87	13.400	4/17
■ Franco Serblin Accordo Essence	65	87	13.500	6/20
■ ME Geithain ME 180	65	88	14.000	10/15
■ Dali Epicon 8	65	86	14.000	3/13
■ Quadral Aurum Titan 9	65	88	15.000	8/16
■ Burmester BA 31	65	88	17.800	6/15
Lansche Audio No 3.1	65	85	18.500	1/14
Horns Universum 3	65	87	26.600	4/13
Sonus Faber Elipsa Stradivari	65	88	20.000	9/10
■ Nubert nuVero 170 Exklusiv	64	89	9.000	6/17
■ Canton Reference 3K	64	87	10.400	9/15
■ Elac Concentro S 507	64	82	11.000	7/20
■ Marten Miles 5	64	84	11.900	7/14
■ Focal Sopra Nr. 2	64	89	12.000	11/15
Ayon Black Arrow	64	86	13.000	8/14
Cabasse Grand Baltic 4 mit Subwoofer Santorin 30-500	64	86	14.200	7/18
■ T+A Talis S 300	63	86	9.000	5/19
■ B&W 804 D3	63	86	9.000	4/16
Audio Physic Midex	63	85	9.000	12/18
Piega C60.2	63	84	9.800	1/15
■ KEF Reference 3	63	85	10.000	11/14
Piega Coax 511	63	85	11.000	2/17
Triangle Magellan Quatuor	63	79	16.000	5/14
Focal Kanta No. 3	63	82	10.000	3/19
Monitor Audio PL300 II	63	84	11.000	5/17
■ T+A Criterion S 2200 CTL	62	84	7.500	12/18
Burmester B18	62	86	8.000	6/17
■ Progressive Audio Extreme III	62	86	8.000	8/15
Gauder Akustik Vescova MKII	62	86	8.400	11/15
■ Canton Karat 3 Jubilée	62	84	7.000	6/16
■ Dynaudio Contour 30	62	83	7.000	12/16
■ Focal Kanta No 2	62	81	7.400	11/17
■ Revel Performa 226Be	62	85	7.600	3/21
Atohm GT3-HD	62	82	8.000	7/18
PSB Imagine T3	62	82	8.000	4/15
■ Heco Concerto Grosso	62	86	8.000	1/15

Paradigm Tribute	62	83	8.000	6/14
Opera Gran Callas	62	84	8.900	12/16
■ Gauder Arcona 60 MkII	61	84	4.000	1/20
■ B&W 702 S2	61	81	4.000	10/17
■ Quadral Orkan 9	61	80	4.000	7/20
■ Canton A55	61	82	4.400	1/19
■ Dynaudio Evoke 50	61	81	4.400	5/19
■ Nubert nuVero 140	61	86	4.470	6/15
Bowers&Wilkins 702 Signature	61	84	5.000	9/20
Canton Reference 7 K	61	83	5.200	7/16
ATC SCM40	61	80	5.400	4/14
■ Gradient 1.4	61	80	5.750	2/20
■ Revel Performa F208	61	84	5.800	2/14
■ Inklang 17.5 Advanced Line Reference 2.0	61	85	6.000	9/19
Zu Audio Soul Supreme	61	—	6.000	10/15
Sonus Faber Sonetto VIII	61	84	6.000	9/18
Audium Comp 8 Drive	61	83	6.500	10/14
Zu Audio Druid Mk. V	61	81	7.000	3/16
Audium Comp 9 Drive	61	82	7.500	3/16
PMC twenty.26	61	78	7.500	10/14
■ Nubert nuVero 110	60	84	2.930	11/16
■ Triangle Antal 40th Anniversary	60	84	3.000	8/21
■ Dali Opticon 8 MK 2	60	83	3.000	7/21
■ Canton A45	60	81	3.000	7/17
■ KEF R7	60	80	3.200	11/18
■ JBL HDI 3600	60	81	3.300	11/20
■ Canton Vento 896.2	60	88	3.400	2/21
Canton Vento 896 DC	60	83	3.400	3/17
■ Graham Audio Chartwell LS6f	60	83	3.500	3/18
■ Triangle Esprit Australe EZ	60	83	3.800	6/17
Quadral Platinum+ Seven	60	82	4.000	2/18
■ Revel Performa F-206	60	82	4.000	8/14
Acoustic Energy AE520	60	81	4.000	3/21
Elac Vela 407	60	80	4.000	10/18
Dynaudio Excite X44	60	81	4.200	5/16
Klipsch Forte III	60	79	4.400	5/18
■ Dali Rubicon 8	60	79	4.800	9/14
■ Quad 24	60	79	5.000	2/17
PMC twenty5.24	60	79	5.200	11/16
Piega Premium 701	60	84	5.300	4/18
■ Triangle Signature	60	82	5.500	2/14
Gauder Akustik Arcona 100	60	81	5.800	2/14
Definitive Mythos (testaktiv)	60	82	5.000	9/14
Sonus Faber Venere S	60	80	5.200	1/16
■ Horns Mummy	60	80	5.500	3/16
Graham Audio LS 5/9f	60	81	6.000	4/20
Piega Premium 50.2	60	81	6.500	2/14
Albedo Amira	60	84	6.900	8/20
Klipsch Cornwall IV	60	79	7.200	4/20
Piega Coax 30.2	60	82	8.000	12/12
■ Canton Chrono 586.2	59	79	2.400	11/19
■ KEF R5	59	79	2.400	2/20
■ Canton A35	59	79	2.400	5/18
■ Canton Chrono SL 596 DC	59	81	2.500	3/16
Nubert nuLine 334	59	82	2.510	7/18
■ Paradigm Premier 800F	59	80	2.600	5/20
Magnat Signature 1105	59	79	2.600	7/18
■ Acoustic Energy AE509	59	78	2.600	11/19
■ Dali Rubicon 5	59	79	2.800	9/15
T+A Pulsar ST20	59	81	2.900	5/16
Quadral Platinum+ Five	59	80	3.000	4/19
Heco Direkt	59	81	3.000	11/15
■ Elac Solano FS 287	59	81	3.000	6/21
Heco Celan Revolution 7	59	78	3.200	9/19
Bowers & Wilkins 703 S2	59	77	3.000	4/18
Blumenhofer Tempesta 17	59	79	3.600	10/15
■ Elac FS 407	59	80	3.700	8/14
■ Technics SB-G90	59	80	4.000	9/17
T+A Criterion TCD 310S	59	78	4.000	8/14
■ Atohm Sirocco	59	78	2.700	7/16
Polk Audio LSIM 707	59	82	4.000	3/15
Sonus Faber Venere 3.0	59	75	4.100	8/14
Zingali Home Monitor 2.6	59	81	5.000	3/16
Opera Grand Callas 2	59	79	7.600	5/14
■ Canton B100	58	81	1.400	1/20
■ Focal Chora 826	58	77	1.400	11/19
■ Quadral Signum 90	58	81	990	6/21
■ KEF Q950	58	81	1.550	9/19
■ Bowers&Wilkins 603	58	77	1.600	2/19
■ Canton Chrono 519 DC	58	79	1.800	9/16
■ Teufel Definition 3	58	78	1.800	3/15
Bowers & Wilkins 603 S2 Anniversary	58	75	1.800	12/20
Quadral Chromium Style 8	58	79	2.000	3/16
■ Zu Audio Omen MkII (sehr röhrentauglich)	58	79	2.200	8/17
■ T+A Caruso S10	58	82	2.250	7/21
Magnat Quantum 759 T.O.T.L.	58	78	2.600	3/16
B&W CM9 S2	58	77	2.700	9/15
Kudos X3	58	79	2.700	5/15
■ Horns Aria 1	58	79	3.000	5/17

■ Jamo Concert C109	58	81	3.000	10/14
Quadral Platinum M50	58	80	3.000	3/14
Totem Acoustic Sky Tower	58	78	2.700	3/18
T+A Criterion TCD 315S	58	81	3.600	10/15
■ Klipsch RP-6000	57	76	1.300	11/18
■ Monitor Audio Silver 200	57	78	1.500	11/17
■ B&W 683 S2	57	74	1.500	9/16
■ Focal Aria 926	57	79	1.900	3/15
Audiovector QRS	57	79	2.000	12/18
Phonar Veritas P6 next	57	79	2.000	9/15
■ Monitor Audio Silver 300	57	78	2.000	7/19
Piega Classic 5.0	57	78	2.000	12/15
■ Sonus Faber Chameleon T	57	77	2.300	7/15
Bowers & Wilkins 704 S2	57	78	2.400	1/18
■ Canton Chrono SLS 790	57	78	2.540	3/14
Dali Opticon 8	57	76	2.600	3/16
Elac FS 267	57	78	2.780	5/15
Dynaudio Excite X38	57	75	3.000	3/14
■ Omega 8 XRS	57	73	3.400	2/18
Cube Audio Bliss C	57	72	6.000	2/18
■ Canton GLE 469.2	56	75	1.040	12/17
■ Klipsch RP-5000F	56	74	1.100	9/19
Canton Chrono 70	56	74	1.300	4/19
Acoustic Energy AE309 AE309	56	76	1.300	1/19
■ Kef Q750	56	76	1.300	7/17
Monitor Audio Silver 8	56	78	1.800	9/15
System Audio saxo 70	56	75	2.200	6/14
■ B&W CM8 S2	56	74	1.900	11/14
■ Focal Aria 936	56	74	2.200	3/14
Magnat Signature 905	56	79	2.400	5/20
Dynaudio Emit M30	56	75	1.500	9/16
■ Heco Direkt Einklang	56	75	2.000	2/18
Klipsch Cornwall III	56	72	4.000	3/08

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
■ Nubert nuBox 425 Jubilee	55	75	750	6/19
■ Dali Oberon 5	55	72	800	12/19
■ Teufel Theater 500	55	73	900	12/16
■ Jamo C95	55	77	900	12/15
■ KEF Q550	55	75	1.000	2/18
Phonar Akustik Veritas p3 Style	55	74	1.200	9/17
■ Triangle Elara LN05	55	75	1.200	7/16
Nubert NuLine 244	55	76	1.250	3/18
Quadral Chromium Style 6	55	76	1.600	12/15
■ Dali Opticon 5	55	78	1.400	11/15
■ Heco Celan GT 702	55	77	1.600	3/12
Elac Uni-Fi FS U5	55	74	1.400	3/17
Neat Acoustics Motive SX2	55	73	2.000	4/19
Epos K3	55	73	2.000	9/16
Heco Celan GT 602	55	76	1.760	3/15
Triangle Gaia Ez	55	77	2.000	3/15
Monitor Audio Silver 10	55	72	2.060	3/14
Lowther Academy	55	68	4.250	10/14
■ Mission LX-5 MKII	54	74	650	7/21
■ Acoustic Energy AE109	54	73	800	3/18
■ Magnat Transpuls 1000	54	71	800	4/21
■ Mission QX-4	54	72	900	7/18
Wharfedale Diamond 12.4	54	72	900	7/21
Cambridge Aeromax 6	54	72	1.000	7/16
Sonus Faber Principia 5	54	72	1.200	7/16
SaxTec coolSOUND CX-90	54	74	1.400	1/18
■ Klipsch Premier RP-280 F	54	71	1.500	4/15
Indiana Line Diva 660	54	74	1.700	3/18
■ Indiana Line Tesi 661	53	71	900	10/19
■ Canton Chrono 508.2	53	72	1.220	12/14
Quadral Platinum M35</				

JBL L100 Classic	60	80	4.200	7/19
Yamaha NS-3000	60	83	8.200	10/20
TAD Micro Evolution One	60	81	13.000	8/17
Wharfedale Elysian 2	59	82	5.000	6/20
Focal Karita No. 1	59	82	5.000	11/19
B&W 805 D3	59	81	6.000	2/16
Focal Sopra Nr. 1 (Preis inkl. Ständer)	59	83	8.000	8/15
Gauder Akustik Berlina RC3	59	82	9.000	6/15
Audiodata Art Two	59	83	10.860	11/19
Wilson Audio Duette	59	82	12.750	7/06
JBL L82 Classic	58	79	2.200	4/21
Bowers & Wilkins 705 Signature	58	80	3.000	10/20
Dynaudio Special Forty	58	79	3.000	5/18
Elac Adante AS-61	58	77	3.000	4/18
Triangle Signature Theta	58	80	3.200	3/16
Harbeth Super HL5 plus	58	80	4.200	4/15
Cabasse Murano	58	79	4.500	2/16
KEF Reference 1	58	81	7.000	8/15
Nubert nuVero 60	57	81	1.490	8/15
Elac BS 244.3	57	79	1.600	2/16
Monitor Audio Gold 100	57	77	1.850	1/20
Quadral Aurum Galan 9	57	81	2.000	12/16
Sonus Faber Sonetto II	57	78	2.000	11/18
Bowers & Wilkins 705 S2	57	74	2.200	1/18
Suesskind Argenta Nuovo	57	77	2.400	4/15
Canton Reference 9K	57	80	2.600	11/15
Bryston Mini T	57	78	3.300	8/15
Harbeth M30.1	57	77	3.350	4/20
Canton A 45 BS	56	77	1.300	1/18
B&W 706 S2	56	74	1.400	11/17
Triangle Comète 40th Anniversary	56	79	1.500	6/21
Jamo Concert C 103	56	77	1.500	2/16
KEF R3	56	78	1.600	12/18
Amphion Argon 3	56	77	2.000	10/15
Graham LS 5/9	56	75	3.800	4/15

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
Wharfedale Anniversary Linton	55	75	1.000	4/20
Triangle Esprit Comète Ez	55	76	1.200	10/18
Totem Sky	55	75	2.200	7/17
JBL Studio 4429	55	72	6.000	2/12
Hormanaufbau Aurora	55	72	2.940	10/14
PMC Twenty22	55	77	2.300	2/13
Dynaudio Excite X18	54	77	1.400	2/16
Dali Rubicon 2	54	72	1.800	12/14
Graham LS3/5	54	73	2.250	3/16
KEF LS 50 Meta	53	74	1.200	01/21
Canton Vento B36	53	75	1.300	2/16
B&W CM5 S2	53	73	1.300	12/14
Bose 901 VI (Eckaufstellung, Equalizer)	53	70	2.100	5/13
Elac BS 263	52	70	1.450	12/14
System Audio Mantra 5	52	71	1.500	1/18
Elac BS 403	52	85	1.700	12/13
Nubert nuJubilee 45	51	72	900	4/20
Magnat Signature 903	51	72	1.000	1/20
ProAc Tablette Anniversary	51	74	2.000	4/13
Teufel Definon 3S	50	68	1.000	11/15
Technics SB-C700	50	70	1.300	2/15
T+A Pulsar R20	50	70	1.400	10/17
Canton B30	49	69	650	10/20
Bowers & Wilkins 606 S2 Anniversary	49	67	750	12/20
Dali Opticon 2	49	71	900	11/15
Dynaudio Exite X14	49	73	990	12/13
Piuga Classic 3.0	49	71	1.000	2/16
Canton Ergo 620	49	68	1.000	7/19
Omnes Audio Monitor No. 5	49	67	1.000	10/16
Nubert NuVero 30	49	70	1.150	2/16
SaxTec clubSOUND CLX 3	49	68	1.200	1/18
KEF LS 50	49	70	1.200	8/12
ATC SCM7	49	68	1.400	10/16
Paradigm Atom SE	48	68	450	10/20
Nubert nuBox 325 Jubilee	48	68	450	10/19
Canton GLE30	48	67	540	8/21
B&W 606	48	65	700	10/18
Triangle Borea BR02	47	66	310	1/21
Quadral Signum 20	47	67	390	7/21
Triangle Borea BR 03	47	67	450	12/19
Cabasse Antiqua MC170	47	65	550	10/17
KEF Q350	47	66	560	9/17
Wharfedale Denton 85	47	69	700	7/19
Klipsch RP600M	47	64	700	1/19
Focal Aria 906	47	67	750	4/15
Yamaha NS-B750	47	66	900	2/18
B&W CM1 S2	47	67	900	2/15
Omnes Audio Monitor No. 4 Royal	47	64	1.000	7/17
Teufel Theater 500S	46	65	450	2/17
B&W 607	46	65	530	10/19

Elac Uni-Fi BS5	46	60	700	2/18
Klipsch RP-160M	46	65	760	10/15
Monitor Audio Silver 1	46	65	780	2/15
KEF X 100	46	66	800	2/12
Canton Vento 820.2	46	67	800	2/15
Triangle Titus EZ	46	67	900	2/15
B&W 686 S2	45	64	500	7/14
Canton Chrono 503.2	45	65	680	7/14
Nubert nuLine 24	45	65	530	5/14
Acoustic Energy 301	45	62	660	7/14
IFI Audio Retro LS 3.5	45	66	950	5/15
Acoustic Energy AE100	44	61	350	7/17
Nubert nuBox 383	44	64	440	7/14
Nubert nuJubilee 40	44	64	480	5/15
Q Acoustic Concept	44	61	500	7/14
Magnat Quantum Edelstein	44	65	700	12/13
Teufel Ultima 20	43	59	250	11/18
Neat Iota	43	61	820	5/12
Elac Debut B6	43	58	400	2/17
Cambridge Minx XL	42	59	300	5/15

Dipole & Radialstrahler

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
German Physiks PQS 302 (RS)	68	93	44.000	9/10
Piuga Master Line Source 2	67	92	65.000	1/17
Spatial X-1 (Aktivbox ohne Verstärker)	66	84	18.000	6/17
Martin Logan ESL 13A	66	90	19.900	1/17
Piuga MLS 3	66	87	32.000	9/19
Martin Logan CLX	66	—	34.400	5/09
Quad ESL 2912	65	85	12.000	1/19
German Physiks Unicorn DSP	65	86	12.500	1/16
German Physiks Borderland Mk V Ultimate	65	85	14.900	1/17
Martin Logan ESL 11A	64	87	14.000	12/18
Martin Logan Summit X (Aktivbass)	64	86	17.900	5/09
Spatial X5	63	84	9.000	9/19
Amphion Krypton3	63	82	15.000	3/17
Martin Logan CLX	63	82	31.600	1/09
Eden Acoustics Tömei	62	85	20.000	7/16
Martin Logan Montis	62	83	12.900	3/12
Ecouton TransAr	62	81	25.000	10/13
German Physiks HRS-130 Ultimate	61	78	8.950	12/14
Duevel Sirius (RS)	61	84	20.000	1/10
German Physiks Unicorn MK II (RS)	61	82	12.500	6/12
Martin Logan Ethos	61	88	8.800	11/10
Quad ESL 2905	61	79	9.000	3/06
Omnes Audio InStyle	60	79	4.400	2/18
Martin Logan Theos	60	80	6.300	10/13
German Physiks Unlimited Ultimate (RS)	60	79	6.950	7/15
PiOsound Eagle	60	80	8.000	8/12
Spatial Hologram M3 Turbo S	59	78	4.300	6/16
Spatial M4 Triode Master EU	59	78	4.500	11/18
Magnepan 3.7	59	71	7.000	10/13
German Physiks PQS 100+ (Preis inkl. Ständer)	59	76	9.000	12/11
Jamo Reference 907	59	79	8.000	2/11
PiOsound Falcon	59	80	4.500	5/12
BMC Pure Vox	58	76	5.000	5/14
Magnepan Magneplanar 1.7	58	76	3.000	9/10
Martin Logan ElectroMotion	58	75	3.600	9/11
Silberstatic Nr.4	57	77	4.500	10/13

Aktive Standlautsprecher

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
Backes & Müller BM Line 35 (Version 2015)	69	94	74.000	6/15
ME Geithain ME811 K1	68	92	30.300	2/19
BM Line 25	68	92	50.000	3/20
Cabasse L'Océan	68	97	100.000	4/12
Backes & Müller BM Line 20	67	93	35.000	6/17
Ascendo Live 15	66	89	26.900	2/20
Lyravox Karlotta Diamant	66	92	34.800	5/20
Linn Komri Aktiv + Chakra 4200	66	91	76.600	2/07
Lyravox Karlotta	65	89	24.800	8/17
Backes & Müller BM Line 20	65	91	30.000	7/13
Lyravox Karlina	64	89	17.800	6/18
Backes & Müller BM Prime 14	64	89	18.000	3/17
Backes & Müller BM Line 15 (ver2017)	64	89	25.000	2/19
Elac Navis ARF-51	63	86	4.000	9/19
Audium Comp. 8.2 AIR	63	86	6.400	2/21
Quadral Aurum Gamma	63	89	12.000	6/19
Lyravox Karlos Pure	63	86	11.800	6/19
Avantgarde Zero 1 Pro	63	85	11.900	12/13
Dynaudio Focus 600 XD	63	88	9.950	1/16
KS Digital KSD 2080	63	85	16.900	1/15
Linn Akubarik	63	87	18.500	7/13

Canton Smart Chrono SL 8	62	87	3.000	3/20
Canton Smart A45	62	87	3.600	6/19
Canton IQ Vento 9 aktiv	62	87	4.400	6/18
Elac Air-X 409	62	89	8.000	11/15
Dynaudio Focus 30 XD (digital, analog)	62	87	8.500	8/17
Backes & Müller Prime 6	62	83	9.000	6/18
ATC SCM40A	62	84	10.200	7/15
Audiovector SR 3 Avantgarde Discreet	62	85	10.800	6/18
Backes & Müller BM Prime 12	62	87	13.000	6/16
Meridian DSP5200.2	62	87	10.000	1/16
Manger MSMs 1	62	84	13.200	3/12
Nubert nuPro A-700 (digital, analog)	61	86	2.530	11/15
Nubert nuPro X-8000	61	88	3.370	11/18
Audium Comp 9 active	61	84	7.500	1/15
Dynaudio Focus 400 XD (digital, analog)	61	86	7.950	2/15
ATC SCM19A	61	82	8.000	6/16
KS Digital KSD2040	61	82	10.000	1/16
Linn Majik Isobarik + 2 x Majik 4100	61	84	11.200	9/11
KS Residence 505	60	84	3.420	9/20
Phonar Match Air P6	60	91	4.500	5/19
Quadral Orkan Aktiv	60	82	6.000	10/13
Bang & Olufsen BeoLab 20	60	85	9.000	1/16
Canton Smart GLE 9	59	80	1.700	9/20
Nubert nuPro X-6000 RC	59	82	2.660	9/20
Backes & Müller Prime 6	59	80	7.500	11/10
Dali Oberon 7C + Sound Hub	58	82	2.000	12/20
Dynaudio Xeo 30	58	83	3.600	7/18
Bang & Olufsen BeoLab 9	58	79	7.250	5/07
Elac Air-X 407 (Wireless-Option)	58	83	5.000	4/14
Elac Air-X 207 (Wireless-Option)	57	80	3.200	1/15
Teufel Stereo L	56	78	1.800	4/18
Audium Comp 5 Active	56	78	3.000	7/13

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
Klipsch RP-440WF (wireless)	55	76	2.500	7/16
Onda Ligera Wave 36TA	55	73	3.500	11/16
Canton C500 Aktiv (Sender, Analog, Digital, 3 x HDMI)	55	78	1.200	8/17
Teufel Ultima 40 Aktiv	54	76	900	6/19
Triangle Elara LN05A (Bluetooth, Phono)	54	76	1.400	8/17
Klipsch R26 PF	53	74	1.000	3/18

Aktive Kompaktlautsprecher

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
ME Geithain 921K	66	92	11.140	5/20
ME Geithain ME 801K1	65	89	23.000	3/17
ME Geithain ME 901K1	63	88	12.740	1/15
ME Geithain RL 930K	61	86	8.000	7/13
Genelec 8260 A	61	87	8.460	7/11
Genelec 8361 A	61	83	9.800	5/20
Genelec 8351	60	85	6.660	3/15
Manger MSMc 1	60	82	9.680	10/10
ME Geithain RL 940	59	80	5.300	4/09
Genelec 8341	59	81	5.900	6/18
Martion Bullfrog (Koax-Horn, EM + Endstufe extern)	59	82	6.600	7/13
Progressive Audio Extreme I Aktiv	59	79	7.000	1/15
Elac Navis ARB-51	58	82	2.000	6/19
Genelec S360	58	81	4.060	2/19
Nubert nuPro X-4000 RC	57	82	1.800	5/21
Canton Smart A45 BS	57	80	1.900	5/21
Nubert nuPro A-600	57	81	1.970	4/17
Canton Smart Vento 3	57	82	2.300	2/19
KS Digital A-100	57	76	2.400	6/19
KEF LS50 Wireless II (Streamingdienste Floor, dina)	57	82	2.500	5/21
KS Digital C88	57	78	2.850	2/18
Dynaudio Focus 200 XD	57	81	4.950	6/15
Nubert nuPro X-4000	56	80	1.550	2/19
KEF LS50 Wireless (drahtlos)	56	80	2.300	5/17
Genelec 8331	56	77	4.600	6/18

■ SVS Prime Wireless Speaker System	49	68	700	5/19
Focal CMS 50	49	73	1.070	8/10
■ Magnat Monitor Active 2000	48	69	350	11/20
■ Triangle Sensa SNO3A	48	69	450	1/19
■ Magnat Multi Monitor 220	48	67	500	3/18
Focal Alpha 65	48	64	710	1/15
■ JBL LSR 2328 P	48	68	970	10/09
■ Elac AM 150	46	69	520	9/11
Adam Artist 3	45	67	700	9/11

One Box-Systeme

Spitzenklasse				
	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Naim Muso 2	51	80	1.500	7/19
■ Dyaudio Music 7	50	75	1.000	11/19
■ Denon Home 350	47	66	530	8/21
■ Raumfeld Sounddeck	47	67	1.000	11/16
■ Naim Mu-so (Toslink, USB, Netzwerk, AirPlay)	47	75	1.125	5/15
■ Sonos Playbase	46	66	800	10/17
■ Technics Ottawa SC-C30	46	68	600	11/19
■ Technics SC-C70MK2	46	70	876	01/21
■ Technics SC-C70	46	68	900	10/17
Naim Mu-so Qb (Toslink, USB, Netzwerk, AirPlay)	46	73	900	6/16
Harman Citation 300	45	62	400	7/20
Denon Home 250	45	63	370	7/20
■ B&W A7	45	62	800	4/13
■ Cambridge Audio YoYo L	44	66	400	11/19
■ Triangle AIO (One-Box)	44	65	500	7/19
Bluesound Pulse Mini	44	66	600	10/17
■ Pioneer MRX-3	41	60	300	10/17

Obere Mittelklasse				
	Klang	Punkte	Preis	Heft
Tivoli Music System+ Bluetooth, Bassregler	39	60	900	5/15
Riva Arena	36	55	270	10/17
Bose Soundtouch 10	31	45	230	10/17
Tivoli Model One Digital	28	49	300	10/17

Aktive Subwoofer

Absolute Spitzenklasse				
	Klang	Punkte	Preis	Heft
Velodyne DD 1812 (autom. Raumanpassung)	67	97	14.000	7/05
■ SVS SB-16	65	90	2.800	11/17
Backes & Müller Sub 15	65	86	4.500	6/18
■ Nubert nuVero AW-17	64	88	1.570	6/14
■ JL Audio e110	64	87	1.800	12/15
■ SVS SB-4000	64	88	2.000	12/18
■ Dyaudio Sub 6	64	89	2.500	12/19
■ SVS SB-3000	63	86	1.400	12/19
■ Paradigm Studio Sub 12	63	90	2.580	03/13
Cabasse Santorin 30-500	63	85	3.200	7/18
■ Dali Sub K14-F	62	83	1.200	12/15
■ Focal Sub 1000F	62	85	1.300	12/16
■ Velodyne EQ Max 15 (autom. Raumanpass.)	62	88	1.450	10/12
■ Velodyne SPL 1200 Ultra (autom. Raumanpass.)	62	89	2.100	05/11
Sunfire True EQ 12 Signature (autom. Raumanpass.)	62	91	2.800	10/12
■ SVS SB-2000 Pro	61	83	1.100	11/20
■ JL Audio Dominion d108	61	82	1.100	12/19
■ Paradigm Monitor Sub T2 (opt. WLAN, Raumanp.)	61	85	1.385	11/14
Yamaha NS-SW901	61	86	1.500	12/16
■ SVS SB-2000	60	81	900	12/15
Sumiko S.9	60	83	1.000	12/15
■ XTZ SubAmp 1 DSP + 99 W 12,18 P	60	86	1.120	05/12
■ ELAC Sub 2070	60	85	1.500	11/20
■ Canton Sub 500 R	59	81	500	11/20
■ Nubert AW 1100 DSP	58	84	965	03/13
Quadral Qube 12	58	77	1.000	12/15
■ Nubert AW 1300 DSP	58	84	1.185	08/11
JL Audio Dominion d110	58	79	1.460	11/20
■ Elac S10EQ	57	79	600	12/16
Velodyne Impact 12 Mk 2	57	78	680	12/17
■ Velodyne Wi-Q 10 (WLAN, autom. Raumanpassung)	57	78	990	11/14
Definitive Tec Supercube 6000 (Option: WLAN)	57	80	1.000	11/14
Canton Sub 12.2	57	80	800	03/13
■ Paradigm SE Sub (autom. Raumanpassung)	57	82	950	10/12
SVS SB-12	57	80	800	03/13
Yamaha MusicCast Sub 100	56	78	500	8/21
■ SVS SB-1000	56	79	550	12/16
■ Velodyne Impact 10 Mk II	56	77	550	12/18
Canton Sub 10.3	56	78	600	12/17
Sumiko S.5	56	78	700	12/16
Velodyne EQ Max 10 (autom. Raumanpassung)	56	82	790	03/13

Spitzenklasse				
	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
■ B&W 608SW	55	76	450	10/19
Nubert nuSub XW-700 (Wireless)	55	79	500	3/20

■ Focal Sub Air Wireless (WLAN)	55	77	600	11/14
■ Quadral Qube 8 aktiv	54	73	400	12/17
KEF Q 400b	54	72	650	01/11
Revox B100	54	74	800	11/19
■ Velodyne EQ MAX 8 (autom. Raumanpassung)	53	75	540	05/12
Canton Sub 8	51	68	800	12/10
■ Elac MicroSub (Playeranschluss, Bluetooth)	51	72	900	01/10
Tannoy TS 1201	51	70	750	07/10
■ Canton AS F 75 SC (zum Aufhängen oder Legen)	50	68	400	01/10

Desktop-Monitore

Spitzenklasse				
	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
■ KEF LSX	53	74	1.200	5/19
■ Dyaudio Excite X14A	53	78	1.500	11/15
■ Canton AM5 xLR, RCA	50	72	700	6/14
■ KEF EGG USB, Toslink, Bluetooth, Analog	48	68	500	12/15
■ Eye Audio SC-203	47	68	600	10/17
■ Cambridge Minx 212	45	62	600	2/13

Wireless-Stereoboxen

Absolute Spitzenklasse				
	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
■ Elac Navis ARF-51 + Discovery Connect	63	86	4.500	9/19
■ Audium Comp. 8.2 AIR	63	86	6.400	2/21
■ Dyaudio Focus 600 XD (mit Sender)	63	88	10.300	1/16
■ Canton Smart A45	62	87	3.600	6/19
Piega Premium Wireless 701 (mit Sender)	62	86	6.000	3/20
■ Elac Air-X 409 (Sender)	62	89	8.390	11/15
■ Dyaudio Focus 30 XD (HiRes-Sender,digital, analog)	62	87	8.850	8/17
Cabasse The Pearl Sub/Baltic 5	62	86	10.000	5/21
■ Nubert nuPro X-8000	61	88	3.370	11/18
■ Dyaudio Focus 400 XD (Sender)	61	86	8.200	2/15
■ Phonar Match Air P6	60	91	4.500	5/19
■ Audium Comp 8 Air	60	83	6.500	11/16
■ Canton Smart GLE 9	59	80	1.700	9/20
■ Dali Callisto 6C (Sender, BT und Blues-Option)	59	80	4.250	3/19
■ Elac Navis ARB-51	58	82	2.150	6/19
■ Dyaudio Xeo 30 (inkl. Connect-Sender)	58	83	3.950	7/18
Bowers & Wilkins Formation Duo	58	82	4.000	7/19
Dali Rubicon 2C + Bluesound + Hub	58	81	5.100	7/20
■ Elac Air-X 407 (Sender, USB, Digital, Analog)	58	83	5.340	4/14
Cabasse The Pearl	58	81	5.600	5/19
■ Canton Smart A45 BS	57	80	1.900	5/21
■ Nubert nuPro A-600 (Sender, Digital, Analog)	57	81	2.270	4/17
■ Canton Smart Vento 3	57	82	2.300	2/21
■ KEF LS50 Wireless II (Streamingdienste, Room, dlna)	57	82	2.500	5/19
■ Elac Air-X 207 (Sender, USB, Digital, Analog)	57	80	3.540	1/15
Dyaudio Focus 200 XD (Sender, Bluetooth)	57	81	5.200	6/15
■ Dyaudio Xeo 6 (Sender, USB, Digital, Analog)	57	82	3.500	9/14
■ Nubert nuPro X-4000	56	80	1.550	2/19
■ Teufel Stereo L	56	78	1.800	4/18
KEF LS50 Wireless (drahtlos)	56	80	2.300	5/17
Magnat Magnasphere 55	56	82	2.500	2/17
■ Elac Air-X 403 (Sender, USB, Digital, Analog)	56	79	3.290	1/14
■ Audium Comp 5.2 Air	56	76	3.500	2/18

Spitzenklasse				
	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
■ Teufel Streaming Stereo M	55	78	1.000	2/18
■ Canton C500 Aktiv (Sender, Analog, Digital, 3 x HDMI)	55	78	1.200	8/17
■ Canton Smart GLE 3	55	80	1.250	7/20
Cabasse Pearl Akoya	55	77	3.000	7/20
Klipsch RP-440WF + HD Control Unit (wisa)	55	76	3.250	7/16
■ Dali Oberon 1C	54	75	1.300	5/21
■ Triangle Elara LN05A (Bluetooth, Phono)	54	76	1.400	8/17
Bluesound Pulse 2i (Stereopaar)	54	74	1.600	8/21
Heco Ascada 600 Tower	54	79	2.000	4/16
■ KEF LSX	53	74	1.200	5/19
■ Teufel Raumfeld Speaker L (N.-streaming)	53	74	1.500	4/14
■ Dali Zensor 5AX (Toslink, Bluetooth, Analog)	52	72	1.000	12/15
Yamaha MusicCast 50 (Paar, WLAN, Bluetooth, 2 x Aux)	52	71	1.000	8/21
Technics Ottawa S SC-C30	52	75	1.200	5/21
Whare/daide Diamond A2	52	72	1.300	2/17
Dyaudio Xeo 2 digital, Analog, Bluetooth)	52	71	1.300	11/16
Electrocompaniet EC Living Tana SL-1 + L-1	52	75	1.580	10/17
Focal EasyA (Sender, USB, Digital, Analog, Bluetooth)	52	72	2.000	1/14
■ Triangle AIO (Stereo-Paar)	51	72	1.000	7/19
Cabasse Stream 3 (DINA, Bluetooth)	51	72	1.000	4/14
Denon Home 250 (Stereopaar)	51	69	1.000	7/20
■ Sonos Play:5 (Stereopaar)	51	74	1.160	11/16
■ Bluesound Pulse Mini (Stereopaar)	51	73	1.200	10/17
Harman/Kardon Citation Tower	51	76	2.500	3/19
Harman Citation 300 (Stereopaar)	50	67	800	7/20
■ Micromega MySpeaker (Bluetooth, USB)	50	71	850	7/15
AudioPro AddOn T20 (Bluetooth, USB)	50	71	900	7/15

B&W Formation Flex	50	66	900	7/20
Cabasse Stream 1	50	71	1.200	10/16
Canton Yourduo+Sub (Sender, USB, iPod, Analog)	50	70	1.200	4/14
■ Dali Kubik Free+Xtra (Bluetooth)	50	70	1.100	12/13
■ Denon Heos 7 HS2 (Stereopaar)	50	69	1.200	11/16
■ Triangle Elara LN01A (Bluetooth, Phono)	49	71	650	1/17
■ SVS Prime Wireless Speaker System	49	68	700	5/19
■ Raumfeld Stereo M	49	71	900	1/15
■ Quadral Rondo (Bluetooth, USB)	49	67	600	7/15
■ Magnat Multi Monitor 220	48	67	500	3/18
Heco Ascada 2.0 (Bluetooth, USB)	48	69	600	7/15
■ Raumfeld Cubes (Netzwerkstreaming)	47	65	500	9/14
■ Denon Heos 5 (Streaming, USB, Aux)	47	70	800	4/15
Yamaha NX-N500	47	63	800	10/16
Revox StudioArt A100 (Stereopaar)	47	66	960	11/19
Bluesound Pulse (Streaming, USB, Sub-Out)	47	71	1.400	4/15
Pioneer MRX-3 (Stereopaar)	46	65	600	10/17
Geneva AeroSphere S (Bluetooth)	46	66	800	7/15
■ Philips Fidelio DTM 9030/10 (CD-Laufw.)	45	64	800	5/15
Libratone Zipp (Stereopaar)	44	66	800	11/16
Riva Arena (Stereopaar)	42	55	540	10/17

Obere Mittelklasse				
	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
■ Sonos Play:1 (Streaming)	40	62	400	4/15
■ Raumfeld One S (Streaming, USB)	40	59	500	4/15
Teufel One S (Stereopaar)	40	58	500	7/20
Denon HEOS 3 (Streaming, USB, Aux)	39	59	600	4/15
Sonos Play:3 (Streaming, USB, Aux)	39	59	600	4/15
Sonos Roam (Stereopaar)	38	56	360	8/21
Clint Freya (Bluetooth, AirPlay)	38	56	360	7/15
Bose Soundtouch 10 (Stereopaar)	37	51	460	10/17
Tivoli Model One Digital + Cube	34	49	500	10/17

Kopfhörer

Kopfhörer Mobil On-Ears & Over-Ears

Spitzenklasse				
	Klang	Punkte	Preis	Heft
Ultrasone Edition 5	55	77	3.500	8/14
■ Focal Elegia	54	79	900	1/19
■ Dan Clark Aeon 2	54	81	970	12/20
Beyerdynamic T5 3rd Generation	54	81	1.000	01/21
Beyerdynamic T 5 p	54	78	1.200	7/16
Ultrasone Edition 8 EX	54	79	1.800	2/17
■ Campfire Cascade	53	79	850	8/18
■ Beyerdynamic Aventho Wireless (Bluetooth)	52	78	450	3/18
■ Audeze Sine, OAC, Lightning-Anschluss	52	80	600	3/17
■ Final Sonorous VI	52	74	600	4/17
Bowers & Wilkins P9 Signature	52	76	900	5/18
Ultrasone Edition M	52	75	900	12/15
Sennheiser HD 630 VB (variabler Bass)	51	75	500	6/15
■ Focal Spirit Classic	50	74	300	12/13
■ Focal Spirit One S	49	73	180	12/14
Audio-Technica MSR 7	49	70	250	10/15
Panasonic RP-HD605N (Bluetooth)	49	70	300	3/19
■ Koss BT 540i (Bluetooth, NFC)	49	70	300	12/14
■ Philips Fidelio M2 BTBK (Bluetooth)	48	72	250	12/14
■ Sennheiser HD 25-C II	48	71	250	12/14
■ Panasonic RP-HD 10	48	66	250	12/14
■ Monster Adidas originals Over Ear	48	69	250	12/14
■ Harman BT (Bluetooth)	48	73	250	12/13
■ Phiaton Pico MS500	48	71	270	12/14
Magnat LZR 980	48	—	300	10/15
Beyerdynamic T 70p	48	71	500	9/11
■ Velodyne vLve	47	70	130	12/14
Teufel Real Blu	47	66	170	12/17
Ultrasone Performance 840	47	68	240	12/14
Audio-Technica ATH-OX7AMP (Aktiv)	47	69	240	12/14
B&W P5 Wireless (Bluetooth)	47	71	400	8/15
Harman Soho Wireless (Bluetooth)	47	69	300	10/15
B&W P5 S2	47	68	300	12/14
Sennheiser Momentum	47</			

Service Bestenliste

SMS Audio STREET by 50 Cent dj pro Perf.	43	66	300	12/14
House of Marley Liberate XLBT (Bluetooth)	42	66	200	12/14
Bose OE2i	42	67	180	12/12
Sennheiser HD 7 DJ	42	64	300	12/14
JBL Synchros E30	41	57	70	12/14

Obere Mittelklasse

Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Beyerdynamic DTX 350p	40	61	50 12/14
SOL Republic Tracks Air (Bluetooth, NFC)	40	60	200 12/14
Pioneer SE-MX7	40	60	200 12/14
Panasonic RP-BTD10 (Bluetooth, NFC)	38	58	130 12/14
AKG Y40	36	57	90
12/14 Jam Transit (Bluetooth)	34	54	70 12/14
Sennheiser PX 200 II	32	51	80 6/10
WeSC Piston Bluetooth (Bluetooth)	32	59	80 12/14
Urban Ears Plattan ADV	29	46	60 12/14

Kopfhörer Aktiv Mobil Bluetooth/DAC

Absolute Spitzenklasse

Klang	Punkte	Preis	Heft
Shure KSE 1500 (In-Ear, DAC)	53	76	3.000 8/19

Spitzenklasse

Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Beyerdynamic Avenho Wireless (Bluetooth)	52	78	450 3/18
■ Audeze Sine (DAC, Lightning-Anschluss)	52	80	600 3/17
■ Bang & Olufsen Beoplay H95	52	76	780 7/21
Beyerdynamic Amiron Wireless Copper	52	76	800 1/20
■ Dali i04	51	76	300 1/20
■ Audio Technica ATH-M50xBT	49	68	200 1/20
Panasonic RP-HD605N (Bluetooth)	49	70	300 3/19
Grado GW100 (offen, Bluetooth)	48	65	280 5/21
■ Teufel Supreme On	47	70	150 01/21
Teufel Real Blu	47	66	170 12/17
■ Sennheiser Momentum True Wireless (In-Ear)	47	71	300 8/19
Harman Soho Wireless (Bluetooth)	47	69	300 10/15
B&W P5 Wireless (Bluetooth)	47	71	400 8/15

Kopfhörer Mobil In-Ears

Absolute Spitzenklasse

Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Ultrason Saphire	56	82	3.000 6/19
■ Campfire Solaris 2020	54	78	1.700 8/20
■ Sennheiser IE 900	53	78	1.300 7/21

Spitzenklasse

Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Final B3	50	77	500 8/21
■ Ultrason IQ pro	49	71	450 12/14
■ Fostex TE-05	48	69	145 12/14
Marshall Mode II	47	67	180 8/21
RHA T20i (EO-Filter)	47	72	240 2/16
RHA CL1 Ceramic	47	70	440 3/17
Grado GT220	46	66	280 7/21
Teufel Airy True Wireless	45	64	146 11/20
■ Sennheiser Momentum In-Ear	44	69	100 12/14
Yamaha EPH-M 200	41	65	130 12/14

Kopfhörer Mobil Noise-Cancelling

Spitzenklasse

Klang	Punkte	Preis	Heft
AKG N90QNC (DAC)	53	78	1.500 3/17
■ Apple AirPods Max	52	78	613 4/21
■ Yamaha YH-E700A	51	75	360 5/21
■ Beyerdynamic Lagoon	51	76	400 8/19
■ Bowers & Wilkins PX7 (Noise Cancelling)	51	73	400 1/20
■ B&W PX	50	75	400 12/17
■ Kef Space One	50	72	420 12/16
■ Sennheiser Momen. Wireless (BT, NFC)	50	75	450 5/15
Sennheiser Momentum True Wireless 2	49	72	300 8/20
Audio-Technica ATH-MSR7NC	49	71	300 12/16
■ JBL Club ONE	49	72	350 8/20
■ Sony WH-1000XM4	49	71	380 4/21
■ Bose Quiet Comfort 35 (Bluetooth, NFC)	49	71	380 8/16
Technics F70N	49	66	400 8/19
■ Panasonic RZ-S550W	48	72	180 8/20
■ JBL Live 650 BT	48	68	200 8/19
Bose Quiet Comfort 25	48	69	300 5/15
■ Teufel Real Blue NC	47	68	230 8/18
Aiwa Arc-1 ANC	46	68	130 01/21
■ Teufel Mute	45	62	170 12/16

Absolute Spitzenklasse

Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Chord Hugo	—62	88	1.700 2/15
Hugo2	63/63/62	88	2.300 8/20
■ Bakoön HPA-01M	61	89	1.500 9/15

■ Chord Mojo	—60	86	600 2/16
■ Oppo HA-2	—59	85	400 2/16
RHA Dacamp L1	58/58	84	550 3/17
■ DragonFly Cobalt	—58	83	300 11/19
Fostex HP-P1 (DAC)	57/58	83	625 11/13
■ TEAC HA-P50 (DAC)	56/58	81	250 1/15
Ultrason Panther	56/58	81	400 8/19
■ Meridian Explorer 2	—58	78	250 12/17
Denon DA-10 (DAC, DSD, Lightning)	54/57	81	330 1/15
iFi iDSD Nano	—56	81	225 2/16
JDS Labs C5D (DAC)	55/56	79	250 1/15
■ Ultrason Naos	—55	73	170 12/17

Spitzenklasse

Klang	Punkte	Preis	Heft
Beyerdynamic A 200p (DAC, Lightning)	55	78	300 5/14
inakustik HA-DAC No.1 (DAC)	53/54	73	200 1/15
V-Moda Vamp Verza (DAC)	—54	77	600 11/13
Audiolab M-DAC Nano	—53	74	200 8/19
Graham Slee Voyager	53	73	230 11/13
NuForce MMP	39	57	60 1/13

*) mehrfache Klangwertung: analog | digital

Kopfhörerverstärker Mobil

Absolute Spitzenklasse

Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Chord Hugo	—62	88	1.700 2/15
Hugo2	63/63/62	88	2.300 8/20
■ Bakoön HPA-01M	61	89	1.500 9/15
■ Chord Mojo	—60	86	600 2/16
■ Oppo HA-2	—59	85	400 2/16
RHA Dacamp L1	58/58	84	550 3/17
■ DragonFly Cobalt	—58	83	300 11/19
Fostex HP-P1 (DAC)	57/58	83	625 11/13
■ TEAC HA-P50 (DAC)	56/58	81	250 1/15
Ultrason Panther	56/58	81	400 8/19
■ Meridian Explorer 2	—58	78	250 12/17
Lotoo PAW-S1	57	77	200 8/21
Denon DA-10 (DAC, DSD, Lightning)	54/57	81	330 1/15
iFi iDSD Nano	—56	81	225 2/16
JDS Labs C5D (DAC)	55/56	79	250 1/15
■ Ultrason Naos	—55	73	170 12/17

Spitzenklasse

Klang	Punkte	Preis	Heft
Beyerdynamic A 200p (DAC, Lightning)	55	78	300 5/14
inakustik HA-DAC No.1 (DAC)	53/54	73	200 1/15
V-Moda Vamp Verza (DAC)	—54	77	600 11/13
Audiolab M-DAC Nano	—53	74	200 8/19
Graham Slee Voyager	53	73	230 11/13
NuForce MMP	39	57	60 1/13

*) mehrfache Klangwertung: analog | digital

Quellen

Mobile Player

Absolute Spitzenklasse

Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Cayin N8	66/66/63	93	3.600 8/19
Sony DMP-Z1	66/65/63	95	9.000 8/19
■ HiBy R6 2020	65/65/63	92	900 8/21
■ Fiio M15	65/65/63	92	1.400 8/20
■ Astell&Kern CUBE	65/64/63	91	1.700 8/19
■ Astell&Kern A&futura SE100	65	92	1.800 9/18
■ Astell&Kern A&futura SE 200	65/64/63	92	1.900 8/20
Astell&Kern KANN	64	90	1.100 7/17
iBasso DX300	64/64/62	90	1.200 8/21
■ Questyle QPM	64/64/62	86	1.900 8/20
Astell&Kern AK300 (optional: Dock, Ripper, Recorder)	63	88	1.000 8/16
Hugo2/2Go	63/63/62	88	3.500 8/20
Questyle QP 2R	63/63/61	83	1.300 8/19
■ Cayin N3Pro	63/63/60	86	600 3/21
■ Shanling M3X	62/62/60	84	340 8/21
■ iBasso DX160 V2020	62/62/60	85	400 8/20
■ Shanling M6	62/62/60	86	500 8/20
■ iBasso DX 150	62	87	600 12/18
Astell&Kern AK70	62	85	650 3/17
HiBy R6	62/62/60	87	700 8/20
Calyx M Player (HiRes, micro SD, SD-Card)	62	87	1.000 12/14
■ Shanling M5S	61/61/59	82	400 8/19
■ Pioneer XDP-02U	61	81	300 9/18
■ Fiio X3 Mk III (ohne SD-Card, spielt 24/192 und DSD)	60	85	200 12/17
■ Fiio M9	60/60/58	80	280 8/19
■ Fiio M7	60	79	200 12/18
iBasso DX90 (SD-Card, spielt 24/192)	59	82	400 2/15
Sony NW-A 105	58/58/56	76	350 8/21

Sony NW-ZX300 (spielt 32/384 und DSD)	58	80	700 12/17
---------------------------------------	----	----	-----------

■ Sony NWZ-F886 (spielt FLAC, 24/192)	57	83	330 1/13
---------------------------------------	----	----	----------

*) mehrfache Klangwertung: DSD | PCM24/96 | PCM 16/44

Musik-Server

Absolute Spitzenklasse

Klang	Punkte	Preis	Heft
■ ReQuest The Beast	71	171	101 29.750 9/15
■ Burmester 111 Musiccenter	71/71/69	101	32.850 5/18
■ Purist Statement 7	70	168	98 19.800 9/15
Playback Desings Syrah + Merlot	69/69/68	94	15.900 8/16
Burmester MC 151	69	167	96 15.800 9/15
■ DAS Model 2	68/68/67	93	13.000 9/18
Astell&Kern AK500 (Netzteil+AMP)	68/67/66	95	12.750 9/15
AVM Music Server ML 6.2S	67/65/64	94	8.900 9/15
■ AVM Music Server ML 8.2S	67/65/64	93	11.900 7/14
■ Naim HDX (Audio)	66/65/64	93	8.000 10/08
■ Aurender A100	66/65/64	90	4.200 11/19
■ QAT MS5	65	165	90 5.900 9/15
■ DigiBit Aria 2	65/65/64	91	4.200 2/17
audiodata MS I SE/River/Evo DAC AD	65/65/63	90	2.070 11/19
■ Antipodes Ex	65/65/62	90	5.000 11/19
Musical Fidelity M6 Encore Connect	64/64/64	89	4.200 2/17
Entotem Plato	65/66/63	89	4.500 8/16
■ Auratic Altair	65/65/63	91	2.000 2/17
■ DigitBit Aria Piccolo+	65/65/63	89	2.500 9/18
Sooloos Ensemble + Control 10 (Audio)	—64/63	88	9.300 12/09
Sooloos Media Core 200 (Audio)	—64/63	91	2.600 4/11
■ Audiodata MS II	64	163	89 2.120 9/16
■ Cocktail Audio X-45	64/63/60	88	2.600 6/18
■ Cocktail Audio X-35	62	84	1.700 11/17
Sony HAP-Z1ES	64	162	88 2.000 8/16
Ami HiFi Purist Mini	62	162	83 1.900 8/16
Bluesound Vault 2i	62/62/61	84	1.300 11/19
Bluesound Vault2	62/62/61	84	1.300 8/16
■ Auratic Aries Mini	60/60/59	81	500 1/16
■ Cocktail Audio X40 (DSD, HDMI, XLR)	58/59/59	87	1.400 2/15
■ QNAP TBS-453DX (ohne Massenspeicher)	55/58/56	79	630 7/20
■ QNAP HS 453 DX	58/58/56	80	650 7/19

Spitzenklasse

Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Cocktail Audio X-30 (Audio)	53/52/52	79	1.000 11/13

*) mehrfache Klangwertung: HiRes-Streaming | USB | PCM 16/44,1

Musik-Streamer

Absolute Spitzenklasse

Klang	Punkte	Preis	Heft
■ T+A SDV 3100 HV	72/72/69	100	24.900 10/19
dCS Bartok	72/71/69	99	13.000 01/21
■ Mark Levinson No. 519	71/71/69	97	22.800 5/19
■ Ayre QX-5 Twenty	71/71/67	94	10.500 6/20
AVM MP8.3	71/71/67	98	11.000 6/21
■ T+A MP 3100 HV (DSD, SACD, WiFi, Stream)	71/71/67	99	13.500 6/17
■ T+A MP 2500	71/70/67	99	8.700 01/21
Linn Klimax DS/1	—70/68	96	15.850 1/12
Burmester 150	—70/69	96	10.800 7/16
■ MERGING+HADAC	70/70/69	98	13.625 2/18
■ Technics SU-R1	70/70/68	97	7.000 2/16
Ayon S-10	70/70/68	93	7.500 4/18
■ AVM Ovation MP6.2	70/70/66	97	7.500 2/16
Naim NDS	—70/68	98	10.800 10/12
■ T+A MP 3000 HV	—70/68	99	7.900 6/13
■ Naim NDx 2	69/70/68	98	6.000 11/18
■ Krell Vanguard Universal DAC	69/69/68	95	6.000 3/19
■ Linn Akurate DSM/1 (Dig.-In, HDMI)	69/69/67	96	6.950 7/15
Auratic Aries G2.1 + Vega 2.1	69/69/67	97	11.080 10/20
Aqua LinQ + La Voce S3	69/68/67	91	9.440 10/20
■ Lindemann musicbook:25 DSD	68/68/68	97	4.780 3/17
■ Bryston BR20	68/68/68	96	7.560 6/21
■ T+A MP 2000 R (Dig.-In, WiFi, CD)	68/68/66	97	4.900 7/15
■ Naim NDx (Version 2016)	68/68/66	93	4.900 12/16
Naim NAC-N 272 (Dig.-In, WiFi)	68/68/66	94	5.000 7/15
Mark Levinson No. 5101 A5	68/68/66	94	6.000 6/21
■ Linn Selekt	68/67/67	94	4.760 5/19
■ T+A MP8 + DAC 8 DSD	68/67/66	95	6.100 3/18
Naim ND5 XS + XPS DR (Dig.-In)	—67/66	94	8.780 1/12
Atoll MS 120	66/66/66	88	1.200 01/21
AVM Evolution MP 5.2 (CD, DSD, Dig.-In)	68/68/65	95	5.290 6/15
■ Marantz SACD 30n (SACD)	68/67/65	95	3.000 01/21
■ Auratic Aries G1 + Vega G1	68		

Primare NP 30	— 66 65	92	2.500	10/16
■ Naim ND5 XS (Dig.-In)	— 66 65	91	3.280	1/12
Shanling M3.2	66 66 65	90	3.000	7/16
■ Aurender A100	66 65 64	90	4.200	11/19
■ Linn Majik DS Dynamik	— 66 65	90	2.400	11/09
■ T+A Music Player Balanced	— 66 65	94	2.900	8/12
■ Opera-Consonance DSD 1.3 + X5	66 66 65	90	2.200	7/16
Lumin T2	66 66 65	92	4.500	5/19
■ Technics SL-G700 (CD, SACD)	66 66 64	90	2.500	10/19
■ Oppo Sonica DAC	65 65 65	93	1.000	1/18
Arcam ST60	65 65 65	85	1.400	3/21
■ TEAC NT-503	65 65 64	93	1.200	2/16
Teac NT-505	65 65 64	92	1.400	12/19
Cayin iDAP-6 + iDAC-6 (Bluetooth-Hub)	65 65 64	88	2.300	4/18
■ Auralic Aries LE (nur Dig.-Out)	— — —	—	1.000	11/14
CAAS DAS	— 64 64	87	3.800	8/16
■ Pro-Ject Pre S2 Digital +Stream Box S2	64 64 63	88	1.100	3/19
■ Pioneer N-70AE (DSD, Dig.-In)	64 64 63	89	1.300	8/17
■ Pioneer N-70A (DSD, Dig.-In)	64 64 63	89	1.300	3/15
Waversa Wmini HPA (separate Wertung als KHV)	64 64 63	85	1.900	12/20
■ T+A MP 1260 R (Dig.-In)	— 64 63	91	2.690	2/10
Atoll ST 100	— 64 52	88	1.600	2/13
■ Elac Discovery DS-S101-G	— 63 62	89	1.100	8/16
■ Cambridge CXN (Dig.-In, Preamp)	— 63 62	88	1.100	8/15
■ Marantz SA-14 S1 (SACD-Laufwerk)	63 63 62	87	2.500	2/16
■ Cocktail Audio N25	63 63 62	86	1.100	3/21
■ Bluesound Node Z1	62 62 61	82	550	11/19
■ Bluesound Node (N130)	— 62 61	86	550	8/21
Rotel T14 (UKW, DAB+)	— 62 61	84	850	2/17
■ Technics TC-C700 (DSD, Dig.-In)	62 62 61	89	900	2/15
■ Sotm sHP100 + sME200 NEO	62 62 62	83	1.000	12/20
Marantz NA 8005 (Dig.-In)	62 62 61	86	1.200	11/14
Bluesound Vault Z1	62 62 61	84	1.300	11/19
■ Pioneer N-P01	61 61 60	84	450	10/16
Pioneer N-50A (DSD, Dig.-In)	61 61 60	—	600	2/15
■ Cocktail Audio N15	61 61 60	84	650	2/18
Onkyo T 4070	— 61 60	86	800	1/13
■ Pro-Ject Stream Box DS	— 61 60	82	735	3/12
■ Bluesound Node 2	— 61 60	84	550	11/16
■ Yamaha CD-N500	— 61 60	87	500	1/13
■ Arcam CDS50 (SACD, CD)	61 61 59	84	850	10/19
Marantz NA 6005 (Dig.-In)	61 60 59	82	600	3/15
Cabasse Stream Source	— 60 59	80	350	11/16
■ Denon DNP-F109	— 60 59	83	400	1/13
Bluesound Node (nur USB-A-Eingang)	— 60 59	83	450	3/15
■ Sonos Connect (nur Dig.-Out, Switch)	— 58 79	79	350	3/15
■ NuPrime Omnia WR-1	— 57 57	74	380	4/21
Onkyo C-N 7050 (CD-Laufwerk)	57 51 54	73	400	2/16

¹⁾ mehrfache Klangwertung: DSD | PCM 24/96 | PCM 16/44,1

Festplatten/NAS-Server

Absolute Spitzenklasse	Punkte	Preis	Heft
■ Aurender N10	20	8.700	9/18
■ Asset NAS/RipNAS	19	1.940	9/16
Cocktail Audio X-50 Pro	19	4.000	12/19
■ NAD M50.2	19	4.500	8/17
Melco N1ZH60	19	4.750	9/16
■ Nucleus by Roon (2020)	18	1.500	10/20
■ Nucleus by Roon	18	1.500	9/18
■ Melco N1A H60/2	18	2.500	11/17
Digitbit Aria Piccolo	18	2.950	7/17
■ Melco D100 + N100 (Server und Ripper)	18	3.000	3/19
Auralic Aries G2.1	18	4.580	10/20
■ x-odoss xolone	18	5.950	9/16
Melco N10	18	7.553	10/20
Cocktail Audio X50	17	1.800	2/17
■ HFX RipNAS Solid V4	17	2.000	11/17
Naim Uniti Core	17	2.350	10/17
innuos ZENITH MKII	17	2.700	11/17
Lumin U1 Mini & L1	17	3.400	7/19
Technics ST-G30	17	4.000	9/16
Aurender X100	17	4.300	9/16
■ QNAP HS-251+ (ohne Festplatten)	16	390	2/18
■ Zenion i3V-v7 mit Euphony Drive	15	1.400	1/18
Aqua LinQ	15	5.680	10/20
■ Synology DS218+ (inkl. 2x2TB)	12	500	12/19
Sotm sMS-1000SQ	12	4.000	9/16
■ QNAP TS-251D (Leergehäuse)	11	270	3/21
Asustor AS5202T (Leergehäuse)	11	340	3/21
■ Western Digital MyCloud EX 2 Ultra (inkl. 2x2TB)	9	300	12/19
Synology DS220J (Leergehäuse)	7	160	3/21

D/A-Wandler

Absolute Spitzenklasse	Klang ¹⁾	Punkte	Preis	Heft
■ T+A SDV 3100 HV	72 72 69	100	24.900	10/19
Brinkmann Nyquist	70 70 68	95	15.000	6/18
■ Rupert Neve Fidelice Precision DAC	70 69 67	97	5.648	11/20
Meltrner MA-1 V2	69 69 69	97	7.900	12/18
■ Krell Vanguard Universal DAC	69 69 68	95	6.000	3/19
■ Auralic Vega 2.1	69 69 67	97	6.500	10/20
■ Nagra HD DAC/MPS	— 69 68	100	22.500	11/14
■ Meltrner Audio MA1	— 69 68	97	7.900	8/12
■ McIntosh D-1100	69 68 68	97	9.550	5/17
Acoustic Arts TUBE DAC II Mk3	69 68 68	93	10.000	8/17
■ Nagra Classic DAC	69 68 68	94	12.500	5/16
Playback MPD-3 DAC (DSD)	— 69 68	97	7.900	2/14
■ Ayre QB-9 DSD (DSD/PCM, nur USB)	69 69 66	95	3.480	2/16
Wadia di322	69 68 66	96	4.400	3/16
■ McIntosh D150 (Pegelregelung)	69 69 66	97	3.980	6/15
Aqua La Voce S3	69 68 67	91	3.760	10/20
Luxman DA-250	68 68 67	94	2.690	4/17
Chord DAVE	68 68 67	93	11.800	6/16
Sotm sDP-1000EX	68 68 67	91	4.000	9/16
■ T+A DAC8 DSD	68 67 66	95	2.750	2/16
■ Auralic Aries Vega G1	68 67 65	95	3.800	3/19
■ Ayre Pro iDSD (DSD-Remaster, Röhre, Halbleiter)	67 67 66	92	2.950	3/20
■ Ayon CD 10 II Signature (DSD-Upsampling)	67 67 65	91	5.000	3/20
■ Sugden Masterclass DAC-4	— 67 65	89	2.000	7/17
Moon Neo 280 D Mind (Streaming)	67 67 65	93	3.400	10/19
■ Opera-Consonance Ref. DSD 1.1	67 67 64	92	2.070	2/16
■ Focal Arctie	66 67 64	93	2.500	8/19
Wadia 321	— 67 65	93	3.700	8/14
Phonosophie DAC 1	— 67 64	96	3.900	5/12
■ Vincent DAC 7 (Röhre, Halbleiter)	66 66 65	89	1.500	3/20
■ RME ADI-2 DAC FS	66 66 64	93	1.000	8/20
■ Eternal Arts DP Mk2 (Röhre, Halbleiter)	— 66 64	88	2.000	3/20
MFE Tube DAC SE	66 66 64	88	3.900	3/20
■ Ayre Codex	66 66 64	88	1.900	8/19
■ Atoll DAC 200 (WLAN, Pegelr., KH)	— 65 63	92	1.500	6/15
■ NAD Master M51	67 65 63	93	1.700	3/13
■ Opera-Consonance DSD 1.3	66 66 64	90	1.600	7/16
Burmester 113 (Bluetooth)	— 65 63	90	2.490	6/12
■ Shanling H1.2	66 66 64	90	1.200	2/16
■ Vincent DAC-1MK (Halbleiter)	65 65 65	84	850	3/21
Arcam ST60	65 65 65	85	1.400	3/21
Pro-Ject DAC Box RS (Röhre, Halbleiter)	— 65 64	93	950	5/14
■ Musical Fidelity MX-DAC (DSD)	65 65 64	89	1.000	6/15
Cayin iDAC-6 (DSD)	65 65 64	89	900	10/16
Pro-Ject Pre Box RS Digital (Dig. In)	— 65 65	91	1.260	6/14
■ Cambridge Audio dacMagic 200M	65 64 64	90	500	4/21
Cyrus PRE Qx DAC (Pegelregler, Analog-In)	— 65 62	91	1.980	9/13
■ Pro-Ject Pre Box S2 Digital	64 64 63	88	365	3/19
■ IFI Audio iDSD Micro (DSD)	64 64 62	89	500	2/15
■ Cocktail Audio N25	63 63 62	86	1.100	3/21
■ Rega DAC	— 63 62	89	800	9/13
■ Sotm sHP100 (DAC, Kopfh.verst. und Vorverst.)	62 62 62	83	750	12/20
■ Pro-Ject Pre Box DS2 Digital (DAC, KHV, Pre)	62 62 62	78	800	8/20
Restek MDAC+	— 63 62	87	1.600	9/12
■ Hegel HD 11	— 63 61	85	1.050	5/12
■ Rotel RDD 1580 (BT, KH)	— 62 61	89	750	6/15
TEAC UD-501 (Kopfhörer)	— 62 61	92	800	12/13
Cayin DAC 11 (Röhre, Kopfhörer regelbar)	— 62 61	86	1.200	6/13
■ Musical Fidelity M1SDAC (Pegelregl.)	62 62 61	89	1.150	6/13
Arcam AirDac	— 61 60	77	500	10/15
Matrix Audio Mini i-Pro (Pegelr., KH, DSD)	62 62 61	87	600	6/15
■ Violecric DAC V 800 (Pegelregelung)	— 62 60	88	990	11/10
■ Meridian Director	— 61 60	89	555	10/13
AMI DDH-1	— 61 60	89	590	1/14
■ LH Labs Geek Out 1000 (DSD)	58 58 57	82	300	2/15
Block DAC 100	— 59 57	80	500	4/12
Musical Fidelity V-DAC II	— 59 57	78	250	4/12
■ NuPrime Omnia WR-1	— 57 57	74	380	4/21

¹⁾ mehrfache Klangwertung: DSD | PCM 24/96 | PCM 16/44,1

■ McIntosh MA8900	61 — 61	87	8.950	2/18
■ Rotel MICH X5	60 — 61	92	7.000	7/21
Krell K-300i Digital	60 61 61	87	9.000	10/19
■ AVM Ovation CS 8.2	61 61 60	87	10.000	2/17
Hegel H590	60 61 61	83	10.000	12/18
■ Devialet 170 (HiRes drahtlos)	60 60 60	89	7.000	10/13
Musical Fidelity M8Xi	59 — 60	88	6.500	7/21
Mark Levinson 5802 (nur Digital-In)	— — 60	92	8.000	10/19
Musical Fidelity M8 Encore (Musik-Server)	59 59 59	83	8.000	12/19
■ T+A R 1000 E	58 61 59	83	5.000	8/16
■ Devialet 110 (HiRes drahtlos)	58 60 59	84	5.000	3/14
Krell Digital Vanguard	59 59 58	82	7.800	9/16
■ Lyngdorf TDAI-3400	57 59 59	84	5.800	7/19
■ AcousticPlan Mantra	59 — —	82	6.900	12/18
Audionet DNA (Phono MM/MC)	58 58 —	86	9.600	3/12
■ McIntosh MTI-100 (Amp, DAC und Plattenspieler)	58 — 57	83	8.500	12/19
■ Naim Uniti Nova	56 57 58	83	5.000	10/18
Gold Note IS-1000	56 54 54	78	4.200	7/18

Spitzenklasse

	Klang ¹⁾	Punkte	Preis	Heft
■ Naim Uniti Star	55 56 56	81	4.000	1/18
■ Primare i35 Prisma	55 56 56	81	4.500	8/18
AVM Evolution CS 5.2 (Phono MM, CD-Lw.)	55 55 53	81	5.300	5/15
Entotem Plato Class A (Server, 2 TB)	54 55 56	74	6.000	2/17
■ AVM Inspiration CS 2.2 4T	55 55 55	79	5.000	10/18
■ Copland CSA 100	54 — 54	79	4.000	8/20
■ Cambridge Evo 150 (Streamer)	53 54 54	78	2.500	7/21
■ T+A Caruso R (CD-Player & Streamer)	53 54 54	81	2.700	7/21
■ Musical Fidelity Encore 225 (Server, 2 TB)	53 54 —	80	5.300	10/16
Classé Sigma 2200i	55 54 53	77	5.000	1/17
■ AVM Inspiration CS2.2 (Exklusiv-Version)	53 54 54	79	4.000	7/17
NAD M32	53 — 54	78	4.500	7/17
■ Musical Fidelity M6Si (Phono, USB)	53 — 53	77	2.700	9/14
■ Atoll SDA200	53 53 53	77	3.000	1/20
■ Quad Artera Solus Play	52 53 54	78	1.950	12/20
■ Micromega M-One	52 53 54	77	3.900	3/17
■ Musical Fidelity M5Si (Phono, USB)	52 — 53	78	2.000	6/16
■ Technics SU G-700	52 — 53	76	2.000	12/18
■ Naim Uniti Atom	52 53 53	77	2.200	10/17
■ Naim Uniti Atom HDMI	52 53 53	77	2.800	3/20
Technics SU-G 30	52 53 53	76	3.000	5/16
Pathos Classic Remix	52 — 53	75	3.900	4/15
■ Vincent SV-237 Mk (D/A-Wandler)	52			

Service Bestenliste

■ Pro-Ject Mai DS2	46 — 47	70	950	5/19
■ Vincent SV-200	46 — 46	66	800	1/19
■ Quad Vena II	46 — 46	69	900	5/19
■ Advance Playstream A7	46 46 46	67	1.300	5/20
■ Advance X-i125	46 — —	69	1.300	5/16
■ Denon DRA 800H (Netzwerk, HDMI)	46 47 47	69	650	10/19
■ NAD D-7050	— 46 47	70	900	8/14
■ Onkyo TX-8270	45 46 46	69	680	10/17
■ Sonos Amp	45 46 46	69	700	8/21
■ Electrocompaniet Rena SA-1	— 46 45	67	800	7/17
■ SVS Prime Wireless Soundbase	45 45 45	66	600	5/19
■ Harman Kardon Citation Amp	45 — —	67	600	3/21
■ Nubert nuConnect ampXi (Phono, USB, ...)	45 — 45	68	690	1/20
■ Arcam Solo Uno	44 46 —	68	700	10/20
■ Technics SU-C700	44 — 46	70	1.300	2/15
■ Marantz PM7005	44 — 46	69	900	1/15
■ Pioneer SX-S30DAB	44 44 —	64	550	2/18
■ NAD C 328 (Phono MM, BT, Sub out)	44 — —	63	600	4/18
■ NAD 356BEE Digital 2	44 — 45	65	950	1/15
■ Naim UnitiOne 2	44 45 —	70	1.900	9/13
■ Cocktail Audio X-35 (Server, Streamer)	43 48 48	75	1.700	11/17
■ Yamaha WXA-50 (Netzwerk)	43 44 45	64	550	11/16
■ Bluesound Powernode 2 (Netzwerk)	42 46 46	69	900	11/16
■ Onkyo TX-L20D	42 45 42	62	530	12/16
■ Elac EA101EQ-G (App, Raumkorrektur)	43 — 44	67	700	2/17
■ Magnat MA 600	43 — 44	66	600	7/15
■ Yamaha A-S701	43 — 44	66	650	1/15
■ Sony HAP-S1	42 43 —	65	900	3/15
■ Onkyo A-9050	43 — 44	64	550	7/15
■ Cabasse Stream Amp 100	43 — 44	65	600	5/16
■ Cambridge One (CD-Laufwerk)	42 — 43	63	600	5/15

Obere Mittelklasse

	Klang ⁹⁾	Punkte	Preis	Heft
■ Marantz Melody X (M-CR612)	40 41 41	61	700	1/20
■ NAD D 3020	40 — 40	64	500	11/13
■ Cocktail Audio X12 (1TB-Festplatte)	40 40 40	59	650	8/16
■ Cocktail Audio X-14 (Streamer+Server)	40 40 40	57	700	5/19
■ Denon CEOL N4 (Sub-Out)	39 40 40	61	400	3/15
■ Pro-Ject MaiA	39 — 40	59	500	7/15
■ Bluesound Powernode (HiRes drahtlos)	— 39 39	61	700	4/15
■ Heos Amp (drahtlos)	37 38 38	60	500	4/15
■ Denon PMA-50	36 — 37	55	600	6/15
■ Sonos Connect: Amp (drahtlos)	34 35 —	56	500	4/15

⁹⁾ mehrfache Klangwertung: analog | Streaming | USB

Röhren-Vollverstärker

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Octave V 80 SE	61	90	9.250	10/15
■ Westend Audio Leo	61	88	10.000	11/18
■ Audio Research GSI 75 (D/A-Wandler)	61	86	19.900	12/15
■ Unison 845 Absolute SE	61	81	30.000	8/04
■ Ayon Crossfire III (nur an wirkungsgradstarken Boxen)	61	79	11.000	4/13
■ Line Magnetic LM-805IA	60	81	5.000	3/21
■ Octave V 110 SE	60	83	7.000	2/18
■ Octave V70 Class A	60	82	7.000	2/20
■ Lyric T1140 MK2	60	85	7.400	3/21
■ Audio Research VSi75	60	86	7.500	8/13
■ Unison S 9 (nur an wirkungsgradstarken Boxen)	60	78	7.500	4/10
■ Octave V16 (als Kopfhörer-Verstärker 63 Punkte)	60	85	8.500	5/17
■ Ayon Spitfire	60	78	8.750	3/16
■ KR Audio Kronzilla SXi (Phono MC)	60	82	17.500	3/08
■ Cayin M 845i (nur an wirkungsgradstarken Boxen)	60	81	12.800	1/12
■ Unison Performance	60	81	8.000	6/05
■ Audiomat Solfege Ref. 20	60	82	8.000	2/15
■ MFE TA 845 V SE	60	82	9.000	12/19
■ Fezz Audio Lybra 300 B	59	81	3.850	10/20
■ Ayon Spark III	59	76	5.000	12/14
■ Leben CS600 (nur an wirkungsgradstarken Boxen)	59	85	5.200	11/14
■ Ayon Spirit III	59	82	4.990	12/13
■ Octave V 110 (60 Punkte mit Super-Black-Box)	59	87	5.900	4/13
■ Cayin CS-845A	59	79	6.000	11/18
■ Jadis Orchestra	58	77	3.400	3/16
■ Lyric Ti 100	58	78	4.600	3/16
■ Line Magnetic 218 IA	58	75	4.800	12/14
■ Cayin CS-150A	58	81	5.400	6/20
■ Allnic T 2000	58	83	7.900	1/12
■ Ayon Triton II	58	83	6.300	8/11
■ Cayin MP 100 S	58	83	5.400	7/10
■ Octave V 70 SE	58	83	4.800	9/10
■ Unison S6 Mk II	58	78	3.800	4/13
■ Cayin CS-100A	58	80	4.300	7/15
■ Unison Triode 25	57	77	2.900	2/14
■ Leben CS-300F	57	73	2.800	2/14
■ Luxman SQ-N150	57	79	3.500	7/19
■ Copland CTA405	57	80	3.550	2/15
■ Mastersound PSE 300B	57	82	5.950	12/13

■ Cayin MT-50	56	78	1.800	6/19
■ Cayin MA-80 Selection Plus	56	76	1.900	8/21
■ Tektron TKEL34PSES	56	78	2.500	3/16
■ Fezz Audio Mira Ceti Modell 2021	56	76	2.650	8/21
■ Unison Simply Italy	56	76	1.950	4/12

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Line Magnetic LM34 IA	55	76	1.800	9/20
■ Ayon Orion	55	80	2.000	12/09
■ Magnat RV 2 (Phono MM+ und MC+)	55	79	2.500	5/11
■ Luxman SQ 38U (Phono MM++ und MC++)	54	73	4.800	3/10
■ AMC CVT-3100 Mk2	53	82	1.850	12/13
■ Lua 4545 L	53	76	2.200	2/09
■ Opera Consonance Cyber 10	52	71	1.800	1/16
■ Lyric Ti 60	48	70	1.200	3/09
■ Audreal MT 3	46	67	840	6/12
■ Cayin MT-12 N	43	61	800	4/13
■ Audreal MT 1	43	61	640	4/12

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Dynavox VR 20 (ohne Phono, nur 1 Eingang)	39	52	400	6/10

Phono

Plattenspieler

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Transrotor Massimo/SME5009 & Merlo Ref.	60	85	12.960	5/18
■ Clearaudio Ovation/Tracer & Talisman V2/Gold	58	82	8.900	6/18
■ Thales TIT-Slim II/Easy & EMT HSD 006	58	82	10.000	6/18
■ EAT Forte/E-Go & Yosegi	58	85	15.900	5/13
■ Mark Levinson No. 515	57	81	14.000	4/19
■ Music Hall mmf-11.3 & Ortofon Cadenza Black	56	79	5.900	3/21
■ Mark Levinson No. 5105 & MC Quintet Black S	56	79	7.500	11/20
■ Transrotor Classic.3/SME V9 & Merlo Reference	56	81	14.200	5/13

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Technics SL1210 GAE & Nagaoka JT-1210	55	79	4.500	7/20
■ Perpetuum Ebner 4040 MK2 Gold Edition	55	82	4.545	11/20
■ Rega RP 10/Apheta 2	55	78	6.300	4/16
■ Soulines Kubrick DCX & Talk 6 & v.d.H. MC10	55	77	6.300	6/21
■ Clearaudio Innovation Basic/TT5 & Essence	55	79	6.890	4/16
■ Transrotor Crescendo/TR 5012 & Merlo Ref.	55	83	8.260	8/12
■ Transrotor Jupiter/SME 5012 & Figaro	55	80	9.925	9/15
■ Linn Majik LP12	54	76	3.450	4/19
■ T+A G 2000 R	54	80	5.500	6/15
■ Audio Deva atmo sfera	54	73	4.000	11/17
■ EAT C-Major	53	77	2.350	11/16
■ Music Hall mmf-9.3 & Goldring Eroica MC	53	75	2.400	12/18
■ Elac Miracord 90	53	76	2.500	3/17
■ Pro-Ject Xtension 9 Evo & Ortofon Q. Black	53	77	2.650	8/18
■ Clearaudio Concept Wood & Essence	53	78	2.000	12/15
■ VPI Scout 1.1	53	77	2.750	1/15
■ Acoustic Solid Vintage	53	76	2.950	9/17
■ Acoustic Solid 113 Bubinga	53	78	3.000	1/15
■ Pro-Ject 175 Vienna Philharmonic	53	75	7.000	5/18
■ Music Hall mmf 9.1.3 & Goldring Eroica LX	52	75	2.000	10/14
■ Transrotor Jupiter	52	75	2.500	9/15
■ Acoustic Solid Solid 111 Metall	52	77	2.520	4/19
■ Perpetuum Ebner 1010 Mk2	52	73	2.650	4/19
■ Clearaudio Performance DC & Virtuoso V2	52	78	2.850	4/13
■ Perpetuum Ebner 1000 & Ortofon 2M Red	51	74	1.500	6/17
■ Teac TN-5BB & Ortofon 2M Red	51	75	1.600	5/21
■ Clearaudio Concept Active + Concept MM	51	76	2.020	4/19
■ Mobile Fidelity Studio Deck Plus	50	71	1.300	9/17
■ Dual CS 600	50	72	1.300	4/15
■ Pro-Ject RPM 5 Carbon	50	72	1.345	2/19
■ EAT B-Sharp	50	72	1.400	5/17
■ Acoustic Solid 110 Metall & Ortofon 2M Red	50	71	1.450	2/20
■ Perpetuum Ebner PE 800	49	72	1.000	8/18
■ Pro-Ject The Classic/9cc & Ortofon 2M Silver	49	69	1.000	11/16
■ AVID Ingenium Plug & Play	49	70	1.400	5/19
■ Magnat MT-990	48	71	1.000	4/19
■ Elac Miracord 70	48	68	1.200	5/18
■ Dual C526	47	69	1.000	10/18
■ Music Hall mmf-3.3	46	66	700	2/19
■ Reeloc Turn 5	46	71	800	1/19
■ Pro-Ject X1	46	68	800	2/20
■ EAT Prelude	46	71	1.100	2/21
■ Thorens TD 203	45	67	700	4/15
■ Edwards Audio TT6	45	65	900	6/21
■ Musical Fidelity Roundtable	44	61	850	5/15
■ New Horizon 201	43	65	700	2/21
■ Pro-Ject Debut Carbon Evo2	42	65	500	2/21
■ Onkyo CP-1050	42	60	500	4/15
■ Elipson Omega 100 RIAA BT Carbon Black	42	62	800	3/18

■ Reeloc Turn 3	41	61	450	3/18
■ Pro-Ject Essential III Record Master	41	61	475	3/18
■ NAD C 558 & Ortofon OM 10	41	59	600	4/18
■ Elipson Omega 100-RIAA BT & Ortofon OM 10	41	62	600	1/17

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Rega Planar 1	40	56	380	3/17
■ TEAC TN-300	40	61	400	9/15
■ TEAC TN-400 BT & AT95E	40	59	500	1/17
■ Sony PS-HX 500	40	59	500	1/17
■ Dual CS 460	40	59	740	3/17
■ Pro-Ject George Harrison Recordplayer	39	58	525	9/17
■ Yamaha TT-N 503	38	56	600	3/19
■ Triangle Turntable & Ortofon OM 10	35	52	250	8/17

Laufwerk/Tonarm-Kombinationen

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Thales TIT-Compact II & Statement	65	93	31.100	2/21
■ Brinkmann Audio Taurus/Tonarm 12.1/RöNt	64	92	22.000	6/21
■ Garrard 301 + SME M2-12R	63	91	28.000	6/20
■ TW Acoustic Raven AC2 & TW 10.5	63	90	20.400	11/19
■ Dr. Feickert Analogue Firebird + AMG 12J2	62	85	14.050	11/19
■ Technics SL-1000R	62	88	16.000	5/18
■ SME Model 12 + SME 309	61	84	9.750	11/19
■ AMG Viella 12	61	88	12.800	6/12
■ Feickert Firebird/Kuzma 313	61	88	13.000	6/14
■ AVM Evolution R5.3	60	85	6.000	2/19
■ Acoustic Signature Double X Neo + TA500 Neo 60	87	6.350	8/21	
■ Opera Audio Consonance Air-1	60	83	7.500	9/17
■ Clearaudio Innovation Compact/Tracer	60	88	7.650	10/20
■ Transrotor Max/SME 5012	59	86	8.750	6/16
■ Linn Sondex LP 12/Akito	59	81	6.100	4/16
■ Thorens TD 907	59	84	7.500	4/16
■ Luxman PD 171A/Jelco	58	79	7.590	8/18
■ Thorens TD 550/TP 92/12"	58	86	9.000	3/14
■ Brinkmann BarDO/10.5 (mit Basis HPS R1)	58	84	11.800	5/10
■ EAT Forte	58	85	13.900	7/09
■ AVM Rotation R 2.3	57	80	3.400	11/18
■ Music Hall mmf-11.1	57	82	4.000	5/19
■ Luxman PD-151	57	82	4.490	9/20
■ Acoustic Solid Machine Small	57	81	5.000	10/16
■ Acoustic Signature Triple X/SME 309 (24 Silencer)	57	82	7.780	2/14
■ Roksan Xerxes 20+Tabriz Zi (mit Shiraz XPS-7)	57	80	8.950	12/13
■ Bergmann Magne System	57	80	8.100	2/12
■ EAT C-Sharp	56	80	3.000	12/14
■ Wilson Benesh Circle 25	56	79	6.200	8/14
■ Acoustic Signature Triple X (8 Silencer)	56	81	6.280	2/14
■ Bauer Audio dps 2/Rega RB700	56	82	4.850	6/11

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Vertere DG-11 Dynamic Groove</				

stereoplay MUSIC



Foto: Credits Opt

POP-CD DES MONATS

SINGER, SONGWRITER

Kings Of Convenience

Peace Or Love



KLANGTIPP

Musik: ■■■■■■■■

Klang: ■■■■■■■■

Entschleunigt euch!

Lauch, natürlich! Sie nennen sich ja schon „Könige der Bequemlichkeit“. Seit mehr als zwei Jahrzehnten machen die Norweger Eirik Glambek Bøe und Erlend Øye gemeinsam Musik, sie kennen sich seit ihren Kindertagen in Bergen und waren ursprünglich von britischen Wave-Vorbildern wie Joy Division beeindruckt. Nach einer gemeinsamen Zeit in London erschien 2001 ihr Debüt „Quiet Is The New Loud“ und präsentierte einen anderen Sound. Denn die Kings Of Convenience orientierten sich auf derart markante Weise am Gesangideal von Simon & Garfunkel, dass manch einer schon an eine Inkarnation der gealterten Hippies glaubte. Bøe und Øye ließen sich jedoch nicht vereinnahmen, machten zwar im Gesangsstil ähnlich den amerikanischen Bardens weiter, bewahrten sich aber die norwegische Nonchalance dezenter Distanziertheit und waren damit dem aufkeimenden Singer/Songwri-

ter-Boom souverän voraus. Zwei Alben folgten, dann war zwölf Jahre Pause, in der Bøe als Psychologe arbeitete, gelegentlich bei Feist oder Kommode aushalf, Øye solo und mit The Whitest Boy Alive die Folk-Welt bezirrte. Dann aber trafen sich die beiden wieder, nahmen an verschiedenen Orten gelegentlich Lieder auf und hatten irgendwann genug Pretiosen in der Schatulle, um „Peace Or Love“ zu bestücken. Stilistisch ist nicht viel neu: Folk und etwas Bossa Nova zu Akustikgitarren und Minimalschlagzeug treffen in knuffigen Liedern auf samte charmante Gesangsätze, Lauch-Musik, durch und durch. Aber so hinreißend sympathisch, klanglich geschmeidig und von einem Hauch der Zeitlosigkeit umweht, dass die Könige der Bequemlichkeit sich ihres Platzes in den Plattenschränken der Entschleunigung sicher sein können.

RD

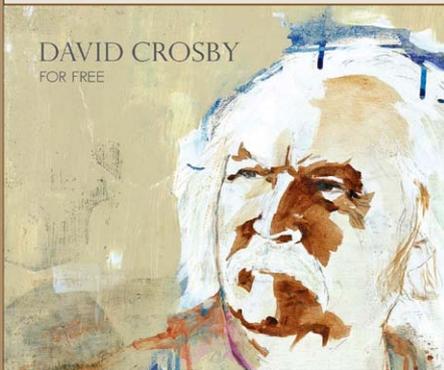
EMI / Universal
(37:37)

AUDIOPHILE DES MONATS

FOLK, AMERICANA

David Crosby

For Free



KLANGTIPP

Musik: ■■■■■■ ■■

Klang: ■■■■■■ ■■

BMG RM / Warner



(37:32)

Neues vom Souverän des Folk

„The golden light surrounding to save humanity / and the wind has it's own language spoken by the trees“ singt David Crosby leichtfüßig im Opener „River Rise“, einem lockeren Westcoast-Pop-Tune, der auch seinen Byrds gut zu Gesicht gestanden hätte. Seit seinem gefeierten Solo-Comeback „Croz“ 2014, surft der inzwischen 80-Jährige auf einer Welle von Kraft und Kreativität. Sein neues Studiowerk bietet einen unterhaltsamen Mix aus wunderschöner Poesie („The Other Side Of Midnight“), aufrichtiger Selbstreflexion („I Think I“) und gewohnter Gesellschaftskritik („Shot At Me“). Stilistisch changiert das Album zwischen verträumtem Neo-Folk und sonnigem Westcoast-Flair mit dezenten Jazz-Chords, Songs von feinsinniger, superber Musikalität und atemberaubend schönem Harmoniegesang. Die zehn Tracks sind erneut eine fruchtbare Vater-Sohn-Kollaboration mit Crosbys Sprößling, dem Multi-instrumentalisten James Raymond, der den großen Teil dieser Songs schrieb und instrumentierte. Dazu schauten die Altmeister Donald Fagen (Steely Dan, „Rodriguez For A Night“) und Keyboarder Michael McDonald (Doobie Brothers,

„River Rise“) im Studio vorbei. Wie exzellent die Aufnahmequalität ist, wird besonders bei den dynamischen Klavier- und Schlagzeug-Sounds deutlich, sowie den fein aufgelösten, fast schwerelosen Gesangsaufnahmen, exemplarisch beim Titelstück im stimmungsvollen Duett mit Americana-Songwriterin Sarah Jarosz – übrigens eine Reminiszenz an den Klassiker von Crosbys Freundin Joni Mitchell. Besonders der Vergleich zur parallel erschienenen 50th Anniversary Edition von CSN&Ys „Déjà Vu“ macht die Unterschiede der Tonqualität deutlich. „For Free“ endet schließlich mit dem nachdenklichen „I Won't Stay For Long“. Bleibt zu hoffen, dass „Croz“ noch viel Zeit bleibt. Das Cover-Artwork malte übrigens Joan Baez. Ein vorgezogenes Geburtstagsgeschenk. **SWO**

AUDIOPHILER POP

Moby

Reprise



KLANGTIPP

Musik: ■■■■■■ ■■
Klang: ■■■■■■ ■■

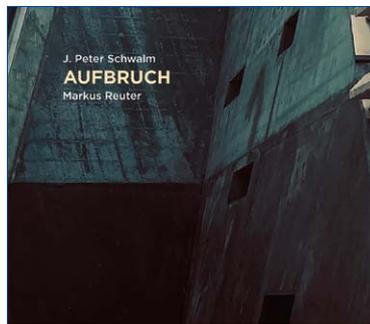
Hand aufs Herz. Und auf den Bauch. Moby stilisiert sich gerne und das Cover von „Reprise“ versucht sehr deutlich auf den Punkt zu bringen, worum es ihm mit seiner Wiederaufnahme prägender Ideen geht. Die eigenen Passagen hat der Keyboarder, Sänger und Produzent in seiner Wahlheimat Los Angeles aufgenommen, Streicherklänge kommen von einem Orchester aus Budapest hinzu. Gäste von Gregory Porter bis Víkingur Ólafsson und Kris Kristofferson sorgen für zusätzliche Farben. Man hört Eigenes wie „Go“, Adaptiertes wie Bowies „Heroes“, vor allem aber den voluminös arrangierten Albumklang eines Profis des Pathos-Dance-Crossovers. **RD**

DG / Universal
(70:42)

AUDIOPHILES INSTRUMENTAL

J. Peter Schwalm, Markus Reuter

Aufbruch



KLANGTIPP

Musik: ■■■■■■ ■■
Klang: ■■■■■■ ■■

Keyboarder J. Peter Schwalm hat viel mit Brian Eno gearbeitet, Gitarrist Markus Reuter ist aus dem Umfeld von King Crimson bekannt. Wann die beiden zusammenarbeiten würden, war nur eine Frage der Zeit. „Aufbruch“ ist ein stilles Werk, das alle Kriterien von Ambient erfüllt und doch darüber hinausgeht, weil es die Geschichte eines Kreislaufs vom Aufbruch bis zum Abschied erzählt. Von wem welcher Impuls ausgeht, ist dabei völlig unerheblich, denn in den assoziationsreichen Soundmäandern ist die Gitarre nur selten als sie selbst erkennbar, wie es auch keine konkreten melodischen Themen oder Motive gibt. Alles ist Klang. **WK**

Rare Noise / Cargo
(49:11)

AUDIOPHILER WORLD POP

Angélique Kidjo

Mother Nature



KLANGTIPP

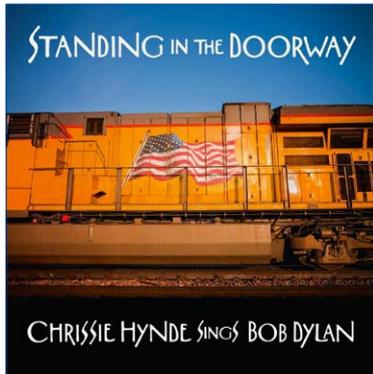
Musik: ■■■■■■ ■■
Klang: ■■■■■■ ■■

Angélique Kidjo versteht sich nicht nur als Künstlerin, sondern will auch Musiken und Menschen zusammenbringen. Auf der Gästeliste von „Mother Nature“ stehen daher Koryphäen der afrikanischen Musik wie Salif Keita ebenso wie die junge Rapperin Sampa The Great oder Kidjos jazziger Landsmann, der Gitarrist Lionel Loueke. Musikalisch wandert die inzwischen in New York lebende Sängerin von autogetuntem Dance Pop bis hin zu Roots und traditionell westafrikanisch orientierten Rhythmen, klanglich makellos produziert und von der Idee durchdrungen, Botschaften der Freiheit, Gerechtigkeit, Menschlichkeit singend und tanzend zu transportieren. **RD**

Verve / Universal
(40:24)

FOLK

Chrissie Hynde Standing In The Doorway



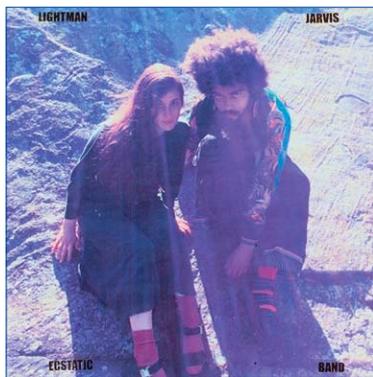
Es war ein Internet-Spaßprojekt im ersten Lock-down: Pretenders-Chefin Chrissie Hynde sang ein Dylan-Cover pro Woche – in freier Natur, nur mit Gitarre. Daraus wird nun ein komplettes Album, wobei die Songauswahl mindestens so schrullig ist wie die Aufnahmetechnik: Das Gros des Materials stammt aus den frühen 80ern, eine kontroverse Phase des Meisters, und entstand (via What's up) im Duett mit Gitarrist James Walbourne. Weil Tchad Blake die Abmischung übernommen hat, klingt das Ergebnis ordentlich, hat aber immer noch spontanen Fieldrecording-Charakter. Und: Auf Dauer wirkt das akustische Folk-Geschrammel doch etwas eintönig. **MA**

BMG RM / Warner (45:15)



INDIE POP, EXPERIMENTAL

Lightman Jarvis Ecstatic Band Banned



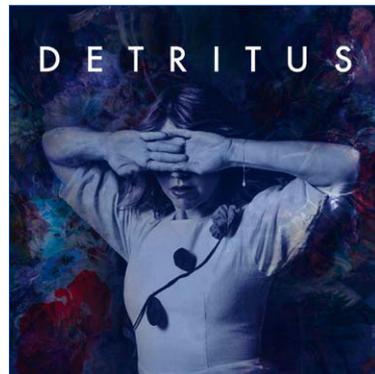
Aufgenommen wurde irgendwo außerhalb von Ontario, in einer Outdoor Art Gallery namens Tree Museum, wohin sich Yves Jarvis und Romy Lightman zurückzogen, um ihre eigensinnigen Kommentare zur Einförmigkeit von Sound, Sex und Gefühl zu entwickeln. „Banned“ hat viele Quellen, Minimalismus, Psychedelic Sound, Indie Songwriting, Dub und wechselndes experimentelles Post-Hippie-Krautgerocke. Die Lyrics werden gesprochen, geflüstert, sie irrlücheln und blubbern wie Traumgebilde durch die eigenartig kantig verschraubten Songs und beschwören eine Vision individueller, naturnaher, naturalistischer Ekstase. Rurales Indie als Haltung. **RD**

Anti / Indigo (43:58)



AVANT POP

Sara Neufeld Detritus



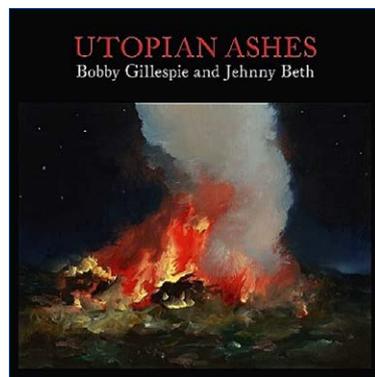
Die kanadische Geigerin Sara Neufeld ist eine Gratwanderin zwischen neuer Musik und Pop-Avantgarde. Das bewies sie nicht nur in ihren Bands Arcade Fire und Bell Orchestre, sondern auch an der Seite ihres Lebenspartners Colin Stetson. Auf ihrem neuen Album „Detritus“ klingt sie ungewohnt sanft und verklärt. Doch weich heißt in diesem Fall nicht seicht. Ihre Obsession zur Minimal Music ist auch hier noch mit Händen zu greifen. Ihren Sounds mit dem hörenden Auge zu folgen, ähnelt der Beobachtung einer Wolke, die sich in permanenter Veränderung über den Himmel schiebt. Es ergibt Sinn, dass dieses Album auf Björks Label erscheint. **WK**

One Little Indep. Rec. / Indigo (42:58)



FOLK, COUNTRY

Bobby Gillespie, Jehnny Beth Utopian Ashes



Moderne Popmusik ist beliebig und seicht – meinen Primal Scream-Mastermind Bobby Gillespie und Savages-Frontfrau Jehnny Beth. Ihre Reaktion ist ein Album, das den Geist von „Grievous Angel“ (Gram Parsons/Emmylou Harris) oder „We Got Together“ (George Jones/Tammy Wynette) beschwört: Das Aufeinandertreffen von „The Beauty & The Beast“, von starken Charakteren unterschiedlichen Geschlechts, die alles zum Thema Herzschmerz absondern, was ihnen in den Sinn kommt. Das Ergebnis: Zehn Fallbeispiele für den partnerschaftlichen Supergau, intoniert mit einem stilvoll analog produzierten Mix aus Country, Folk und Soul. Alte Schule. **MA**

Silvertone / Sony (39:45)



BLUES ROCK

Tedeschi Trucks Band Layla Revisited - Live



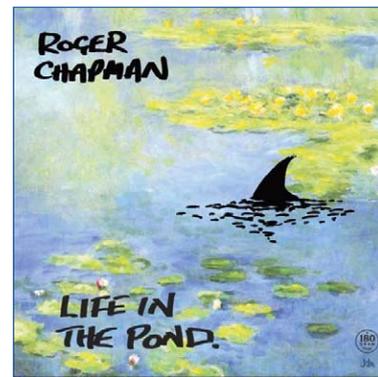
Feine Überraschung: Auf dem US-Festival in Arlington performte die TTB 2019 den kompletten Derek & The Dominos Albumklassiker „Layla And Other Assorted Love Songs“. Und das ist eine echte Herzensangelegenheit: Trucks war Gitarrist für Eric Clapton und die Allman Brothers, Tedeschi wurde am Tag Veröffentlichung des Kulturwerks im November 1970 geboren, ihren Sohn nannten sie „Derek“. Performance und Klangqualität sind schlichtweg genial, als „Special Guest“ glänzt Phish-Mastermind Trey Anastasio. Höhepunkt ist natürlich das neunminütige „Layla“. Als Bonus gibt's „Thorn Tree In The Garden“ als akustische Ehepaar-Performance. **SWO**

Concord / Universal (47:10, 50:08)



ROCK

Roger Chapman Life In The Pond



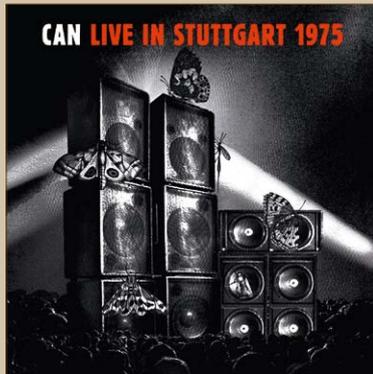
Das Vibrato in Roger Chapmans keifender Stimme war das Markenzeichen der Artrock-Band Family, die 1966 einige lose Enden von Psychedelic-Jazz und Hard-Rock miteinander verband. Nun spielte der sanft und milder gewordene – womit nur seine Stimme gemeint ist – 79-Jährige dieses nachdenklich intensive Song-Album ein. Dafür besann sich der Brite auf die Wurzeln seiner Musik: Blues, Americana-Folk, Country, Rock'n'Roll, Motown, Stax. Spätestens dann, wenn er den Hochzeitsmarsch von Mendelssohn-Bartholdy zitiert und kurz darauf mit Honky-Tonk-Pianogeklimper zum Sing-Along verführt, weiß der Chapman-Fan: Alles Roger! **WD**

Ruf / in-akustik (50:18)



KRAUTROCK, AVANTGARDE

CAN



Musik:
Klang:

Archäologie des Krautrock

Dass die Kölner Band CAN weltweit zu den experimentierfreudigsten Rock Acts gehörte, steht wohl außer Frage. Und doch gibt es Kapitel in den CAN-Annalen, die noch der Erforschung harren. Zu diesen gehört das Doppelalbum „Live In Stuttgart 1975“, das zugleich das Entree für eine ganze Reihe von Veröffentlichungen autorisierter Live-Bootlegs ist, die nun der Musikwelt offiziell zugänglich gemacht werden. Der langjährige CAN-Soundmann René Tinner hat sein ganzes Know-how angelegt, um die Klangqualität so weit wie möglich den Ansprüchen der Gegenwart anzupassen. Der Sound bleibt trotzdem

ein wenig dumpf, doch das vermag das Mysterium CAN nur zu steigern. Denn was wir hier in 90 Minuten zu hören bekommen, ist mit keiner bisher vorliegenden Aufnahme vergleichbar. Wie vier Furien improvisieren sich Irmin Schmidt, Michael Karoli, Holger Czukay und Jaki Liebezeit durch ihren Free-Rock-Set.

Die Grooves bleiben konstant, ansonsten folgt alles einem freien Flow, der – es klingt wie ein hundertfach wiederholter Gemeinplatz, aber wenn's eben so ist? – seiner Zeit um mindestens zehn Jahre voraus ist. Die Kategorie, in die dieser kollektive Jam hineinpassen würde, gibt es nicht. Vermutlich zwischen den Studioalben „Soon Over Babaluma“ und „Flow Motion“ aufgenommen, zeigen sich die vier Klangmagier in einem völlig anderen Mind Space. Zwar klingen Referenzen an „Dizzy Dizzy“, „Vitamin C“, „Quantum Physics“ und andere Klassiker aus dem CAN-Portfolio an, doch die verschworene Viererbande ist Lichtjahre von jeder Songstruktur entfernt. Auch Soli im engeren Sinne gibt es nicht. Alle vier Akteure sind während des kompletten Ablaufs zu einhundert Prozent präsent.

In diesem Setting ist alles möglich, und die Band geht über alle Limits hinaus. Wenn der Begriff „freie Musik“ jemals zutreffend war, dann in diesem vom ersten bis zum letzten Augenblick ebenso hypnotischen wie hyperaktiv exzentrischen Live-Mitschnitt. **WD**

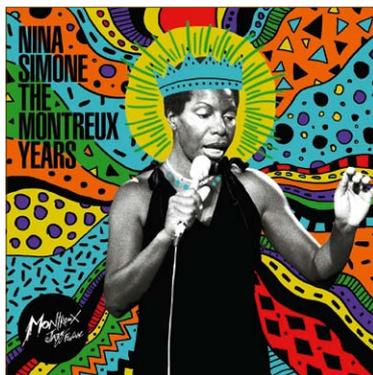
Spoon / Rough Trade
(70:08, 19:54)



JAZZ, SOUL

Nina Simone

The Montreux Years



Musik:
Klang:

Nina Simone wird noch lange nicht so gewürdigt, wie es ihr zustünde. Die Doppel-CD „The Montreux Years“ mit Aufnahmen vom Montreux-Festival aus den Jahren 1968 bis 1990 schließt nun zumindest eine Lücke. CD 1 setzt sich zu einer virtuellen Show zusammen, die Aufnahmen aus vier Konzerten von 1976 bis 1990 in eine nicht chronologische Reihenfolge setzt und trotzdem funktioniert. CD 2 umfasst einen kompletten Auftritt von 1968. Ihre spezielle Mischung aus Jazz und Soul ist in jedem Fall packend und hat bis heute nichts von ihrem sozialen Biss verloren. Die nicht durchgängig gute Soundqualität kann man dafür gern in Kauf nehmen. **WK**

BMG RM / Warner
(78:26, 72:52)



ADULT POP

Jean Hoffman, Dorothy Carless

Sings And Swings



Musik:
Klang:

Die Sängerinnen Jean Hoffman und Dorothy Carless spielten 1956/-57 zwei LPs ein, die nun gemeinsam auf dieser CD in der Serie „Best Voices Time Forgot“ erschienen. Zu Unrecht vergessen wurde vor allem die US-Amerikanerin Jean Hoffman, die hier diskret von Piano, Bass und Drums begleitet wird. Ihre rauchig-sanfte Stimme empfiehlt sich mit Jazz-Standards für vornehme Abendgesellschaften. Danach könnte die einschmeichelnd anschiessame Dorothy Carless kaum noch überzeugen – wären da nicht die vollmundig wie auch durchgezeichnet klingende Jazz-Gitarre von Barney Kessel und Überraschungseffekte vom Vibraphonspieler Milt Holland. **WD**

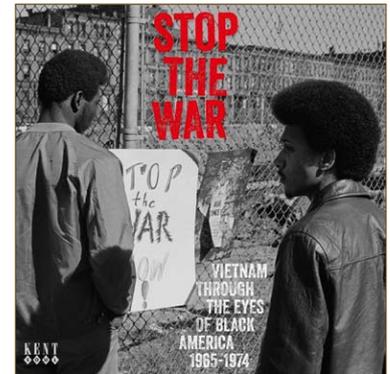
Fresh Sound / Fenn
(76:06)



SOUL

Various Artists

Stop The War



Musik:
Klang:

Von 300.000 Afroamerikanern, die in Vietnam kämpften, kam jeder 40. im Sarg nach Hause. An die sinnlos verheizten, wie auch an das Leid der überlebenden US-Soldaten erinnern diese 23 Songs. Stilistisch und politisch unterschiedliche R'n'B-Künstler brachten 1965-74 darin ihren „schwarzen Blick“ auf den Krieg zum Ausdruck. Zwei Hits in dieser Compilation stammen von weißen Autoren: die gospelrockigen Staple Singers interpretieren Bob Dylans Antikriegslied „John Brown“, Dionne Warwick singt Burt Bacharachs Soldatensender-Evergreen „I Say A Little Prayer“. Die übrigen Songs wurden direkt von schwarzer Wut oder Wehmut inspiriert. **WD**

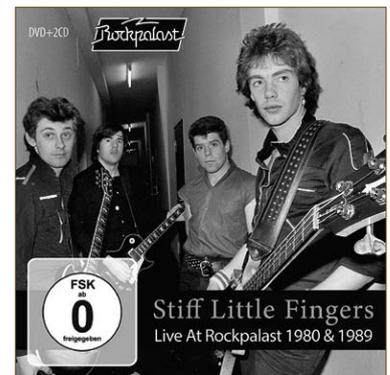
ACE / soulfood
(79:46)



PUNK

Stiff Little Fingers

Life At Rockpalast 1980 & 1989



Musik:
Klang:

Der Unterschied ist amüsant. Einerseits konnte Henry Cluney im November 1989 in Düsseldorf noch immer nicht singen und auch die übrigen drei von Stiff Little Fingers versuchten, der Idee des punkigen Garagensounds so nahe wie möglich zu kommen. Trotzdem ist der Auftritt beim Rockpalast 1980 in der Dortmunder Westfalenhalle, der auch als DVD mitgeliefert wird, das eigentliche Zentrum. Denn damals waren die Iren noch die von John Peel geförderten Lummel, die ähnlich wie The Jam oder The Clash die britische Popmusik herausforderten, ein knappes Jahrzehnt und eine Reunion später aber schon ihre eigene Historie repräsentierten. **RD**

MIG / Indigo
(59:58, 39:24 + DVD)



SOUL JAZZ, NEO FUSION

JAZZ-CD DES MONATS



Musik:
 Klang:

Stimme und Farbe

Sänger stehen nicht im Zentrum der Jazzwelt. Das war mal anders, als Entertainment noch zum Portfolio gehörte. Seit dessen Rückzug aber melden sich nur sporadisch neue Stimmen zu Gehör, oft mit bewährten Stilangeboten, soulig wie Gregory Porter oder José James, popafin wie Jamie Cullum. Es gibt experimentelle Ausnahmen wie Theo Bleckmann oder Andreas Schaefer, einzelne Traditionsentwickler wie Kurt Elling, Exzentriker wie Jacob Collier und Gamechanger wie

Michael Mayo

Bones

Bobby McFerrin. Auf das Ganze gesehen sind sie aber eine kleine Gruppe neben den dominanten Instrumentalisten.

Es ist daher spannend, mit welchem Selbstverständnis ein junger Sänger sich präsentiert, der sich dem internationalen Publikum empfehlen will. Michael Mayo stammt aus Los Angeles, wuchs in musikalischer Familie auf, bewährte sich nach dem Bachelor am New England Conservatory of Music am Thelonious Monk Institute, einer der Kaderschmieden des amerikanischen Gegenwartsjazz. Szene-Dogen wie Herbie Hancock oder Wayne Shorter gehören zu seinen Mentoren, viel Unterstützung also von berufener Seite. Michael Mayo nimmt diese Hilfe bereitwillig an, vermeidet es aber, sich dadurch gestalterisch festlegen zu lassen. „Bones“, überwiegend in Quartett-Besetzung mit punktuellen Ergänzungen und Variationen aufgenommen, hat seinen Wurzeln im intellektuellen Soul, vor allem im Hinblick auf die flexiblen Phrasierungen, rhythmischen Strukturen und die Gesamtheit der Klangwirkungen. Mayo arbeitet gerne mit Schichtungen, stapelt seine Stimme zu komplexen Sätzen und lässt sie durch die Stücke mäandern. Der Mix erinnert an den späten Quincy Jones, eine Prise Fusion ist als Haltung mit im Spiel. Es ist eine Musik, die die Vielfalt der Anknüpfungen als Chance nimmt, Stimme als Instrument zu verstehen, das Stimme bleibt. Und dabei postsoulig intensiv zu klingen. Ein starker Start. **RD**

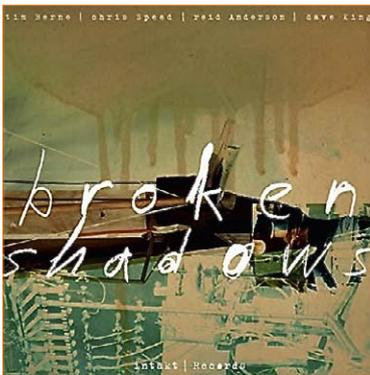
Artistry / in-akustik (53:24)



CONTEMPORARY JAZZ

Tim Berne

Broken Shadows



Musik:
 Klang:

Der New Yorker Saxofonist und Komponist Tim Berne liebt weite Bögen, kann aber auch kurz und knackig. Der Titel „Broken Shadows“ deutet an, dass es sich um eine Hommage an Ornette Coleman handelt. Doch auch sein Mentor Julius Hemphill sowie Charlie Haden und Dewey Redman bekommen ihr Fett weg. Die Doppelspitze an den Saxofonen bilden Berne und Chris Speed. Reid Anderson und Dave King von The Bad Plus geben die Rhythmusgruppe. Dieser kurzweilige Rundumschlag durch einige Klassiker des Free Jazz schließt an das unvergessene Album „Spy vs. Spy“ an, das John Zorn und Tim Berne vor 30 Jahren ihrerseits zum Klassiker machten. **WK**

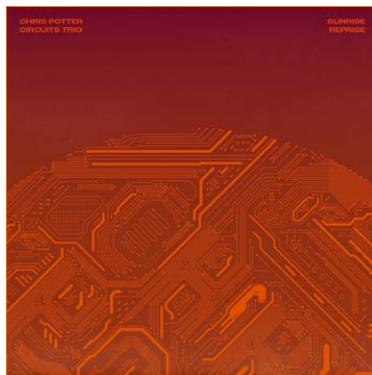
Intakt / Harmonia Mundi (44:25)



MODERN JAZZ

Chris Potter Trio

Sunrise Reprise



Musik:
 Klang:

Coronabedingt musste alles schnell gehen. An einem einzigen Tag probten der Saxophonist Chris Potter, der Keyboarder James Francies und der Drummer Eric Harland fünf neue Stücke und spielten sie gleich ein. Sie tasten, sie integrieren sphärisches Synthesizerzirpen, sie verdichten, nähern sich dem Jazzrock und driften wieder ab. Die Basslinien stammen aus dem Keyboard, und die Saxophontöne werden elektronisch aufgeplustert. Die Freude, endlich wieder zusammen musizieren zu können, prägt die Produktion. Die 24-minütige Schlussnummer „Nowhere, Now Here/Sunrise Reprise“ ist ein Feuerwerk der Spielfreude und Improvisationslust. **WS**

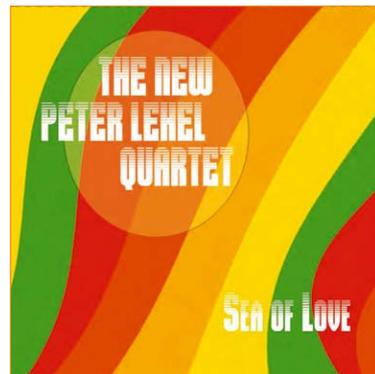
Edition Records / Membran (54:45)



MODERN FUSION

The New Peter Lehel Quartet

Sea Of Love



Musik:
 Klang:

Finetone heißt das Label, auf dem Peter Lehel seine Discs veröffentlicht und feine, wohlhabgerundete, ihren Klangfacetten differenzierte Töne spielt der Karlsruher auf Tenor-, Alt- und Sopransaxophon sowie dem Türogató. In den zehn Stücken schimmern ungarische Einflüsse ebenso selbstverständlich durch wie Latin, Pop und Funk. Mit dem meldienorientierten Elektrobassisten Dirk Blümlein und Ull Möck an Fender Rhodes und Flügel sowie dem aufs Wesentliche konzentrierten Drummer hat er drei Traumpartner für heiteren, melodienreichen, eingängigen Jazz neben sich. Nach der Coronadüsternis ragt diese Platte als heiterer Lichtblick hervor. **WS**

Finetone / Note 1 (61:29)



SALON JAZZ

Birgit Minichmayr u.a.

As An Unperfect Actor



Musik:
 Klang:

Salonmusik ist aus der Mode gekommen, weil es ihre Orte nicht mehr gibt. Quadro Nuevo bedauern das länger schon offensiv und entwickeln neue Gelegenheiten, melodische Eleganz zu inszenieren, klangstilistisch mit Reisen ums Mittelmeer oder inzwischen auch in die Vergangenheit. Für „As An Unperfect Actor“ assistieren sie zusammen mit dem Pianisten und Komponisten Bernd Lhotzky der Schauspielerinnen Birgit Minichmayr bei ihrer gesungenen Adaption von neun Shakespeare-Sonnetten. Ein Hauch von John Dowland trifft Canzone und eine Idee Kurt Weill. Die Musik umkränzt tändelnd die Dramatik der Diktion, der Salon ist zurück, im Wandel. **RD**

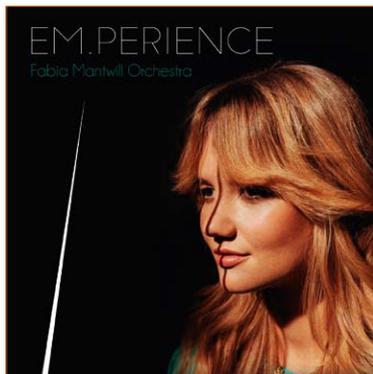
Act / Edel Kultur (42:03)



JAZZ ORCHESTRA

Fabia Mantwill Orchestra

Em.perience



Wer heute studiert, bekommt Achtsamkeit ins Oktavheft geschrieben. Fabia Mantwill empfindet das nicht als Bevormundung, sondern als Befreiung. Denn es bedeutet auch, sich von Normen lösen zu dürfen. Das Debüt der Berliner Sängerin, Saxophonistin und Bandleaderin „Em.perience“ bezieht sich daher auf spätromantischen Orchesterklang ebenso wie auf Afrikanisches, auf Big Band wie auf verfeinertes Songwritertum, auf Klangfarbenmalerei wie auf modern lyrisch Improvisierendes. Gäste wie der Posaunist Nils Landgren ergänzen Mantwills pankulturelle Geschichten von Schottland bis Tansania, streichergerahmt und erzählerisch opulent inszeniert. **RD**

XJAZZ Music / Membran (59:33)



MODERN JAZZ

Rinaldo, Jarmusch u.a.

Churning On The Ocean



Es ist das zweite Treffen des ehemaligen Gitarristen von Sonic Youth mit dem Filmregisseur und Co-Gitarristen Jim Jarmusch, dem umtriebigen Drummer Balázs Pándi und dem Soundtüftler Marc Urselli. Wie Piraten navigieren sie in düsteren, frei improvisierten Klangarchipelen, in denen sich die undeutlichen Konturen melodischer Chimären hörbarer herauschälen als auf dem ersten gemeinsamen Turn. Ufer sind in Sicht, wollen aber nicht erreicht werden. Klabauteermann und Minimalist Glenn Branca lässt herzlich grüßen. Fragt sich nur, wann Jarmusch diesen nocturnen Surf Jazz in Zeitlupe erstmals in einem Film einsetzt. **WK**

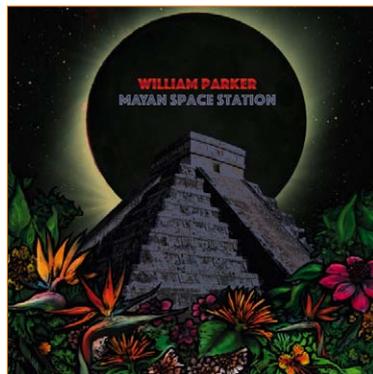
Trost / Cargo (51:23)



CONTEMPORARY JAZZ

William Parker

Mayan Space Station



William Parker ist nicht zu bremsen. Gerade erst hat er seine 10-CD-Box veröffentlicht, da erobert er schon wieder komplett neues Terrain. Mit der Gitarrenfurie Ava Mendoza, die hier stark an Sonny Sharrock erinnert, und Drummer Gerald Cleaver beamt er sich in einen frenetischen Zentrifugal-Jam. Die beiden Herren genügen sich mit repetitiven Zyklen, auf denen sich die Gitarristin vollends austoben kann. Klangtechnisch wirkt das nicht wie typische William-Parker-Musik, aber indem es sich konsequent über alle Epochen und Kategorien hinweghebt, ist es doch wieder für die Philosophie des nimmermüden Gestalters kennzeichnend. **WK**

AUM Fidelity / Bandcamp (58:08)



PIANO TRIO

Clara Haberkamp

Reframing The Moon



Clara Haberkamp hat genug zu tun. Sie unterrichtet, promoviert und außerdem justiert sie gerade ihre Klangwelt ein wenig neu. Während der vergangenen Jahre experimentierte die Pianistin mit gemischten Narrativen, Lyrik, Jazz und Komposition, Bedeutung in verschiedenen Schichtungen. „Reframing The Moon“ lässt nun die Sprache außen vor und konzentriert sich auf musikalisches Erzählen, auf Kommunikation im Dreigespräch mit Bassist Oliver Potratz und Schlagzeuger Tilo Weber. Dabei gelingt dem Trio ein hierarchiefreies Miteinander, lyrisch modern in der Klangsprache, dabei aber energetisch konkret und spannend über den ganzen Bogen hinweg. **RD**

Malletmusic Records / NRW (49:18)



BIG BAND

BuJazzO

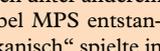


Sound-Transfer und junge Power

Zurück in die 1960er-Jahre. Damals schrieben der belgische Komponist Francy Boland und der amerikanische Schlagzeuger Kenny Clarke in Köln Jazzgeschichte. Gefördert vom Eiscafé-Besitzer Gigi Campi formten die beiden aus Musikern der von Kurt Edelhagen geleiteten Bigband des WDR eine spielfreudige Formation, die minutiös komponierte Arrangements, knackige Tutti und perfektes Satzspiel mit knappen, virtuosen Soli verband. Diese Ausnahmestellung belegen unter anderem die 1967 bis 1969 für das Label MPS entstandenen Aufnahmen. So „amerikanisch“ spielte in

jenen Jahren keine deutsche Großformation. Nach der Auflösung der Band 1972 interessierte sich niemand mehr für die Noten, und so lagerten sie im Hause Campi. Erst als die Familie 2018 den Nachlass des Patriarchen auflöste, wurden mehrere Kisten handgeschriebener Originalnoten entdeckt. Campis Erben wiederum wussten, was zu tun war: Sie schenkten das Konvolut dem Bundesjazzorchester. Dessen damaliger Leiter Jiggs Whigham wählte ein abendfüllendes Repertoire aus, studierte es mit den jungen, per Satzung von 17 bis maximal 24 Jahre alten Nachwuchskräften ein und ließ vier Konzerte mitschneiden. Mit Ausnahme von zwei von Darmon Meader arrangierten Features für die zehn Sängerinnen und Sänger des BuJazzO stammen alle Arrangements von Francy Boland. Die jungen Leute lassen den Sound der 1960er-Jahre mit viel Einfühlungsvermögen aufleben. Bei einem abwechslungsreichen, von Balladen bis zu Power-Nummer reichenden Repertoire aus Standards und Kompositionen Bolands swingen sie, als stammten sie aus jenen Jahren. Sie erreichen zwar nicht ganz die Präzision der Clarke-Boland-Big-Band. Andererseits verraten ihre Soli einen eigenständigen Charakter, Phantasie und Klasse. Um den Bigband-Nachwuchs braucht man sich keine Sorgen zu machen, um die Vielfalt des Repertoires ebensowenig, bei Arrangement-Erbstücken, die Sechziger-Spirit mit der Power der Gegenwart verbinden. **WS**

Double Moon / Bertus (77:51)



A Tribute To The Clarke-Boland Big Band

jenen Jahren keine deutsche Großformation. Nach der Auflösung der Band 1972 interessierte sich niemand mehr für die Noten, und so lagerten sie im Hause Campi. Erst als die Familie 2018 den Nachlass des Patriarchen auflöste, wurden mehrere Kisten handgeschriebener Originalnoten entdeckt. Campis Erben wiederum wussten, was zu tun war: Sie schenkten das Konvolut dem Bundesjazzorchester. Dessen damaliger Leiter Jiggs Whigham wählte ein abendfüllendes Repertoire aus, studierte es mit den jungen, per Satzung von 17 bis maximal 24 Jahre alten Nachwuchskräften ein und ließ vier Konzerte mitschneiden. Mit Ausnahme von zwei von Darmon Meader arrangierten Features für die zehn Sängerinnen und Sänger des BuJazzO stammen alle Arrangements von Francy Boland. Die jungen Leute lassen den Sound der 1960er-Jahre mit viel Einfühlungsvermögen aufleben. Bei einem abwechslungsreichen, von Balladen bis zu Power-Nummer reichenden Repertoire aus Standards und Kompositionen Bolands swingen sie, als stammten sie aus jenen Jahren. Sie erreichen zwar nicht ganz die Präzision der Clarke-Boland-Big-Band. Andererseits verraten ihre Soli einen eigenständigen Charakter, Phantasie und Klasse. Um den Bigband-Nachwuchs braucht man sich keine Sorgen zu machen, um die Vielfalt des Repertoires ebensowenig, bei Arrangement-Erbstücken, die Sechziger-Spirit mit der Power der Gegenwart verbinden. **WS**

Double Moon / Bertus (77:51)



Günstige Giganten

Weder an der Chassisbestückung noch am Volumen haben die renommierten Markenhersteller mit ihren großen Standboxen der Einsteigerserien gespart: Nubert, Canton und Dynaudio (v.l.) sowie weitere Hersteller versprechen maximale Dynamik für wenig Geld.



Völlig losgelöst



Bowers & Wilkins hat sich Zeit gelassen mit dem Einstieg ins Segment der True Wireless Earbuds. Hier sind die PI5, und so klingen sie.



Analoge Tricks für jeden Geldbeutel



Diese Plattenspieler und Phono-Amps sind alles, außer gewöhnlich: Denons neuer Plattenspieler DP-450USB kann LPs direkt digitalisieren und auf Speichersticks rippen (rechts). ASRs Mini Basis Exclusive bietet High-End-Technik im kompakten Gehäuse.

ACHTUNG ANGEBOT!



**3 AUSGABEN
FÜR NUR
5 Euro**

ONLINE
BESTELLEN
UNTER

<https://abo.stereoplay.de/achtung>

Analoge Steuerzentralen

Viele HiFi-Fans wünschen sich einen Vorverstärker ohne überladene Funktionen, der genau das tut: vorverstärken. Hersteller wie Atoll, Pro-Ject und Violectric können helfen.



Liefertermine, Geräterefekte, Nieten sowie Neugier können zu Themenänderungen führen.

STEREOPLAY ZUM JUBELPREIS FREUEN SIE SICH ÜBER 6 AUSGABEN GRATIS!



**WIR SCHENKEN IHNEN
6 AUSGABEN!**

HOLEN SIE SICH JETZT DAS STEREOPLAY-JAHRESABONNEMENT
ZUM HALBEN PREIS STATT ~~78,00 €~~ JETZT NUR **39,00 €**
SIE VERPASSEN KEINE AUSGABE MEHR – WIR LIEFERN IHNEN
STEREOPLAY PÜNKTLICH UND ZUVERLÄSSIG **FREI HAUS**



TIPP: Auch in Kombination mit
einem Digital-Abo erhältlich!

ONLINE BESTELLEN UNTER
www.stereoplay.de/rabatt



DREAM TRIP

MCD85 AC | MA352 AC | MA252 AC



Fünf Jahre AC-Sondergarantie
AC empfiehlt Shunyata Power-Produkte.



www.audio-components.de

040 - 40 11 30-380